Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 399. Dienstag den 7. August 1894. 88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Schieferwandtafeln für den Erweiterungsbau der 11. Bürgerschule in Leipzig-Sellis soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Kostenanschlagsformulare für diese Lieferung liegen in unserer Hochbau-Verwaltung, Kupfergäßchen Nr. 1 (Kramerhaus) 1. Obergeschoß, aus und können daselbst eingesehen, bez. gegen Entrichtung der Gebühren von 0,50 ℳ entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Lieferung von Schieferwandtafeln für den Erweiterungsbau der 11. Bürgerschule"
versehen ebendaselbst und zwar **bis zum 16. August dss. Js.**, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 4. August 1894.
Ib 3713. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Tröndlin. Dr. Tdl.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebene Lieferung des diesjährigen Bedarfs an **Stein- und Braunkohlen** für die **Rathhäuser und verschiedene andere städtische Grundstücke** vergeben worden ist, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hierdurch aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 2. August 1894.
Ib. 3649 / 1149. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Tröndlin. Coditz.

Bekanntmachung.

Die **Lößniger Ziegelei** wird am 1. Januar 1895 pachtfrei werden. Wir bringen dies hierdurch mit den Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Pachtbedingungen auf dem Rathhause, I. Stockwerk, Zimmer Nr. 8, zur Einsichtnahme ausliegen und fordern Pachtlustige auf, ihre Angebote bis zum 20. August dss. Js., Abends 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift **„Lößniger Ziegelei"** bei unserer Rentatur einzureichen.

Leipzig, am 6. August 1894.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 3690. Dr. Tröndlin. Müller.

Bekanntmachung.

In Folge der Verlegung der Michaelismesse hat auch der **II. Vieh- und Krammarkt im Stadtbezirke Leipzig-Lindenau** verlegt werden müssen, er findet **dieses Jahr am 19. und 20. September** statt.

Etwaige Gesuche und Anfragen sind an unseren Marktinspector Rentsch, Naschmarkt Nr. 1, III. Stockwerk zu richten.

Im Uebrigen bewendet es bei der durch unsere Bekanntmachung vom 27. December 1890 anderweit zur Kenntniß gebrachten Bestimmung in §. 2 der hiesigen Vieh- und Schlachthofordnung, nach welcher **alles Schlachtvieh** von diesem Markte **ausgeschlossen** bleibt.

Leipzig, am 3. August 1894.
IX. 3395. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Tröndlin. Stahl.

Versteigerung.

Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen **Donnerstag, den 9. August 1894,** Vormittags 10 Uhr,
1 Piano, 1 Ladentafel, versch. Möbel, 1 Hühnerhund, 1 Rover, 1 Fuß Butter, Cigarren, **eine große Anzahl Restaurationsstühle**, Tische, Gläser u. dergl. gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 6. August 1894.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter günstigen Bedingungen.
Leipzig, den 10. Januar 1894.
Die Sparcassen-Deputation.

Ein südafrikanischer Zollverein und Deutschlands Interessen.

Die „Südafrikanische Zeitung" berichtet von den schon längere Zeit andauernden Verhandlungen zwischen Kapland, Natal und Transvaal über die Errichtung eines südafrikanischen Zollvereins, Verhandlungen, an denen neuerdings auch Portugal theilnimmt. Die „Südafrikanische Zeitung" knüpft hieran die Bemerkung:

„Wir Deutsche in Südafrika werden am besten thun, zunächst ruhig abzuwarten, ob Natal, Transvaal und Portugal einen Zollverein abschließen. Kommt derselbe zu Stande, dann würde es unser specielles Interesse und unsere Pflicht dem Heimathlande gegenüber erfordern, zu Gunsten der Verschmelzung desselben mit dem bestehenden Zollverein unseren Einfluß in die Waagschale zu legen. Ein allgemeiner Zollverein ist selbstredend auch der erste Schritt zur Conföderation der südafrikanischen Staaten und Colonien und würde daher gleichzeitig von diesem Standpuncte aus das Zustandekommen eines solchen Vereins sehr zu wünschen sein."

Hieran knüpft in den „Alldeutschen Blättern" Reichstagsabgeordneter Professor Dr. E. Hasse folgende Betrachtung: „Unserer Meinung nach sollten unser Auswärtiges Amt und seine Organe in Südafrika, nicht minder aber in London und Lissabon, die Entwickelung dieser Angelegenheit mit der allergrößten Aufmerksamkeit verfolgen. Es stehen dabei nicht nur unsere südwest-afrikanischen Interessen und die unserer Landsleute in Südafrika, sondern die Interessen unseres gesammten deutschen Ausfuhrhandels auf dem Spiele.

Bei den auf die Herstellung eines südafrikanischen Zollvereins gerichteten Bestrebungen kommen einerseits die Bemühungen der „imperialen" angelsächsischen Colonialpolitik in Betracht, die auf eine Zusammenfassung aller angelsächsischen Theile der Erde und differente Behandlung der aus nicht englischen Ländern stammenden Güter hinauslaufen — andererseits handelt es sich um die großbritannischen Anstrengungen, in Afrika auch die Burenstaaten und die Reste des Colonialbesitzes Portugals dem wirthschaftlichen Machtbereich Englands einzuverleiben.

Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß sich Deutschland einer Großmachtstellung in Südafrika erfreut. Deutschland braucht von dieser Stellung nur Gebrauch zu machen, um die Entwickelung der Zollverhältnisse Südafrikas in Bahnen zu lenken, die den deutschen Interessen förderlich sind. Ob dies dadurch geschieht, daß Deutschland mit seinem ostafrikanischen und südwestafrikanischen Schutzgebiete oder nur mit dem letzteren dem künftigen südafrikanischen Zollverein beitritt oder ihm fernbleibt, ist an sich nebensächlich, denn es kommt auf die Bedingungen an, unter denen das eine oder das andere geschieht. Deutschland kann unter allen Umständen die Gunst der Lage seines südwest-afrikanischen Schutzgebietes zur Geltung bringen. Eine von der Tsoalband-Mündung (nördlich der Walfisch-Bucht) nach dem Innern und nach Süden geführte Eisenbahn rückt Betschuanaland, Natal und Transvaal um 2 bis 4 Verkehrstage näher an Europa heran und vertritt einen Theil der Bedeutung von Capstadt und Port Elisabeth nach dem deutschen Tsoal-Hafen. Gehört Deutsch-Südwest-Afrika zu einem südafrikanischen Zollverein, so werden Handel und Wandel eines großen Theiles von Südafrika, auch des englischen und niederländischen, ihren Weg über das deutsche Schutzgebiet nehmen. Und schließt sich Deutschland von diesem Zollverein aus, so wird es nur einer entsprechenden Tarifpolitik bedürfen, um denselben Vortheil auf Umwegen zu erreichen.

Ungünstiger liegt die Sache für uns im Osten. Wenn sich dort Portugal und England zollpolitisch verständigen, so können Zambesi und Schire ihre Bedeutung als Zugang für unser Nyassagebiet verlieren oder vielmehr als Mittel dienen, um unseren ganzen künftigen centralafrikanischen Handel lahm zu legen. Bei dem raschen nördlichen Vorschreiten des Culturschwerpunctes in Südafrika müssen wir mit derartigen Möglichkeiten schon jetzt rechnen. Der Schlüssel für die günstige Lösung aller dieser Fragen liegt in unseren Beziehungen zu den portugiesischen Colonien in Ostafrika (Mozambique und Lourenzo-Marques) und Westafrika (Angola), da wir in der Delagoa-Bucht einen anderen Schlüssel leider leichtsinnig aus der Hand gegeben haben. Wir müßten unter allen Umständen verhindern, daß Portugal einem südafrikanischen Zollverein beitritt, aus dem die deutschen Schutzgebiete ausgeschlossen sind.

Die über die üblichen diplomatischen hinausgehenden Machtmittel hierzu liegen für uns in dem die deutschen Gläubiger schädigenden Staatsbankerott Portugals. Auf Grund dieser wohlberechtigten Forderungen muß Deutschland einen maßgebenden Einfluß auf die Reste des portugiesischen Colonialbesitzes in Ost- und Westafrika gewinnen. Das Mindeste ist der Abschluß eines Staatsvertrages zwischen Deutschland und Portugal, der die Ausdehnung des englischen Einflusses auf dieses Gebiet ausschließt. Das Radicalste wäre die endgiltige oder vorübergehend pfandweise Abtretung des ganzen ost- und westafrikanischen Colonialbesitzes Portugals an Deutschland.

Aber gerade die Zollfragen weisen auf einen Mittelweg hin. Dieser würde in dem Abschluß eines Zollvertrages zwischen Deutschland und Portugal bestehen, der Deutschland die Verwaltung der Zölle in den portugiesischen Gebieten überträgt, wobei diese Zölle contingentirt und theilweise an die portugiesische Regierung, theilweise an die deutschen Gläubiger abgeführt werden könnten.

Als ein deutsches Machtmittel in der angedeuteten Richtung könnte auch die sonst werthlose sogenannte „Bleistiftspitze" der nordöstlichen Ecke von Deutsch-Südwest-Afrika Verwerthung finden, einer Ecke, die uns bekanntlich den Zugang zum Zambesi vom Westen her theoretisch ermöglicht. Die Voraussetzung für die Ausführbarkeit unserer Vorschläge ist freilich die Aufgabe einer Politik des laissez aller deutscherseits, der Beginn einer colonialen und wirthschaftlichen Großmachtpolitik großen Stiles in Afrika. Noch ist es nicht zu spät dazu!"

Deutsches Reich.

* **Dresden**, 6. August. Wolff's Bureau meldet: Dem Vernehmen nach hat der sächsische Generalstaatsanwalt den Staatsanwälten und den ihnen beigeordneten Beamten gegenüber den Wunsch ausgesprochen, daß sie sich der Mitgliedschaft bei Militair-Vereinen enthalten möchten.

* **Zwickau**, 6. August. Die königl. Amtshauptmannschaft Zwickau hatte unlängst für ihren Bezirk die socialdemokratischen Berufserklärungen gegen Gewerbetreibende verboten. Dieses Verbot ist jetzt noch verschärft und dahin erweitert worden, daß in Strafe verfällt, wer geschäftliche Nachtheile androht, falls ein Gewerbebetrieb nicht zur Unterstützung gewisser politischer Bestrebungen hergegeben wird, oder wer durch Anschlag, Zeitungen, Flugblätter oder Versammlungen auffordert, nur solche Gewerbetreibende in Nahrung zu setzen, welche als den Anforderungen der politischen Partei genügend bekannt gemacht worden sind. Dieses Verbot bezieht sich auf das Vorgehen der Socialdemokraten, in ihren Zeitungen diejenigen Geschäfte namhaft zu machen, in denen die „Genossen" kaufen sollen.

ss. **Berlin**, 6. August. Die Verlegenheit, in welche die Leipziger Offenherzigkeit des Herrn v. Ploetz die conservative Partei gestürzt hat, kommt in der „Kreuzzeitung" deutlich zum Ausdruck. Da die Erklärung, die Ablehnung des Dortmunder Canals sei eine Quittung, ein Act der Rache für die Billigung des russischen Handelsvertrags durch die Industrie gewesen, nicht mehr aus der Welt geschafft werden kann, möchte das leitende conservative Blatt darthun, Herr v. Ploetz habe nichts Neues mitgetheilt. Da es sich aber andererseits zu einer so frivolen Auffassung der gesetzgeberischen Pflichten, wie sie das enfant terrible als für die conservative Partei maßgebend declarirt hat, nicht offen bekennen darf, so sucht es den Inhalt der Ploetz'schen Erklärung wegzucommentiren. „Die liberalen Blätter", so heißt es, „stellen sich so, als ob bei der Berathung der Canalvorlagen im Abgeordnetenhause niemals von conservativer Seite die Stellung der Partei zu denselben klargelegt sei." So stellen sich die „liberalen Blätter" aber durchaus nicht, sie haben vielmehr an der Hand jener Klarlegung im Abgeordnetenhause dargethan, daß die conservativen Redner im Abgeordnetenhause ihre von Herrn v. Ploetz verrathenen Beweggründe ängstlich verschwiegen hatten. Die doppelte Zunge scheint übrigens eine Eigenthümlichkeit des extremen Conservativismus geworden zu sein. Diese Vermuthung rechtfertigt ein viel — Nachdenklicherer, als Herr v. Ploetz, nämlich Graf Kanitz, der laut Stenogramm in der Landwirthschafts-Conferenz sich also hat vernehmen lassen: „Ich möchte mir die Frage erlauben, ob eine spätere Veröffentlichung der Stenogramme in Aussicht genommen ist. Man müßte sich doch mit seinen Reden danach einrichten." Der überaus sprachgewandte und höfliche Herr Graf hat sicher nicht sagen wollen, daß er der Oeffentlichkeit gegenüber zu einer sorgfältigeren Redeweise sich verpflichtet fühle, als gegen seine Collegen von der Conferenz. Es muß ihm vielmehr wegen des Inhalts der von ihm beabsichtigten Auslassungen interessirt haben, zu wissen, ob er den „süßen Pöbel" als Auditorium haben oder ausschließlich zu Männern sprechen werde, bei denen die seit Twoll rühmlich gewordene Demagogie Athemverschwendung wäre.

△ **Berlin**, 6. August. Die „Freisinnige Zeitung" unterzieht das junge Institut des Rentengutes einer Kritik, die in der Behauptung gipfelt, die Rentengutsbildungen seien eine „Spielerei". Um zu einem solchen Urtheil zu gelangen, geht die Betrachtung des volksparteilichen Organs von der Annahme aus, die bisherigen Wirkungen der Rentengutsgesetze von 1890 und 1891 bildeten eine Enttäuschung für die Freunde dieser Besitzform. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Es sind 1490 Rentengüter gebildet worden, davon 1088 im Jahre 1893. Ueber die letztere Zahl erklärt die Generalcommission im Verlaufe eines Jahres nicht hinausgehen zu können, aber nicht, wie der „Freisinnigen Zeitung" erzählt wird, wegen Mangels an Käufern, sondern weil es an Landmessern fehlt. Diesem Mangel kann abgeholfen werden und wird allmählich abgeholfen werden müssen. Für den Anfang aber und in Anbetracht des erwähnten Uebelstandes darf die alljährliche Errichtung von mehr als 1000 Gütern ein zufriedenstellendes Resultat genannt werden. Die Gegenüberstellung des Umfanges des preußischen Staates und der Zahl der in der kurzen Anfangszeit ausgelegten Hektare kann doch nicht einer ernsthaften, sachlichen Beurtheilung zu Grunde gelegt werden. Beiläufig: Die „Freisinnige Zeitung" legt großes Gewicht auf den Umstand, daß die im Juni vom Finanzminister und dem Minister für Landwirthschaft nach den Rentengütern vorgenommene Inspectionsreise nur flüchtige Besichtigungen gestattete, die ein zutreffendes Urtheil über die socialpolitische Bedeutung eines Instituts, wie das Rentengut ist, nicht erlaubten. Dieser Hinweis hätte doch nur dann zur Bekräftigung der Behauptungen des Blattes dienen können, wenn ihm die Mittheilung gefolgt wäre, daß der Verfasser des Artikels sich sein Urtheil auf Grund eingehenderen Studiums an Ort und Stelle gebildet hätte. Da dies nicht geschehen, so darf man wohl dem günstigen Urtheil, welches ein politisch mit der „Freis. Ztg." übereinstimmendes Königsberger — also den Verhältnissen nahestehendes — Blatt über die Rentengutsbildung gefällt hat, eine größere Autorität beimessen, als dem Berliner Organ, das sich mit ihm in Widerspruch setzt. Wenn zunächst auch nicht mehr als 1088 Güter errichtet werden, so bedeutet dies die Seßhaftmachung einer grundbesitzenden Bevölkerung von 5000 Köpfen, einen Erfolg, den wir um so höher anschlagen, als die von der „Freisinnigen Zeitung" empfohlene Thätigkeit der „privaten Speculation", die übrigens nach wie vor unbehindert bleibt, für die Parcellirung doch nur Geringfügiges geleistet hat. In einer Beziehung verdient jedoch die Beleuchtung der Ziffern über die Rentengutsbildung durch die „Freisinnige Zeitung" Beachtung. „Wenn einmal", so sagt das Blatt, „eine amtliche Statistik aufgemacht würde über den Zuwachs an Fideicommißbesitz, so würde sich herausstellen, daß noch nicht so viel an Rentengütern von den Latifundien parcellirt wird, als der künstlichen Latifundienbildung jährlich zuwächst." Wir eignen uns selbstverständlich den Handgriff nicht an, mit dem hier Großgrundbesitz und Latifundienbesitz als identisch gesetzt werden. Aber dem Wunsch nach einer Statistik des Fideicommißbesitzes und seines Zuwachses wird sich, wenn auch aus sehr viel anderen gearteten Gründen, als sie für die „Freisinnige Zeitung" bestimmend sind, Jeder anschließen müssen, der die Beruhigung haben will, daß mit der Rentengutsbildung nicht eine Danaiden-Arbeit verrichtet wird.

* **Berlin**, 6. August. Die „Straßb. Post" hat über die Verabschiedung höherer Officiere eine Reihe von Aufsätzen aus sachkundiger Feder veröffentlicht, in denen über die Härte und das rücksichtslose Vorgehen der Militairverwaltung bei der Aufforderung an ältere verdiente Stabsofficiere, das Abschiedsgesuch einzureichen, geklagt wurde. Das in jeder Beziehung regierungstreue Blatt knüpft nun an die ihm aus den Kreisen verabschiedeter Officiere zugekommenen Erörterungen folgende Bemerkungen: „Es ist in der That für einen Laien unbegreiflich, wie es zugehen mag, daß einem älteren Stabsofficier, der nach keiner Richtung hin etwas verbrochen hat, ganz plötzlich, gewissermaßen aus heiterem Himmel heraus, die Nachricht zugeht, daß von seinen weiteren Diensten kein Gebrauch mehr gemacht werden könne, verbunden mit der Aufforderung, er möge seinen Abschied einreichen, nachdem eben demselben Manne wenige Monate vorher von zuständiger Seite mitgetheilt worden war, er habe auf weitere Verwendung unter Beförderung zu rechnen. Und noch unbegreiflicher ist es, daß der — von zwingenden Pensionsrücksichten dictirten — Bitte solcher Männer, man möge ihnen noch eine Frist von wenigen Monaten gewähren, nicht entsprochen wurde. Ein königlich preußischer pensionirter General schreibt zu dieser Seite der Frage: „. . . Das heißt in der That fast Socialdemokraten züchten, und man kann sich unter diesen Umständen nicht darüber wundern, daß die Stimmung so vieler älterer verabschiedeter Officiere eine überaus bittere ist und zu Aeußerungen im Privatgespräch führt, die man zwar tief bedauern muß, aber sich menschlich nur zu gut erklären kann." Ein Major a. D. tritt dafür ein, daß man nicht so viele an Lebensalter noch junge und an Kräften überaus rüstige Hauptleute pensioniren solle. Er schreibt u. a.: „Manche, die sich vielleicht als Bataillonscommandeure nicht eignen würden, sind als Compagnie-Chefs vortrefflich und könnten der Armee noch 10—15 Jahre die besten Dienste leisten, während sie, auf ihre magere Pension angewiesen, geradezu dem Unglück anheimfallen. Ein Regierungsrath, dessen jüngerer College Oberregierungsrath wird, oder ein Oberlehrer, dessen Nebenmann Gymnasialdirector wird, braucht doch auch nicht abzugehen, sondern dient noch Jahrzehnte lang weiter und nicht schlechter als früher."

B. **Berlin**, 6. August. (Privattelegramm.) Die freisinnig-volksparteiliche „**Volksztg.**" macht einen scharfen Angriff gegen **Eugen Richter** wegen der Verheimlichung des vielbesprochenen Programmentwurfs, der auf dem bevorstehenden Parteitage der freisinnigen Volkspartei berathen werden soll. Das genannte Blatt schreibt: „Die Tagesordnung ist festgesetzt, das Localcomité wird sicher seine Thätigkeit bereits begonnen haben. Binnen Kurzem müssen die Vereine überall im Lande ihre Delegirten ernennen, denn diese Wahl ist ungleich wichtiger, als für jede andere Parteizusammenkunft. Es handelt sich jetzt um einen entscheidenden Wendepunct, und so schlecht der Modus ist, nach dem die Delegirtenwahl stattzufinden hat, gerade deshalb ist eine vorsichtige Auswahl der Delegirten Pflicht, da ja über ein neues Organisationsstatut verhandelt und beschlossen werden muß. Sonach ist Alles in schönster Ordnung — bis auf eine Kleinigkeit! Es fehlt blos noch die Veröffentlichung des Programmentwurfes, der von einer seit vorigem Sommer eigens dazu niedergesetzten Commission festgestellt worden ist. Nach der Angabe eines Blattes, dessen Begründer ein Mitglied besagter Commission ist, handelte es sich beim Schluß der Reichstagssession nur noch um eine redactionelle Ueberarbeitung, die sicherlich in den seither verflossenen drei bis vier Monaten geleistet worden ist. Wird das Sprichwort „was lange währt, wird gut" auf den vorliegenden Fall angewendet, so zweifeln wir nicht daran, daß der Entwurf der Commission eine Musterleistung ersten Ranges zu Tage fördern wird. Indessen so wenig wir an der Hingebung und der Competenz der Commissionsmitglieder zweifeln und so unverständig es wäre, gegen Beschlüsse sich zu wenden, die man nicht kennt — das Verfahren der Commission, den fertiggestellten Entwurf nicht sofort der Oeffentlichkeit zu unterbreiten, verdient scharfen Tadel. Es ist ebenso unverständlich vom taktischen Gesichtspunct wie unvereinbar mit den elementarsten Grundsätzen der Demokratie. Mit ziemlicher Sicherheit läßt sich annehmen, daß besagte Heimlichthuerei aus parteitaktischen Erwägungen zu rechtfertigen versucht werden wird."

C. H. **Berlin**, 6. August. (Privattelegramm.) Die **Conferenz der Sanitätsbeamten** hat am Sonntag in Eisenach getagt, um Vereinbarungen über die Staatsprüfungen der Nahrungsmittel-Chemiker festzusetzen. Director Köhler leitete die Verhandlungen. (Wiederholt.)

B. **Berlin**, 6. August. (Privattelegramm.) Der japanische Major **Ando**, Director der Kriegsschule in Tokio, der Studien halber auf ein Jahr an die hiesige Kriegsakademie delegirt war, ist telegraphisch zurückberufen worden und heute in seine Heimath abgereist.

Y. **Berlin**, 6. August. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt zu der Blättermeldung, daß der Reichskanzler **Graf Caprivi** mit dem **Grafen Herbert Bismarck** bei der Rückreise von Wilhelmshaven auf dem Stendaler Bahnhof zufällig zusammengetroffen sei und mit ihm ein längeres Gespräch geführt habe: die Nachricht beruhe vermuthlich auf einer Personen-Verwechslung und entbehre jeder Begründung.

Y. **Berlin**, 6. August. (Telegramm.) Der „Kölnischen Zeitung" wird von hier gemeldet: Der Landtags- und Reichstags-Abgeordnete Landrath **Gescher**, welcher soeben von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt ist, ersucht, das Gerücht über seine Berufung in das Reichsschatzamt als jeder thatsächlichen Begründung entbehrend zu bezeichnen.

— Der „Vorwärts" theilt ein Rundschreiben des Vereins der Berliner Brauereien an Berufsgenossen in Süddeutschland, namentlich in München, Hof, Fürth, Nürnberg, Erlangen und Würzburg mit, worin diese aufgefordert werden, die Bierlieferungen an die boycottirende Socialdemokratie einzustellen, damit der im Interesse des gesammten deutschen Braugewerbes geführte Kampf nicht unnöthig erschwert und verzögert werde. In einem gleichen Falle würden auch die süddeutschen Brauereien von den hiesigen unterstützt werden.

* **Norderney**, 6. August. **Prinz Heinrich von Preußen** ist heute früh 4½ Uhr über Norddeich wieder abgereist.

* **Aus Westfalen**, 5. August. Die antisemitische „Westf. Reform" erläßt folgende Erklärung:

„In dem Erscheinen unseres Blattes werden wir von heute ab eine wesentliche Aenderung eintreten lassen müssen. Wir sind hierzu durch das Verhalten einiger Männer, denen wir Vertrauen entgegengebracht hatten, gezwungen. Ohne unser Vorwissen verhandelte unser letzter Redacteur Stöcker bereits seit vierzehn Tagen mit dem deutsch-socialen Verein Hagen über die gemeinschaftliche Herausgabe eines Tageblattes, welches unter dem Namen „Westfälische Aborte" erscheinen sollte. Die Verhandlungen waren, als wir davon Kenntniß erhielten, bereits so weit gediehen, daß für den heutigen Tag die Ausgabe der ersten Nummer des neuen Blattes geplant war. Diese Männer, die unser Vertrauen in so undeutscher Art täuschten, beabsichtigen, die auf westfälischem Boden durch die agitatorische Thätigkeit Ahlwardt's zu frischem, neuem Leben auferweckte antisemitische Bewegung geschäftlich für sich und ihr Unternehmen auszunutzen. Nun mögen sie ihr Glück versuchen. Dem Redacteur Stöcker haben wir unser Blatt sofort entzogen. Wir gedenken es fortan wieder wöchentlich einmal und zwar des Samstags erscheinen zu lassen. Nach Kräften werden wir uns bemühen, durch lesenswerthe Artikel unsere Leser zufriedenzustellen."

* **Frankfurt a. M.**, 5. August. Die Meldung des „Vorwärts", der bekannte hiesige Pastor Naumann sei „gemaßregelt", d. h. ihm sei die Stelle als Geistlicher des Vereins für innere Mission entzogen worden, dürfte nichts weiter als eine tendenziöse Erfindung des socialdemokratischen Centralorgans sein. Wenigstens berichtet die „Frankf. Ztg.":

Die Freunde Pastor Naumann's glaubten, daß die hervorragende Kraft Naumann's mehr für die specielle Arbeiterfrage erhalten werden müßte, als dies bisher geschehen ist. Er wurde daher zum Geistlichen des Südwestdeutschen Vereins für innere Mission ernannt und wird in dieser Position gerade

das geeignete Gebiet für seine Hauptthätigkeit finden. Daneben aber wird er nach wie vor dem Frankfurter Evangelischen Verein für innere Mission als Prediger und als Bearbeiter einzelner Special-Aufgaben dienen und nur in der anderweitigen Vereinsthätigkeit der inneren Mission durch einen andern Theologen ersetzt werden! Von einer „Maßregelung" oder auch nur „Entlassung" Naumann's ist also keine Rede; dieselben Männer, die ihn bisher angestellt haben, bleiben auch die Patrone seiner neuen Wirksamkeit, und nur sein Arbeitsfeld wird sofort, beiderseitigen Wünschen Rechnung tragend, nach Ausdehnung und Richtung etwas verändert sein.

* **Mannheim**, 5. August. In der Redaction der hiesigen „Volksstimme" fand eine ergebnißlose Haussuchung behufs Ermittelung des Verfassers des unter Anklage gestellten Artikels statt; die ausgegebenen Exemplare der Volksstimme wurden von der Polizei auch in der ganzen Umgegend von Mannheim beschlagnahmt.

* **Aus Baden**, 5. August. Die Erzdiöcese Freiburg hat ein neues Ritual erhalten. Dasselbe scheint hauptsächlich von der Absicht veranlaßt zu sein, beim Gottesdienst und bei den kirchlichen Handlungen überall die deutsche Sprache auszumerzen und dafür die lateinische zu setzen. Der vom 24. Mai datirte Erlaß des Erzbischofs Roos hierüber an den Diöcesanklerus ist in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Er sagt, wie der „Schw. M." mittheilt, daß schon der Erzbischof v. Vikari sich mit dem Gedanken getragen habe, ein neues Ritual herauszugeben. Ein solches sei besonders nöthig geworden, weil das alte Ritual vom allgemeinen Vorbild, dem römischen Ritual, allzusehr verschieden sei. Der Geistlichkeit wird empfohlen, ihre eigenen Meinungen und Wünsche zurückzudrängen und das neue Ritual mit Ehrfurcht und Gehorsam aufzunehmen. Die Gläubigen sollen, wenn sie Gewohntes und Liebgewonnenes zurückverlangen oder im neuen Ritual etwas finden, was ihnen nicht genehm ist, über dessen Nothwendigkeit, Autorität und Deutung belehrt, und es soll der Inhalt desselben von der Kanzel und im Religionsunterricht erklärt werden. Was in dem Ritual in lateinischer Sprache ausgedrückt ist, darf nur lateinisch vorgetragen werden; es ist streng verboten, die deutsche Sprache dafür zu gebrauchen. Wo Lateinisch und Deutsch zugleich angewendet ist, dürfen die Fragen an den Täufling bezw. die Pathen und bei der Eheschließung, ebenso wie die Antworten deutsch vorgetragen werden, bei Processionen und Begräbnissen ist, wo ohne Widerstreben der Gläubigen (sine fidelium quodam scandalo aut murmuratione) der ausschließliche Gebrauch der lateinischen Sprache nicht möglich ist, die fremde Sprache (lingua vernacula), d. h. deutsche, zu gebrauchen, bis auch dort, was immer gewünscht und angestrebt werden müsse, die lateinische Sprache an deren Stelle treten kann. Wo es aber ohne Anstoß jetzt schon geschehen kann, besonders bei der Frohnleichnamsprocession, bei Begräbnissen, namentlich bei solchen von hervorragenden Personen, und bei anderen Feierlichkeiten, soll Alles lateinisch gesprochen werden; wo das sofort nicht angeht, sollen die Wege gebahnt werden, damit es später geschehen könne, und man so eine vollständige Gleichheit in allen Pfarreien gewinne. Diese völlige Verwelschung aller gottesdienstlichen und kirchlichen Handlungen ist bezeichnend für den Geist, der gegenwärtig die Freiburger Curie beherrscht.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 6. August. (Telegramm.) Der serbische Ministerpräsident Nicolajewitsch ist aus Pest hier eingetroffen.

* **Nagy-Banya**, 6. August. (Telegramm.) In dem (schon erwähnten) Rechenschaftsbericht, welchen der Ministerpräsident Dr. Wekerle gestern Abend seinen Wählern gab, besprach er besonders die kirchenpolitischen Fragen, deren unverzügliche Lösung, und zwar im Sinne der Trennung der Wirkungssphären des Staates und der Kirche in der Eherechts- und Matriculirungs-Frage eine dringende politische Nothwendigkeit gewesen sei. Es sei ein Kampf des Fortschritts gegen eine retrograde Tendenz, der politischen Consequenz gegen den Opportunismus gewesen. Er hoffe, daß die so allgemeine Offenbarung der öffentlichen Meinung auch das Oberhaus zur Annahme der noch schwebenden Reformen bewegen und die dort noch wahrnehmbaren Agitationen verstummen machen werde. Außerdem hege er eine zu hohe Meinung von der Besonnenheit und dem Patriotismus der einzelnen maßgebenden Factoren, als daß er befürchten könnte, dem Gesetze würde die schuldige Achtung versagt werden. Jedenfalls werde der Staat die nöthige Kraft besitzen, gesetzwidrigen Bestrebungen, wenn es nothwendig erscheinen sollte, ein Ziel zu setzen. In Zukunft werde die Frage der Regelung der Verwaltung vorherrschen, welche neben der Verwendung der staatlichen Organe in der Executive eine entsprechende Inanspruchnahme der localen und autonomen Kräfte bezwecke und zugleich die Garantien der öffentlichen Freiheit anstrebe. Bezüglich der Nationalitätenfrage bemerkte der Ministerpräsident, daß er eine solche Frage in genere nicht anerkenne, doch wenn darunter die Aspiration verstanden würde, daß in dem vielsprachigen Ungarn nach den verschiedensprachigen Nationalitäten separate administrative Abgrenzungen gemacht würden, um in denselben mit Zurücksetzung der Staatssprache anderen Sprachen das Uebergewicht zu verschaffen, so sei diese Aspiration nicht neu, sondern über ein Jahrhundert alt. In neuester Zeit machten sich nur gewisse neue Auswüchse bemerkbar. Namentlich würden die Nationalitätenfragen von auswärts unterstützt, zwar nicht von amtlichen Kreisen, welche nach seinem Wissen dem fernstehen, sondern durch private Vereinigungen. Ein anderer Auswuchs zeige sich darin, daß die ungarische Regierung vor dem Auslande einer inhumanen, gewaltthätigen und vernichtenden Magyarisirungspolitik angeklagt werde. Dr. Wekerle präcisirte den Standpunct der Regierung in der Frage der Magyarisirung dahin, daß sie die Staatssprache Jedermann zugänglich machen wolle und nicht dulde, daß dies gewaltsam verhindert werde. Die Regierung müsse mit aller Strenge darauf achten, daß gesetzwidrige Handlungen auf gesetzlichem Wege bestraft würden, daß in Ungarn kein Terrorismus Platz greife und daß die öffentliche Ruhe unter allen Umständen aufrecht erhalten werde. Es sei daher Pflicht der Regierung, die entsprechenden polizeilichen Maßnahmen zu treffen und das Vereinigungs- und Versammlungsrecht in solchem Sinne zu handhaben, daß es nicht der Zufluchtsort gegen die Integrität des Staates gerichteter Bestrebungen werden könnte. Schließlich müßten auch Einzelne verhindert werden, mit ihren Beschwerden, welche nur im Lande selbst erledigt werden könnten, sich an das Ausland zu wenden. Die Regierung sei aber auch jener Pflicht eingedenk, in der Anwendung des Gesetzes zwischen den verschiedensprachigen Staatsbürgern keinen Unterschied zu machen, ja, in jedem Bürger des Staates das Bewußtsein wachzurufen, daß er ein in jeder Hinsicht gleichberechtigter Staatsbürger sei. Der Ministerpräsident schloß mit dem Ausdruck des Dankes gegenüber seinen Wählern. Die Versammlung brachte dem Minister begeisterte Kundgebungen dar.

Frankreich.

* **Paris**, 6. August. (Telegramm.) Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Proceß gegen die Anarchisten, welche auf Grund des Gesetzes vom December 1893 wegen Bildung einer Vereinigung zur Ausführung von Verbrechen angeklagt sind. Anwesend sind 25 Angeklagte; 5, darunter Paul Reclus, sind flüchtig geworden. Der Präsident stellte zunächst die Identität jedes Angeklagten fest. Unter denselben befinden sich Agneli, aus Sala in Schweden gebürtig, und 6 Italiener, die übrigen Angeklagten sind die Franzosen Fenéon, St. Grave, Sebastian Ortiz etc. Der Gerichtsschreiber verlas die sehr umfangreiche Anklageschrift, in welcher ausgeführt wird, daß die Angeklagten einer Secte angehörten, deren Mitglieder eine Art Vereinigung bilden zum Zwecke der Vernichtung der Gesellschaft durch Diebstahl, Raub, Brandstiftung und Mord. Innerhalb und außerhalb des Gerichtsgebäudes sind Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergriffen. Bisher ist es zu keinem Zwischenfall gekommen. — Nach der Verlesung der Anklageschrift stellte der Staatsanwalt den Antrag, der Gerichtshof möge die Veröffentlichung der Verhandlungen untersagen. Einer der Vertheidiger bekämpfte diesen Antrag, worauf der Gerichtshof beschloß, daß nur die Veröffentlichung des Verhörs der Angeklagten St. Grave und Faure untersagt sein solle. Der Präsident begann hierauf mit dem Verhör St. Grave's, der sich als Schriftsteller bezeichnete.

Belgien.

* **Brüssel**, 6. August. Ein Posten im Brüsseler Königsschlosse bemerkte Sonnabend Nacht 11½ Uhr, wie zwei Männer mit einem seltsam glänzenden Päckchen, welches der Soldat auf einer Bank in einer Allee des Schloßgartens hatte blinken sehen, schnell in die dichten Gebüsche entflohen. Polizei und Schloßwache durchsuchten den Park, fanden aber nichts Verdächtiges, nur die Spuren der Unbekannten wurden sorgsam aufgenommen. Sie scheinen über die niedrige Parkmauer entkommen zu sein. (Voss. Ztg.)

Orient.

* **Belgrad**, 6. August. (Telegramm.) Die Verhandlungen wegen Aufhebung der Zwistigkeiten zwischen dem Hofe und dem gewesenen Regenten Ristitsch sollen durch die Bemühungen des ehemaligen Regenten Belimarkowitsch und des Finanzministers Petrowitsch einem günstigen Ergebniß nahe sein. Die frühere Rückkehr des Exkönigs Milan, als ursprünglich beabsichtigt war, wird dahin gedeutet, daß wichtige Entscheidungen in der inneren Politik bevorstehen. (Voss. Ztg.)

Asien.

* **London**, 6. August. (Telegramm.) Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus **Shanghai** von heute gemeldet wird, wurden der japanische Gesandte und sein Gefolge, sowie der japanische Consul bei ihrer Abreise von Tientsin von chinesischen Soldaten angegriffen. Ihr Gepäck wurde in Beschlag genommen. Der Vicekönig hat Truppen gegen die Unruhestifter vorgehen lassen, wodurch die Ordnung wieder hergestellt ist. (Wiederholt.)

* **London**, 6. August. (Telegramm.) Aus **Shanghai** wird den „Central News" vom 5. August gemeldet: In Kobe (Japan) griffen Japaner die chinesischen Einwohner an und mißhandelten sie grausam. Die Chinesen in Baku beleidigten die Mitglieder der aus Peking zurückkehrenden japanischen Gesandtschaft, dies artete in einen Aufstand aus. — Der „Standard" empfiehlt, England und Rußland sollten China und Japan gemeinsam auffordern, ihre Truppen aus Korea sofort zurückzuziehen und die Frage der künftigen Verwaltung Koreas einem internationalen Concil unterbreiten. (Voss. Ztg.)

Amerika.

* **New-York**, 6. August. (Telegramm.) Nach einem Telegramm der New-Yorker „World" aus **Lima** ist eine Anzahl der von den Regierungstruppen gefangen genommenen Aufständischen nach kurzem Proceß erschossen worden. Die Lage ist kritisch. Die fremden Kaufleute haben den Schutz der Gesandtschaften angerufen. (Wiederholt.)

Fünfzehnter Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen.

II.

-r- **Leipzig**, 6. August. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung erstattete Herr Rosenbaum den Cassenbericht über die Sterbecasse, worauf als Mitglieder des Rechnungsausschusses die Herren Behrend, Kolshorn und Sapajewski, sämmtlich in Berlin, gewählt wurden. Den Mitgliedern des Cassenvorstandes und der Zahlstellen soll, wie heute mit 62 gegen 4 Stimmen beschlossen wurde, eine Entschädigung von 10 Procent der eingegangenen Cassenbeiträge gewährt werden. Nach längerer Debatte beschloß man ferner, den Beitritt zur Casse wesentlich zu erleichtern und demgemäß die Statuten umzuändern. Hierauf trat eine einstündige Mittagspause ein.

Die Wiederaufnahme der Verhandlungen erfolgte Nachmittag 2 Uhr durch den Vorsitzenden, der zunächst dem erschienenen Herrn Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin den Willkommensgruß entbot. Sodann berichtete Herr Reichpietsch-Berlin über die in Aussicht stehende Ausdehnung der Unfallversicherung auf das ganze Handwerk. Es wurde ebenfalls nach längerer Debatte beschlossen, an den Handelsminister eine Petition zu richten und zu bitten, daß in Zukunft die Versicherung gemäß den Bezirken der Berufsgenossenschaften eingerichtet werde.

Ferner erklärte der Verbandstag auf eine vom Vorstand gestellte Anfrage seine Zustimmung zu dem in der Versammlung der vereinigten Verbandsvorstände am 6. Juli 1894 gefaßten Beschlusse, daß jeder Innungsverband bis zu 1000 Mitgliedern jährlich 10 ₰ pro Kopf zu entrichten, von 1000 Mitgliedern ab aber für den Kopf 5 ₰ zu den Kosten des Centralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands für das Jahr 1894 bis 1895 beizutragen hat.

Der Antrag der Innung des Kreises Bitterfeld, daß zu den gelegentlich des Verbandstages stattfindenden Fachausstellungen die Lehrlinge der Verbandsmitglieder unentgeltlichen Zutritt haben, wurde als nicht zur Competenz des Verbandstages gehörig fallen gelassen. Gleichzeitig wurde vom Vorstandstisch betont, daß die bei Fachausstellungen veranstaltenden Innungen sicher dem im Antrage enthaltenen Wunsche geneigtes Gehör schenken werden.

Von der Innung zu Magdeburg war folgender Antrag gestellt worden: „Das von sogenannten Kaufleuten dem Buchbinderhandwerk gegenüber geübte Reclamewesen macht es zur Pflicht, gegen die von erwähnten Geschäften in unzweifelhaft auf Täuschung des großen Publikums berechnete Firmirung: „Contobücherfabrik", „Cartonnagenfabrik" u. s. w. entschieden Front zu machen, resp. das Augenmerk der Behörden auf dieses Gebahren zu richten, um darin Remedur zu schaffen." Hierzu entspann sich gleichfalls ein reger Meinungsaustausch, in dem betont wurde, daß, so lange die Gewerbefreiheit in ihrer jetzigen Gestalt bestehe, eine Aenderung hierin nicht eintreten werde. Auch von den vorgeschlagenen Petitionen an den Bundesrath, den Reichskanzler und den Reichstag versprach man sich keinen Erfolg. Es wurde deshalb auch der vorstehende Antrag der Magdeburger Innung mit großer Majorität abgelehnt.

Der Antrag der Innung zu Hamburg: „Der Verband möge die Einführung von Meisterbriefen beschließen", wurde nach kurzer Debatte für den nächsten Verbandstag zurückgestellt. Man neigte sich der Anschauung zu, daß Meisterbriefe wenig Zweck haben.

Die Innung zu Waldenburg beantragte: „Der Verband wolle mit aller Energie darauf hinwirken, daß den Buchdruckerei-Inhabern, die sich von Jahr zu Jahr immer mehr der Buchbinderarbeiten bemächtigen, das Recht hierzu auf gesetzlichem oder anderem Wege entzogen werde." — Ein solcher Antrag hat, wie vom Vorstand erwähnt wurde, so lange keinen Zweck, als die Gewerbeordnung besteht. Darum ließ man den Antrag fallen und ging zum nächsten Puncte der Tagesordnung über.

Dieser betraf einen Antrag der Innung zu Hildesheim: a. den Verbandstag alle zwei Jahre abzuhalten und den betreffenden Paragraphen des Statuts dahin abzuändern; b. das Verbandsorgan ist, wenn irgend möglich, reichhaltiger, besonders in fachwissenschaftlichen Fragen, zu gestalten. Der erste Theil des Antrags fand nur getheilten Anklang, da von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen wurde, daß man bei der heutigen Lage des Gewerbes gar nicht genug seine Interessen berathen könne. Mit 57 gegen 9 Stimmen wurde daher dieser Theil des Antrags abgelehnt. Den andern Theil des Antrags beschloß man zu berathen, wenn über das Verbandsblatt berichtet, bez. wenn die Neuwahl des Redacteurs des Verbandsblattes berathen wird.

In eingehender sachlicher Weise berichtete hierauf Herr Nagler-München über die Verhandlungen des deutschen Innungs- und Allgemeinen Handwerkertages, abgehalten zu Berlin am 9. und 10. April 1894, und über die geplante Neuorganisation für das deutsche Handwerk. Im Anschluß an diese von warmem Interesse für das Handwerk getragenen Ausführungen nahm der Verbandstag folgende, vom Referenten vorgeschlagene Resolution an:

„Der Verbandstag erklärt sich mit den Beschlüssen des Berliner Innungs- und Allgemeinen Handwerkertages voll und ganz einverstanden und erwartet von den verbündeten Regierungen, daß die vorzüglich niedergelegten Gesichtspuncte in den neuen Organisationsvorschlägen voll und ganz Berücksichtigung finden. Der Verbandstag spricht die Hoffnung aus, daß die Vorschläge in thunlichster Bälde der Verwirklichung entgegengeführt werden, im Interesse des Staates sowohl, als des deutschen Handwerks, das unter den jetzigen gesetzlichen Zuständen in absehbarer Zeit dem Ruine entgegengehen muß."

Mit Beziehung auf die Regelung des Fachschulwesens, namentlich mit Beziehung auf den Sonntagsunterricht, erstattete Herr Glaby das Referat, nach dessen Schluß die Versammlung folgende weitere Resolution annahm:

„Der Bund deutscher Buchbinderinnungen spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Beibehaltung des ununterbrochenen mehrstündigen Sonntags-Nachmittags-Unterrichts eine durch die Verhältnisse gebotene Nothwendigkeit ist."

Den Bericht über das Verbandsblatt erstattete dessen Redacteur, Herr Nagler-München, der hervorhob, daß das Blatt sich günstig entwickle; andererseits sei es nöthig, daß die Fachgenossen das Blatt mehr mit fachwissenschaftlichen Artikeln versehen und es so immer werthvoller gestalten im Interesse des Handwerks. Als Redacteur wurde Herr Nagler einstimmig wiedergewählt. — Das Gleiche erfolgte mit Beziehung auf den gesammten Bundesvorstand, der sich zur anderweiten Führung der Bundesgeschäfte auf ein weiteres Jahr bereit erklärte. — Als nächstjähriger Verbandstagsort wurde Berlin gewählt, dessen Buchbinderinnung kommendes Jahr das Jubiläum ihres dreihundertjährigen Bestehens feiert. Nachdem noch dem Vorstand für seine treue Thätigkeit im Interesse des Bundes gedankt worden war, schloß der Vorsitzende den Verbandstag mit einem Hoch auf das Handwerk.

Vermischtes.

— **Ibsen's Eitelkeit.** Henrik Ibsen liebt es bekanntlich, mit wirrem Haar einherzugehen. Man sagt, daß dieses das Einzige wäre, worauf er eitel sei. Ein dänischer Schriftsteller, der mit ihm eng befreundet ist, erzählt, daß Ibsen stets ein kleines Futteral bei sich hat, welches einen Spiegel und einen Kamm enthält und am Futter seines grauen Hutes befestigt ist. Er nimmt oft den Hut vom Kopf, um in den Spiegel zu sehen, wie sein Haar liegt. Wenn es seiner Ansicht nach nicht wild genug umherflattert, nimmt er den Kamm zu Hilfe, um die gewünschte Haartracht herzustellen.

— **Ueber eine merkwürdige Naturerscheinung** schreibt man von der Insel Möen Folgendes: Am vergangenen Montag lag während eines schweren Gewitters der Fischer Petersen aus Langebaek mit seinem Fahrzeug bei Gjedser vor Anker. Außer Petersen befand sich dessen Frau, sowie ein erwachsener Sohn ebenfalls an Bord. Das Unwetter begann Abends um 8 Uhr und hielt bis 4 Uhr Morgens an. Während sich die Familie im Anschauen der Naturgewalten auf Deck befand, sah es plötzlich aus, als ob drei Blitze ineinander schlugen. Gleichzeitig schoß eine Feuerkugel auf das Deck des Fahrzeugs und durchschlug dasselbe, hatte jedoch nicht so viel Kraft, auch durch den Schiffsboden zu dringen. Die Stücke des Meteors wurden gesammelt und am nächsten Tage von dem Telegraphenvorsteher in Stege erworben, der sie wissenschaftlich untersuchen lassen will. Das Meteor hat eine Länge von circa 5 und eine Dicke von 3 Zoll, ist außen chocoladefarbig und besteht aus einer leichten grauen, mit Erde gemischten Masse. Sein Gewicht beträgt etwas über ein halbes Pfund.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtl. vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Schwaben (Küchen-, Brod- und Bäckerschwabe, auch Schabe, Preusse, Kakerlake genannt) sind lästige, sehr flinke lederbraune Thiere. Dieselben befinden sich jetzt in sehr vielen Häusern, besonders in Bäckereien, wo sie alsdann alle Backwaaren benagen. Jedem Cocon entspringen 16 Junge, man gehe deshalb recht energisch gegen diese Brut vor, der Erfolg krönt die gehabte Mühe und Arbeit. **Oscar Frohn**, Leipzig, leistet für die Wirkung seiner **transatlantischen Pulver-Combination** jede Garantie, es gehen mir täglich neue Anerkennungen zu. In Packeten à 50 ₰, 1 — 1½ ℳ allein echt bei **Oscar Frohn, Zur Flora,** Grimmaische Strasse 7.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Besichtigung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I.)

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal in der Zeit vom 30. Juli bis 11. August incl. nur Vormittags von 9—1 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. **Schlußzeit** für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

I. **Sanitätswache**, Hainstraße 14, | Tag u. Nacht geöffnet.
II. „ Petersteinweg 17, | Immerwährender ärztlicher Dienst.
III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.)

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, [illegible]straße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb.) zu jed. Zeit.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Aeckerlein) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und ½11 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ● Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
33 Neukirchhof 33,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
33 Neukirchhof 33.

Schumann's Elektricitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Garten-Restaurant Hôtel Palmbaum.
Special-Ausschank vom Bürgerl. Brauhaus Pilsen.
Für Familienfestlichkeiten empfehle meine Säle.
Diners, Soupers, reine Weine zu mässigen Preisen.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Gasglühlicht Gasersparniss 50%.
Allein-Verkauf: (Amt I 2068) bei dreifacher Lichtstärke.
F. W. Dannhäuser, Leipzig, Weststr. 12.

Neues Theater.

Dienstag, den 7. August 1894.
(213. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Anfang 7 Uhr.

Aladin, oder: Die Wunder-Lampe.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Acten.
Nach dem gleichnamigen Märchen aus „Tausend und eine Nacht" frei bearbeitet von Gustav Räder.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdirector Wiant.

Personen:

Sultan Mahmud . . . . . Herr Semle.
Prinzessin Badrulbadur, seine Tochter . . . . Frl. Dickens.
Al-Haschi, Großvezier . . . . Herr Kaps.
Bambu, Aufseher der Haremswächter . . . . Herr Proft.
Tartaruga, ein Zauberer . . . . Herr Greiner.
Daja, eine arme Wittwe . . . . Frl. Hase.
Aladin, ihr Sohn . . . . Herr Brand.
Furioso, ein böser } Geist . . . . Herr Thiele.
Flamino, ein guter } Geist . . . . Frl. Göbrs.
Abelma, } Sclavinnen der Prinzessin . . . . Frl. Lüling.
Simona, } . . . . Frl. Schröder.
Palma, } . . . . Frl. Roman.
Ein chinesischer } Abgesandter . . . . Herr Seiter.
Ein afrikanischer } . . . . Herr Wolf.
Ein indianischer } . . . . Herr Tschurn.
Ein Sclave . . . . Herr Schilling.
Ein Tartar . . . . Herr Schröder.
Ein Kerkermeister . . . . Herr Henning.
Ein Haremswächter . . . . Herr Rieter.

Veziere. Große des Reichs. Officiere, Soldaten und Sclaven des Sultans. Sclaven und Krieger Tartaruga's. Sclavinnen der Prinzessin. Bajaderen. Mohren. Chinesen. Indianer. Volk. Genien und böse Geister.

Scenenfolge:

1. Act: Tartaruga's Laboratorium.	3. Act: Wald.
1. Verwdlg.: Aladin's Hütte.	1. Verwdlg.: Aladin's Garten.
2. „ Wald.	2. „ Saal in Aladin's Palast.
3. „ Unterird. Schatzkammer.	
2. Act: Aladin's Hütte.	3. „ Freie Gegend.
Verwdlg.: Freie Gegend vor dem Palast des Sultans.	4. Act: Orientalisches Gemach. Apotheose.

Sämmtliche Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

Im 1. Act: **Waffenspiel der Odalisken,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Im 2. Act: **Der Lauf der Tagesstunden.**
a. **„Der Morgen"** (Frl. Todt, Sperling, Kranich, Rössel.)
b. **„Der Tag"** (Frl. M. Dönges, begleitet von den Damen Frls. Harenba I, Sauber, Schuricht, Harenba II.)
c. **„Der Abend"** (Frl. Keller, Linke, Lochmann, Münch.)
d. **„Die Nacht"** (Frl. Fiebig, begleitet von den Damen Frl. Eberts, Stübler, Mörig, Henda.)

Finale, getanzt von den Damen Frl. Fiebig, M. Dönges, Henda, Stübler, sowie dem gesammten Corps de Ballet.

Im 3. Act: **Exercir-Marsch der Amazonen,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. M. Dönges, Frl. Stübler, Frl. Henda und dem gesammten Ballet-Personal.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frau Baumann. Frl. Beuer. Frl. B. Dönges. Fr. Hermann-Bendix. Frl. Kernic. Fr. Krzyzanowski-Doxat. Frl. Mande. Frl. Osborne. Herr Borcherdt. Herr Demuth. Herr Balletmeister Golinelli. Herr de Grach. Herr Hänseler. Herr Knüpfer. Herr Marion. Herr Merkel. Herr Ernst Müller. Herr Schelper. Herr Wittekopf.

Opern-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 8. August. (214. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) **Die Fledermaus.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute: Geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Neues Sommertheater,
Stadt Nürnberg.
Dienstag, den 7. August 1894:
Das Volk, wie es weint und lacht.
Volksstück mit Gesang in 10 Bildern von F. O. Berg u. Kalisch.
Gewöhnliche Eintrittspreise.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch, den 8. August 1894:
Großer Gesellschafts-Abend.
Orchester: **Leipziger Concert-Orchester** (45 Musiker).
Direction: Günther Coblenz.
Im Theater: **Das Schwert des Damokles.**
Schwank in 1 Act von G. zu Putlitz.

Sommer-Theater Drei Linden, L.-Lindenau.
Freie Sommer-Bühne im Garten. Volles Orchester.
Heute: **Zwei glückliche Tage.** Lustspiel.
In den Zwischenpausen Auftreten des Balletts (8 Damen).
Reserv. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Einlaß 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.
Billets für die Herren Studirenden sind bei Herrn Castellan Meisel zu haben. Morgen: **Sommernachtsfest; Zur Aufführung kommt: Herrn Sandel's Gardinenpredigten.** Hierauf: **Ein Stündchen auf dem Comptoir.** Schwank. Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof-Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 B. (n. Hof-Eger). — *10,42 B. (n. Hof, 1 u. 2). — *10,52 (n. Eger, 1 u. 2). — 12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †3,51 N. (bis Gaschwitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,10 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts (n. Eger). — *1,22 früh (1 u. 2, nach Hof u. w.). — *1,35 fr. (1 u. 2, nur im Juli u. August).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 fr. — 8,56 B. — 11,34 B. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — †9,5 B. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — 9,23 N. (nur Sonn- und Festtags). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 B. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N. (bis Glauchau). — *12,29 Nachts.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 B. — 9,20 B. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,10 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. (1 u. 2). — †3,87 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — †6,58 B. — *8,27 B. — †10,47 B. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †9,52 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. †3,37 B. — †6,58 B. — 8,27 B. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †9,52 N. (nur bis Zerbst).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 B. — 8,56 B. — †9,5 B. — 9,20 B. — 11,34 B. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 520 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,5 N. — 9,10 N. — 9,23 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,30 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 B. — *8,36 B. (Richtung Görlitz). — *8,45 B. (Richtung Bodenbach). — †10,48 B. (bis Wurzen). — 11,25 B. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 B. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags). — 7,45 B. — †9,26 B. (bis Großbothen). — 10,5 B. — †12,28 N. — 2,46 N. — 5,36 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 B. — 8,10 B. (bis Belgershain). — *8,38 B. — 12,23 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Belgershain nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — †7,25 B. — *8,50 B. — †11,15 N. — †2 N. — †5,38 N. — *7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — †10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,25 B. — 8,50 B. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 B. — †9,59 B. — †11,55 B. — †2,22 N. — †5,35 N. — *6,48 N. — †9,34 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †4,15 fr. (bis Halle). †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 B. — †9,45 B. (b. Cöthen). — *11,5 B. — 12,25 N. — *12,55. N. (Hildesheim). — †2,12 N. — †3,35 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle. — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †4,15 B. — †5,47 B. (bis Sangerhausen). — †6,58 N. — †9,45 B. (Schnellzug ab Halle) (1—3). 12,25 N. — *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — †5,20 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †4,15 B. — †6,58 B. — *11,5 B. (b. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug (1 und 2) n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit richtig): 8,45 B. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt (1 und 2). 9,45 B. — (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,20 fr. (Richtung Cassel). 7,7 B. (nur Sonn- und Festtag). — 7,26 B. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — †9,49 B. (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Kissingen-Stuttgart). — *11,30 N. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,10 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Corbetha). — †10,45 N. — *11,57 N. (1 und 2) T. Z.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 B. (bis Knauthain). — †10,36 B. (bis Pegau). — *11,5 B. — †12,11 N. — *3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,38 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch Vorm.: †5,7 — †5,20 — †6,57 — 7,7 (nur Sonn- und Festtags) — 7,26 — †9,49 — †8,30 — †10,36. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,10 — †6,10 — 6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,38.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,15 B. (Sonn- und Festtags bis Torgau). — †8,36 B. — †10,34 B. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,38 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). — †4,32 N. (bis Eilenburg). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 B. — 11,15 B. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 B. — †8,57 B. (bis Knauthain). — †11,3 B. (bis Pegau). — †12,30 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,48 N. — *7,51 N. — 8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,6 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 B. (von Altenburg). — 7,51 B. — *8,17 B. — 10,7 B. (von Zwickau). — 10,85 B. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. von Eger (1 u. 2) *6,07 N. von Hof (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,49 N. — †10,9 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Frohburg). — †9,48 B. — 11,32 B. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (von Geithain). — †12,12 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 B. — 9,33 B. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — 11,39 N. (nur Sonn- und Festtags). — †12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 B. — 10,35 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,49 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 B. — 10,35 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — 9,49 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,20 B. — *10,32 N. D.-Z. (1 u. 2). — †12,17 N. (b. Bitterfeld Schnellz. (1—3). — †2,44 N. — †6 N. — *7,5 N. — †9,56 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 B. (von Zerbst). — †10,20 B. (von Roßlau). — *10,32 N. (1 u. 2), b. Bitterfeld Pers.-Z. (1—4). — †12,17 N. — †2,44 N. — †6 N. — †9,56 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — †6,38 fr. (von Wurzen). — 9,25 B. — 10,31 B. (von Wurzen). — *10,39 B. — 11,17 B. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,83 N. — *6,12 N. — †8,57 N. — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — *9,35 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 B. (von Nossen). — 10,4 B. (von Großbothen). — 11,43 B. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 B. (v. Geithain). — *10,25 B. — 10,10 B. (von Belgershain). — 11,50 B. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Belgershain nur an Wochentagen). — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,10 B. — †12,40 B. — †6,40 B. — †7,46 B. — †7,51 B. — 9,33 B. — †9,43 B. — 10,07 B. — 11,32 B. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,02 N. — †10,09 N. — †10 41 N. — 11,39 N. (nur Sonn- und Festtags.)

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †9,54 B. — †11,49 B. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,29 N. — *6,38 N. — †9,26 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 B. (von Zerbst). — †9,54 B. (von Roßlau). — †11,49 N. — †2,8 N. — †5,29 N. — †9,26 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 B. (1. u. 2. D.-Z.). — *1,15 fr. (1. u. 2.)

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,42 fr. — †5,24 fr. (von Halle). — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 B. (von Cöthen). — *8,17 B. — †10,7 B. (von Cöthen). — †11,3 B. — *11,18 B. †12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Hildesheim). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 Nachts.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 B. — *8,17 B. — †11,3 B. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug, 1.—4.). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1.—3.). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1.—4.).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †6,31 B. (von Tönnern nur Werktags). — *8,17 B. (bis Halle Personenzug, 1.—4.). — †11,3 B. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug, 1.—4.). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim D.-Z. 1. u. 2.). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,54 Nachts. — *4,30 fr. (1. u. 2. D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 B. (Schnellzug bis Corbetha ab Eisenach). — †11,6 B. — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. (1. u. 2.). — 11,07 N. (nur Sonn- u. Festtags von Stadtsulza). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: 12,24 fr. (nur Sonn- u. Festtags von Gera). — *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 B. (von Gera). — †9,56 B. (von Knauthain). — †10,49 B. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N. — 10,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Vorm.: 12,24 (am Tag nach Sonn- und Festtagen) — †12,54 — †5,51 — *6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — †5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31 — †10,8 (nur Sonn- und Festtags). — 11,7 (nur Sonn- und Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: †5,39 B. (nur Werktags von Eilenburg). — †6,81 B. — †10,17 B. — †12,12 N. (nur Sonn- und Festtags von Torgau). — *12.44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †10,24 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — †9,56 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 B. — 10,13 B. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 B. (von Knauthain). — †7,49 B. (von Gera). — †9,29 B. (von Knauthain). — †10,32 B. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †4,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,3 N. — 9,37 N. (nur Sonn- u. Festtags v. Zeitz). — 12 Nachts (nur Sonn- u. Festtags v. Gera).

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Versteigerung.
Mittwoch, den 8. August 1894, Vormittags 10 Uhr,
sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier
1 Billard, Pianinos, Nähmaschinen, eine Schuhmacher-Nähmaschine, Ladentafeln, 1 Prägepresse, 1 Fahrrad, 21 Bände Meyer's Lexikon, Herrenkleidungsstücke, 1 Partie Möbel u. v. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, am 6. August 1894.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Große Auction.
Aus einer Liquidationsmasse kommt der letzte größere Posten von feinster
Braunschw. Cervelatwurst
Mittwoch, den 8. Aug., früh 10 Uhr ab in Partien zur Versteigerung beim Spediteur Bahnhofstraße 19.
Wichtig für Händler und Familien.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Gr. Schuhwaaren-Auction.
Heute Dienstag Vormitt. 10—1 u. Nachmitt. 3—6 Uhr sollen die Restbestände der feinen Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Pantoffeln, Handschuhe &c. in der Auctionshalle zur Centralhalle versteigert werden.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Gr. Cigarren-Auction.
Wegen Auflösung des Ebert'schen Cigarr.-Geschäfts sollen morgen Mittwoch, d. 8./8., Vormittags 10 Uhr die Bestände von circa 10,000 St. Cigarren (sämmtl. rein amerikanische Tabake) in der Auctionshalle zur Centralhalle versteigert werden.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Die Selbsthilfe
durch die nach Prof. Dr. Volta verfasste, in 90. Aufl. erschienene illustr. Schrift über das
gestörte Nerven- und Sexual-System,
sowie dessen radicale Heilung durch die Galvano-Elektricität wird bestens empfohlen. Zusendung gratis und franco. Geschlossen 25 Pfg. in Marken. Durch das Atelier für elektrische Apparate von Biermanns, Frankfurt a. M., Schillerstrasse 4.

Ostseebad Devin
bei Stralsund.
Pensionspreis incl. Zimmer für August u. Septbr. pro Tag 3 ℳ 50 ₰. Vorzügl. Küche.
H. Giese, Curhausbesitzer.

Hasserode
bei Wernigerode i/Harz.
Erstclassiger Luftcurort.
Hotel und Pensionat „Steinerne Renne".
Telephon-Anschluß Nr. 14.
Theodor Niewerth.

Dr. med. Otto Steinmüller
von der Reise zurück.

Zahn-Atelier A. Stolper,
Hainstrasse 26, II.

Fortsetzung der 166. Auction im städtischen Leihhause.
Schluß der Gold-, Silber- und Juwelen-Versteigerung und Beginn der Versteigerung von Kleidern, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Auction im städtischen Leihamt zu Halle a/S. vom 9. August bis Ende August dss. Js.,
in welcher die im April, Mai und Juni 1893 versetzten Pfänder von Nr. 69,501 bis 83,420, als: Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zur Versteigerung gelangen.
Halle a/S., den 30. Juli 1894.
Der Magistrat. Staude.

Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft.
Postdampfer nach **New-York** via Rotterdam
2 mal wöchentlich
Billetverkauf für 1. und 2. Cajüte durch die
Zweigniederlassung, Leipzig, Ritterstrasse 50.
Nähere Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

Schwefelbad Langensalza
(an der Gotha-Leinefelder Bahn) eröffnet von Anfang Mai bis Ende September. Bäder-, Trink- und Inhalationscur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.
Wohnung und volle Pension im Curhause. Prospecte und jede Auskunft ertheilt
die Direction.

Ostseebad Saßnitz auf der Insel Rügen.
Aeltester und renommirtester Badeort auf der Insel Rügen. Comfortabel und doch billig. Umgeben von herrlichen Buchenwaldungen in meilenweiter Ausdehnung. geschützt gegen Nord- und Ostwinde. Tägliche Dampfer-Verbindung mit Stettin resp. Swinemünde. Die Dampfer, welche wöchentlich zweimal nach Dänemark und Schweden von Stettin resp. Swinemünde gehen, laufen in Saßnitz an. Post und Telegraph. Directe Bahn-Verbindung Berlin-Crampas-Saßnitz. Weitere Auskunft ertheilt gern
die Badeverwaltung.

Hotel de Saxe in Dresden
39 Johann-Georgen-Allee 39
direct am Königl. Großen Garten,
schönste Wohnungslage der Residenz
verbunden mit
Restaurant und Wiener Café
empfiehlt comfortable Wohnungen — Zimmer von 2 ℳ an.
Louis Hagenow, Besitzer.

Dr. med. Lohse
wohnt jetzt
Nürnberger Straße 9, parterre.

Dr. Schmiedt,
Augen- und Ohrenarzt.
Sprechst. Königsplatz 6, II., tägl. 9—11, außer Sonntags. Plagwitz, Rathhaus II., tägl. 7—8 und 12—2.

Beginnende Lungenschwindsucht!
Sichere Heilung durch Elektricität nach bewährter Methode.
Jetzt beste Curzeit!
Leipziger Elektrotherapeutische Anstalt (W. Kühn),
Leipzig, Promenadenstr. 27, I. (9—1, 4—8; Sonnt. 10—1.)

Werner's Hôtel
Berlin W.
No. 6/7 Krausen-Strasse No. 6/7
mitten in der Stadt,
comfortabel eingerichtet und mit vorzüglichen Betten empfiehlt sich den geehrten Reisenden bei aufmerksamer Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber gründlich u. mögl. schnell. Hon. mäßig. Windmühlenstraße 18, I. 7—2 u. 6—9 Uhr Abends.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5, Neumarkt 40, III.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Uhr.

Schumann für Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, auch Entwöhnungen sammt Wurzel, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadernentzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche &c. 11—1 und 6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5. Sonntags von 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der
Homöopathie u. Naturheilmethode,
früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht &c. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach ausw. briefl.

Fuss-Operation.
Special. für Nägel u. Hühneraugen, Goethestraße Nr. 1 u. Ritterstraße Nr. 1.

Schüler, welche die anerkannt guten Schulen Dessaus besuchen wollen, finden in meinem
Knaben-Pensionate
zu jeder Zeit freundliche Aufnahme. Sorgfältige Pflege und gewissenhafte Beaufsichtigung, ebenso Nachhilfe bei Anfertigung der Schularbeiten, soweit solche erforderlich ist, wird zugesichert. Pensionspreis 600 ℳ p. a. Alles Nähere besagen Prospecte.
Lehrer Th. Krätschmar, Dessau, Bismarckstr. 6.

A. Chapison's
Schreib- u. kfm. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9e,
empfiehlt seine altbewährten Schreib- und Buchführungs-Curse &c.
Telephon-Amt I, 2698.

Theilnehmer zu einem Abendcursus in Gabelsberger Stenographie gesucht.
A. Chapison, An der Pleiße 9e.

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Unterricht für Erwachsene: Schönschnellschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführung, Briefstil, Rechnen &c. Auskunft und Prospecte kostenlos.

Tanz-Unterricht
von G. Preller,
Grimmaische Straße 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr.
Freitag, den 10. August, beg. ein neuer Cursus. Am 12. August ein Sonntags-Cursus. Privatstunden. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. — Neue Curse täglich.

Kaufleute z. Theilnahme an Privatcurs in Buchführung willkomm. Dr. H. (Rud. Mosse.)

Cand. phil. m. Empfehl. (längere Zeit Haus- u. Privatlehrer) erth. gründl. Privatunterricht. Individ. Behandl. des Schülers. Gef. Offerten sub D. O. 820 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Engl. b. gebor. Engländerin. Bessie postl.

Engl. bei gepr. Engländer Königspl. 14, III.

Engl. w. d. Abends gelehrt Gust. Adolfstr. 44, I. I.

Tanz- Unterricht J. Horsch, Saal und Wohnung Centralstraße 9.
Gavotte-Quadrille, Menuet, Beseda u. a. Tänze lehre zu jeder Tageszeit. Anmeldungen stets. Neuer Cursus Anfang August.

Der Ball der vereinigt. Schüler
findet nächsten Sonnabend, den 11. dis., im Tivoli statt.
Gäste willkommen.

Zillmann & Lorenz,
Halle a/S.,
Spedition, Commission, Möbeltransport,
Sammelladungsverkehre,
große Lagerspeicher m. Gleisverbindung.

Für Auskunfts-Bureaus
ertheile über Hannover Auskunft. Offerten unter Ho. 2790a bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Bauzeichnungen aller Art, Kostenanschläge, Rechnungsrevisionen &c. sorgfältig und billigst!
Offerten unter L. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger **Kunstmaler** sucht Beschäftigung für gr. Geschäft od. Fabrik im Bemalen von Zier- u. Luxusgegenständen. Aufträge werden billig u. künstlerisch ausgeführt. Gef. Offerten unter K. 239 durch die Expedition d. Bl. erb.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

F. Kiko, Herford.

Gravirungen
auf Albums, Biergläser, Stöcke, Schirme, Messer, Löffel u. s. w. Thürschilder, Stahl-, Messing- u. Gummistempel. **Gustav Kühn, Neumarkt 23.**

Größte Auswahl in Leipzig.
80 Pianos
von 10 Fabriken empfiehlt
R. Bachrodt, Plagwitzer Straße 3.
Gelegenheitskäufe.
1 ff. Piano, Eisenpanzer, schöner Ton, 120 ℳ.
10 f. kreuzs. Pianinos, 310—500 ℳ, vier prachtv. kreuzs. Renaiss.-Pianinos v. d. Kgl. Hoflief. Kaps, Rönisch, Schwechten, zu 450, 500, 600 ℳ.
1 ff. kreuzs. Kaps-Flügel, statt 1600 ℳ für 1050 ℳ.
Theilzahlung gestattet.

Mittel gegen Magerkeit!
Echt Wiener Kraftpulver
(gesetzlich geschützt),
zur Erzeugung schöner voller Körperformen, auch für bleichsüchtige Mädchen, schwächliche Kinder, sowie für Reconvalescenten als vorzügliches, der Gesundheit zuträgliches Nährmittel zu empfehlen.
Preis für ¹/₁ Büchse 1 ℳ 25 ₰, ¹/₂ Büchse 75 ₰, zu haben im Hauptdepot von O. Meissner & Co., Nicolaistraße, Dr. E. Mylius, Engelapotheke, Markt 12, Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Straße 7, Willib. Bitterling, Thonberg, Reitzenhainer Straße.
Fabrik von A. Schulz, Dresden-Striesen.

Blumen-Seifen
Unsere fein parfümirten, neutralen und daher der Haut sehr zuträglichen
Blumen-Seifen
in verschiedenen Gerüchen, als Veilchen, Rose, Heliotrop, Opoponax u. s. w., sowie unsere
Vaseline- u. Lanolin-Fettseifen
als ganz besonders milde Seifen für empfindliche Haut halten bestens empfohlen
Schlimpert & Co., Parfümeure,
Markt, Kaufhalle, gegenüber d. Rathhaus.

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen, zarten und weissen Teint erhält. Allein-Verkauf à Carton enthalt. 3 St. 50 ₰ in der Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstrasse 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Rothbuchenholz,
ganz trocken, in allen Dimensionen, verkauft billigst Carl Thieme, Dampfsäge, Leipzig-Anger.

Wem an der Erhaltung eines schönen Teints an klarer zarter Haut etwas gelegen ist, wasche sich täglich mit der brillanten

Doering's Seife mit der Eule.

Der Erfolg ist wunderbar. Es übt keine Seife der Welt den gleichen wohlthätigen Einfluß auf die Haut aus, wie

Doering's Seife mit der Eule.

Parfümirt und unparfümirt überall 40 Pfg.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße.

Aufnahmezeit 9—4. Sonntags 9—1 Uhr.

Fernsprechstelle No. 629.

Niemand sollte versäumen,

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage**, zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl **in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände.** Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus **Bronze, Eisen, Nickel etc. etc.** Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser **Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern.** Reich assort. **Lager Japan- u. China-Waaren.** Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

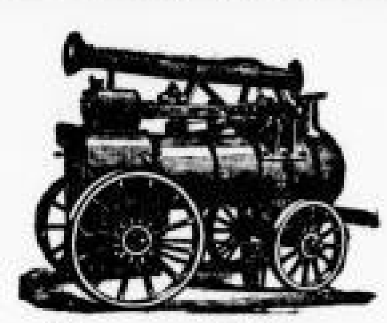
In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtl. oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in **Cravatten, Damen- u. Herren-Regen- u. Sonnenschirmen,** sowie **sämmtl. Reiseutensilien.**

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Für Vereine, Gesellschaft., Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.



Locomobilen.

Eine 8-pferd. Garrett'sche Compound-Locomobile
„ 10 „ Garrett'sche Expansions- „
„ 12 „ „ „ „
„ 15 „ „ Compound- „

empfiehlt kauf- oder miethweise unter Garantie

C. Herrm. Findeisen, Chemnitz 15.

Das neueste

Musikinstrument,

welches Jedermann ohne Lehrer und ohne Notenkenntnisse unter Garantie in wenigen Tagen erlernen kann, ist die

„Autoharp-Lipsia"

mit 12 Manualen. Preis 25 ℳ incl. Schule.

Nur zu haben in der Instrumentenhandlung von

Peter Renk, Neumarkt, Kupfergäßchen-Ecke.

Jeder Käufer bekommt so lange gratis Unterricht, bis derselbe die Spielweise gründlich versteht.

Prospect und Musikverzeichniss auf Verlangen gratis.

Rosa Dancker,

Corsetmagazin, Hainstr. 14.

Specialität: Anfertigung nach Maaß — Ausgleichungen ohne Polsterung — **Corsets** für starke Damen unübertroffen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in **Gesundheits-,** porösen, federleichten **Corsets, Nähr-, Umstands- und orthopädische Corsets. Leibbinden aller Art.**

General-Vertrieb: **Otto Oehlmann,** Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen Leipzig, Dorotheenstrasse 1. Zu haben in allen besseren Küchen-Magazinen.

„Undine"

D. R. G. M. 13764.

Beste **Waschmaschine** der Welt.

Preis nur 5 Mark.

Spart Arbeit, spart Seife, schont Wäsche, spart Geld.

Täglich Waschproben in Thomasiusstrasse 16, part.

Mellin's Nahrung

für **Säuglinge, Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende**

In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung verhütet, regelmässig gebraucht, Magen- und Darm-Krankheiten.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, bester Ersatz für Muttermilch.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,**

Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Leipzig: Albert-, Hof-, Kurprinz-, Linden-, Marien-, Hirsch-, Johannis-Apotheke, Barthels & Sohn, Katharinenstrasse 24. Bruno Göttlich, Promenadenstrasse 14. Otto Meissner & Co. Oscar Prehn, Grimmaische Strasse 7. H. T. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11. Gebr. Schwarz, Rathhausgewölbe 6 und Kurprinzstrasse 11. Carl Selter, Brühl 1. Rob. Ziegler, Windmühlenstrasse 25.

Mellin's Biscuits, 30% Mellin's Nahrung enthaltend.

Salzbrunner Oberbrunnen

Seit 1601 medicinisch bekannt. Aerztlich empfohlen bei:

Erkrankungen des **Rachens** und des **Kehlkopfes,** der **Luftröhren** und der **Lungen,** bei **Magen- und Darmkatarrh,** bei **Leberkrankheiten,** bei **Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.**

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch

Furbach & Strieboll, Versand der fürstl. Mineralwasser, Salzbrunn i. Schl.

Schmiedeeis. Fenster, Oberlichte etc.

fabricirt **Hermann Bulnheim,** Fabrik eiserner Fenster, **Bautzen.**

Automat. Massenfänger

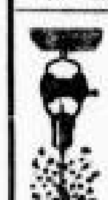
für Ratten . . . 4 Mark
für Mäuse . . . 3 Mark

fangen wochenlang, ohne Beaufsichtigung 20—40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse,

beste Schwabenfalle der Welt,

fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mk.



Fliegenfänger **„Fliegenlust"**, befreit unter Garantie sämmtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick u. Geruch, wie bei angefeuchteten Papier, Tellern u. Gläsern.

Preis per Stück **Mk. 1,—.**

Vogel-Bade-Cabinen,

ganz aus Glas, der Vogelwelt die Gesundheit erhaltend, kein Spritzen, keine schädliche Umkehr; Trink- und Badewasser rein.

Trink- und Badewasser. Preis pr. Stück Mk. 1,—.

ist die **einzig mögliche radicale** Ausrottung von **Wanzen** und deren **Brut** aus Wänden, Tapeten, Möbeln, Fugen, Ritzen, Löchern etc.

Anwendung für Jedermann leicht.

Preis eines Dampfapparates: Größe I Mk. 2,50. Größe II Mk. 5,—.

Sichere Wirkung bei sämmtlichen Apparaten garantirt. Anerkennungsschreiben laufen täglich unverlangt ein. Bei Abnahme von 3 Stück auf einmal 10%, von 6 Stück 15% Rabatt. Versand gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch:

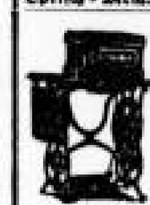
Sigm. Pick, Dresden-Löbtau.

Neumarkt 23.

und Brillen mit extrafeinen Gläsern, in Stahl, Nickel u. Gold, von 1,50, 2,— 7 ℳ an empf.

Edmund Kirmse,

Optisch-Mech. Institut, Neumarkt 23.



Die besten **Nähmaschinen** mit nur guten Stahltheilen unter fünfjähriger Garantie kauft man bei der Firma

Joh. Friedr. Osterland,

Inhaber **Franz Baltzer,** verpflichteter Sachverständiger für Nähmaschinen beim Kgl. Amtsgericht.

Markt 4, Eckhaus Katharinenstr., gegr. 1812, seit 1855 Nähmaschinen.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Bestes Mittel gegen **Sommersprossen,** sowie alle **Hautunreinigkeiten,** à Stück 50 ₰ bei: **Engel-Apotheke,** am Markt. **Hirsch-Apotheke,** Johannisplatz. **Salomonis-Apotheke,** Grimm. Strasse 17. **J. G. Apitzsch,** Peterstrasse 41. **E. Böttcher Nachf.,** Thomaskirchhof 17/18. **Central-Drogerie,** Brühl 1. **H. F. Rivinus,** Grimm. Steinweg 11. **Heinr. Voigt Nachf.,** Gerberstrasse 3. **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 1. **Paul Schreiber,** Marschnerstrasse 9. **Aumann & Co.,** Neumarkt 12.

Gerissene Gänsefedern à Pfd. 1,50 ℳ über 5 Pfd. franco gegen Nachnahme versendet **Gänsemast-Anstalt von Kilint in Noragehlen** bei Heinrichswalde, Ostpr.

Rheinpfälzer Weine von ℳ 300—2000.

Rheinweine von Mark 400—2500

liefert

C. L. Fuchs,

Neustadt a. d. Haardt, Rheinpfalz.

Proben zu Diensten.

Aepfelwein,

spiegelblank,

à Flasche 35 ₰, 10 Flaschen 3 ℳ, empfehlen

Gebr. Kiessel,

Leipzig, Eutritzsch. Plagwitz, Thonberg.

Apfelwein, beste Qualität, glanzhell, per Liter 25 ₰ und billiger; Mousseux per Flasche 1,30 ℳ versendet unter Nachnahme

G. Fritz in **Hochheim** am Main.

Himbeersaft

in feinster, garantirt reiner Waare, in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt

Paulus Heydenreich, Weßplatz.

Sehr erfrischend,

delicates

fl. Apfel-Gelée,

à Pfd. 32 Pfg.

Leipzig, Eutritzsch **Gebr. Kiessel,** Plagwitz, Thonberg.

Molkerei! Centrifuge-Süssrahm-Tafelbutter,

hochprima, liefert das Postpacket à ca. 10 Pfd. zu 10 ℳ franco Nachnahme. Später Preiserhöhung. **J. Meck** in Langenau, Württbg.

C. H. KNORR'S

Hafermehl

in 25jähriger Praxis erprobt,

ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als

100000 Kinder

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats. — Vorräthig in Colonialwaaren- u. Drogen-Geschäften u. Apotheken.

Citronen à Dutzend nur 60 Pf.

A. Spiess, Königsplatz 9.

Hühneraugen-Pflaster,

das beste der Welt, **Ritterstraße Nr. 1.**

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**

Berlin, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre **Pianinos** in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatlich an. Preisverzeichniss franco.

Die Firma

Bernhard Berend,

Katharinenstraße 17, 1. Et.,

ist von mir ermächtigt, die

Restbestände

meines **Teppich-, Läufer- und Möbelstofflagers, Portièren, Vitragen, Schlaf-, Pferde- u. Plüschdecken, Friese, Sophareste, Felle** etc. etc. zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen so rasch als thunlich auszuverkaufen.

Gustav Grade, früher Markt u. Salzg.-Ecke.

Neue Preißelbeeren

naturell oder mit 50% Raffinade gekocht,

Neues Sauerkraut

im Einzelnen und Ganzen billigst bei

Th. Glitzner, Katharinenstr. 4.

Kartoffeln,

zeitige, blaue,

werden täglich von früh 7 Uhr ab an der verlängerten **Kaiser-Wilhelm-Straße** in Leipzig ausgegeben, à Ruthe 1 ℳ

Butter, 9 Pfd. netto, **Honig,** postfr. Nachn.

Postafelbutter fl. ℳ 6,90,

Bienenhonig fl. ℳ 4,70.

Glinsburg, Weierhofbel., Kagoma, Oesterreich.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Contor: „Bauhütte" An- u. Verk. v. **Immobilien, Hypothek.** Beschaffung. f. Ziegeleiprod. u. Baumat. Tel. I. 2181.

B. H. Merzenich, Klostrg. 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheilig. etc., gegr. 1872, ff. Referenzen.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen

A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Verkäufe

von Grundbesitz vermittelt

A. Gottschald, Contor: Gottschedstr. 1.

Villen-Bauplatz

in bester Lage zwischen Gohlis u. Leutzsch mit 10jähr. Anlagen u. Obstbäumen, ca. 4000 □m, billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Reft. **Eisenkolbe, Gohlis.**

Bauplätze

und ganze Blocks

für industrielle Etablissements, Wohn- u. Landhäuser in Leipzig, Schleußig u. Schönau zu verkaufen. Näheres **Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.**

Bauplatz

in der Könneritzstr., 2 Giebel vorhanden, für 11,000 ℳ bei geringer Anzahl. zu verkaufen. **F. J. Metzger,** Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

Bauplätze

von dem an der **Reitzenhainer Straße,** unweit der Haltestation der Pferdebahnlinie Lindenau-Thonberg gelegenen, zur Errichtung freistehender Wohnhäuser bestimmten Areale sind zu **verkaufen.** Der Bebauungsplan liegt in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauareal,

sch. Lage Raunhofs, ist billig zu verkaufen. Näheres unter L. 10 in der Exped. ds. Bl.

Johannisthal-Garten,

herrlich u. schön gelegen, zu verkaufen. Offerten unter L. 46 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Gärtnereigrundstück

zu verkaufen wegen Krankheit des Besitzers, in Leipzig-Connewitz am Bahnhof gelegen, mit über 70 Meter Straßenfront, noch neuem Wohnhaus und vielen Gewächshäusern, mit drei Wasserheizungen aus Kupfer, Alles in bestem Zustande, mit sämmtlichen Pflanzenbestand, sowie Alles steht und liegt.

Zu erfragen bei **Otto Mann,** Samenhandlung, Leipzig, Neumarkt.

3000 □Meter Feld nahe der Bernhardstraße Leipzig-Anger verkauft billigst.

Näheres unter G. 301 **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Verkaufe

8¹/₂ Acker Wiese,

dicht am Rosenthale Leipzigs gelegen, sehr preiswerth. Gute Käufer, ihre Adr. unter C. 3299 bei **Rudolf Mosse,** Leipzig, niedergel. Agenten streng verbeten.

Seltener Tausch.

Der Besitzer eines schönen, kleinen **Rittergutes,** vorzügliche Pflege, Kreis Weißenfels, will nach Leipzig und ein **Haus** tauschen. **Das Gut läßt sich sofort parcelliren.** Besitzer netter Häuser mit einem Guthaben von 100,000—150,000 ℳ wollen genaue **Details** unter **K. 243** in die Expedition dieses Blattes abgeben.

Herrschaft in Westpreussen,

8800 Morg. incl. 3000 Morg. Forst, vollst. Inv., herrsch. Gebäude, zu verk., ev. gegen Haus und 100 Mille baar zu vertauschen. Off. **N. M. 1000 Rudolf Mosse, Güstrow i/M.**

Rittergut in Pommern,

3800 Morg. guter Boden, vollst. Inventar, herrsch. Gebäude, zu verkaufen, event. gegen rentabl. Haus zu vertauschen. Off. **B. B. 111 Rudolf Mosse, Güstrow i/M.**

Mein circa 70 [illegible]

Landgut

mit vollständiger Ernte (Leipz. Kreis) vertausche auf Leipz. Zinshaus, falls 8—10,000 ℳ baar angezahlt werden. Offerten sub 8. 3201 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche einen **Vermittler** zum Verkauf meiner **Wirthschaft** bei **Torgau.** Adressen unter L. 56 in die Expedition d. Blattes erb.

Villa in L.-Gohlis

(nord. Theil), in ruhiger, schöner Lage, mit gr. alt. **Garten** und bürgerlich eingerichtet zum Alleinbewohnen, ist direct vom Besitzer sofort zu verkaufen. Ges. Adressen sub K. 199 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Hierzu drei Beilagen.

Zur Frage der Gewinnung des Bürgerrechts.

** Der Standpunct, welchen der Rath der Stadt Leipzig neuerdings in Bezug auf die Ertheilung des Bürgerrechts einnimmt und über den wir unsere Leser bereits kurz unterrichteten, hat in weiten Kreisen Eindruck gemacht. Wir kommen deshalb heute nochmals auf die Angelegenheit zurück und wollen in Kürze dasjenige Material vorführen, welches bei Beurtheilung der Maßnahme des Rathes besonders in Frage kommt.

Das Bürgerrecht, wie wir es in Sachsen haben und wie es dem Ausbau der ganzen politischen Gemeindeorganisation zur Grundlage dient, wurde geschaffen durch die „Allgemeine Städte-Ordnung" vom 2. Februar 1832. In dieser wurde bestimmt, daß nur solche Personen, welche ihren Angelegenheiten selbstständig vorzustehen vermögen (und dem christlichen Glauben zugethan sind), das Bürgerrecht erwerben können. Außerdem wurde noch erfordert der Besitz von Grundstücken oder der Nachweis des gesicherten Auskommens. Alle Nichtbürger galten als sog. „Schutzverwandte". Diese Unterscheidung der Einwohnerschaft hat auch die neuere, jetzt geltende Revidirte Städte-Ordnung vom 24. April 1873, welche am 15. October 1874 in Kraft trat, beibehalten. Sie bezeichnet die Summe der selbstständigen Einwohner als „Gemeindemitglieder", innerhalb welcher ein besonderes, vom Stadtrathe zu ertheilendes Bürgerrecht besteht. Für die Erwerbung des Bürgerrechts ist es also Vorbedingung, daß der Nachsuchende selbstständiges Gemeindemitglied ist. Der Begriff der „Selbstständigkeit" ist im Gesetz nicht näher präcisirt. Dagegen sind die Bedingungen für die Erwerbung des Bürgerrechts wesentlich herabgesetzt worden, und es ist namentlich der Nachweis des gesicherten Auskommens fallen gelassen und an seine Stelle ein Census von 3 ℳ Staatssteuern gesetzt worden. Das Einkommensteuergesetz vom 2. Juli 1878 hat dann noch weiter den Erwerb des Bürgerrechts erleichtert. So lange die Gewerbe- und Personalsteuer bestand, kamen nur verhältnißmäßig wenige Gewerbsgehilfen in die Lage, 3 ℳ oder mehr an Staatssteuer zu entrichten. Das Einkommensteuergesetz belegte schon ein Jahreseinkommen von 600 ℳ mit 3 ℳ Steuern; es konnten also alle Arbeiter, die 12 ℳ Wochenverdienst hatten (und das ist in den Städten die Mehrheit), das Bürgerrecht erlangen.

Wenn daher der Minister des Innern von Nostitz-Wallwitz bei Berathung der Städteordnung am 18. März 1872 in der Kammer sagte: „will man eine tüchtig organisirte, freie und selbstständige Gemeinde als Grundlage des Staatslebens erhalten, so muß dafür gesorgt werden, daß die Entscheidung in Gemeindeangelegenheiten nicht in die Hände der Massen komme und abhängig gemacht werde von dem Winke fanatischer Agitatoren" — so war das zur Zeit der früheren Steuergesetze dennoch mit dem niedrigen Census vereinbar. Aber seit der Einführung des Einkommensteuergesetzes ist gerade in diesem für die Städteverwaltung so wichtigen Puncte die Grundlage vollständig verrückt worden. Dabei ist noch ganz außer Betracht gelassen worden, daß sich in den letzten 20 Jahren das Einkommen im Allgemeinen stark erhöht hat, wodurch die Grenze für den Erwerb des Bürgerrechts innerhalb der Bevölkerung immer mehr nach unten gedrückt worden ist.

Und diese nicht verkennbare Thatsache, daß sich in die Kreise der Bürgerschaft, denen gesetzlich die Obhut der Stadtverwaltung anvertraut ist, durch die völlige Veränderung aller Verhältnisse immer mehr Elemente eindrängen, die an der Stadtverwaltung nicht das geringste Interesse haben, hat den Rath unserer Stadt bewogen, die Ertheilung des Bürgerrechts an gewisse, den Motiven des Gesetzes entsprechende Bedingungen zu knüpfen.

Vor Allem war hierbei darauf zu achten, daß der Nachsuchende nicht nur in civilrechtlichem, sondern auch in gemeinderechtlichem Sinne als eine selbstständige Person zu erachten ist. Der Rath hat also, wie bereits mitgetheilt, auf Grund der erwähnten Motive darauf sein Augenmerk gerichtet, daß fortan nur solchen Personen das Bürgerrecht ertheilt werde, „deren Verhältnisse die nöthigen Garantien dafür bieten, daß sie ein dauerndes Interesse am Gemeindewohl und die Befähigung, für dasselbe zu wirken, besitzen."

In jedem einzelnen, dem Decernenten (Herrn Stadtrath Ludwig-Wolf) zweifelhaften Falle haben also Erörterungen stattgefunden, welche sich auf folgende Einzelheiten bezogen:

1) Arbeitgeber des Antragstellers?
2) Kündigungsfrist im Arbeitsverhältniß?
3) Hat der Antragsteller eigene Wohnung oder nur Schlafstelle?
4) Höhe der Miethe?
5a) Ist der Antragsteller verheirathet?
b) Für wie viel Kinder hat er zu sorgen?
6) Seit wann wohnt er hier?
7) Wie sind seine Erwerbs- und Einkommensverhältnisse?
8) Wie ist sein Leumund?
9) Ist der Antragsteller mit Rücksicht auf seine Verhältnisse eventuell in der Lage, ein bürgerliches Ehrenamt übernehmen und auch verwalten zu können?
10) Ist über den Antragsteller sonst etwas zu bemerken?
11) Wer hat die vorstehende Auskunft über den Antragsteller ertheilt?

Diese Ermittelungen sind dazu bestimmt, den Grad der Selbstständigkeit klar zu stellen und zu ermitteln, inwieweit von dem Nachsuchenden ein Interesse am städtischen Gemeinwesen erwartet werden kann. Soll das Bürgerrecht einen moralischen und gesetzlichen Werth und Inhalt haben, so wird man nicht Personen zur Mitbestimmung in Bezug auf die Stadtverwaltung berufen können, die beispielsweise mehrfach fruchtlos ausgepfändet sind u. dgl. m. Dem Geiste des Gesetzes würde das keinesfalls entsprechen, und der Absicht des Gesetzgebers würde es entgegen sein.

Bei den massenhaften Gesuchen um Ertheilung des Bürgerrechtes sah sich der Rath schließlich gezwungen, zu der hier erwähnten Maßnahme zu schreiten. Ob dieselbe schon früher angebracht gewesen wäre, kann dahingestellt bleiben, ebenso wie es vorläufig auch überflüssig ist, in eine Debatte über die principielle Seite der Frage einzutreten. Es werden sicherlich die vorgesetzten Verwaltungsbehörden, also die königliche Kreishauptmannschaft und das königliche Ministerium des Innern, zur Entscheidung noch angerufen werden; diesen ist die endgiltige Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen anheimgegeben.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 7. Juli. Mit Allerhöchster Genehmigung hat die Wahl des Geheimen Medicinalrathes Professors Dr. med. Paul Flechsig zum Rector der hiesigen Universität für das nächste Universitätsjahr die erforderliche Bestätigung erhalten.

— Ein großes Waldfest ist es, mit dem der Verein Leipziger Presse, dessen festliche Veranstaltungen stets sich des Beifalls und des Besuches großer Kreise unserer Bürgerschaft erfreuen durften, zum Besten seiner Hilfscasse noch im Laufe dieses Monats vor die Oeffentlichkeit tritt. Der herrliche Schützenhof wird, Dank der freundlichen Genehmigung der Leipziger Schützengesellschaft, der Schauplatz dieses Festes sein, das, am Mittwoch, den 15. August, 4 Uhr Nachmittags beginnend, stattfinden soll und das diesmal eine ganz außerordentlich große Anziehungskraft entfalten dürfte. Nicht weniger denn fünf Militair-Musik-Capellen werden concertiren. Aus dem Programm, das wir in wenig Tagen in voller Ausführlichkeit unseren Lesern mittheilen werden, heben wir noch das Théâtre Variété in der Halle hervor, zu dem erste Kräfte des Leipziger Stadttheaters in liebenswürdigem Entgegenkommen ihre Mitwirkung zugesichert haben, und das Riesen-Pracht-Feuerwerk, das ein pyrotechnisches Schauspiel von hier kaum gesehener Schönheit verspricht. Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß das Entrée nur 50 ₰ (Kinder 20 ₰) betragen soll.

● Der Bevollmächtigte unseres Museums für Völkerkunde Herr Dr. Gustav A. Müller in Straßburg, über dessen zahlreiche Zuwendungen an das Institut wir zu wiederholten Malen und erst jüngst aufs neue haben berichten können, gedenkt im Spätherbste dieses Jahres eine dritte archäologische Reise durch Italien zu unternehmen. Dabei beabsichtigt er nicht nur die antiken, römischen und frühchristlichen Denkmäler und Alterthümer der Städte Mailand, Genua, Pisa, Livorno, Rom, Neapel, Pompeji, Chiusi, Florenz, Bologna, Verona zu besuchen, sondern auch der so außerordentlich interessanten und bisher von den Reisenden im Allgemeinen weniger gewürdigten Vorgeschichte Italiens seine Aufmerksamkeit zu schenken. Auch diesmal wird Herr Dr. Müller, wie auf seinen früheren Reisen, es sich angelegen sein lassen, die Zwecke und Bestrebungen des Institutes zu fördern und namentlich die Sammlungen des Museums zu bereichern. Derselbe, speciell Archäolog, ist auch gern bereit, Freunde der Kunst und des Alterthums an seiner Reise theilnehmen zu lassen, wobei er die gesammte, namentlich wissenschaftliche Führung übernehmen wird. Unter der Leitung eines so kundigen und bewanderten Führers dürfte die Theilnahme an der Reise eine ganz besonders lehrreiche und genußvolle werden. Die Zahl der Theilnehmer soll zwölf nicht überschreiten. Anmeldungen zur Reise nimmt Herr Dr. Gustav G. Müller, Straßburg, Kronenburger Ring, jederzeit entgegen.

—ö. Die 13jährige Tochter eines hiesigen Lohnkutschers war am Sonnabend Abend damit beschäftigt, in der Küche der elterlichen Wohnung mehrere Leinen zum Aufhängen von Wäschestücken anzubringen. Hierbei fiel sie von dem Treppenstuhl, auf den sie zur Erreichung ihres Zweckes gestiegen war. Das Mädchen schlug dabei unglücklicher Weise auf einen eisernen Kohlenkasten und zog sich dabei einen Rippenbruch zu.

■ —pf. Beim Abladen von Fässern hatte gestern Vormittag ein Arbeiter in der Berliner Straße das Unglück, von einem Rollwagen zu fallen, wobei er einen Oberschenkelbruch erlitt. — In der Frankfurter Straße wurde am Sonntag Abend ein Kutscher von auswärts beim Einschirren eines Pferdes von dem letzteren an das linke Knie geschlagen, so daß er einen Bruch der Kniescheibe davontrug.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater wird heute „Aladin oder die Wunderlampe" gegeben. — Ferdinand Bonn vom k. k. Hofburgtheater in Wien, der nach einem sehr erfolgreichen Gastspiel in Dresden augenblicklich am deutschen Landestheater in Prag auftritt, beginnt sein hiesiges Gastspiel am Donnerstag. Als erste Rolle wird der ausgezeichnete Charakterdarsteller den Franz Moor in Schiller's „Räubern" spielen.

§ Im neuen Sommertheater in Stadt Nürnberg wird heute die Posse „Das Volk, wie es weint und lacht" von Berg und Kalisch, die am Sonntag ihre alte Zugkraft aufs Neue erwiesen hat, zum ersten Male wiederholt. — Am morgigen Mittwoch geht zum Gesellschafts-Abend der Schwank „Das Schwert des Damokles" von G. zu Putlitz in Scene. — Für den Freitag wird als Novität ein Lustspiel von Rudolf Kneisel: „Der Stehauf", vorbereitet, in welchem Frau Elsa Bauer ihr Gastspiel fortsetzen wird.

§ **Krystall-Palast.** Während der Dauer der Jubiläums-Ausstellung der Buchbinder-Innung finden allabendlich Militair-Concerte und Vorträge des Kärntner Sängerquartetts „Alpenblume" statt. Das heutige Concert hat das Musikcorps des 106. Infanterie-Regiments übernommen, das von Herrn J. H. Matthey dirigirt wird.

— Im Etablissement Battenberg findet am kommenden Mittwoch wieder einer der beliebten Familien-Abende statt. Das Ensemble des Herrn Coffier bringt Rudolph Kneisel's vortrefflichen Schwank „Desdemona's Taschentuch" zur Aufführung. Herr Kaiser hat übrigens einige neue, dem Saale bei Theatervorstellungen und Varietés trefflich zu statten kommende Veränderungen getroffen. Durch Tieferlegung des Bühnen- resp. Orchesterraumes ist die Akustik für das gesprochene Wort bedeutend günstiger (für Instrumentalmusik war es nicht erforderlich). Die Capelle ist demzufolge für das Publicum nicht mehr sichtbar.

— Im Schloß Drachenfels in Gohlis findet heute Dienstag ein Extraconcert vom Trompetercorps des 7. rheinischen großherzoglichen Ulanen-Regiments „Friedrich von Baden" aus Saarburg (Lothringen) statt. Ein Besuch dieses Concertes in dem prächtigen Etablissement sei allen Freunden einer guten Militairmusik bestens empfohlen.

* **Wölkau**, 6. August. Das am gestrigen Sonntag vom Schützenbund für Leipzig und östliche Umgegend veranstaltete Königsschießen hatte sich einer recht regen Betheiligung zu erfreuen. Die drei gezogenen Standscheiben wurden ganz vorzüglich geschossen, und der Zudrang zu denselben war besonders in den Nachmittagsstunden ein derartiger, daß die Scheiben kaum noch den Anforderungen zu genügen schienen. Der Kampf um die Meisterschaft auf der Königsscheibe, der sich bis in die Abendstunden fortsetzte, wurde endlich durch einen Kernschuß des Herrn Wuestling, der sich bereits bei dem diesjährigen Bundesschießen in Mainz im Concurrenzschießen einen Becher errang, endgiltig entschieden. Weitere erste Preise erhielten auch die Herren Dr. König und Präser. Der unter der Führerschaft des Herrn Joachim stehende Schützenbund hat in den letzten Jahren recht ansehnliche Erfolge zu verzeichnen; er wird die bei dem Königsschießen errungenen Erfolge ebenfalls zu den besten zählen können.

* **Frohburg**, 2. August. Vom Tode des Ertrinkens wurde gestern ein Kind gerettet. Der etwa fünf Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Große spielte in der Mittagsstunde auf der sogenannten Gemeindewiese und fiel in die Wyhra. Der Unfall wurde bemerkt und es eilten alsbald auf das Hilferufen Leute herbei. Auch der Kaufmann Herr Richard Bräunlich, welcher, auf einer Reisetour begriffen, im hiesigen Schützenhause sein Mittagsmahl eingenommen hatte, kam hinzu, warf Hut und Rock ab und schwamm, da der Unfall am entgegengesetzten Ufer stattgefunden hatte, durch die an dieser Stelle sehr tiefe Wyhra, und es gelang ihm auch, das Kind zu erreichen und ans Ufer zu bringen.

* **Zwickau**, 6. August. Die erst vor wenig Jahren vergrößerte Schießstandsanlage der hiesigen Garnison soll wieder um einen 200-Meter-Stand erweitert werden. Die gegenseitigen Felddienstübungen des Zwickauer und des Altenburg-Geraschen Regiments nebst den attachirten Cavalleriecommandos fanden vorgestern zwischen Meerane und Schmölln in Gegenwart der Altenburgischen Prinzen statt. Gegen 11 Uhr kam das Gefecht zur Entscheidung. Die Truppen rückten sofort nach Beendigung der Uebung nach ihren Garnisonen ab. Das hiesige Regiment kehrte Nachmittags 5 Uhr mittels Marsches hierher zurück. — Im Nachbarort Wilkau wurde eine socialdemokratische Versammlung verboten, in der der ehemalige Volksschullehrer Wolf aus Schweinsdorf über die Entwickelung der Schule sprechen wollte. — Kürzlich starb im Nachbarort Niederhaßlau der Handlanger Krämer am Hitzschlag, während der 17jährige Bergarbeiter Jäger beim Baden in der Mulde den Tod fand. — Gestern Mittag entging hier ein Badender, tüchtiger Schwimmer, nur mit Noth dem Tode, das Hochwasser der Mulde nahm ihn mit über das Wehr. Im Wehrkopf wurde er auf die daselbst lagernden Steinblöcke geschleudert und erheblich verletzt.

‡‡ **Grünbach bei Falkenstein**, 6. August. Die im Rudert'schen Gasthof hierselbst untergebrachte Leipziger Feriencolonie unter der Obhut des Herrn Lehrers Horn befindet sich bei der anhaltend herrlichen Sommerwitterung wohl und munter. Die Knaben unternehmen fast täglich kleinere und größere Ausflüge in die waldreiche, hochromantische Umgebung.

F. **Zittau**, 6. August. Der seit einiger Zeit von hier nach Verübung mehrfacher Wechselfälschungen flüchtig gewordene Kaufmann Kretschmer ist gestern in einer Wirthschaft in Tetschen wegen Zechprellerei verhaftet worden. Bei seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß er wegen der hier verübten Wechselfälschungen polizeilich verfolgt wird. Gleich nach seiner Unterbringung in eine Gefangenenzelle machte der Verhaftete einen Selbstmordversuch, der indessen von dem Aufseher rechtzeitig bemerkt und vereitelt wurde. Kurze Zeit darauf gelang es dem Kretschmer dennoch, sich durch Erhängen zu entleiben.

L. **Dresden**, 6. August. Der König und die Königin haben Eichwald am Sonnabend verlassen. Der König jagte am genannten Tage in den fürstlich Clary'schen Revieren und traf Nachmittags mit der Königin am Mückenthürmchen zusammen, von wo dieselben gemeinschaftlich die Fahrt nach Rehefeld fortsetzten und Abends im dortigen königlichen Jagdhause eintrafen.

L. **Dresden**, 6. August. Der königlich preußische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Dönhoff hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Während dieser Zeit wird der Legationssecretair Graf v. Bernstorff die Geschäfte der Gesandtschaft führen. — Die Frau Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein hat sich nebst Prinzessin-Tochter Feodore von Bayreuth nach dem Schlosse Langenburg im Württembergischen zum Besuch des Bruders, des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, begeben und gedenkt von dort aus direct nach dem Schlosse Gravenstein im Holsteinischen zu mehrmonatigem Aufenthalte weiterzureisen. Neueren Bestimmungen zufolge wird jedoch dieselbe nächsten Mittwoch zu einem mehrtägigen Besuch der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe eintreffen. — Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen wird nebst den prinzlichen Kindern auch in diesem Jahre zu mehrwöchigem Aufenthalte im Laufe dieses Monats in Dresden eintreffen und das ermiethete Palais der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein auf der Reichsstraße bewohnen. — Prinz Philipp von Sachsen-Coburg ist gestern nebst Gemahlin auf der Reise von Wien nach Thüringen hier durchgekommen, ebenso der königl. portugiesische Gesandte in Berlin, Graf Pindella.

L. **Dresden**, 6. August. Den gemeinnützigen Bestrebungen unserer Kinderfreunde ist es zu danken, daß in diesem Jahre 550 Kinder nach den Feriencolonien entsandt werden konnten. Aus allen Pflegen laufen die günstigsten Berichte über das Befinden der Kinderschaar ein. Nur 75 der Colonisten, und zwar 25 Knaben und 50 Mädchen, werden nach der nächsten Sonnabend, den 11. August, stattfindenden Ankunft in Dresden nochmals einem dreiwöchigen Aufenthalt im Klingenberger Sommerheim überwiesen, um dort noch eine Nachpflege durchzumachen. — Die tolle Woche des Dresdners, die Vogelwiese, hat mit heute Nacht ihr Ende erreicht. Der Besuch des Volksfestes war ein außerordentlich starker, ganz besonders aus der Provinz. Die Königswürde fiel Herrn Schlossermeister Curt Sippel zu.

Kunst und Wissenschaft.

* **Wissenschaftlicher Cursus für evangelische Geistliche.** Die evangelisch-theologische Facultät der Universität Breslau wird während der akademischen Ferien, und zwar am 9., 10. und 11. October, für die evangelischen Geistlichen der Provinz Schlesien einen wissenschaftlichen Cursus veranstalten. Die Anregung ging von den drei größeren theologischen Vereinen der Provinz aus, deren Ansuchen die Facultät bereitwillig entsprach. Vorgängerin für diese Einrichtung ist die Universität Bonn, die sie im vorigen Jahre zum ersten Male getroffen hatte. Der Cursus fand großen Beifall; die Präsenzliste wies 70 Theilnehmer aus Rheinland und Westfalen auf. Auch in diesem Jahre wird Bonn am 16., 17. und 18. October einen derartigen Cursus abhalten, an dem sich die Professoren Beatke (früher in Breslau), Grafe, Meinhold, Ritschl und Sell betheiligen werden. Die Breslauer Facultät hat folgenden Vorlesungsplan aufgestellt: Prof. D. Müller wird an den genannten Tagen von 10—11 Uhr über die Hellenisirung des Christenthums im dogmengeschichtlichen Proceß lesen, Prof. D. Kittel von 11—12 Uhr über das Problem des Psalters, Prof. D. Schmidt von 12—1 Uhr über die Frage nach dem Ursprung der Religion, Prof. Lic. Wrede von 4—5 Uhr über die Predigt Jesu vom Reiche Gottes, Consistorialrath Prof. D. Kawerau von 5—6 Uhr über Sohm's Kirchenrecht. Die Vorlesungen werden in der Universität abgehalten werden. Die Abendstunden von 8 Uhr ab sind der Erörterung gewidmet, die im Vereinssaal von Bernhardin stattfinden wird. Der Anfang der Vorlesungen ist auf 10 Uhr festgesetzt, damit die Theilnehmer mit den Frühzügen der Eisenbahnen noch rechtzeitig eintreffen können. Die wichtigen und interessanten Themata berechtigen zu der Hoffnung, daß dieser Versuch, die theologische Facultät als die Pflegerin der theologischen Wissenschaft mit den im praktischen Amte stehenden Geistlichen in nähere Beziehung zu bringen, glücken wird.

Sport.

§. **Leipzig**, 7. August. Der Radfahrer-Club „Falke" hielt am Sonntag, den 5. August, auf der Bornaer Chaussee sein Straßen-Rennen ab, bei dem trotz des starken Gegenwindes ganz vorzügliche Zeiten gefahren wurden. Im 50-Kilometer-Rennen (10 Nennungen) siegte Herr Felix Pfefferkorn in 2 Stunden 4 Minuten, Herr Willy Große in 2 Std. 5 Min. 2, Herr Max Richter in 2 Std. 29 Min. 3. — Im Gästefahren, 10 000 Meter (8 Nennungen), siegte Herr Max Fünfstück in 16 Min. 25 Sec., Herr Herm. Müller in 18 Min. 2., Herr Rolf Schmidt in 19. Min. 3. Die Preisvertheilung fand Abends im Clublocal, Restaurant Schneider, Neumarkt 8, statt.

* **Berlin**, 6. August. Ein Wettschwimmen über die Müggel hatte gestern der Schwimmclub „Poseidon" veranstaltet. Die Bahn ging vom Restaurant Rübezahl quer über den von einer frischen Brise bewegten See nach dem Bad Bellevue und war 2500 m lang. Den Sieg errang Herr Guhl, der die Strecke in 38 Minuten 40 Secunden zurücklegte.

* **Hannover**, 4. August. Die Abgeordneten des Deutschen Radfahrerbundes versammelten sich heute Vormittag mit ihren Bannern im Saale des alten Rathhauses. Hier begrüßte sie Oberpräsident v. Bennigsen, der auf die Bedeutung des Radfahrsports für das wirthschaftliche Leben, für den Verkehr und für Lösung militairischer Aufgaben hinwies und den Verhandlungen des Abgeordnetentages guten Erfolg wünschte. Nach weiteren Begrüßungen begaben sich die Abgeordneten nach dem Tivoli-Saale, wo die Verhandlungen begannen. Zunächst wurden Berichte über die in den verschiedenen Verwaltungszweigen entwickelte Thätigkeit erstattet, dann kamen Anträge zur Besprechung. Eine sehr vielseitige und umfangreiche Berathung entstand über die Frage, ob Berufsfahrer, das heißt Geldpreisfahrer, zu den Bundeswettfahren zugelassen werden sollen oder nicht. Stein-Magdeburg und Andere gaben der Befürchtung Ausdruck, daß das Bundeswettfahren sehr zurückgehen werde, wenn, wie bisher, Geldpreisfahrer zurückgewiesen würden. Böckling-Essen und Andere erklärten, der Bund habe den Sport zu fördern, nicht Berufsfahrer zu unterstützen, die vielleicht ein Geschäft daraus machen, von einer Fahrbahn zur andern zu reisen. Durch solche Elemente würden junge Sportsfahrer, die angespornt werden sollten, von der Betheiligung am Bundeswettfahren zurückgehalten, und es werde so der Zweck desselben verfehlt. Mahner-Scharlem stellte den Vermittelungsantrag, das bisherige Amateur-Princip aufrecht zu erhalten und Geldpreisfahrern daneben einen Wettbewerb zu gestatten, dieselben aber einer guten Controle zu unterwerfen, damit das Geldpreisfahren nicht überhand nehme. Auch dieser Antrag fand lebhaften Widerspruch. Nach einer fast vierstündigen Be-

Feuilleton.

Meereszauber.

Reiseabenteuer von Hans von Helden.

Nachdruck verboten.

„Sei mir zum letzten Male gegrüßt du ewiges Meer mit deinem schäumenden Getose; dein Athem wird mich schon morgen nicht mehr umfangen, deine Fluthen werden mich nicht mehr erquicken!" so rief ich seufzend aus, als ich vor Jahren auf der Düne des Seebades Westerland-Sylt stand.

Morgen sollte ich nach meiner Heimath zurückkehren, denn mein karg bemessener Urlaub war zu Ende und ich sah mich schon wieder auf unserem Manöverterrain im Schweiße meines Angesichts in des Königs Dienst meinen Pflichten obliegen. Welcher Contrast! Zum ersten Male hatte ich das Meer gesehen und seine ganze Großartigkeit in meine junge Seele aufgenommen.

In den ersten Tagen meines Aufenthaltes hatte mich freilich oftmals das Bedürfniß nach einer Aussprache mit einer gleichgesinnten Menschenseele beschlichen und ich hatte den oder jenen hergewünscht, meine Seligkeit mit mir zu theilen. Auch hatte ich weniger poetischer Weise anfangs meinen Burschen vermißt, der mir in der Garnison alle Sorgen für die mannigfaltigen kleinen Bedürfnisse abnahm. Dann hatte ich aber Bekanntschaften gemacht, welche diese Lücken ausfüllten und mich an diesen oder jenen attachirt. Da war ein Rittmeister mit seiner jungen Frau, ein Minister, ein Rechtsanwalt, eine mit zwei netten Töchtern gesegnete Kaufmannsfamilie und unter vielen Anderen der Sanitätsrath und Badearzt Dr. Rabben gewesen, welche mir zeitweilig angenehme Unterhaltung und Zerstreuung brachten. Heute sollte es ans Abschiednehmen gehen und ich hatte nicht gedacht, daß mir dieser so schwer werden würde, denn ich hatte ja mit Niemandem in engerer Beziehung gestanden — auch versichere ich, einem königlichen Secondelieutenant wohl kaum zuzutrauen — ich hatte mich weder verliebt noch verlobt, obgleich ersteres in meinem damaligen Alter mir wohl kaum übelzunehmen gewesen wäre.

Morgen in aller Frühe sollte es fortgehen, daher beeilte ich mich, den Rückzug vom Strande anzutreten.

Auf dem Wege nach dem Hotel Royal holte ich den Sanitätsrath ein, um ihm Adieu zu sagen, da ich ihn beim Abschiede von seiner Familie nicht zu Hause angetroffen hatte; doch wollte er jetzt noch nichts von Abschied wissen; dazu hätte er noch eine Commission für mich, welche er mir heute Abend im Hotel noch auftragen wolle und die ich hoffentlich übernehmen würde.

Ich versprach Alles, denn was sollte dies sein: vielleicht in Hamburg ein Lotterieloos verlängern oder Cigarren bestellen — beides Dinge, die ich dem Rathe wohl zutraute, gern hinter dem Rücken seiner wohlbeleibten und sehr energischen Gattin besorgen zu lassen, wie erstaunte ich daher, als er am Abend erschien und mich bat, seiner Tochter bis Hamburg Begleiter zu sein.

Ich erfuhr hierbei, daß dieselbe zu seiner verheiratheten Tochter, welche aus einer Sommerfrische morgen zurückkehre, gehen wolle, um ihr in Abwesenheit ihres Mannes, der eine längere Geschäftsreise angetreten, Gesellschaft zu leisten.

Ich hatte den Backfisch, denn Hedwig war knapp 16 Jahre, oft in Begleitung der Ihrigen gesehen und gelegentlich auch mit ihr gescherzt, ohne irgend eine besondere seelische Anwandlung zu empfinden; daß ich mit ihr allein eine derartige Reise von einem ganzen Tage unternehmen sollte, dünkte mich daher wenig gefährlich, freilich kann ich auch nicht behaupten, daß mir diese mich sehr ehrende Rolle gerade sehr gelegen gekommen wäre.

Abschlagen konnte ich es keinesfalls, ich hätte mich ja geradezu lächerlich gemacht, auch war es für mich schmeichelhaft, daß man mir in meinen jungen Jahren — ich war kaum 23 Frühlinge alt — wie man sich wohl poetisch ausdrückt, ein derartiges Vertrauen entgegenbrachte.

Ich schlug daher ein und nahm von meiner weiteren Badebekanntschaft Abschied, um mein Reisegepäck zu ordnen, welches frühzeitig mit dem Wagen nach Munkmarsch gebracht werden sollte.

Als diese kleine Geschichte spielte, war Westerland auf Sylt noch nicht das weltbekannte Bad von heute, sondern es war erst im Entstehen begriffen, dafür war es aber auch viel billiger, und ich gestehe es, bedeutend reizvoller. Mögen meine Leserinnen keinen Verächter von Eleganz und Chic in mir erblicken, aber ich bleibe dabei, daß es dort trotz primitiver Bade- und Hoteleinrichtungen und ohne kostbare Toiletten hübscher war, als heute.

Als sich die Abendgesellschaft bei vorgerückter Stunde getrennt hatte, konnte ich nicht anders, als die wenigen Schritte zur Düne zu gehen, um die Brandung der See, der ich oft stundenlang gelauscht, nochmals zu bewundern.

Da hörte ich leise Schritte an meiner Seite und siehe da, es war Hedwig, welche, demselben Gefühle Raum gebend, hierher gekommen war.

Nach kurzem Gruß begann die Kleine zu plaudern, wie schön es doch hier sei und wie ungern sie die Winterszeit in Hamburg zubringe, wenn das Bad geschlossen sei und wie sie sich freue, wenn sie der Frühling wieder hinaus nach ihrer nordischen zweiten Heimath brächte.

Ich entgegnete, daß ich ihre Gefühle für dieses gewaltige Naturschauspiel theilte und daß mir, nachdem ich den eigenen Reiz der See gekostet, das Leben im Binnenlande wohl kaum so leicht wieder behagen würde; dazu sei es mir nicht vergönnt, so bald wie sie zurückzukehren.

Dann brachen wir das Thema ab und Hedwig kam auf die Reise zu sprechen und wie sie mir von Herzen danke, daß ich sie begleite. Wir schüttelten uns die Hände.

Da ging gerade zur rechten Zeit, als ob er mir noch eine rechte Freude machen wollte, über der wie Champagner schäumenden Brandung der Mond auf; wir sahen beide stumm hinaus in die unendliche Wasserwüste, und als ich meine Blicke nach Hedwig wandte, sah ich eine Thräne aus ihren blauen Augen perlen. Das gute Kind! mir ging es ja ebenso; es war mir so elegisch zu Muthe, daß ich keines Wortes mächtig war.

Endlich begann ich: „Es wird kühl, liebes Fräulein, kehren wir zurück". Da strich sie sich mit der Hand über ihre Augen, ihre schelmische Laune war zurückgekehrt.

„Ich bin ein rechtes Kind", rief sie, indem ich ihr den Arm bot, „also viel Glück zur morgenden Reise, mögen uns Abenteuer beschieden sein, wie einst dem Odysseus; ich freue mich herzlich darauf; es kommt mir wirklich zu spaßig vor", hier lachte sie wie ein Kobold, „einen Lieutenant zum Beschützer zu haben."

„Bitte, bitte", antwortete ich, „war es doch schon im Mittelalter Sitte der Ritter, die Frauen zu beschützen."

„Ja, der Ritter", rief sie lachend, „zu einem Ritter sind Sie denn doch . . . ."

SLUB
Wir führen Wissen.

brechung wurde der Antrag des Frankfurter Bicycle-Clubs, „das Amateur-Princip, das den bisherigen Wettfahrbestimmungen zu Grunde gelegt ist, aufrecht zu erhalten", wie schon erwähnt, mit 40 gegen 36 Stimmen angenommen.

Bundes-Radwettfahren zu Hannover.

Wa. Hannover, 6. August. Vom schönen Wetter begünstigt, nahmen unter großem Andrange des Publicums gestern in Hannover die Bundesrennen ihren Anfang. Zu diesem Zwecke war die Rennbahn auf dem Sportplatz am Pferdethurm festlich decorirt. Die Rennen des ersten Tages nahmen folgenden Verlauf:

I. Niederradfahren 2000 m. Record 2 : 48⅗. 1) Cl. Wille, Hamburger B.-C. v. 1882 in 3 Min. 21⅕ Sec., 2) H. Schildberger, Münchener B.-Cl., 3) Gustav Seller, Sagauer Radfahrer-Verein „Pfeil".

II. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiete des „D. R.-B." auf dem Hochrad. 10 000 m. 20 Runden. Record 17 : 47⅘. 1) Paul Präsent vom Hamburger B.-C. von 1882 in 19 Min. 32⅘ Sec., 2) Emil Schulz, Bochum 19 Min. 32⅘ Sec., 3) H. Ludolphi, Hamburger B.-C. von 1882 in 19 Min. 32⅘ Sec.

III. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiete des „D. R.-B." auf dem Niederrad über 1000 m. Record 1 : 21⅖. Dieses Rennen wird in 2 Vorläufen gefahren. 1. Lauf: Roderwald, Riedl, Gitzing. 2. Lauf: Lehr, Hoffmann, Rosenstengel. Entscheidungslauf: A. Lehr, Frankfurt a/M., in 1 Min. 40 Sec., H. Hoffmann, München, in 1 Min. 40⅕ Sec., R. Roderwald, Magdeburg, in 1 Min. 40⅖ Sec. Lehr siegt leicht über seine Concurrenten und gewinnt diese Meisterschaft bereits zum dritten Mal.

IV. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiete des „D. R.-B." auf dem Dreirad über 5000 m. 10 Runden, Record 8 : 59. 1) P. Brodtmann, Hannover, in 9 Min. 26⅖ Sec. 2) Otto Stampf, Berlin, in 9 Min. 26⅗ Sec. 3) August Unterberg, Hamburg, in 9 Min. 26⅘ Sec.

V. Hochradfahren mit Vorgabe. 2000 m. 4 Runden. Record 3 : 14⅕. 1) v. Voigt, Hannover, 30 m Vorgabe in 3 Min. 20⅘ Sec. 2) H. Ludolphi, Hamburg, 10 m Vorgabe in 3 Min. 21 Sec. 3) R. Jatho, R.-C. Hannover, 110 m Vorgabe in 3 Min. 21⅕ Sec. Präsent, Schulz und Berg können nicht aufkommen und geben nach der dritten Runde das Rennen auf.

VI. Großes Niederradfahren um den Preis der Stadt Hannover. Strecke 3000 m. Record 4 : 25⅕. 2 Läufe. 1) August Lehr, Frankfurt a/M., in 4 Min. 39⅖ Sec. 2) H. Hofmann, München, in 4 Min. 39⅗ Sec. 3) C. Riedl, Wien, in 4 Min. 39⅘ Sec. Außerdem fahren den Entscheidungslauf mit Schildberger, Rosenstengel, Roderwald, Wille, Brodtmann, Underberg.

VII. Hochradfahren. 2000 m. Record 3 : 14⅕. 1) H. Roth-München in 4 Min. 7⅕ Sec. 2) E. Goeftel-Hannover in 4 Min. 7⅖ Sec. 3) A. Petitjean vom Wiesbadener R.-V. in 4 Min. 7⅗ Sec. Schlüß-Leipzig und Strietsche-Berlin starteten ebenfalls im Entscheidungslauf.

VIII. Doppelsitz-Zweiradfahren. 2000 m. 4 Runden. Record 2 : 59⅘. 1) Rosenstengel und Roderwald in 2 Min. 59 Sec. (neuer Record!). 2) Lehr und Hoffmann in 2 Min. 59⅕ Sec. 3) Voigt und Riemann in 2 Min. 59⅖ Sec. Lehr's Niederlage auf Tandem ist die erste; er wurde mit Viertel-Radlänge auf den zweiten Platz gedrängt.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge
in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1894 berechnet: Standesamt I 199 340, Standesamt II 107 065, Standesamt III 34 931, Standesamt IV 63 380, Standesamt V 19 314, zusammen 424 430.						
Geborene in der Woche vom 22. Juli bis 28. Juli 1894.						
Lebendgeborene männliche	47	60	15	37	—	159
" weibliche	49	49	15	21	9	143
" zusammen	96	109	30	58	9	302
Todtgeborene männliche	2	3	—	—	—	5
" weibliche	1	1	1	1	—	4
" zusammen	3	4	1	1	—	9
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 29. Juli bis 4. August 1894.						
Gestorbene überhaupt männliche	32	42	11	17	3	105
" " weibliche	41	45	3	19	2	110
" " zusammen	73	87	14	36	5	215
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	31	60	9	28	4	132
Darunter ehelich geborene	25	43	8	26	3	105
" unehelich geborene	6	17	1	2	1	27
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	1	—	—	—	—	1
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	1	—	—	—	1
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	1	—	2
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	22	56	10	26	4	118
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	7	29	4	15	2	60
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	7	19	3	15	2	46
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	—	—	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	9	5	2	1	—	17
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	4	3	—	—	—	7
12. Alle übrigen Krankheiten	33	21	2	7	1	64
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	1	—	2
b) Selbstmord	1	1	—	—	—	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

* **Karlsbad**, 6. August. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist vergangene Nacht nach Ebenthal abgereist.

Vermischtes.

— **Berlin**, 6. August. (Telegramm.) Mit dem Tode hatte gestern Vormittag seine Unvorsichtigkeit der Locomotivführer Karl Düns zu büßen, der gegen 10 Uhr den Vorortzug 1022 nach Spandau führen sollte. Etwa in Höhe der Charité lehnte er sich aus der Maschine heraus, als der Schnellzug von Königsberg heranbrauste, dessen Maschine ihm den Hinterkopf zerschmetterte. (B. B.-Z.)

— **Die Havelufer** haben die Eigenthümlichkeit, daß sie sich, namentlich an den seeartigen Einbuchtungen, fortgesetzt durch Anschwemmungen erweitern. Die Besitzer von Havelgrundstücken zwischen Spandau und Potsdam machen sich diese Eigenschaft des Flusses zu Nutze. Indem sie der Natur durch die Kunst nachhelfen, vergrößern sie ihr Eigenthum nach und nach ganz beträchtlich. Sehr eifersüchtig wachen hierüber nun die Fischer von Pichelsdorf und Tiefwerder, die sich durch die Uferveränderungen in ihren Fischereigerechtsamen benachtheiligt fühlen. Denn die Eigenthümer befestigen die angeschwemmten Stücke in der Regel gleich mittels Bollwerks und vernichten dadurch werthvolle Laichstätten. Wo die Fischer solche Landerweiterungen wahrnehmen, treten sie mit Forderungen hervor, und da sie gutwillig meist nichts erhalten, beschreiten sie den Klageweg, der bisher zu ihren Gunsten ausgefallen ist. Von einem Besitzer in Gatow haben sie 1000 ℳ aus solcher Klage erhalten. Inzwischen sind sie gegen Villenbesitzer am Wannsee aus gleichem Anlaß vorgegangen.

— **Saarbrücken**, 5. August. Die Erinnerungsfeier an die ersten Augusttage des Jahres 1870 im Ehrenthal ist in der Frühe des heutigen Tages würdig verlaufen. Der Vorsitzende des hiesigen Kriegervereins hielt eine warm empfundene Gedächtnißrede. In St. Johann fand frühmorgens auf dem alten Friedhof am Kriegerdenkmal unter Betheiligung verschiedener Vereine und Militairabordnungen eine Gedächtnißfeier für die in der Spicherer Schlacht Gefallenen statt. Die Städte sind festlich geschmückt.

— **Die Stellung auswärtiger Erzieherinnen in Frankreich.** Aus Paris wird geschrieben: Bisher war die Frage, ob die jungen Mädchen deutscher und englischer Nationalität, die an den französischen Erziehungsanstalten als Sprachlehrerinnen angestellt sind, ihren französischen Colleginnen als gleichberechtigt zu erachten seien, offen. Unterrichtsminister Leygues hat nun nach gründlicher Prüfung dieser Frage die Bestimmung getroffen, daß dieselben wie alle übrigen ausländischen Erzieherinnen in Zukunft die gleichen Rechte genießen sollen, wie die französischen. Sie können somit in den betreffenden Anstalten sowohl ein Zimmer, wie Naturalverpflegung beanspruchen, wofür sie indeß 400 Francs, die in Raten von 40 Francs zu zahlen sind, zu entrichten haben. Die einheimischen Erzieherinnen sind zu derselben Abgabe verpflichtet.

— **Luzern**, 4. August. Eine harte Probe hatte am Dienstag während des heftigen Gewitters, das gegen Einbruch der Nacht niederging, die Stanserhornbahn auszustehen. Nachdem die elektrische Stromleitung im Maschinenhause infolge eines Blitzschlages unterbrochen war, wurde der Abendzug mittels Dampfbetriebes bergwärts geführt. Als er bald an seinem Ziele war, dem er langsam zustrebte, brach ein neues Unwetter herein, mit Regen, Sturm, Blitz und Donner, wie es selten so heftig erlebt wird. Ein heftiges Getöse ließ Unheil ahnen; im Nu waren alle Gardinen des Wagens fortgerissen, ein gewaltiger Steinschlag prasselte auf den Wagen herunter, dessen Decke und obere Stirnwand vielfach durchschlagend. Die wenigen Passagiere und die Bedienungsmannschaft verkrochen sich unter die Sitzbänke; ein gewaltiger Sturmwind, Regen, Steine und Wasserfälle peitschten den auf steilem Geleise am Drahtseil hängenden Wagen, der fast eine Stunde lang diesem Unwetter ausgesetzt war und weder vorwärts noch rückwärts konnte. Zwei der Mitfahrenden wurden an Arm und Bein von herabspringenden Steinen ziemlich verletzt. Als das Ungewitter etwas nachgelassen hatte, konnte der stark beschädigte Wagen seinen Weg zur Station Stanserhorn hinauf fortsetzen.

— **Brüssel**, 6. August. (Telegramm.) Auf dem Bahnhofe in Charleroi explodirte gestern der Dampfkessel einer neuen Locomotive, die einem Zuge angefügt werden sollte. Ein Maschinist wurde getödtet, ein Maschinist und ein Heizer schwer verwundet. Zahlreiche Fensterscheiben in den benachbarten Straßen sind zertrümmert. Theile der Locomotive sind 200 m weit in die Stadt geschleudert worden. Mehrere Personen wurden verletzt. (Voss. Ztg.)

— **Padua**, 6. August. (Telegramm.) Das in dem benachbarten Dorfe Battaglia gelegene prächtige Schloß des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este wurde in der vergangenen Nacht durch Feuer vollständig zerstört. Der Schaden beträgt mehr als 300 000 Lire. (Voss. Ztg.)

— **Wegen Bestechungsversuches verhaftet.** Die Gattin eines Chicagoer Millionairs ist dieser Tage unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, zwei Geschworene durch deren Frauen zu erkaufen, verhaftet worden. Ueber den sensationellen Fall wird aus Chicago Folgendes berichtet: Seit dem 3. Juli war gegen den bekannten Millionair Warren Springer ein Zwangsenteignungs-Proceß der Metropolitan Hochbahngesellschaft anhängig. Es handelte sich um einen Springer gehörigen Streifen Uferland, den die Hochbahngesellschaft brauchte. Springer verlangte für das Stück Land 700 000 Dollars. Um nun die Jury zu veranlassen, diese hohe Entschädigungsforderung als berechtigt anzuerkennen, soll die Gattin des Klägers den Versuch gemacht haben, die Frauen der Geschworenen Pickens und Marmon mit je 500 Dollars zu bestechen, damit sie ihre Männer für Springer günstig stimmten. Frau Springer erklärte dabei, daß sie schon fünf andere Geschworene „gekauft" habe. Der Gericht erkannten die beiden Frauen Marmon und Pickens in der ihnen gegenübergestellten Frau sofort ihre Versucherin wieder, und die Letztere wurde wegen des Bestechungsversuches für verhaftet erklärt und erst einige Stunden später gegen eine Bürgschaft in Höhe von 10 000 Dollars vorläufig wieder in Freiheit gesetzt.

Literatur.

Deutsche medicinische Wochenschrift. Mit Berücksichtigung des deutschen Medicinalwesens nach amtlichen Mittheilungen, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes. Redaction: Professor Dr. A. Eulenburg und Dr. Jul. Schwalbe, Berlin. Verlag: Georg Thieme, Leipzig-Berlin. Nr. 31. Inhalt: Epikritische Bemerkung zu den Processen Zoß und Hegelmaier, von Professor Dr. Fürstner in Straßburg. — Aus der medicinischen Klinik des Herrn Geheimrath Professor Dr. Gerhardt in Berlin: Ueber Prodromalsymptome bei Paralysis agitans, von Privatdocent Stabsarzt Dr. E. Grawitz. — Lanolinen, ein neues Abführungsmittel für den Darm, von Professor Dr. H. Meyer in Marburg. Klinische Bemerkungen zu vorstehendem Aufsatz, von Professor Dr. F. Müller. — Aus der Nerven-Poliklinik von Prof. Dr. A. Eulenburg (Dr. Rosenbaum): Ueber die subcutane Injection des Aethylendiamin-Silberphosphats (Argentamin E. Schering) bei Tabikern, von Dr. G. Rosenbaum. — Aus dem Marien-Krankenhause in Hamburg: Ueber die radicale Heilung der recidivirenden Perityphlitis, von Oberarzt Dr. H. Kümmell. — Praktische Erwägungen über das Operiren unter Anwendung der Narkose, von Professor Dr. O. Witzel in Bonn (Schluß). — Erklärung zu der Controverse Biagosto-Neumann, von Dr. L. Hermann in Königsberg i. Pr. — Der Thermophor von Gyszewitzki und seine Anwendung in der ärztlichen Praxis, von Dr. Frickenhaus in Elberfeld. — Phénix à air chaud. — Ein neues Heim für Verwundete und Kranke. — Noël, Éléments rationnels des médecins militaires en temps de paix et en temps de guerre. — Therapeutische Notizen. — Kleine Mittheilungen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wie schützt man Menschen und Thiere gegen Fliegen und andere lästige Insecten? Am besten empfehlen sich dazu — und namentlich gegen Insecten (da die Fliegen fast gar keinen Geruchsinn haben) — stark riechende Sachen, die ohne nachtheiligen Einfluß auf die Haut sind. Jeder Apotheker ist im Stande, derartige Sachen anzugeben; wir wiederholen aber, daß die Wirkung stets nur für kurze Zeit, vielleicht für wenige Stunden sich zeigt. Und dies gilt auch betreffs des allgemein als besonders wirksam anerkannten Abreibens der Thiere, besonders an den Stellen, wo sie hauptsächlich von Insecten geplagt werden, mit frischen Wallnußblättern. Der Geruch dieser Blätter hält stets für eine, vielleicht auch zwei Stunden die Insecten ab, und es kann also das Abreiben damit für kurze Zeit wohl empfohlen werden. Noch wirksamer, namentlich für Menschen, ist das jetzt vielfach empfohlene, von Herrn Professor Heinrich Hirzel in Leipzig (dem Verfasser der Toilettechemie) zusammengestellte **Mosquitolin** (à Flasche 75 ₰).

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

C. H. **Berlin**, 6. August. (Privattelegramm.) Die Polizei mußte heute Nachmittag mit blanker Waffe die in der Mathienstraße beschäftigten Asphaltarbeiter gegen ihre streikenden Genossen schützen; vier Streikende wurden verhaftet.

W. **Danzig**, 6. August. (Privattelegramm.) Laut amtlicher Mittheilung ist im preußischen Weichselgebiet seit mehreren Tagen kein Cholerafall vorgekommen und das Gebiet als vollständig seuchenfrei zu betrachten.

* **Iserlohn**, 6. August. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Altena-Iserlohn erhielten nach amtlicher Feststellung Landrichter August Röhle (nationalliberal) 310 Stimmen, Gutsbesitzer Schulte-Rhinen (Bund der Landwirthe) 82 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

* **Frankfurt a. M.**, 6. August. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Belgrad gemeldet, daß der „Male Novine" zufolge, nachdem alle Hindernisse beseitigt seien, die Versöhnung Ristitsch's mit dem Königshause bevorstehe.

* **Rom**, 6. August. Während der König Humbert gestern das Manöverfeld von Gallerate besichtigte, verschwand ein Infanterist, angeblich ein Anarchist, mit Waffen und Gepäck. (Berl. Tagebl.)

* **Rom**, 6. August. Der seit Wochen laut gewordene Verdacht, daß aus den Staatsarsenalen von Forni, Brescia und Bologna neue kleinkalibrige Gewehre und dazugehörige Munition verkauft wurden, hat sich nunmehr bestätigt. Nicht nur einzelne Bestandtheile, aus welchen der Fabrikant Pranzini 1000 Gewehre zusammensetzte, sondern auch eine vollständige Meitermuskete wurde gleichzeitig mit einer großen Menge neuer Munition aus den genannten Arsenalen unter der Hand an Private verkauft. Die Polizei konnte auf die auszuführenden Stücke noch rechtzeitig Beschlag legen. Die richterliche Untersuchung ist im Gange. Der Eindruck ist ein ungemein peinlicher.

* **Rom**, 6. August. Caserio's Mutter wandte sich an Madame Carnot mit der Bitte, der eigenen Muttergefühle zu gedenken und zu Gunsten ihres unseligen Kindes Fürbitte einzulegen. Der Verurtheilte schrieb an die arme Frau einen Brief, worin er ihr das Todesurtheil mittheilt und sie bittet, nicht zu glauben, daß er ein gemeiner Mörder sei. Sein Herz sei das alte gute und weiche geblieben, welches die Mutter über Alles liebte. Die That habe er vollbracht, weil er das überall wuchernde Unrecht nicht mehr mit ansehen konnte. Für den Besuch des Mailänder Priesters sei er dankbar, er würde jedoch nicht beichten. (Berl. Tagebl.)

* **London**, 6. August. Unterhaus. Der Parlaments-Untersecretair Grey erklärte, Japan hätte das Versprechen gegeben, keine kriegerische Operation gegen Shanghai und dessen Zugänge zu unternehmen. Unter dieser Bedingung würde auch China die Zugänge Shanghai's nicht versperren.

* **Cowes**, 6. August. Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittag um 3 Uhr an Bord der „Hohenzollern" hierselbst eingetroffen. Der Kaiser begab sich nach der Landung alsbald zur Begrüßung der Königin nach Osborne.

* **Haarlem**, 6. August. Hier ist heute ein Choleratodesfall vorgekommen. In Halfweg bei Haarlem sind fünf Personen an Cholera erkrankt, von denen zwei starben.

* **Petersburg**, 6. August. Die Hochzeit der Großfürstin Xenia mit dem Großfürsten Alexander Michaelowitsch hat heute Nachmittag 2 Uhr nach dem festgesetzten Ceremoniell stattgefunden.

* **Belgrad**, 6. August. Die Regierung hat im Interesse der öffentlichen Sicherheit beschlossen, die Gensdarmerie um 600 Fuß- und 200 berittene Gensdarmen zu vermehren. Die Vermehrung dieser neuen Sicherheitsorgane ist für sofort in Aussicht genommen.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
5. Aug. Nm. 2 U.	752,9	+ 23,9	62	SSW 3	bewölkt
" Ab. 8 "	754,1	+ 19,7	80	SSW 2	bewölkt
6. Aug. Mg. 8 "	754,5	+ 19,1	83	S 2	wolkig
" Nachm. 2 "	752,7	+ 26,4	50	SO 1	Dunst

Maximum der Temperatur = + 26°,5. Minimum = + 19°,0.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 6. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	761	still	heiter	+ 15
Haparanda	761	SSW leicht	heiter	+ 10
Skudesnäs	756	S stark	Gewitter	+ 12
Stockholm	767	SW mäßig	bedeckt	+ 18
Kopenhagen	762	SW schwach	bedeckt	+ 16
Memel	762	SW schwach	halb bedeckt	+ 19
Swinemünde	764	SW leicht	heiter	+ 19
Skagen	759	WSW leicht	bedeckt	+ 16
Sylt	762	SW leicht	Regen	+ 16
Hamburg	763	SO schwach	Dunst	+ 17
Helder	760	S leicht	wolkig	+ 17
Cherburg	756	still	bedeckt	+ 18
Münster	762	SO leicht	heiter	+ 17
Berlin	766	WSW leicht	halb bedeckt	+ 18
Kaiserslautern	764	still	wolkenlos	+ 19
Bamberg	766	S leicht	Dunst	+ 18
Mülhausen i. E.	766	NO leicht	wolkenlos	+ 20
München	767	O leicht	wolkenlos	+ 18
Chemnitz	766	S schwach	heiter	+ 19
Wien	767	still	wolkenlos	+ 16
Prag	766	SO leicht	heiter	+ 18
Krakau	767	WNW leicht	heiter	+ 16
Lemberg	766	N leicht	wolkenlos	+ 20
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	766	SW leicht	wolkenlos	+ 24
Triest	762	SSW leicht	bedeckt	+ 18
Clermont	—	—	—	—
Paris	759	SO leicht	wolkenlos	+ 19
Cork	757	W leicht	wolkenlos	+ 14
Aberdeen	758	S schwach	halb bedeckt	+ 15

Witterungsverlauf in Sachsen am 5. August 1894.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+17,9	+ 13,4	W 1	2,0
Leipzig	117	+19,7	+ 10,3	SSW 2	0,0
Döbeln	170	+18,1	+ 12,0	SW 3	0,0
Bautzen	211	+19,3	+ 17,3	WSW 4	0,1
Zittau	256	+17,9	+ 11,6	SSW 3	0,0
Chemnitz	310	+17,3	+ 9,7	SSW 3	0,1
Plauen	378	+17,7	+ 10,8	SW 6	—
Freiberg	398	+17,3	+ 11,5	WSW 8	—
Schneeberg	436	+18,1	+ 9,9	W 3	1,6
Altenberg	751	+15,5	+ 8,8	W 5	0,0
Reitzenhain	772	+17,0	+ 7,6	SW 5	—
Fichtelberg	1213	+11,3	+ 8,4	SW 8	0,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 5. August verlief im ganzen Lande vorwiegend heiter und durchweg trocken, so dass eine erneute Wärmezunahme eintrat. (Maximum Leipzig 26°,5).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Heute hat sich der bisher im SW befindliche hohe Druck völlig nach SO verlegt und weist mit 767,4 mm bei München sein Maximum auf. Gleichzeitig ist die Depression im NW noch weiter hinausgerückt und erreicht bei abermaliger Vertiefung bei Stornoway sein Minimum von 748,4 mm. Durch diesen Wechsel in der Wetterlage geht die bisher südwestliche Luftströmung über S in eine südöstliche über, welche allgemeine Aufklärung und starke Wärmezunahme bringt.

„Nun", fragte ich überrascht, daß sie so wenig Werth auf meine Ritterschaft lege, „nun?"

„Zu jung", platzte sie mit neuem Auflachen heraus. Dann fügte sie treuherzig hinzu: „Seien Sie mir nicht böse. Wissen Sie, wie mir die Geschichte vorkommt? Wie in einem Roman. Liest man aber Derartiges, so urtheilt man leicht, daß die Sache nicht wahr sein könne, und doch", setzte sie abermals laut lachend hinzu: „es ist wirklich und wirklich Wahrheit!"

Du ahnungsvoller Engel! Werden meine Leser heute nicht auch den Kopf schütteln, wird man nicht von Uebertreibung und Unnatürlichkeit reden — einerlei, die ganze Episode hat sich wirklich so zugetragen, wie ich sie beschreibe.

Wir waren am elterlichen Hause angekommen, „gute Nacht, gute Nacht," erklang es von unseren Lippen, meine kleine blonde Reisegefährtin schlüpfte in die Hausthüre und ich begab mich nach meiner Wohnung zurück, legte mich zu Bett und schlief ein.

Mit welchen Unthieren ich diese Nacht im Traume gekämpft habe, erlasse mir, lieber Leser, zu beschreiben. Du würdest deren Namen auch schwerlich im Brehms finden, denn ich fürchte, derartige Wesen hat es überhaupt nie gegeben — das hatte mit ihrem Plaudern Schön Hedwig am Strande gethan.

Frühzeitig wurde ich am Morgen geweckt, dann frühstückte ich in Eile, gab die obligaten Trinkgelder, ohne welche ja jedes Vergnügen ausgeschlossen ist, und ging dann zu den bereitstehenden Wagen, welche zu damaliger Zeit Bauernwagen waren, in welchen die Sitzbänke hinter einander an Riemen hingen. Da saß auch schon meine blonde, blauäugige Gefährtin in einfachem, aber niedlichem Reiseanzug. Ich setzte mich an ihre Seite, obgleich die Eltern, die uns noch bis Munkmarsch, dem Abfahrtsort des Dampfschiffes, begleiteten, mit im Wagen Platz genommen hatten und mir wahrscheinlich aus Respect vor meiner neuen Würde diesen Platz überließen. Zugleich bemerkte ich, wie wir Beide von den übrigen Abreisenden mit bedeutungsvollen Blicken gemustert wurden und wie sie bald ein Gewisper hinter uns hören ließen, welches vermuthlich uns galt. Ein letztes Lebewohl und die kleinen struppigen Pferde zogen mit unermüdlichem Pflichtgefühl den schwerbelasteten Wagen durch den tiefen Triebsand quer über die Insel.

Am jenseitigen Strande wurde abermals Abschied genommen und das Dampfschiff bestiegen, wir konnten aber lange nicht abfahren, weil der Wind dies verhinderte. Sollte dies ein schlechtes Zeichen für uns sein?

Immer von Neuem wurden die Taschentücher geschwenkt, da endlich kamen wir in Gang; es wurden aber schon Stimmen laut, welche prophezeiten, daß man den Anschluß an die schleswigsche Bahn wohl schwerlich erreichen würde; ich beschloß daher, sofort nach Ankunft des Dampfschiffes zu telegraphiren, damit wir mit Extrapost ohne Aufenthalt weiterfahren könnten.

Hedwig sah inzwischen mit ernsten und leuchtenden Augen der nach und nach immer mehr am Horizont verschwindenden Insel entgegen, dann aber erhielt sie bald ihre frohe Laune wieder, welche nun einmal die hervorstechende Seite ihres Charakters war.

„Was die Menschen sich doch jede Freude verderben müssen", sagte sie lachend, „jetzt, wo sie noch die himmlische Seefahrt genießen könnten, zerbrechen sie sich schon die Köpfe, ob sie den Anschluß nicht versäumen. Sehen Sie dort die Möven, wie sie auf den weißen Wellenköpfen schweben, das muß eine Lust sein, auch so dahinfliegen zu können", so plauderte sie in reizender Weise fort.

Neben uns hatte ein älteres Ehepaar Platz genommen, ein Inspector Lehrte mit Frau aus Pommern. Sie waren uns von der Insel her dem Namen nach bekannt, gesprächige, freundliche Leute mit einem nicht zu verachtenden Embonpoint. Immer gefällig, wo es sein konnte, begleitete mich der Inspector, als ich Hedwig des heftig wehenden Windes wegen ein Tuch holte, nach der Cajüte und ich merkte bald, daß er etwas auf dem Herzen hatte, richtig, da war es heraus, ob er mir zur Verlobung mit Hedwig gratuliren könne.

Ich versicherte ihm, daß dies durchaus nicht der Fall sei, konnte ihn aber keineswegs überzeugen, denn, fügte er, den Finger drohend erhoben hinzu: „wir haben Sie unfreiwillig gestern Abend im Mondschein belauscht, also still, Leutnantchen, wir lassen uns kein X für ein U machen", damit verschwand er nach dem Verdeck.

„Das geht ja recht nett an", reflectirte ich halblaut, „da hätte ich ja schon eine Braut wider Willen".

Oben angekommen, sah ich sogleich, daß Hedwigs Gesicht, hochroth erglühte, die freundliche Inspectorshälfte hatte also auch bei ihr dieselbe Nachfrage gehalten.

Himmelelement, was war zu thun. Sollte ich die Sache ernst oder scherzhaft nehmen? Dieser Calculation wurde ich aber überhoben, das rollende Rad des Verhängnisses war nicht mehr aufzuhalten, das ganze Schiff wußte bereits davon und man kam von allen Seiten, uns zu gratuliren.

Da ich im Ernst gar nichts ausgerichtet hätte, so versuchte ich es jetzt, indem ich die Sache von der scherzhaften Seite nahm, und bald lachte Hedwig wie ein Kind über die spaßhafte Situation.

Unter allerlei Scherzen verging die Zeit in fliegender Eile und wir kamen in Hoyer an, von wo aus uns wieder ähnliche Wagen, wie auf Sylt, nach Tondern brachten, nachdem man sich allseitig die möglichste Mühe gegeben hatte, so langsam wie möglich mit dem Ausladen des Gepäcks zu verfahren, damit wir, wie man sagt, sitzen bleiben sollten.

Als wir vor dem Hotel „Zum weißen Adler" vorfuhren, stürzte der Wirth desselben auf uns zu und fragte:

„Die Herrschaften sind gewiß das junge Ehepaar, welches die Extrapost bestellte, ich habe diese aber noch nicht anspannen lassen, denn es nützt Ihnen nichts, wegzufahren, Sie kommen doch nicht mehr zum Zuge zurecht. Wir haben hier reizende Zimmer und das Essen wird sofort gebracht!"

Der Unglücksmensch wollte sich aus dem Staube machen; ich hatte ihn aber schon am Rocke erfaßt, indem ich mit lauter Stimme rief: „Holen Sie mir sofort den Postmeister, an welchen ich depeschirte, solche Ungehörigkeit muß ich mir verbitten!" „den Postmeister", wiederholte der Andere mit ruhigster Miene, der Postmeister bin ich, den Herrschaften zu dienen, selbst. „Donnerwetter"! entfuhr es meinen Lippen; da fühlte ich einen leisen Druck an meinem Arme, an welchem Hedwig in begreiflicher Verzweiflung hing und ihre Stimme ertönte leise beschwichtigend an meinem Ohr: „Der Herr Lieutenant ist hier nicht auf dem Exercierplatze, ich glaube, in Güte wäre eher etwas zu erreichen!"

Die Kleine hatte doch immer recht. Mit einem dankbaren Blick nach ihr, sagte ich daher einlenkend: „Gut, wenn wir nun hier zu Mittag speisen und Sie inzwischen die Pferde anspannen ließen, würden wir dann wohl noch zur rechten Zeit zum anderen Zuge ankommen können?"

„Wohl möglich", antwortete der Postmeister, „wir wollen es versuchen, inzwischen bitte zum Essen!"

Da sahen schon unsere Reisebegleiter und staunten uns an, als wenn sie uns schon längst erwartet hätten.

(Schluß folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Billig zu verkaufen ist eine Villa mit schattigem Garten in Borsdorf, für 2 bis 3 Familien passend. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Barth, Borsdorf.

Ich verkaufe mein in der Lößnitz gelegenes
Villengrundstück
mit großem, altem Park für 120,000 ℳ; beste Lage der Lößnitz. Adr. sub R. # 2 erbeten an die Annoncen-Expedition von B. Bückler, Kötzschenbroda.

Eine in schönster Lage Naumburgs gelegene, herrschaftlich eingerichtete
Villa
mit großen Zimmern, vor Ost- und Westwinden geschützter Veranda u. großem Garten (Parkanlagen) ist eingetretener Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten unter „Villa 700“ postlagernd Naumburg a/S.

Villa-Verkauf.
Veränd. Verhältn. w. verk. ich sofort und äußerst billig meine sehr schön gebaute u. eingerichtete Villa mit Glasveranda u. prachtvollem großem Garten mit schönen Anlagen, vielen ertragreichen edelsten Obstbäumen, Beerensträuchern, Weinspalieren, Spargel- u. Erdbeeranlagen u. dergl. mehr in einem sehr fashionablen Städtchen, welches als Luftcurort sehr beliebt ist, Bahnstation u. alle sonstigen Bequemlichkeiten hat. Gef. Off. u. L. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grimmaische Straße
Geschäftshaus sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

Zeitzer Straße
schönes Grundstück mit geth. Etagen, schönen Läden u. h. Garten aus fr. Hand zu verk. Man bittet man unter A. 2 bei F. A. Weise, Markt, Bühnengewölbe 8, niederzulegen.

Nähe Frankfurter Str. prachtvolles Grundstück mit besseren Abmiethern für 90,000 ℳ zu verk. Off. unter D. 6978 an Rudolf Mosse, hier, erb.

Hausgrundstück,
Einfahrt, großer unbeb. Hof, Hintergeb. mit gr. Werkstellen, gute Kellereien, zu jedem Geschäft geeignet, R. d. Südpl., zu verk. Werthe Adr. R. F. 125 an Hrn. Lösche, Katharinenstr. 14.

Grundstück
mit Comptoir, Lager und Stallgebäude in der Berliner Straße soll für 160,000 ℳ direct verkauft werden. Werthe Off. erb. unter D. A. 746 „Invalidendank“, Leipzig.

An der Johanniskirche
groß. Grundstück, sehr rent., bill. zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

1 Grundst., Ostv., sch. Lage, ist veränd. preiswerth zu vk., sch. Lad., Werkst., Niederl., Wagenrem. u. sch. Hof. Off. u. K. 247 Exped. d. Bl. erb.

Nähe Stephanstraße! Erbtheilungsh. bin ich genöthigt, mein im best. baul. Zustande befindl. Grundstück mit Einf., gr. Hof ic., nur mit einer Hypothek belastet, weit unter der Brandcasse, für 100,000 ℳ zu verk. Anz. 25,000 ℳ. Off. erb. u. T. 5799 an Rud. Mosse, hier.

Ein schönes villenartiges Grundstück in vorh. guter Lage, 10-Pfg.-Tour d. Pferdebahn, an belebter Straße, fast neu, 2 Geschoß, mit groß. Garten, Stallung, Einfahrten, für 2 Fam. eingerichtet, preisw. zu verk. Nur Selbstkäufer werden berücksichtigt. Näh. b. Rob. Weber, L.-Lindenau, Lindenstraße 2.

Neues Grundstück mit Bäckerei, im flotten Betriebe preiswerth zu verkaufen. Offerten unter F. R. 100 in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Hausverkauf!
Verk. umzugsh. sof. mein in R. Stadt m. Bahnverb. (Nähe Leipzigs) gel. Haus m. Lad., Garten, Werkst., Stallg., Wasserleit. u. s. w., beste Geschäftslage, f. jed. Geschäftsmann oder Handwerker pass., f. d. bill. Preis v. 7800 ℳ bei 2—3000 ℳ Anz. Offerten u. W. 3373 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein altes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft
in bester Lage einer Mittelstadt der Niederlausitz ist für den Inventurpreis, mit oder ohne Hausgrundstück, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein Restaurationsgrundstück, Vorder- und Hintergebäude, schöner großer Hof, mit flottem Gesch. Adressen unter K. 1 Bayersche Straße 50 b, Cig.-Handl. erb.

Hôtel-Verkauf I. Ranges.
Veränderungsh. beabs. mein in flottem Betriebe befindl. Hôtel mit Restaurant und Garten zu verkaufen. Inventarien neu und comfortabel. Beste Geschäftslage und Reiseverkehr. Alles Nähere d. d. Besitzer. Verm. verb. Off. erb. unter Z. 2959 in die Expedition dieses Blattes.

Frequent. Hôtel
sofort krankheitsh. zu verk. Anz. 50,000 ℳ. Agenten ausgeschl. Off. B. U. an Cossler, Leipzig, Tauchaer Straße 34.

Verkaufe sofort aus fr. Hand meinen
Landgasthof
(Bahnhof im Orte), best. aus Gasthaus mit Tanzsaal, Kegelbahn, schön gewölbt. Stallung, Wohn- u. Backhaus, gr. Obst- u. Gemüsegart., mit Materialw.- u. Futtermittelhandel. Geschäft verk. u. gut, eignet sich auch noch bes. für Fleischer, Bäcker od. auch Gärtner. Näh. auf gef. Anfrag. u. K. 148 b. d. Exped. d. Bl.

Ein flottgehendes Restaurant
der inneren Stadt, nachweislich guter Bier- und Weinumsatz, ist veränderungshalber zu verkaufen. Off. erbeten unter D. L. 605 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein gutes Restaurant mit Garten, Destill., Schlachten ic. ist sofort wegen Krankheit mit 1000 ℳ zu übernehmen, 7 Jahre Contract. Offerten u. J. C. erb. Ann.-Annahme Gröstamann, L.-Plagwitz, Altchersche Straße.

☞ **Gutgehendes Restaurant**
mit Ausspannung in Zeitz groß. Unternehm. halber sof. billig zu verkaufen. Bierumsatz über 30 hl monatlich. Erforderl. mit Waarenlager 4—5000 ℳ. Näheres Bauersche Straße 7, II.

Kl. freundl. Restaurant,
lebhafter Stadttheil, ist für 1800 ℳ zu verkaufen. Miethe 1100 ℳ. Näheres unter M. R. 6266 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Ein ganz neu eingericht. Restaurant ist sofort zu verk., 3000 ℳ erforderlich, Agenten verb. Off. u. B. B. Fil., Katharinenstr. 14.

Gutgeh. Restaurant in Halle verk. krankheitsh. bill. Pr. 1200 ℳ, Miethe 650 ℳ. Selbstreff. m. Adr. u. K. 250 in d. Exp. d. Bl. niederl.

Restauration veränderungshalber zu verkaufen. Alles Nähere zu erfahren Kohlenstraße Nr. 24, parterre.

Kl. Restaurant mit 1000 ℳ sofort zu verkaufen. Näh. Bauersche Straße 7, II.

Mittl. Restaur. inn. Stadt, f. Biergas., Miethe billig, zu verkaufen Alberstr. 16, I., Reinicke.

Fleischerei-Verkauf.
Meine nachweislich im flotten Großbetr. befindliche Wurstfabrik mit gr. Kundenkreis beabsichtige preiswerth zu verkaufen. Adr. unter K. 218 Expedition d. Blattes.

Bäckerei-Verkauf.
Wegzugshalber verkaufe ich meine in bester Lage befindliche Weiß-, Brod- u. Kuchenbäckerei, gutes Ladengeschäft, bill. Miethe. Zur Uebernahme sind 1000 ℳ erforderlich. Off. unt. L. 23 Exp. d. Bl. Agenten verb.

Famil.-Verh. halber ist ein eleg. älteres
Colonialwaaren-Geschäft
en détail mit Nebenbranchen, in flott. Betrieb, mit ca. 40,000 ℳ Umsatz in d. l. Jahren, in verkehr. Straße Leipzigs unt. günst. Bed. zu verk. Waarenl. klein, Ladenh. u. da. Anfr. u. L. 47 Exped. d. Bl. erb.

Gelegenheitskauf.
Ein Colonialwaarengeschäft in günstiger Lage billig zu verkaufen und die zugehörige Wohnung zu vermiethen. Näheres bei Obst & Wolf, Sebastian Bachstr. 32.

Sorgenfreie Existenz.
Colonialw., Drogen- u. Farbengeschäft, sehr gute Lage, ca. 45 Mille Umsatz, sofort zu verkaufen für 8500, Waaren extra. Erf. ca. 10—12,000 ℳ. Gef. Offerten unter N. L. 8 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Productengeschäft, großer Bierumsatz, in Mitte der Stadt, über 50 ℳ tägliche Einnahme, zu verkaufen. Preis 900 ℳ. Näheres bei Preyssing, Magazing. 4.

Krankheitshalber verk. oder vertausche ich mein gangbares Colonialwaaren-Geschäft auf R. Hausgrundstück außerhalb Leipzigs. Näh. zu erfr. Constantinstraße 18, im Laden.

Sehr gutes altes Productengesch., Eckl., Ostv., 18,000 ℳ Umsatz, Miethe, mit schöner Wohn. 600 ℳ, Pr. ca. 3000 ℳ, erf. 2000 ℳ, l. zu verk. Off. u. D. S. 818 „Invalidendank“, Lpz.

Gutg. Colonialw.- u. Productengeschäft lebh. Straße, sch. Wohn., ist veränderungsh. billig zu verk. Off. u. K. 248 in d. Exped. d. Bl. erb.

Productengesch. sofort zu verk. Miethe billig. Schöne Wohnung. Sophienstr. 40.

Delicatessen-
und Fleischwaarengeschäft in bester Lage, starker Bier-Umsatz, billig zu verkaufen. Auskunft erth. Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Straße 48, parterre.

Cigarrengeschäft, Tageskasse 25 ℳ, Preis 1500 ℳ, Miethe 350 ℳ, verkl. Näh. Berliner Str. 6, Cig.-Geschäft.

Eine Essigsprit- u. Mostrichfabrik, alt. Geschäft, lohn. Existenz, ist verhältnißhalber mit oder ohne Grundstück zu verk., ev. könnte auch tücht. Theilhaber mit 8—15,000 ℳ eintreten. Off. unter K. 156 Exp. d. Bl. erb.

Die Kunstanstalt für Chromolithographie, Buch- und Steindruckerei
von Gust. Lentzsch in Gera, welche durch verfehlte Versuche und sonstige Manipulationen des Besitzers in Concurs gerathen, aber in bestem Betriebe befindlich ist und erhalten wird, auch mit namhaften lohnenden Aufträgen versehen ist, soll mit allen Beständen und Verlagsrechten baldmöglichst verkauft werden.
Näheres durch den Concursverwalter Rechtsanwalt Schönemann in Gera.

Sattlerei-Verkauf.
Ein gangbares Sattlergesch. m. sehr guter Landkundschaft, darunter Domainen ic., ist umständehalber preiswerth sofort zu verkaufen. Gef. Offert. unt. K. m. 42288 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Geschäftsverkauf.
Wegen Verziehung meines Mannes beabsichtige ich mein flottgehend. Posamenten-, Wollwaaren-, Putz- u. Wäschegeschäft, in bester Geschäftslage Plauens i. V., preiswerth zu verkaufen. A. Dennhardt.

Ein renommirtes älteres Geschäft, Putz- und Weißwaarenbranche, ist, da sich Besitzer zurückziehen wollen, zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 70,000 ℳ erforderlich. Gef. Offerten unter K. 241 Expedition d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Sichere Existenz!
Ich beabsichtige mein seit 25 Jahren innehabendes Seifen- u. Parfümerie-Geschäft mit Nebenbranchen preisw. zu verk. Gefäll. Off. bitte unter A. 295 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Altes Seifen- u. Drogengeschäft,
auch en gros, zu verk. B. Uebern. 15000 ℳ nöthig. Off. sub Z. 294 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

☞ **Für Damen.** ☜
Ein gewinnbringendes feines Geschäft m. nur feiner Kundschaft, ohne viel Geschäftsunkosten, ist Verhältn. halber sehr billig zu verk. Adr. u. L. 12 in die Expedition dieses Blattes erb.

● **50** bis 100 % Gewinn für den Kreis Leipzig ist die Vertr. eines im In- und Ausland pat. Fabrik. aus Cement u. Sand (Bausach) zu verg. Anlagecap. nur ca. 3000 ℳ. Adr. Z. 1 an Küster, Zeitz. Str. 35.

Ein Fachmann sucht zur Gründung eines sehr rentablen Fabrikgeschäfts einen
Socius
als thätigen oder stillen **Theilhaber** mit einer Einlage von circa ℳ 20,000. Gefl. Offerten erb. unter A. H. 487 an „Invalidendank“, Leipzig.

Theilhaber.
Für eine gut gehende Maschinenfabrik in der Prov. Sachsen wird ein Ingenieur mit 30—40,000 ℳ Einlage als Theilhaber gesucht. Off. N. 219 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein altrenommirtes, größeres, industrielles Unternehmen sucht einen od. zwei stille
Theilhaber
mit 80,000 ℳ, wenn einer activ 120,000 ℳ. Vollständige Sicherheit geboten. Offerten unter K. 216 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld zu verdienen.
Zur Ausbeutung eines bei zweifellos gutem, mit durchschlagendem Erfolge vielfach erprobten Patentes im Baufach sucht solider, erfahrener Kaufmann ohne Vermittelung thätigen oder stillen Theilnehmer (auch Dame) mit 10—15 Mille Einlage. Offerten unter L. 37 in die Expedition d. Bl.

In ein altes lucratives
Eisenwaaren-Engros-Haus
der Haus- u. Küchengeräthebranche einer Haupt- und Residenzstadt ist einem jüngeren
Compagnon
Gelegenheit gebot., bei einer Anzahl. v.
30—50,000 Mark
einzutreten. Offerten unter H. 23944 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Ein junger Mann kann sich mit einigen 100 ℳ an einem Geschäft betheiligen. Adr. u. L. 15 Expedition dieses Blattes erbeten.

Behufs Vergrößerung und weiterer Ausbreitung eines einzig großen Geschäftes wird ein
Theilhaber
mit einem Vermögen von ℳ 200,000 und mehr gesucht. Gefl. Offerten u. J. S. 6159 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Zu verkaufen einige historische Oelbilder Musikgasse 14, Hof part.

Pianino, vorzüglich erhalten, nur 200 ℳ sofort baar, Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 2, part. l.

Pianinos, eignes Fabrikat, bei. Arb. u. bes. Tonschönh. z. Gar. C. Worch, Kl. Fleischerg. 8. Einige gebr. Pianinos i. gut. Zust. äußerst billig.

Ein noch gut erhaltenes hohes Pianino w. für 300 ℳ verk. L.-Gohlis, Blumenstr. 106, p.

Pianino, wenig gespielt, m. billigst verk. bei sof. Barz. Härtelstraße 17, p.

Prachtv. schwarzes Pianino mit vollem Ton Abreise halber sof. bill. Thomasgäßchen 9, II.

1 f. Pianino, schön. Ton, 340 ℳ Pfaffend. Str. 3, I.

Verk. g. Pianino, 220 ℳ Erdmannstr. 1, I. r.

Riesen-Orchestrion,
wie neu, für 4000 ℳ sofort zu verkaufen. Adr. u. A. 120 Filiale, Katharinenstraße 14.

Geige und Guitarre, passend f. Restaurateure, zu verkaufen Albertstraße 18, Hof I. l.

Gr. Spieldose, gut erhalten, ist preiswerth zu verk. L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 4, I. l.

Musik-Automat m. 20 Bl., früher 150 ℳ, j. 60 ℳ, zu verk. Emilienstraße 23, part. links.

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen. Bälle, Queues, Queueleder Seb. Bachstr. 28.

Billards, neu u. gebraucht, Queues, Leder-, Kunst- u. Elfenbeinbälle, Billardtuch Gneisenaustraße 12.

Sch. Sing.-Wegschiffch.-Nähm. bill. Härtelstr. 8, p.

18 St. Kaiser-Friedrich-2-Markstücke, sowie 10 St. 5-Markstücke zu verkaufen. Off. u. Z. 1483 in die Exped. d. Bl. erb.

Wer eine gute, genau regulirte und abgezogene **Uhr** kaufen will, bemühe sich
Nürnberger Str. 6.
M. Kemski.
Nickel-Jungbans-Wecker 2 ℳ, Nickel-Cylinder von 6 ℳ an, Remontoir-Uhr von 9 ℳ an, Silber-Remontoir-Uhr von 14 ℳ an unter reeller schriftlicher Garantie für richtiges Gehen.

Elegante Herrenkleider,
☞ Monats-Garderobe, ☜
9, I. Salzgäßchen 9, I.
Empf. jede Größe u. Weite hochf. Sommerpaletots, compl. Anzüge in Jacket-, Rock- u. Gehrockform, auch werd. Fracks u. Gesellsch.-Anzüge verliehen. J. Kindermann.

Wegen
Geschäftsaufgabe
reeller
Möbel-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten, theilweise
unter Kostenpreisen

Verticows, eleg.	früher 72,	jetzt 58 ℳ
Schränke	75,	61
Auszugtische, eleg.	24,	21
Pfeilerspiegel	32,	23
Bettstellen m. Matr.	33,	25
Schlafsophas, Nibell.	68,	48

Buffets, Schreibtische, Brandschränke, Trumeaux, Tische, Stühle und alle Polsterwaaren ic. in bekannter Güte (nicht mit der marktschreierischen Schundwaare zu vergleichen) billig.
Wolter & Fischer,
Katharinenstr. 16.

Mehr. Geb. Federbetten, Bettst. m. Matratzen, 1 Sopha, 1 Kleiderf. sofort billig Roßstraße 9, I.

Reell. Solid.
Ausverkauf
meines gesammten Möbellagers wegen Wegräumung zu jedem annehmb. Preis. Großart. Gelegenh. für alle Brautp. und Familien. Weitgeh. Garantie. L. Morgeneyer, Grimmaische Str. 20, II., Löwenkeller.

Vollständige Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen:
☞ Preis 210 Mark.

1 Kleiderschrank, 2thürig	24 ℳ
1 Verticow mit Aufsatz	27
1 Sopha	30
2 Bettst. mit Matr. (Sprfd.)	48
1 Waschtisch	10
1 polirter Tisch	12
4 Stühle (pol., Rohrsitz)	15
1 Pfeilerspiegel	12
1 Küchenschrank	21
1 Küchentisch	7
1 Stuhl, 1 Bank	4

Trotz der billigen Preise übernehme ich vollständige Garantie. Transport frei.
Leipziger Möbelhallen, A. Breitschädel, 32 Tauchaer Straße 32.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, neue und gebrauchte, sehr billig Härtelstr. 8, prt., Nähe Markthalle.

Ueberzähl. Möbel u. Kronleuchter umzugshalber an Priv. zu verk. Windmühlenstr. 46, II.

Sehr empfehlenswerth für Brautpaar! Hocheleg. Salon-, Schlafz.- u. Kücheneinricht., best. aus f. Plüschgarnitur, f. nußb. fourn. Verticow und Kleidersecretair, gr. Spiegel mit Untersatz, Nüss mit Muschelaufsatz, Salontisch, Stühlen, 2 f. franz. Bettstellen mit gut. Matr., off. Waschtisch mit Platte u. vollständ. Kücheneinricht., zus. f. d. bill. Preis von 380 ℳ od. auch einzeln zu verk.; auch f. geschnitztes Buffet, Paneelsopha und Schreibtisch sehr bill. Gartenstr. 21, I.

Kleidersecret., Verticow u. andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 ℳ.
Bettstell. mit Sprungf.-Matr. 24 ℳ Pfaffendorf. Str. 9, Tapez.

Großer Küchenschrank b. Härtelstr. 8, pt.

1 schöner Eisschrank 15 ℳ Härtelstr. 8, pt.

Eisschrank zu verkaufen Schletterstraße 16.

☞ Sehr bill. z. verk. nßb. Kleiderschr., nußb. Schränke u. Vertic., versch. Tische, Stühle u. Spiegel, Bettst. mit Matr., Marmorwaschtisch, Küchenschr., gute Sophas u. Ottomane, Plüschgarnitur, gest. Buffet u. Verticow, Teppiche, 1 Paneelsopha mit Kameeltaschen u. Versch. Nürnberger Straße 34, part. u. 1. Et.

Sehr b. z. v. Nußb.-Herrenschreibt., Kleid.-Vert., Waschk., Ottom., Sophas, Nebelh. 5, Com. 14, Sphs. 7 ℳ, Seilgstr. 15, p. r.

Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 1 großer Bücherschrank billig Kl. Fleischerg. 14, II. l.

2 Nußbaum-Schreibtische m. Aufsatz, 35 u. 45 ℳ, Härtelstr. 8, Nähe Markthalle.

Ein neuer Lehnstuhl mit Plüschbezug, passend für ältere Leute, ist billig zu verkaufen Gewandgäßchen 2, 3. Etage.

1 Plüschgarn., 1 Glasschr., Bettst., Matr., 1 Geb. Federb., Verticow, 1 Kleiderschr., Tisch, Chaisel., Spiegel, Schreibt., Sopha, Waschk. m. Marm., 3 Tepp. u. versch. sof., a. einz. b. Roßstr. 5, I.

Plüschgarnit., Verticow, Kleiderf., Schreibt., Buffet, Spiegelsch., Spiegel, Gardinen sehr billig Emilienstraße 12, I. Etage links.

2 Plüschgarn., Vert., Ottom., Tisch u. Versch. spottb. zu verk. Eberhardstr. 4, I. lks.

Billig rothbraune Plüschgarnitur, u. 1 Schlafsopha Jablonowskystraße 1, 2. Etage rechts.

2 f. Plüschgarn., Ottom., Paneelsoph., versch. Möbel sof. b. Promenadenstr. 31, I. r.

1 Garnitur, Soph. u. 2 Faut. 40 ℳ, Härtelstr. 8, pt.

Eleg. Fries-Plüschgarn., neu, 130 ℳ, Ottom., hochf. Bezug, bill. zu verk. Elsterstr. 53, H. p. l.

Hocheleg. Paneelsopha
m. Kameeltaschen Verhältn. halber außergew. billig zu verkaufen Härtelstr. 7, pt. lks.

Ein schönes Sopha ist billig zu verkaufen Zeitzer Straße 17, 3. Etage links.

2 pol. franz. Bettstell. m. gut. Matratzen verk. weg. Raum. Reichsfeld, Clarastr. 31.

Eine Mahagoni-Kinderbettstelle mit Matr. billig zu verk. Goethestr. 1, 3½ Tr.

Zu verkaufen 2 Bettstellen, 1 Tisch, 3 Stühle Neukirchhof 4, 4. Etage.

Neue Brücken- u. Tafelwaagen, geaicht, auch gebrauchte, verk. bill. Hohe Straße 30.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Dopp. u. einf. Pulte, Ladentafeln j. Länge, Kast.- u. Fachreg. ic. bill. Sternwartenstr. 47, H.

Laden- u. Arbeitstafeln, Regale, Pulte sehr billig Härtelstr. 8, p., Nähe Markthalle.

Ladentafeln, Kastenregale, Pulte billig R. Rüsselbarth, Floßplatz 20.

„Für Maschinenbauer“.
Eine ganz neue Einrichtung, bestehend aus 1½ HP. Petroleummotor, 10 m Transmission, Leitspindeldrehbank, 200 mm Spitzenhöhe u. Wandbohrmaschine ist billig zu verkaufen. Off. unter Z. 1477 Expedition d. Blattes.

Ein 4pferdig liegender
Deutzer Gasmotor
mit Kreuzkopf, nachweislich nur 8 Wochen im Gehen gewesen, ist wegen Dampfmaschine-Anlage billig zu verkaufen. Off. erb. unter D. H. 813 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein schöner 1pferdiger Gasmotor ist zu verk. Zu besichtig. jed. Tag von 4—5 Uhr Nachmittags Leipzig-Anger, Crottendorfer Straße Nr. 1.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Röhl, Ranst. Steinw. 44.

Ein vollständiger Speise-Aufzug ist billig zu verkaufen Lagerplatz, Kreuz. Tauchaer Straße 8/9.

Eiserner Ofen zu verk. Markt 8, A, 5. Et.

3 Gaslampen, Neusilberreflector, billigst zu verkaufen Frankfurter Straße 17, part.

Tausch oder Verkauf!
Ein großer, schöner Holzkoffer ist sofort zu verk. od. umzut. gegen ebens. Reisesack Bayersche Str. 50b, II. r.

Gurkenfässer, sowie 2 eiserne Oefen (Rohen) zu verk. Waldstraße 15, p.

Gurkenfäss. (Weinf.) all. Gr. b. Dorotheenpl. 2, H.

Ein frischer Transport ostpreußischer
Reit- und Wagenpferde
(Altes Trakehner Abstammung) ist wieder eingetroffen.
Franz Peters,
Leipzig, Weststraße 81.

Pferdeverkauf.
Eine Auswahl militairfrommer
Reitpferde
ist wieder eingetroffen bei
Franz Peters, Leipzig, Weststr. 81.

Gurkenfässer (Weinf.) all. Größ. b. Weststr. 56, H.

Gurkenfaß bill. zu vk. C. A. Schierig, Lindenstr. 4.

1 Partie Schneidebretter (Lindenholz) zu verkaufen Mühlgasse 14, Hof part.

Eine Doppelthüre mit vollständ. Beschlag, 1,22×282, b. zu verk. Wahlmannstraße 9, pt.

Abbruch
Universitätsstr., Paulinum,
billig zu verkaufen Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen, Balken, Röhren, Säulen, Steinstufen, Platten, Gußsteine, Bretter, Latten, Fußboden, eiserne Träger, Fehlboden, Dachsteine, Mauersteine, Schiefer, Feuerholz u. s. w.

Eleg. Landauer, Halbchaise, Korb-, Naturh.- u. Ponyw., Hinterl.-Geschirre verk. Roßstr. 17.

Landauer, Landaulet, Halbchaisen und offene Wagen verk. Gerberstr. 52, Weiß.

Gebr. Halbchaise, leicht, eleg., sehr wenig gefahr., desgl. 1 fl. Break zu verk. Plagw. Str. 43.

Neue u. gebr. Halbchaisen, Pony-Break u. Korbwagen verk. Rich. Dietz, Georgenstr. 16.

Eine Halb-Chaise, fast neu, billig zu verkaufen Gerberstraße 17.

Break, hocheleg. u. leicht, für 8 Pers., ein ganz leichter Ponywagen billig Waldstraße 30.

Zu verk. Federrollwagen versch. Tragkraft. C. Schulze, Sidonienstraße 30.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Ein gut erhaltener Kindersitzwagen mit Gummireifen für 12 ℳ zu verkaufen Mozartstraße 13, part. links.

Kindersitzwagen, gut erhalten, zu verkaufen Gustav-Adolphstraße 9, H. I. 1 Tr.

Ein Krankenfahrstuhl steht zu verkaufen Neustadt, Hedwigstraße 3, I. links.

Infolge bedeutender Vergrößerung meiner Geschäftslocalitäten
Besteingerichtete
Fahrrad-Reparatur-Werkstatt
Arthur Klarner,
8 Wächterstraße 10.
Fahrrad-Fabrik-Lager.

Grösstes
Fahrrad-Fabriklager
O. F. Eulo,
Dorotheenplatz 1.

Engl. Ormonde-Rover
mit Palmer-Pneumatic, ☞ f. Maschinen, verkaufen billig F. Meisel & Co., Leipzig, Kl. Fleischerg. 15.

Rover, beste Pneumatic und Kissen, zu concurrenzlos niedrigen Preisen. Gebr. Kissen-Rover von 70 ℳ an. Gebr. Pneumatic-Rover von 140 ℳ an. S. Kruszynski, Roßstraße 17.

Kissenrover, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Seeburgstraße 38, II. links.

Engl. Pneumatic-Rover, fast neu, für 160 ℳ zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

Ein vorzügl. gehalt. Kissenrover, wie neu, ist für 120 ℳ z. vk. Entritzscher Str. 3, Schuhgesch.

1 Kissenrover m. Kugellt., g. erhalten, verk. f. 105 ℳ Restau. Deutsche Cavallerie, Alberstr. 42.

Dreirad für 65 ℳ zu vk. Lind., Lützner Str. 27, p.

Aus Privathand zu verkaufen:
8 Paar herrschaftliche Wagenpferde, verschied. Farb., Reit-, schwere u. Mittelpferde, Landauer, Landaulets, Coupés, Hinterlader u. versch. off. Wag., Geschirre u. Reitzeuge. E. Kluge, Alexanderstr. 11.

Zu verk. flott. sehr. Wallach, Ostpr., 7 J., 1,64, g. sch. Einsp., Pr. 425 ℳ, desgl. 8 J. Däne, Schimmel, 1,68, g. sch. Einsp., Pr. 450 ℳ. Hohe Str. 24.

Ein gutes, sicheres
Reitpferd,
Hann. Halbbl.-Stute, 9 Jahre alt, auch gefahren, ist sofort zu verkaufen. Preis ℳ 900. Off. unter Z. 2961 in die Expedition d. Bl.

2 mittlere Pferde, sichere Zieher, sind für 180 u. 275 ℳ zu verk. Berliner Str. 11, Restaur.

1 Paar schwere Arbeitspferde, pass. für jedes Gesch., L.-Anger, Martinstr. 13, I.

Eine deutsche Dogge, 2 eichne Wasserbottiche, jeder 5 Cubikmeter haltend, verkauft billigst Carl Thieme, Dampfsäge, Leipzig-Anger.

3 St. Black and tan Terrier-Rüden bill. zu vk. Markt 10, Kaufhalle, Mäßchler.

2 j. Foxterriers zu vk. Markthallenstr. 14, III.

Ein wachsamer Hund, w. Spitz, zu verkaufen Lindenau, Guthmuthsstr. 18, 4. Et.

Ein Seidenspitz, echte Race, 10 Wochen alt, billig zu verk. Gr. Fleischergasse 7, Restaurant.

Hochfeines Damen-Hündchen von seltener Schönh., engl. Zwergpinscher, 7 Mon., stubenr., 150 ℳ zu verk. Windmühlenstr. 9, Barbiergesch.

G. Bode Nachf.
Leipzig, Dorotheenstr. 1.
Thier- und Vogelfutter-Handlung.
Papageien, Zier- und Singvögel, Lachtauben, Meerschweine, Tanzmäuse, Mehlwürmer, Vogelkäfige, Harzer Canarien, Laubfrösche, Schildkröten, Schlangen, Eidechsen, Goldfische, Vogelkäfige v. 25 ₰ an, Heckkäfige von 3 ℳ an, Nistkasten, Nester, Nistheu.

Gutsprech. graue u. grüne Papageien, Vogelfutter bester Qualität, Salonkäfige, Harzer Bauer empf. J. Tischler, Königspl. 7.

Mehlw. verk. Berliner Str. 24, III. l., G.

Heck- und andere Bauer verkauft billig Naundörfchen 2, I.

Papageiständer, Eichhornkäfig, Blumentreppe Jacobstraße Nr. 2, I. Etage.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

10,000 Mark
Obligation, auf einige Jahre noch unkündbar, ist für
5000 Mark baar
sofort zu verkaufen. Offerten unter T. 3292 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Sichere Hypoth. v. 1500 ℳ zu 5 %, innerhalb der Brandcasse auf Leipz. Hausgrdst. m. Verlust zu verk. Off. an Rud. Mosse, hier, u. A. K. 5200.

800,000 Mark
4—4½ % 1. Hypothek auf 10 Jahre fest werden von einem im Aufschwung begriffenen Fabriketablissement zur Ablösung einer 5procentigen Hypothek aufzunehmen gesucht. — Niedrigst bemessener Werth der Maschinen, Gebäude und Grundstücke ℳ 1,600,000. — Versicherungswerthe der Gebäude und Maschinen allein 1,160,000.
Gef. Offerten sub Z. 2922 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

50,000 ℳ mündel. 1. Hypoth. zu 3¾—4 %, ges. Adr. u. L. 5 Küster, Zeitzer Str. 35.

Größere Maschinenfabrik sucht auf einige Jahre 40—50,000 ℳ zur Ausbeutung eines guten Patentes. Verzinsl. 18 %, garantirt. Doppelte Sicherheit vorhanden. Vermittler verb. Gef. Off. u. K. 97 Exp. d. Bl. erb.

30,000 Mark
für ein blühendes solides Waarengeschäft (christlich) gesucht, welches 4 Reisende hat, und dessen Artikel ca. 25 % Durchschnittsverdienst abwerfen, behufs Cassaregulirung. Gute Verzinsung, sichere Anlage, beste Referenzen. Offerten unter K. 164 Exped. d. Bl.

Mark 16,000
als zweite, sehr gute Hypothek noch vor 16,000 ℳ reellen Werth auf ein großes Eckgrundstück mit flottgehendem Restaurant werden per sofort von pünktlichem Zinszahler nach auswärts gesucht. (Agenten verbeten.) Bitte Offerten unter Z. 2960 in die Expedition dieses Blattes.

☞ **Hypothek-Gesuch.** ☜
Mark 15,000 als 1. Hypothek, „reeller Werth 24,000 ℳ“, werden u. sofort auf ein neues Grundstück nach auswärts von einem reellen Geschäftsmann gesucht. Agenten verbeten. Gef. Offerten unter Z. 2949 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

12—15,000 Mark
als 2. Hypothek hinter 24,000 ℳ von einem Geschäftsmann auf ein Grundstück außerhalb, welches mit 52,000 ℳ in der Brandcasse steht, z. 1. October gesucht. Gef. Off. u. Z. 3296 Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eine Fabrik der Nahrungsmittelbr. sucht ca. 12 000 ℳ gegen hypothekarische Sicherheit aufzunehmen. Gef. Offerten u. D. P. 823 an „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

4000 ℳ sucht Fabrikant gegen absolute Sicherheit aus Privathand zu leihen. Zurückzahlbar innerhalb ½ Jahr in 4 Raten (Wechsel). Gewinnantheil ℳ 400.— garantirt. Off. erb. D. F. 811 „Invalidendank“, Leipzig.

3000 ℳ gegen Sicherheit sof. zu leihen ges. auf 2 Jahre. Off. u. L. 52 Exped. d. Bl. erb.

500 Mark gegen Sicherheit sof. zu leihen gesucht. Off. unter L. 44 Exped. d. Bl.

E. anst. best. Mädchen bittet Edeldenk. u. Dam. u. 300 ℳ geg. Sicherh. u. pünctl. Rückz., a. l. a. Privath. Offerten unter K. 233 Exped. d. Bl. erb.

Ein Darlehn von 300 ℳ gesucht gegen Verpfändung von Werthsachen. Off. unter K. 242 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer leiht einer den bess. Stand. angeh. Dame 200 ℳ geg. Sicherh. u. pünctl. Rückzahl.? Gef. Offerten unter L. 22 in die Exped. d. Bl. erb.

300 ℳ werden v. anst. Frau bei mon. 30 ℳ Rückz. u. h. Z. ges. Adr. u. A. 2 Fil. Königspl. 7.

Gutsituirter, sehr reeller, solider Geschäftsmann sucht von Selbstdarleiher gegen gute Verzins. ein Darlehn von 300 ℳ. Gef. Off. unter L. 33 in die Expedition d. Blattes erb.

Wer leiht ein. solid. intelligenten Mann, w. in sein. Fach Hervorragendes leistet, 2—300 ℳ g. voll. Rückz.? Off. u. V. 3294 Rud. Mosse, Leipz.

Expedient auf zeitl. Bür. bittet um Darleihung von 150 ℳ aus Privathand ohne Vermittler gegen monatsweise Rückzahlung. Gef. Off. unter L. 4 an die Exp. d. Bl. erb.

Anständ. Mädchen, in Noth, sucht e. Darl. von 40 ℳ g. monatl. Rückzahl. Off. erb. unter K. 21 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Frl., hier ganz unbekannt, bittet Edeld. um 30 ℳ g. pünctl. Rückzahlung. Werthe Adr. u. M. M. 100 Annonc.-Ann. Petersteinweg 11.

Eine geb. Dame bittet Gutf. um ein Darlehn von 30 ℳ gegen baldige Zurückerstattung. Adressen unter L. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wittwe sucht Darlehn v. 25 ℳ. Adr. u. M. 25 Annonc.-Ann., Katharinenstr. 21.

Eine Fr., w. d. Krankh. in Noth ger. ist, bittet Edeldenkende um ein Darlehn v. 20 ℳ. Adr. unter L. 17 in die Exped. d. Bl. erb.

Bank-, Sparcassen- u. Privatgelder gegen
Hypotheken
vermittelt
A. Gottschald, Contor: Gottschedstr. 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

Anst. M., j. Roth ger., bitt. herzl. um ein Darl. v. 7 Agog. pünctl. Rück. Off. u. L. 11 Exp. d. Bl. erb.

Capitalisten weitgehendst Schl. I. u. II. Hypothek. kostenfr. nach **C. Th. Lenk,** Salzgäßchen 2, I., Teleph.-Amt I, Nr. 1968.

Prima Hypotheken-Capitalien, anerkannt durch ihre **weitgehendste Dauer** im Festbelassenbleiben, als: 440 000 M à 3½% auf Güter und 880 000 M à 4% auf Zinshäuser, sind aufs Günstigste auszuleihen durch **Bernh. Lindner,** Wächterstraße Nr. 28, am Reichsgericht. Hypoth.-Centrale u. Bank-Comm.-Gesch.

Erststellige Hypotheken vermitt. provisionsfrei W. Ryssel, Theaterplatz 1, Vertr. der Preuß. Central-Boden-Credit-Act.-Ges.

Kaufgesuche.

Bauplatz-Gesuch. Ein thatkräftiger, j. energischer Bauunternehmer sucht unter günstigen Bedingungen einen Bauplatz. Anzahl. könnte seit. erst bei Aufn. d. I. Hyp. leisten. Gef. Off. u. D. R. 824 „Invalidendank“, hier.

Ein herrschaftl. Landsitz in der Nähe Leipzigs wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 3500 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufe Hausgrundstück, auch Vorort, bis 70,000 M, wenn mein günstig geleg. Fabrikbauareal in Zahlung genommen wird. Ausführliche Offerten an Rud. Mosse, hier, u. V. W. 4000.

Ich suche ein gut rentirendes Grundstück mit Einfahrt, großem Hof, Niederlagen etc. in Alt-Leipzig zu kaufen. Off. unter S. 6207 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Solid geb., nicht zu großes Grundstück mit etwas Garten, innere Ost- oder Südvorstadt, zu kaufen gesucht. Anzahlung 6—7000 M. Offerten von Selbstverk. unter L. 3 in die Expedition dieses Blattes.

Ein mittl. Zinshaus hier zu kaufen gesucht, wenn ein Mühlengrundstück mit 20 Acker Feld und Wiese bei Leipzig dagegen angenommen wird. A. W. Scheffler, Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Suche für zahlungsfähige Käufer noch einige gute Restaurants. Berliner Straße 6, Cig.-Geschäft. C. Frohberger.

Eine gut gehende Bäckerei-Filiale wird von einer einzelnen Dame per 1. o. 15. Sept. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L. 36 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine Fleischerei oder passender Laden wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. W. Adr. unter D. V. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Betheiligungs-Gesuch. Ein junger Kaufmann sucht sich an einem soliden, nachweislich rentablen Geschäft mit 10—20,000 M zu betheiligen. Off. u. B. B. 212 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Marlitt's Romane; Goethe's Werke, illustr.; Meyer's Lexikon, Bd. 8—17, z. kauf. gesucht Markthallenstr. 12, im Antiquariat.

Bücher-Ankauf. Einzelne Werke, sowie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen das Neue Leipziger Antiquariat, Markthallenstraße 12.

Universitäts-Lehrbücher, Illustrirte Zeitschriften 1893/94 kauft stets zu höchsten Preisen O. Kiessler's Antiquariat, Markt 3.

Tageblatt-Maculatur, alte Bücher kauft z. höchst. Preis Radestock, Kupfergäßch. 12, pt.

1 gutgeh. Pianoforte oder 1 gebr. Pianino sofort ges. Adr. mit Preis sub D. S. 843 „Invalidendank“, hier, Nicolaistr. 2, I.

!!! Höchste Taxe !!! zahle für sämmtliche abgelegte Herren-Kleidungsstücke und zwar für Winterüberzieher v. 5—30 M, Jaquets von 5 bis 20 M, Hosen von 2—10 M u. dergl. Werthe Aufträge durch Postkarte oder mündl. an Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab. Ed. Kössner, Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Alte abgelegten Herrengarderoben u. Militair-Röcke, Mäntel kauft Julius Schmerel, Ritterstr. 9, II.

Bessere Herren-Garderob., höchste Taxe, Uniform., Pelze, alt. Gold, Silb., Uhr., Edelst., Münzen, Symphon., Leihscheine auch v. ausw. kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Möbel, Betten, Wäsche etc. kauft Bergner, Nicolaistr. 53.

Zu kaufen gesucht ein in gut. Zust. befindl. Billard. Adr. Neust. Steinweg 11, H. II. l.

Möb., z. Wirthsch. f. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

1 Ladentafel, ca. 2 m, 2 Schaufenster-Seitenspiegel gesucht Königsplatz 7, im leeren Laden.

Gebr. Buchdruckschnellpresse zu kaufen gesucht, event. gegen große Steindruckschnellpresse zu vertauschen. Gef. Offerten unter L. 24 Expedition dieses Blattes.

Vergoldepresse zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Reinbeckel, Roßplatz 12.

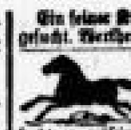
Spiegelscheibe, 225 hoch, 108 breit, zu kaufen gesucht Sidonienstraße 8b, II. links.

Kaufe ½ u. ¼ Bordeauxweinflaschen, wenn billig, jedes Quantum und nehme auch Champagnerflaschen an Centralstraße 3, part.

Doppel-Fenster, 30 Stück, 89 × 168, suche zu kaufen. Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Straße 99, Nusch.

Schlitten-Kauf. Mehrere gebrauchte Rennschlitten, ein- und zweispännig, suche zu kaufen. Offerten Wintergartenstraße 8, Restaurant, erbeten.

Ein feiner Kinderwagen, gebr., zu kaufen gesucht. Werthe Adr. u. L. 60 i. d. Exp. d. Bl. erb.



Ein frommes, aber kräft. **Reitpferd** (für Reitschüler passend) sucht zu mäßigem Preise zu kaufen **Gereke,** Wachtmeister a. D., Naumburg a/S.

Heiraths-Gesuch. Ein j. militairfr. Landmann von stattl. Ersch. u. seelensgutem Char., w. gern das Besitzthum der Eltern in einer schönen Stadt Thür. übernehmen möchte, sucht beh. Verheirathung die Bekanntschaft eines einf., häusl. Mädchens im Alter bis zu 25 J. zu m. Verm. 1500—2000 Mark erw., da Suchender auch nicht unvermögend ist. Ernstgemeinte Off. mit Photogr. wolle man unter M. G. 1894 bis 20. August postlagernd L.-Plagwitz einsenden.

Heirath! Um trautes Heim zu gründen, möchte ein gebildeter Güter-Inspector mit einer vermögenden Dame oder Wittwe bekannt werden. Discretion Ehrensache. Gef. Offerten unter S. 1837 an Rudolf Mosse, Breslau.

Reelle Heirath. Buchdrucker, Junggesell, Anf. 40er, w. sich z. verheir. mit Frl. od. Wittwe event. m. Kind, m. 2—3000 M Verm. verh., zwecks Uebern. eines existenzf. Geschäfts. Off. u. D. 1897 Schell's Ann.-Exp., L.-Neustadt.

Heiraths-Gesuch. Junges, gebildetes israel. Mädchen von feinem Hause sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs Verheirathung. Off. u. L. 41 in die Expedition dieses Blattes erb.

J., geb., hübsche Wittwe, auch ausw., wenn auch unbemitt., z. Anknüpf. v. Bekanntsch. beh. Heirath gesucht. Adr. V. 5 postl. Eilenb. Bahnh.

Ein Geschäftsmann, 30 J., i. d. Bekanntsch. e. anst. bürg. solid. Mädch. m. k. Vermög. beh. spät. Verheir. W. Adr. u. L. 45 in die Exp. d. Bl. erb.

Honny soit, qui mal y pense. Geb. j. Dame, n. g. unbem., w. m. e. geb. gutsit. Herrn in 30er Jahren in Corresp. zu treten beh. spät. Verh. Off. unt. K. 215 in die Expedition d. Bl. erb. Verm. verb.

Anst. Wwe., 45 J., j. Bekanntsch. eines achtb. u. ruh. Mannes, um sich wieder zu verheirath. Adressen u. W 94 Postamt 6, Wiesenstraße, erb.

Ein ält. ansehnl. Mädchen mit vollständ. Wirthsch. j. beh. Heirath d. Bekanntsch. e. ord. Mannes. Adr. erb. u. H. 340 hauptpostlag.

Frl. m. freundlich Verl. behufs Verheir. mit ein. ält., gutsituirt. Herrn. Off. a. H. C. Hauptpostamt.

Alle Costüme fertigt billig und gutsitzend M. Seidel, Königstraße 23, 1. Et.

Eleg. u. einf. Damengard. w. gutf. in u. außer d. Hause gef. Brüderstraße 6, 2. Et. l.

Tücht. Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause. Töpferstr. 3, Tr. D, II. rechts.

Wäsche wird sauber und billig gestickt, auch wird Kindern nach Ablauf der Ferien Unterricht in allen Handarbeiten billigst ertheilt Reudnitzer Straße 14, I. links.

Wäsche wird schön u. sauber gestickt und tambourirt, Dtz. von 60 ₰. Hainstr. 2, II.

Geübte Weißnäherin f. Geschäft im Ausbess., a. neue Wäsche, p. T. 75 ₰. Glockenstr. 4, II. r.

Saubere Plätterin sucht noch Geschäft außer dem Hause Waldstr. 19, Tr. I, III. r.

Eine Plätterin sucht noch einige Tage Beschäft. Adr. erb. Sternwartenstr. 26, 4. Etage r.

Agenturen.

Hohe Provisionen durchaus sicher und mühelos zu erwerben durch Private, Beamte, Reisende etc., die mit Industrien Fühlung haben. Gefl. Off. sub L. 261 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vertreter-Gesuch. Eine bedeutende Tricotwaarenfabrik sucht für Leipzig und Dresden, event. für Sachsen, einen branchekundigen, durchaus tücht. **Agenten** gegen Provision zu engagiren. Gef. Offerten unter Chiffre L. 6030 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Ein tüchtiger Agent aus der Colonialwaaren-Branche wird von einer leistungsfähigen Schnupftabakfabrik für den Vertrieb Hannover und Holländischer Schnupftabake gesucht. Offerten nebst Beding. unter J. D. 6096 an Rudolf Mosse, Berlin SW, erbeten.

Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a/Rh., wenden zu wollen.

Bestrenommirtes Agentur- und Commissions-Geschäft in Hamburg sucht noch Vertretung leistungsfähiger Häuser. Ia.-Referenzen gegeben und erbeten. Off. unter E. 3158 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Export nach Russland. Offerten passender Artikel erbeten sub Chiffre F. S. 256 an Rudolf Mosse, Berlin W. 8.

Reise-Kraft ersten Ranges sucht per 1. October od. später Lebensstellung als Vertreter einer Großfirma, gleichviel welcher Branche. Suchender ist 34 Jahre alt, evang. Confession, unverheirathet u. kann Prima-Referenzen stellen. Adressen unter B. 296 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein seit mehreren Jahren besteh. Posamentengeschäft sucht den commissionsweisen Vertrieb von Tapisseriewaaren. Gef. Offerten unter „Tapisserie“ bei H. Dingelstein, Antonien-G., Fleischerg. 4.

Reisenden-Gesuch. Für ein erstes Großhaus in Seiden, Zwirnen, wollenen und baumwollenen Garnen etc. wird zum baldigen Antritt ein gewandter u. durchaus branchekundiger Reisender (Christ) gesucht, der Nordwestdeutschland bereits mit Erfolg bereist hat. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin, sub H. 313889.

Vertretungen für Ost- u. Westpreußen übernimmt capitalkräftiger Kaufmann. Off. sub F. T. 257 an Rudolf Mosse, Berlin W. 8, erbeten.

Leistungsfähige Darmhandlung w. nach außen zu vertreten gesucht. Off. unter L. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vacanzen-Post“ in Eßlingen a/N.

Clavierspieler gesucht Gerberstraße 33.

Kanzlist von einem Anwalt gesucht. Offerten mit Refer. u. Angabe der Ansprüche unter O. 3288 an Rud. Mosse, Leipzig.

Für den Verkauf eines Consum-Artikels an Private werden einige gewandte Herren, welche bestens empfohlen sein müssen, sofort gesucht. Offerten sub K. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine erste rheinische **Plüsch- u. Möbelstoff-Fabrik** sucht zu baldigem Eintritt einen gewandten und tüchtigen **Reisenden,** der mit der Branche durchaus vertraut und in derselben bereits mit Erfolg thätig gewesen ist. Bei befriedigenden Leistungen kann eine ebenso angenehme wie dauernde Stellung in Aussicht gestellt werden. Gefl. Offerten unter F. T. 1947 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Ein tücht. routin. Platz-Reisender wird für ein hies., seit mehreren Jahren besteh., in d. best. Kreis. vertr. Insertions-Blatt bei hoher Provis. gesucht, bei Convenienz fester Geh., sowie dauernde Stellung zugesichert. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter K. 246 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

Provisions-Reisender gesucht für Seifen, Christbaumschmuck und Kerzen Auerbach's Hof 28/30, Leipzig.

Farben-Fabrik sucht einen gewandten, tüchtigen Reisenden. Lebensstellung. Hohes Salair. Offerten unter W. No. 465 an Rud. Mosse, Rudolstadt, erbeten.

Zum sofortigen Antritt **jüngerer Commis** als Buchhalter u. Correspondent ges. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. sub K. 238 Exped. d. Bl.

Für ein Engros- und Detail-Geschäft, Cravatten und Tücher, wird ein tüchtiger, nicht zu junger Commis für Contor, Lager und ev. kl. Reisen bei gutem Salair gesucht. Off. m. Ang. früh. Thät. u. K. 240 Exp. d. Bl.

Für ein **Getreide- und Landesproducten-Engros-Geschäft** in Thüringen wird per 1. October ein **junger Mann gesucht.** Bedingung ist, daß derselbe den Ein- und Verkauf gründlich versteht. — Gef. Offerten unter W. 600 postlagernd Arnstadt erbeten.

Commis aller Branchen placirt schnell Reuter's Bureau, Dresden, Ostra-Allee.

Ein junger Mann, der an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, findet Stellung. Selbstgeschriebene Offerten sind zwischen 3 und 4 Uhr Mendelssohnstr. 8, III. l. abzugeben.

Für ein hies. bed. Manufacturw.- und Confect.-Detail-Geschäft wird per bald od. später ein in der Branche durchaus firmer **1. Verkäufer** zu engagiren gesucht. Derselbe muß energisch, gewandt und repräsentationsfähig sein, da er bei Abwesenheit den Chef zu vertreten hat. Bei entsprechenden Leistungen kann sich der Betreffende vollständig selbstständige und dauernde Vertrauensstellung schaffen. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der frühere Thätigkeit sub S. R. 801 an die Annoncen-Expedition d. „Invalidendank“, hier, erbeten.

Eine südd. größere Rahmenfabrik mit Kunstverlag sucht per 1. Septbr. eventuell 1. October c. einen verläßigen, tüchtigen Mann als **Magazinier** und Expedienten. Derselbe hat den Ein- und Ausgang der Waaren zu besorgen und theilweise die Fabrikation zu überwachen. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Es wollen sich jedoch nur ganz tüchtige, womöglich branchekundige Reflectanten mit Prima-Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter W. 5208 an Rudolf Mosse, München, wenden.

Für mein Materialw.-Geschäft suche per 1. Sept. jungen freundlichen Mann, welcher Ostern die Schule verlassen, für Verkauf u. Besorgung von Wegen. Eltern wollen Off. unter L. 105 Filiale, Königsplatz 7, niederl.

Intell. j. Mann für Wegelaufen u. Verkauf im Laden sof. ges. Pfaffend. Str. 8, Cig.-Gesch.

Suche zum sof. Antritt bei freier Station im Hause einen fleiß., ehrl. jung. Mann mit schön. Handschrift, welcher sich auch anderer Arb. nicht scheut, für mein Wäsche-Geschäft. Selbstgeschr. gef. Offerten mit Gehaltsanspr. u. S. S. 100 Filiale, Königspl. 7, niederzul.

Viele junge Leute, auch Nichtkaufleute, nach hier u. ausw. dau. ges. d. F. Schimpf, Schreberstr. 16.

Corrector, möglichst gelernten Setzer, besonders in den alten Sprachen tüchtig, sucht Aug. Pries, Brüderstraße 59.

Buchhandel. Ein Schreiber mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen wird zu baldigem Antritt gesucht. Bewerber, welche schon im Buchhandel gearbeitet haben, werden bevorzugt. Schriftl. Offerten u. Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet Querstraße 21. Robert Hoffmann.

Für ein Versicherungs-Geschäft wird ein Schreiber mit hübscher Handschrift gesucht. Off. unter K. 236 an die Exped. d. Bl. erb.

In der Familie des Besitzers eines größeren Rittergutes der Provinz Posen, nahe der schles. Grenze, finden zum 1. October oder früher zwei aus den besten Familien angehörige junge Herren freundliche Aufnahme als **Volontaire oder zur Erholung.** Angenehmer Aufenthalt, vorzügl. Verpflegung. Gute Jagd von ca. 4000 Morg. Pension monatl. 100 M, mit Pferd 125 M. Gefällige Anfragen unter R. Z. 568 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

2 Oek.-Verwalter für Rittergut. ges., Geh. 450 M. bau. St., Brandt, Johannisg. 10, B, I.

Licht-Monteure. Einige tücht. Monteure für elektr. Lichtanlagen, welche selbstständig arbeiten können, werden sofort gesucht. Offerten unter E. A. G. 25 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen, Vogtl., erb.

Ein Monteur für elektrische Klingel- u. Telephonanlagen, welcher selbstst. arbeiten kann, wird sofort gesucht. Offerten unter E. R. 520 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen, Vogtl., erb.

Schlosser-Gesuch, der den Bau von Tafel-, Säulen- und Decimalwaagen gründlich versteht und Werkführerstelle übernehmen kann. Offerten unter Z. 2963 an die Expedition d. Bl.

1 tücht. Schlosser, nur selbstständ. Arbeiter, auf Bauarbeit gesucht Dufourstraße 19.

Für eine Brauerei mit Eismaschinenbetrieb wird ein ordentlicher, fleißiger **Maschinist** gesucht. Off. u. Z. 2966 Expedition dieses Blatt.

Ein zuverl., tücht. Tischler, selbstständ. im Poliren, Mattiren u. Beizen, findet sofort dauernde Stellung. Nur solche, w. bereits in Möbelgeschäften thätig gewesen, wollen sich von 8—10 Uhr bei Gebrüder Gabriel, Neumarkt 15, m. Zeugn. vorstellen.

Tischler, nur gute Arbeiter, sucht Chr. Fr. Winter, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 8.

Guter Bautischler gesucht Wolfsstraße 41.

Ein Tischler wird gesucht Eisenbahnstraße 96.

Einen saubern Fenster-Anschläger sucht L.-Lindenau, Max Fallgatter.

Malergehilfen, bessere Arbeiter, sucht sofort A. Schlüter in Grimma.

Ein Maler gesucht Schenkendorfstr. 11.

Malergeh. ges. Winkler's Neubau, Sellerhausen.

Gärtner gesucht. Ein Fabrikbesitzer sucht für seine Gartenanlage einen möglichst verheiratheten Gärtner. Nur Solche wollen sich melden, die in allen Zweigen der Gärtnerei vollständig bewandert und in der Lage sind, eine bestehende Anlage tadellos zu erhalten. Offerten sind unter Z. 2967 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Friseurgehilfe gesucht Gr. Fleischergasse 8.

Tüchtigen Tagschneider suchen Brendel & Bähr, An der Pleiße 7.

1 Schneidergehilfe gesucht Albertstr. 44.

Schneidergeh. sucht Reudnitz, Bergstr. 7.

Für die kleine Mälzerei einer Brauerei wird ein fleißiger, selbstständiger **Mälzer** gesucht. Off. u. Z. 2965 Expedition dieses Bl.

2 II. Köch., 17jähr. Kellner sucht Hofmann, Brühl 17.

Ein Bierausschank-Local an eine hierzu geeignete Person, welche eine Caution stellen kann, zu vergeben. Adressen bitte unter K. 230 Exped. d. Bl. abzugeben.

Buffetier, 1000 M Caut., f. Nicolaistr. 18, II.

Oberkellner {sprachk., Alles a. Rechn., f. Haus 1. Rang. gel., sehr g. Jahresst. Brandt, Johannisg. 10, Tr. B, I.

J. Kellner, Köche, Hausburschen sofort u. 15. Aug. ges. Burgstr. 16, II.

Viele Zimmerkellner, Bierkellner und Lehrlinge sucht sofort dauernd F. Schimpf, Schreberstr. 16.

Ich suche für mein Bahnhofsrestaurant per 15. Aug. einen durchaus tücht. u. soliden **Kellner,** nicht unter 20 Jahren. Bier auf Rechnung. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photogr. unter Z. 2968 Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein zuverlässiger Kellner Schillerschlößchen.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, wird für ein Produktencontor in Leipzig-Lindenau zum möglichst sofortigen Eintritt gegen Vergütung gesucht. Gef. Offerten sub Z. 2964 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ges. ein Schreiberlehrling, Lohn 4 M pro Woche. Schriftproben u. K. 237 Exp. d. Bl.

Steindrucker-Lehrling gesucht Bayerische Straße 63.

Einen Lehrling sucht sofort H. Höhne, Tischlermeister, Eilenburg, Torgauer Straße 15.

Kellnerlehrlinge sucht Plauensche Straße 7, II.

Hausmann mit wenig Kindern gesucht Neustadt, Eisenbahnstraße 49, I. rechts.

Hausdiener, der mit Pferden umg. kann, f. ausw. ges. Nicolaistraße 6, II.

Inseraten-Sammler, erprobte, gesucht. Off. erbeten unt. D. 3860 ausgeh. an G. L. Daube & Co., Dresden.

Hausdiener und Hausburschen sofort gesucht. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Nicht zu junger Hausdiener gesucht „Mecklenburger Hof“, Böttchergäßchen 11.

1 Kutscher, gleichzeitig Diener, unverheirathet (Cavallerist), sogleich auf Rittergut gesucht. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden unter Z. 2968 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: 1 unverh. herrsch. Kutscher (Cavall.), 2 herrsch. Diener Bureau Kiefergasse 16, II.

Herrsch. Kutscher u. Diener (ged. Cavall.) auf Rittergut sof. ges. Gr. Fleischerg. 21, I.

Suche sofort einen tüchtigen Geschirrführer Elsterstraße Nr. 59, Hofgeb. part.

Bierfahrer-Gesuch. Für die Flaschenbier-Niederlage einer größeren auswärtigen Actienbrauerei wird per sof. ein tüchtiger, zuverlässiger, erfahrener Bierfahrer gesucht. Nur Solche, die bereits in gleicher Eigenschaft thätig waren und 150—200 M Caution stellen können, wollen sich unter L. 18 durch die Expedition d. Blattes melden. Nachweislicher Verdienst monatlich 150 bis 165 M.

Knecht, ordentlicher Pferdepfleger, gesucht. Hub. Ullrich, Weststraße 82.

Kellerarbeiter aus Weingeschäft oder dergl. sofort gesucht. Hub. Ullrich, Weststraße 82.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein kräft. Arbeitsbursche bei 6 M Wochenlohn. Zu melden v. 8—10 U. Lindenau, Roßstr. 10, Neub.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehener **Buffetbursche** im Café Français.

Einen jüngeren Buffetburschen sucht Fürstenhof, Löhr's Platz 4, fortbildungsschulfrei. Zu melden im Buffet.

Ein kräftiger Bursche zum Flaschenspül. sucht Bierhandlung Sidonienstraße 57.

1 kräftigen Hausburschen, 1 Kellnerburschen oder Lehrling sucht sofort Verein der Kellner u. Berufsgenossen, Burgstraße 11.

Hausburschen für Restaurant sucht J. Nagel, Markthallenstraße 16, II.

Ges. tücht. Hausbursche f. Rest. Kl. Fleischerg. 25, I.

Ein ord. Schulknabe zum Wegelaufen ges. Königsplatz 7, im leeren Laden.

Plac.-Inst. nur für Dam. geb. Stände (Frau Sander), Windmühlenstr. 46, II. sucht dringend u. empf. Damen f. gute Stellen.

Placir-Bureau von Frl. Wolf jetzt Antonstr. 11, I., empf. sich stellens. Damen.

Gesucht wird für den 1. Sept. oder später ein Kinderfräulein zu drei Kindern von 10—6 Jahren. Musikkenntnisse erwünscht. Promenadenstraße 9, I. l.

Nach Thüringen ein Kinderfräulein mit guten Zeugn. gesucht; Familienanschluß. Bis 4 Uhr zu melden Mendelssohnstr. 8, p. l.

Tüchtige, mit der Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren-Branche vertraute Verkäuferinnen finden dauernde Stellung bei **S. Wronker & Co.,** Frankfurt a/M. Zeugnißabschrift nebst Photographie erbeten.

Verkäuferin-Gesuch. Ein freundliches, solides Mädchen, welches schon in Bäckerei thätig gewesen und gute Zeugnisse besitzt, wird zum baldigen Antritt gesucht Albertstraße 16.

Verkäuferin gesucht! Für eines der feinsten u. größten Chocoladen- und Zuckerwaaren-Geschäfte am hiesigen Platze wird per 1. Sept. event. auch später eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Bevorzugt wird Solche, welche mit der Branche und im Verkehr mit dem feinen Publicum vertraut ist. Schriftl. ausführliche Offerten unter Chiffre D. M. 817 „Invalidendank“, hier, erb.

Verkäuf. u. Putzmach. sucht Münzg. 2, III.

Ein junges Mädchen, das sich in Garn u. Strumpfwaaren als Verkäuferin ausbild. will, sof. ges. Mende, Reudnitz, Gerichtsstraße 1.

Lernende aus nur achtbarer Familie gesucht. Zu melden Vormittags im Specialgeschäft für Chocoladen Albert Zabel, Reichsstraße 13.

Junge Mädchen als Putzlernende gesucht. L. Graupner, Naschmarkt.

Sofort gesucht eine Zuarbeiterin für feinere Damenwäsche. Grimmaische Str. 32, Mauricianum, ½ Tr.

Lern. f. f. Damenschneiderei u. Schnitt wird gesucht L.-Reudnitz, Heinrichstr. 27, III.

J. Mädch. f. d. Schneid. ges. Turnerstr. 14, IV.

Lern. f. Damensch., Schutz, Neukirchh. 36, Tr. B, II.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterin sofort gesucht Windmühlenstraße 18, II. rechts.

1 durchaus tüchtige erste Taillenarbeiterin für Damenschneiderei in dauernde angenehme Stellung gesucht. Off. u. L. 55 in die Exped. d. Bl.

Schürzen-Näherinnen sof. ges. Weststr. 15, III. r.

Eine saubere Arbeiterin für Maschinennähen sofort gesucht Barfußgäßchen 7, Brodfiliale.

Junge Mädchen zum Erlernen der frischen Blumenbinderei gesucht. A. Dordahn, Kurprinzstraße 2.

Geübte Tambourirerinnen auf Schermaschine finden lohnende und dauernde Arbeit bei A. Lüdolff, Kunststickerei, Frankfurter Straße 21.

Ges. tücht. Plätterin u. [illegible]

Plätten wird gründlich und in kurzer Zeit gelehrt. Lernende werden noch angenommen. Wasch- und Plätt-Anstalt M. Kunath, Gustav Adolphstraße 1.

Eine durchaus gewandte erste **Binderin und Verkäuferin** für ein Geschäft künstlicher Blumen in einer größeren Stadt Norddeutschlands gesucht. Antritt gleich oder später. — Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten unter K. 232 an die Expedition d. Blattes.

Für Binderei in leb. Blumen ein Lehrmädchen sofort gesucht Hainstraße 27.

Geübte **Rosen-Arbeiterinnen** auf feinerem Genre verlangt in und außer dem Hause Arno Müller, Dresden, Grunaerstraße 28b, II.

Zuverlässige Punctirerin sucht A. Th. Engelhardt, Sternwartenstraße 12.

Tüchtige Drahtheftenin sucht Julius Hager.

Tüchtige Falzerinnen sucht Julius Hager.

Cigarrenmacherin ges. Bayer. Str. 50b, Cig.-G.

Frauen zur Ernte werden sofort an u. Scheune Probstheida angen. Schnurbusch.

Ein ordentl. Mädchen wird sofort gesucht zum Wege gehen Blumenhandlung Theaterpassage.

Gesucht wird per 1. September a. c. von einem älteren Herrn eine gebildete **Wirthschafterin** im Alter von 28 bis höchstens 40 Jahren, welche in der feineren Küche perfect ist und sehr gute Zeugnisse besitzt. Anerbietungen mit Zeugnißabschriften und Photographie erbittet man unter G. 100 an die Geschäftsstelle der Geraer Zeitung in Gera, Reuß j. L.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes wird zum 1. September von einzelnem Herrn eine **Wirthschafterin** gesucht, die sich allen Hausarbeiten, Waschen ausgenommen, zu unterziehen hat. Nur solche mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich melden Leipzig-Connewitz, Leipziger Straße Nr. 34.

Wirthschaft., jung, ges. Nicolaistr. 6, II.

Perf. Köchin als Wirthschafterin ges., sehr g. St. Brandt, Johannisg. 10, Tr. B, I.

Eine tüchtige, selbstständ. Wirthschafterin in gesetzten Jahren wird für ein größeres Landgut bei gutem Gehalt für 1. October gesucht. Bewerbungsschreiben mit Zeugnißabschriften sind abzugeben bei Otto Engelmann, Ranst. Steinweg 1.

Zuverlässiges, bescheidenes, gebildetes **Fräulein** von einer schonungsbedürftigen Dame gesucht. Verlangt selbstständige Führung der feineren Küche und des Haushaltes unter Unterstützung eines Mädchens. Bewerbungen, nur mit besten Empfehlungen und Angabe von Gehaltsansprüchen, sub L. 39 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. Sept. gesucht eine ältere tüchtige Wirthschafterin, die a. Hausarbeiten übernimmt u. die Kinder beaufsichtigt. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter L. 13 Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein gebildetes Mädchen aus einfacher Familie (am liebsten Lehrerstochter), im Alter von 22—25 Jahren, für einen einfachen, aber guten Haushalt zur Unterstützung der Hausfrau. Dasselbe muß etwas von der Küche verstehen u. freundl. Wesen haben. Dagegen wird gute Behandlung und entsprechender Gehalt zugesichert. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. u. K. 245 in die Expedition d. Blattes erb.

Kaffeemamsell ges. Brandt, Johannisg. 10, B, I.

Vollständig kostenfrei erh. Köchinnen u. Stubenmädch. mit guten, langj., tadellosen Zeugn. aus best. Häusern d. unsere Vermittel. gute u. dauernde Stell. in d. f. bürgerl. u. adel. Fam. Leipzigs u. ausw. Städte z. 15. Aug. u. 1. Sept. Das Pr.-J. Mädchenheim, Centr. Reichsstr. 37, H. p.

Für ein älteres Ehepaar wird eine saubere Köchin gesucht, die ihr Fach versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Plagwitz, Carl-Heinestraße 26.

Ich suche sofort perf. Köchin bei h. Lohn, f. Stubenmädch. und f. Kindermädch., w. zu h. schlaf. f. Fr. Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Suche selbstst. g. bürg. Köchin, Lohn 56 Thlr., Stubenmdch. 60 Thlr., soll im Nähen etc. bew. sein, 1 g. Wch., f. ruh. Hsh. Gehilf, Marienstr. 26, Bür.

Perf. Köchin f. Priv. u. Hot. bei h. Geh. sof. gesucht Gerberstraße 1, H. I. Franz Schöne.

Köchin, Mädchen f. Küche u. H. zu einz. L. in gute St. sucht Thomasiusstr. 18, H. I. r.

Suche f. o. sp. n. Köch., St.-, K.-, Hs.- u. Kam.-f. Pr. u. Rest. Kl. Fleischerg. 13, II. Henkel.

Ges. viele Köchinnen Löhrstraße 22, I. r.

Ges. perf. Köchin, ein tücht. Stubenm. u. Kinderm. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengesch.

Ges. eine ält. Köchin, best. Rest.-, Jahresst., ein Zimmer-, Wasch-, 3 Haus- u. Aufw., ein Kinderm. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengesch.

Für größ. Haushalt f. d. Stadt a. in der fein. Küche erf., tücht. [illegible] Zeugn., ges., d. noch ein. Hausarb. übern. Melden Plagwitz, Elisabeth-Allee 36, I. Etage.

Ein tüchtiges, in der besseren Küche bewandertes Mädchen sofort gesucht bei einzelner Herrschaft. Bewerberinnen, nur mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich Vormittags Auenstraße 5, parterre, melden.

Ein fleißiges, ordentliches Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht Restaurant Bauhütte, Schulstraße 13.

Ein Mädchen, das gut kocht u. Hausarbeit übernimmt, gesucht Liebigstraße 3, I.

Ein in der besseren Küche durchaus erfahrenes Mädchen, das sich gern jed. Arbeit unterzieht, bei hohem Lohn zum 15. August oder später ges. Pfaffendorfer Straße 20, II.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 4. Juli 1894.*)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

a. Registranden-Vortrag. 1) Einladung des Allgemeinen Turnvereins zu seinem Schauturnen. — 2) Conto 31, Pos. 30 „Museum" des Haushaltplanes pro 1894 betr. — 3) Vermessungsarbeiten des Tiefbauamtes und des Vermessungsamtes betr. — 4) Oeffentliche Prüfung der Theilnehmer an dem Unterrichtscurse für Heizer und Dampfkesselwärter. — 5) Eingabe, das Salzstreuen der Pferdeeisenbahn im Winter betr. — II. Ausführung baulicher Veränderungen in der 3. Bezirksschule. — III. Ausführung baulicher Herstellungen am Rathhausgrundstücke. — IV. a. Abänderung des für L.-Kleinzschocher aufgestellten Bebauungsplanes; b. Festhaltung an der ursprünglichen Breite von 12 m für die Straßenstrecken P 1 M 1 des unter a bezeichneten Bebauungsplanes. — V. Rückäußerung des Rathes zu Conto 31 Pos. 35 „Polizeigebäude". — VI. Rückäußerung des Rathes zu Specialbudget „Städtische Volksschulen" auf das Jahr 1894. — VII. Ausführung baulicher Veränderungen im Rathhause L.-Plagwitz. — VIII. Abkommen mit G. W. Thieme in L.-Anger-Crottendorf wegen Arealabtretung. — IX. Schulgeldstaffel für die Lehrer an der Fortbildungsschule für Mädchen betreffend. — X. Regelung der Schulgeldbefreiung für die eine städtische höhere Schule besuchenden Söhne von Lehrern am Taubstummen-Institut. — XI. Mittheilungen des Rathes auf verschiedene Anträge des Collegiums zu dem Specialbudget „Städtische Volksschulen" auf das Jahr 1894. — XII. Erhebung des Schulgeldes für die höheren Schulanstalten nach dem Satze des Schulgeldes für Hiesige von den städtischen Beamten, die in Folge ihres Dienstes auswärts wohnen müssen. — XIII. Rechnung über die Volksschulen zu Leipzig auf das Jahr 1891. — XIV. Verschiedene Stiftungsrechnungen. — XV. Unentgeltliche Ueberlassung eines Theiles des zwischen der Eutritzscher Straße und dem Werkplatze gelegenen Lagerplatzes an den Kirchenbauverein zur Aufstellung einer Interimskirche. — XVI. Einstellung zweier vorbehaltener Positionen in das Budget der Kirchgemeindecasse L.-Gohlis pro 1894. — XVII. Gewährung einer Beihilfe zur Verschönerung und Ausschmückung der Probstheidaer Kirche. — XVIII. Errichtung einer zweiten ständigen geistlichen Stelle an der Kirche zu L.-Thonberg. — XIX. A. Conto 47: „Directe Abgaben" des Haushaltplans pro 1894; B. Erhöhung des Betriebsfonds der Stadtcasse und des der Gasanstalten, sowie Erhebung von 6 Einheitssätzen für den II. Termin der städtischen Einkommensteuer. — XX. Herstellung neuer Kühlschränke in der Markthalle. — XXI. Neubau der Johanniskirche und Aufnahme einer Anleihe. — XXII. Mittheilungen in Betreff der Kläranlage.

Vorsitzender: Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill.

Anwesend: a. 56 Stadtverordnete; b. am Rathstische: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Bretschneider, sowie die Herren Stadträthe Dürr, Dr. Fischer, Heßler, Dr. Schanz und Dr. Schmid.

I. Aus der Registrande kommt durch den Herrn Vorsitzenden zum Vortrage:

1) Einladung des Allgemeinen Turnvereins zu seinem Schauturnen am 8. Juli d. Js.
40 Eintrittskarten liegen aus.

2) Mittheilung des Rathes, daß er bei der Ablehnung der 1850 ℳ außerordentlich in Conto 31 Pos. 30 für Herstellung einer Tagerinne am Museum Beruhigung fasse, betr.

3) Mittheilungen des Rathes zu der Bemerkung über die Vermessungsarbeiten des Tiefbauamtes und die des Vermessungsamtes betr.

Der Rath theilt hierzu den von ihm eingeforderten Bericht der Tiefbauverwaltung mit unter dem Bemerken, daß hiernach zur Zeit keine Veranlassung vorzuliegen scheine, in den einschlagenden Verhältnissen etwas zu ändern. Der Bericht lautet:

„In Erledigung des mittelst vorstehenden Beschlusses vom 30. v. M. uns ertheilten Auftrages haben wir zu berichten wie folgt:

Soweit die Stadtvermessung ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht und Pläne angefertigt hat, sind dieselben unsererseits verwendet worden, auch werden gefordert, für Arbeiten der Tiefbau-Verwaltung erforderliche Vermessungen von der Stadtvermessung dann stets ausgeführt, wenn dieselben in den Rahmen der Neuaufnahme der Stadt passen und demzufolge für die Zwecke der Stadtvermessung mit verwendet werden können. Letztere Möglichkeit ist indeß nicht immer geboten, weil die Neuaufnahme der Stadt nach einem gewissen feststehenden Plane ausgeführt werden muß, der im Interesse der Arbeiten nicht durchbrochen werden darf.

Dies ist einestheils der Grund, weshalb auch von Beamten der Tiefbauverwaltung noch Vermessungsarbeiten auszuführen sind, während anderntheils auch der Umstand, daß die Stadtvermessung noch nicht abgeschlossen ist, Vornahmen von Vermessungen durch die Tiefbau-Verwaltung bedingt.

Aber selbst, wenn einmal die Neuvermessung der Stadt durch die Stadtvermessung beendigt sein wird, steht doch zu erwarten, daß die Tiefbau-Verwaltung für ihre speciellen Bauausführungen betreffenden Zwecke immer noch Vermessungsarbeiten, wenn auch in geringerem Umfange, wird auszuführen haben. Endlich dürfte es wohl nicht überflüssig sein, an dieser Stelle auch darauf hinzuweisen, daß Tiefbauverwaltung und Stadtvermessung zur Zeit nicht zwei getrennte, von einander unabhängige Verwaltungsstellen sind, sondern daß die Stadtvermessung zur Tiefbauverwaltung gehört. Es dürfte auch hieraus hervorgehen, daß die Arbeiten der Stadtvermessung von der Tiefbauverwaltung nach Möglichkeit benutzt, und daß sämmtliche Vermessungsarbeiten einheitlich geleitet werden.

Bezüglich der Bemerkung, „es könnte bei Angabe der Baufluchtlinien die Trottoirhöhe gleich mit bezeichnet werden", haben wir darauf hinzuweisen, daß nach der bisherigen Gepflogenheit diese beiden Angaben von uns stets gleichzeitig gemacht werden, genau dem Zweck entsprechend, der sie bedingt. Später muß allerdings, sobald ein Neubau fertig ist, die Trottoirhöhe vor Beginn der Fußwegherstellung gewöhnlich noch einmal angegeben werden, weil die seiner Zeit für den Neubau gemachten Höhenmarken in Folge der Bauausführung meist verloren gehen."

Das Schreiben der Tiefbau-Verwaltung wird verlesen.

Herr Vorsitzender hat nicht für erforderlich erachtet, die Sache von sich aus an einen Ausschuß zu verweisen, da es sich nicht um einen vom Collegium acceptirten Ausschußantrag, sondern nur um eine gelegentliche Bemerkung des Referenten handelt.

Ein Antrag auf Verweisung der Sache an einen Ausschuß wird auch aus dem Collegium nicht gestellt; ebenso begehrt Niemand das Wort, wobei es bewendet.

4) Einladung zu der öffentlichen Prüfung der Theilnehmer an dem diesjährigen Unterrichtscurse für Heizer und Dampfkesselwärter am 8. Juli d. Js.

5) Eingabe des Vorstandes des hiesigen Droschkenbesitzer-Vereins, betr. das Gesuch, der hiesigen Pferdeeisenbahn das Salzstreuen im Winter zu verbieten.

Die Sache ist nach § 27 der Geschäftsordnung zu behandeln.

Herr Schulze macht sie zur seinigen, worauf sie an den Oekonomieausschuß verwiesen wird.

II. Ueber die Vorlage, betr.:

Ausführung baulicher Veränderungen in der 3. Bezirksschule mit einem Aufwande von 770 ℳ a conto 6 Pos. 386

berichtet Herr Enke für den Bau- und Schulausschuß und empfiehlt den auf

Genehmigung

lautenden Ausschußantrag.

Dieser wird einstimmig angenommen.

III. Derselbe Herr Referent berichtet für den Bau- und Finanzausschuß über die Vorlage, betr.:

Verwendung von 500 ℳ für bauliche Herstellungen am Rathhausgrundstücke a conto Stammvermögen.

Auch hier wird gemäß dem Ausschußantrage einstimmig

Zustimmung

ertheilt.

IV. Die Vorlagen, betr.:

a. Abänderung des über einen Theil der Flur L.-Kleinzschocher aufgestellten Bebauungsplanes in Gemäßheit des Planes T. V. 6783,
b. Festhaltung an der ursprünglichen Breite von 12 m für die Straßenstrecken P 1 M 1 des unter a bezeichneten Bebauungsplanes

werden auf Antrag des Bau- und Oekonomieausschusses (Referent Herr Enke) debattelos und einstimmig

genehmigt.

V. Weiter berichtet Herr Enke für den Bauausschuß über:

Rückäußerung des Rathes auf den Beschluß des Collegiums zu Conto 31 Pos. 35 „Polizeigebäude" — außerordentlich — des Haushaltplanes auf das Jahr 1894.

Die hierzu gestellten Ausschußanträge lauten:

1) bei der Ablehnung der Pos. 16—19 der Beilage 50a „1206 ℳ für Herstellung von Oelfarben-Sockel in Arrestzellen" stehen zu bleiben;
2) die von 900 ℳ auf 800 ℳ herabgeminderte Summe für Anschaffung von Werkzeug abzulehnen.

Herr Referent bemerkt, daß man sich auch jetzt zur Bewilligung der vom Rathe wiederholt geforderten Positionen nicht entschließen kann. Man glaubt, daß auch der Oelfarbenanstrich die Wände vor dem Bekritzeln und Beschädigen durch die Gefangenen nicht schützen werde, worum es sich doch im Wesentlichen handele. Man ist mit dem Rathe für thunlichste Reinhaltung der Zellen, glaubt dies aber besser durch öfteren Kalkanstrich zu erreichen, als mit Oelfarbe.

Die Werkzeuge will man nicht bewilligen, da der Maschinist doch größere Herstellungen nicht vornehmen kann, zu den nöthigen kleineren Reparaturen aber die Werkzeuge, die schon bei der Centralheizung vorhanden sind, genügen dürften. Auch vermuthet man, daß mit den Werkzeugen eine Art Gefängnißarbeit ins Werk gesetzt werden könnte.

Herr Polizeidirector Bretschneider widerspricht letzterer Vermuthung; solches werde nimmermehr geschehen. Der Maschinist habe namentlich im Sommer gewiß Zeit für Reparaturen. Indeß stelle er die Entschließung dem Collegium anheim, bitte jedoch dringend um Bewilligung des Anstrichs der Arrestzellen, der noch vor wenigen Tagen von Herrn Medicinalrath Dr. Siegel als dringlich bezeichnet worden sei. Allerdings habe dieser nicht gerade Oelfarbenanstrich für unumgänglich, wenn auch als den geeignetsten Anstrich bezeichnet. Jedenfalls bitte er, Herr Redner, falls man die Rathsvorlage nicht bewilligen wolle, wenigstens um Bewilligung einer geringen Summe zur Vornahme eines geringeren Anstrichs, da die Arbeit keinesfalls aufgeschoben bleiben könne.

Herr Referent bleibt hiergegen bei seiner Ansicht bez. des Oelfarbenanstrichs stehen, beantragt aber persönlich:

„Pos. 16—19 des Anschlages nur mit zusammen 400 ℳ behufs Anstrichs mit Kalk zu bewilligen".

Der Antrag wird unterstützt.

Zunächst ist über den Ausschußantrag 1, falls er abgelehnt wird, über die Rathsvorlage, wenn Antrag 1 angenommen wird, über den persönlichen Antrag des Herrn Referenten, endlich aber über Ausschußantrag 2 abzustimmen.

Hiermit ist man einverstanden.

Der Ausschußantrag 1 und der persönliche Antrag des Herrn Referenten werden einstimmig und sodann der Ausschußantrag 2 gegen 2 Stimmen angenommen.

VI. Das Referat über die Vorlage, betr.:

Rückäußerung des Rathes auf die Anträge des Collegiums zu dem Specialbudget „Städtische Volksschulen" Pos. 46, 318—387 auf das Jahr 1894 mit dem Antrage zu Pos. 392 „außerordentlich" Pos. 2 des Anschlages nach Höhe von 180 ℳ und Pos. 3 desselben in der ursprünglichen Höhe von 1070 ℳ zu bewilligen,

erstattet derselbe Herr Referent für denselben Ausschuß.

Hierzu liegen folgende Ausschußanträge vor:

1) zu Pos. 2 des Anschlags zuzustimmen;
2) zu Pos. 3 des Anschlags bei dem früheren Antrage stehen zu bleiben.

Herr Referent verliest das Rathsschreiben und bemerkt: Pos. 2 des Anschlags will man heute bewilligen, nicht aber Pos. 3, weil man noch heute der Ansicht ist, daß die vorhandenen Vorrichtungen genügen bez. nur einer Ausbesserung bedürfen und man mit den Stellvorrichtungen, die an sich gewiß vorzüglich sind, schließlich alle Schulen versorgen müßte, was wohl zu weit führen würde.

Herr Engel verwendet sich für eine Reparatur der vorhandenen Vorrichtungen, was seines Erachtens genügen würde. Auch halte er die neuen Stellvorrichtungen für gar nicht so praktisch für Schulen, wie er eingehend erläutert.

Die beiden Ausschußanträge werden einstimmig angenommen.

VII. Es folgt Bericht des Herrn Enke für den Bau- und Finanzausschuß über:

Ausführung baulicher Veränderungen und Herstellungen im Rathhause L.-Plagwitz mit 408,80 ℳ a conto Stammvermögen bez. 1775 ℳ a conto 31 B Pos. 23 außerordentlich des diesjährigen Haushaltplans.

Herr Referent empfiehlt Namens der Ausschüsse

Zustimmung

zur Rathsvorlage, nachdem Herr Stadtrath Dr. Fischer angefragt hat, ob man auch die Kosten der Wasserzuführung mit bewilligen wolle.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

VIII. Herr Vicevorsteher Schmig berichtet für den Bau-, Oekonomie-, Finanz- und Stiftungsausschuß über die anderweite Vorlage des Rathes, betr.

ein Abkommen mit Herrn Fabrikbesitzer G. W. Thieme in L.-Anger-Crottendorf wegen Arealabtretung zum Zwecke der projectirten Ueberführung der Martinstraße über die Eilenburger Eisenbahn.

Von den Ausschüssen wird hierzu beantragt:

1) die Vorlage abzulehnen;
2) den Rath zu ersuchen, die Bahnverwaltung anzuhalten, daß sie die Ueberführung der Martinstraße über die Eilenburger Bahn nunmehr herstellt.

Herr Referent wiederholt die Vorverhandlungen, schildert die Situation und bemerkt zunächst, daß der angenommene Preis für das Areal des Johannisstifts mit 10 ℳ pro Quadratmeter als etwas niedrig erscheint. Das Abkommen mit Herrn Thieme ist entschieden ungünstig für die Stadt; man kann sich dazu, es anzunehmen, nicht entschließen. Man glaubt daher den Rath darauf verweisen zu sollen, daß er die Ueberführung doch in einer vor der Hand genügenden Weise von der Bahn erreichen könne, und will, zumal da man jetzt weiß, daß der Bebauungsplan noch gar nicht feststeht, die Entwickelung der Zukunft bezw. der Betheiligung der Interessenten überlassen.

Eine Minorität war übrigens dafür, daß dort jetzt überhaupt nichts geschehe, da doch der baldige Wegfall der Eilenburger Bahn immerhin möglich sei und mit der Ueberführung jedenfalls keine angenehmen Verhältnisse geschaffen werden würden.

Die Annahme der Ausschußanträge erfolgt einstimmig.

IX. Herr Rechtsanwalt Harich berichtet weiter für den Schulausschuß im freien Vortrage über:

Mittheilungen des Rathes zu der in Vorschlag gebrachten Schulgeldstaffel für die Lehrer an der Fortbildungsschule für Mädchen.

Der Ausschußantrag:

der Auffassung des Rathes beizutreten,

wird einstimmig angenommen.

X. Ueber die Vorlage, nach welcher der Rath beschlossen hat:

daß die Söhne von Lehrern am Taubstummen-Institut, welche zur Zeit eine städtische höhere Schule besuchen, im Genusse freien Unterrichtes bis zum Abgange aus dieser Schule verbleiben und daß diese Befreiung auch den zur Zeit eine solche Schulanstalt noch nicht besuchenden Söhnen der bis Ende des Jahres 1888 an jenem Institute bereits angestellt gewesenen Lehrer zugesichert bleibe, vorausgesetzt, daß die betreffenden Schüler sich des verliehenen Beneficiums würdig und für die Erreichung des den höheren Schulanstalten gestellten Zieles befähigt erweisen,

berichtet derselbe Referent für denselben Ausschuß und empfiehlt den auf

Zustimmung

lautenden Ausschußantrag.

Dieser wird einstimmig angenommen, nachdem Herr Lehrer Kaiser erklärt hatte, sich der Abstimmung zu enthalten.

XI. Hierauf erstattet Herr Rechtsanwalt Harich Bericht für den Schulausschuß über:

Mittheilungen des Rathes auf folgende Anträge des Collegiums zu dem Specialbudget „Städtische Volksschulen" auf das Jahr 1894 und zwar:

a. zu Pos. 127 bis 184 die Remunerationen unter aa, bb und cc nach einheitlichen Gesichtspunkten zu regeln und festzustellen, bei welchen Schulen nach Errichtung des botanischen Schulgartens die Erhaltung der einzelnen Schulgärten bez. die besondere Pflege derselben durch einen Lehrer noch zweckmäßig erscheint;
b. zu Pos. 295 vom nächsten Jahre ab einen andern Vertheilungsmodus anzunehmen, welcher den verschiedenen Größen der einzelnen Schulen mehr Rechnung trägt, als der gegenwärtige;
c. Pos. 296 „Zur Anschaffung von Lehrmitteln für die höhere Abtheilung der XI. Bürgerschule 750 ℳ außerordentlich" abzulehnen.

Hierzu liegen folgende Ausschußanträge vor:

1) bei den Mittheilungen zu a und b Beruhigung zu fassen;
2) Pos. 296 nunmehr mit 750 ℳ außerordentlich zu bewilligen.

Herr Referent bemerkt: Wegen der botanischen Gärten trat man den Ausführungen des Rathes vollkommen bei; der Ausschuß habe übrigens niemals eine Beseitigung der Gärten gewünscht und ist zu seiner Anfrage nur durch den etwas ungeordneten Zustand einiger Gärten veranlaßt worden.

Die Frage wegen des Vertheilungsmodus der Lehrmittel auf die einzelnen Schulen ist ebenfalls in hinreichender Weise beantwortet.

Pos. 296 soll nunmehr bewilligt werden. Die Begründung ergiebt sich zwar auch jetzt noch nicht in erschöpfender Weise aus dem Rathsschreiben: insbesondere fehlt auch jetzt noch jede Specification. Der Schulausschuß hat sich daher selbst informiren müssen.

Ohne Debatte werden die beiden Ausschußanträge in gemeinsamer Abstimmung einstimmig angenommen.

XII. Ebenfalls Herr Rechtsanwalt Harich berichtet für denselben Ausschuß über die Vorlage, betr.:

Erhebung des Schulgeldes für die höheren Schulanstalten nach dem Satze des Schulgeldes für Hiesige von denjenigen städtischen Beamten, die infolge ihres Dienstes auswärts wohnen müssen.

Herr Referent empfiehlt den auf

Zustimmung

lautenden Ausschußantrag und bemerkt: Es fällt auf, daß die Vorlage sich nicht auf die betreffenden Väter von Kindern bezieht, die Volksschulen besuchen. Man erwartet daher bez. dieser eine gleiche allgemeine Maßnahme, die übrigens ebenfalls der Zustimmung des Collegiums bedürfen würde.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

XIII. Ferner berichtet Herr Rechtsanwalt Harich für den Schulausschuß über:

die Rechnung über die Volksschulen zu Leipzig auf das Jahr 1891.

Der Ausschuß beantragt:

1) beim Rathe anzuregen, daß in Zukunft in den Schulen ein billigeres Amtsblatt gelesen, oder daß mit dem Verleger ein Abkommen getroffen werde, durch welches eine billigere Lieferung des Tageblattes ermöglicht wird;
2) dem Rathe zu erklären, daß Ausgaben, wie für Anschaffung von Pantoffeln, nicht in das Volksschulbudget gehören;
3) im Uebrigen die Rechnung richtig zu sprechen.

Herr Referent bemerkt: Zu moniren ist nur, daß sich immer noch undatirte Belege vorfinden.

Bei Beleg Nr. 5817 weist man darauf hin, daß die Ausgabe auf der verspäteten Abmeldung eines Arbeiters von der Ortskrankencasse beruht und daß, obwohl man einen Antrag, den Betrag von dem betr. Beamten einzuziehen, nicht stellen will, das Monitum immerhin nicht erledigt ist.

Ferner halten mehrere Schulen als „Amtsblatt" das Leipziger Tageblatt; besser würde es wohl sein, das billigste Amtsblatt zu halten (welches bekanntlich das Leipziger Tageblatt nicht ist), oder ein Abkommen mit dem Verleger des Leipziger Tageblattes wegen billigeren Preises zu treffen.

Beleg Nr. 4048 betrifft ein Paar Holzpantoffeln für ein armes Kind; solche Ausgaben dürften wohl kaum hierher gehören.

Die Annahme der Ausschußanträge erfolgt einstimmig.

XIV. Derselbe Herr Referent berichtet hierauf für denselben Ausschuß über die Rechnungen auf das Jahr 1892 über:

1) die Rodrian'sche Stiftung für die Bezirks- vormals Armenschulen, 2) die Raths- und Wendler'sche Freischule, sowie über die von Ponickau-Stiftung, 3) das Jäger'sche Vermächtniß für die Rathsfreischule, 4) das Bracke'sche Legat für die Schule in L.-Eutritzsch, 5) die Zeulichen-Stiftung (?) für die Schule in L.-Eutritzsch, 6) die Lange-Stiftung für die Schule in L.-Eutritzsch, 7) die Müller'sche Stiftung für die Schule in L.-Eutritzsch, 8) die Haun-Stiftung für die Schule zu Neusellerhausen und Straßenhäuser bei Volkmarsdorf — 15. Bezirksschule —, 9) die Reformations-Jubelfest-Stiftung für die Schule in L.-Gohlis, 10) das Seiler'sche Legat für die Schule zu Neusellerhausen — jetzt 15. Bezirksschule —, 11) die Dr. Grohmann-Stiftung zur Bezahlung von Schulgeld, 12) die Fränzel-Stiftung für die Rathsfreischule, 13) die Henriette Geißler-Stiftung für die Rathsfreischule, 14) die Fleischer'sche Stiftung für die III. Bürgerschule, Knaben- und Mädchen-Abtheilung, 15) die Fleischer'sche Stiftung für die Rathsfreischule, 16) das Leplay'sche Legat, 17) die Carneval-Stiftung Leipziger Gesellschaft (?), 18) die Laute-Stiftung zu Schulgeld für bedürftige Kinder der Bezirksschule, 19) die Stiftung des Vereins ehemaliger Schüler der II. Bürgerschule zu Leipzig aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums dieser Schule, 20) die Gräfe'sche Stiftung für die I. Bürgerschule, 21) die Fleischer'sche Stiftung für die I. Bürgerschule, Knaben- und Mädchen-Abtheilung, 22) das Arbeitshaus für Freiwillige zu Leipzig, 23) die Fleischer'sche Stiftung für die Bezirksschulen, 24) die Fleischer'sche Stiftung für die II. Bürgerschule, 25) die Gebicke-Stiftung für die I. Bürgerschule, 26) das Niemeyer'sche Legat für die Schule in L.-Gohlis, 27) das Legat der Frau Marie Rosine Käppgen für die Schule in L.-Gohlis, 28) die Stiftung für freien Unterricht in der Schule zu L.-Gohlis, 29) den Forbriger'schen Sammlungsfonds für die Volksschule zu L.-Reudnitz, 30) die Stadtrath Wagner-Stiftung für die Schule in L.-Anger-Crottendorf, 31) den Freistellen-Fonds für die Schule in L.-Gohlis, 32) die Dr. Lucas'sche (?) Stiftung für die Thomasschule, 33) die Kanthal-Stiftung (?) für die Thomasschule, 34) die Thomaner-Stiftung, 35) das M. Weigel'sche Legat für die Thomasschule, 36) die Meißner'sche Stiftung für die Thomasschule, 37) die Morgenstern'sche Stiftung für die Thomas-, Nicolai- und Realschule, 38) die Arthur Lift-Stiftung für die Thomasschule, 39) die Dr. Hauch-Stiftung für die Thomasschule, 40) die Johannes Winkler-Stiftung für die Thomasschule, 41) die Volkmann-Stiftung für die Thomasschule, 42) die Clara Planer-Stiftungen.

Die hierzu gestellten Ausschußanträge lauten:

1) zu Nr. 42 anzufragen, wie es komme, daß der für Thomasschüler bestimmte Ertrag des Legates an zwei Studenten der Theologie vergeben worden ist;
2) im Uebrigen sämmtliche Rechnungen richtig zu sprechen.

Zu den Clara Planer-Stiftungen bemerkt Herr Referent, daß das Legat an zwei studirende Theologen vergeben worden ist, obwohl die Stiftungen nach der der Rechnung beigefügten Vorbemerkung die Vergebung an zwei Thomasschüler anordne. Vielleicht erklärt sich dies so, daß die Auszahlung erst nach dem Abgange der Betreffenden von der Schule erfolgt ist, die Vergebung aber früher; es hätte sich dann aber wohl verlohnt, eine Erklärung in der Rechnung zu geben.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin bemerkt, daß das Legat stiftungsgemäß für Abiturienten bestimmt und im August auszahlbar sei, wodurch sich die Anfrage wohl erledige. Die Stiftungsbedingung sei in der Vorbemerkung zur Rechnung ungenau wiedergegeben. Für die Zukunft werde er für hinreichende Erläuterung in der Rechnung sorgen.

Hierauf wird der Ausschußantrag 1 mit erheblicher Majorität abgelehnt und der Ausschußantrag 2 einstimmig angenommen.

XV. Zu dem Rathsbeschlusse:

„von dem an der Eutritzscher Straße zwischen dieser und dem Werkplatze gelegenen Lagerplatze den nördlich jenseits der projectirten Straße gelegenen Theil dem Kirchenbauverein auf 5 Jahre zur Aufstellung einer Interimskirche unentgeltlich zu überlassen"

wird auf Antrag des Finanz-, Bau- und Oekonomie-Ausschusses (Referent Herr Mayer) gegen 2 Stimmen

Zustimmung

beschlossen.

XVI. Ebenfalls Herr Mayer berichtet für den Finanzausschuß über:

Einstellung der beiden vorbehaltenen Positionen „Beitrag an den Jünglingsverein und den Jungfrauenverein von je 100 ℳ" in das Budget der Kirchgemeindecasse L.-Gohlis auf das Jahr 1894.

Der hierzu gestellte Ausschußantrag:

Bedenken nicht zu erheben,

wird einstimmig angenommen.

XVII. Das Referat über die Vorlage, betr.

Gewährung einer Beihilfe von 1000 ℳ zur Verschönerung und Ausschmückung der Probstheidaer Kirche a conto 7 außerordentlich des Haushaltplanes auf das Jahr 1894,

erstattet derselbe Herr Referent für denselben Ausschuß.

Herr Maschinenfabrikant Herzog meint, daß die Stadtgemeinde keine Veranlassung habe, hier etwas beizutragen.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin erklärt, daß der Rath es immer für eine Ehrenpflicht erachtet habe, Kirchen, über die er das Patronat besitze, in derartiger Weise zu unterstützen. Er bitte um Bewilligung.

Der auf

Zustimmung

lautende Ausschußantrag wird gegen 2 Stimmen angenommen.

XVIII. Zu der Vorlage, betr.:

Errichtung einer zweiten ständigen geistlichen Stelle an der Kirche zu L.-Thonberg mit dem Minimalgehalte von 2100 ℳ nebst freier Amtswohnung,

wird auf Antrag des Finanzausschusses (Referent Herr Mayer) einstimmig beschlossen:

Bedenken

nicht zu erheben.

XIX. Ferner berichtet Herr Mayer für den Finanz-Ausschuß über:

A. Conto 47 „Directe Abgaben" des Haushaltplans auf das Jahr 1894, und
B. die Vorlage, betr. die Rathsbeschlüsse:
a. den Betriebsfonds der Stadtcasse vom laufenden Jahre an um 100 000 ℳ, also auf 500 000 ℳ,
den Betriebsfonds der Gasanstalten vom laufenden Jahre an um 35 000 ℳ, also auf 400 000 ℳ,
zu erhöhen;
b. für den zweiten Termin sechs Einheitssätze zur Erhebung zu bringen, über den bei Abschluß der Rechnung pro 1894 aber etwa sich ergebenden Ueberschuß dann in Gemäßheit von § 15, Abs. 1 des Ortsstatuts l. H. Entschließung zu fassen.

Die hierzu gestellten Ausschußanträge lauten:

zu A:
1) Einnahmen Pos. 1a „Städtische Grundsteuer 1 440 000 ℳ ordentlich" mit 1 470 000 ℳ einzustellen;
2) im Uebrigen das Conto vorbehältlich definitiver Feststellung des verfügbaren Betrages aus den Ueberschüssen von 1893 und nach Maßgabe der in Bezug auf den Haushaltplan gefaßten Beschlüsse und unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Nachverwilligungen zu genehmigen;

zu B:
der Vorlage allenthalben zuzustimmen.

Der Rath schreibt:

„Die Zeit ist gekommen, an der wir mit Ihnen über die Höhe des zweiten diesjährigen städtischen Einkommensteuer-Termins Vereinbarung zu treffen haben.

Der unerwartet günstige Abschluß der Stadtrechnung auf das Jahr 1893 hat einen Cassenbestand von 1 716 782,06 ℳ ergeben. Nach Abzug der hiervon, außer den nach unserem Schreiben vom 4. Mai d. Js. unter Ihrer erhofften Zustimmung dem Stadterweiterungsfonds überwiesenen 169 283,18 ℳ, noch abzusetzenden Posten an 172 714,10 ℳ und des bisher mit 400 000 ℳ verwilligten Betriebsfonds der Stadtcasse würden für das laufende Jahr 1 143 067,96 ℳ verwendbar bleiben.

Diese befriedigende Gestaltung der zur Verfügung stehenden Mittel bietet uns die längst erwünschte Gelegenheit, die Betriebsfonds der Stadtcasse und der Gasanstalten in soweit zu vermehren, daß damit dem namentlich in den letzten Jahren so schwer empfundenen Mangel an den erforderlichen flüssigen Betriebsmitteln beider Cassen möglichst abgeholfen werden könne.

Wie Ihnen ja aus den zeitweilig mitgetheilten Cassenabschlüssen bekannt geworden, hat die Stadtbetriebscasse beispielsweise an Vorschüssen bedurft:

234 000 ℳ	Ende	December	1893,
558 000 „	„	Januar	1894,
492 000 „	„	Februar	1894,
976 000 „	„	März	1894,
744 000 „	„	April	1894.

Noch ungünstiger war der Stand dieser Betriebscasse am Schluß des Jahres 1892 und Anfang des Jahres 1893; nämlich Bedarf an Vorschuß:

750 300 ℳ	Ende	December	1892,
1 151 000 „	„	Januar	1893,
989 000 „	„	Februar	1893,
1 350 000 „	„	März	1893,
1 436 000 „	„	April	1893.

Bei den Gasanstalten hat derselbe Uebelstand sich sehr fühlbar gemacht, fühlbar besonders auch für die Stadtbetriebscasse, die auf die regelmäßige Zuführung der Einnahmen der Anstalten sehr oft längere Zeit verzichten mußte, weil die Casse genöthigt war, sie zur Deckung der laufenden Bedürfnisse heranzuziehen.

Wir haben daher beschlossen,

den Betriebsfonds der Stadtcasse vom laufenden Jahre an um 100 000 ℳ, also auf 500 000 ℳ,
den Betriebsfonds der Gasanstalten vom laufenden Jahre an um 35 000 ℳ, also auf 400 000 ℳ zu erhöhen

und ersuchen Sie unter Hinweis auf den letzten Absatz in § 15 unseres Ortsstatuts ergebenst,

zu diesen Erhöhungen Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Dürfen wir darauf rechnen, so würde sich der oben angegebene verfügbare Cassenbestand um weitere 135 000 ℳ, also auf 1 008 067,96 Mark verringern und es würde der gesammte aufzubringende Fehlbetrag mit

5 740 546,01 ℳ

zu beziffern sein.

Dies führt uns zu der Frage, in welcher Höhe der Einheitssatz für Beschaffung dieser Summe anzunehmen sei. Für den ersten Termin war er, wie im Vorjahre, mit 430 000 ℳ beibehalten worden. Allerdings hat sich bei Aufstellung des Conto 47 der 1893er Stadtrechnung ergeben, daß der einfache Steuersatz sich auf 435 000 ℳ gestellt hat; wir glauben aber, deshalb auf eine Erhöhung des von uns angenommenen Durchschnittsbetrages von 430 000 ℳ noch nicht zukommen zu dürfen.

Die gegenwärtige Lage der Zeit- und Erwerbsverhältnisse, die Ungewißheit über die in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres noch herantretenden Anforderungen, denen erfahrungsmäßig mit der Verfügungssumme für unvorhergesehene Ausgaben an 90 000 ℳ nicht begegnet werden kann, die Gewißheit in den nächsten Jahren 1895 und 1896 die Zuschüsse aus dem Conto des vormaligen Botanischen Gartens an das Conto der Zinsen und der Tilgungen verschwinden zu sehen, scheinen uns zur größten Vorsicht zu mahnen.

Andererseits müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß außer den schon erwähnten Ausfällen gewisse Ausgaben sich steigern, bisherige Einnahmen aber vermindern werden. Unter solchen Umständen empfiehlt es sich gewiß, am Ende des Jahres mit einem mobilen Bestand abzuschließen, der für das nächste Budget zur Verfügung steht, während Schwankungen in der Veranlagung der Einkommensteuer so viel als möglich zu vermeiden sind.

Bei Annahme eines Ertrages von 430 000 ℳ für den Einheitssatz würde sich, wie Sie aus der Anlage A entnehmen werden, einschließlich der 135 000 ℳ für die Betriebsfonds, der aufzubringende Gesammtfehlbetrag auf 5 740 546 ℳ stellen und nach Abzug der am 1. Termin erhobenen acht Einheitssätze an 3 440 000 ℳ für den II. Termin noch 2 300 546 ℳ verbleiben und für die Erhebung 5,35 Einheitssätze à 430 000 ℳ erfordern.

Angesichts der vorstehend geltend gemachten Erwägungen und Bedenken haben wir indeß beschlossen:

für den zweiten Termin sechs Einheitssätze zur Erhebung zu bringen, über den bei Abschluß der Rechnung pro 1894 aber einen sich ergebenden Ueberschuß dann in Gemäßheit von § 15 Abs. 1 des Ortsstatuts l. H. Entschließung zu fassen,

wozu wir Ihre Zustimmung erbitten."

Herr Referent bemerkt, daß die Vorlage vervielfältigt und vertheilt ist, giebt sodann einen kurzen Ueberblick über die Finanzlage und giebt zu, daß der Betriebsfonds der Stadtcasse, der seit 1888 nicht erhöht sei, den erhöhten Ansprüchen nicht mehr genüge. Namentlich in den ersten Monaten des Jahres werde die Stadtcasse regelmäßig bedeutend in Anspruch genommen und die günstigen Verhältnisse des Stammvermögens, aus dem der Betrieb bisher immer Vorschüsse erhalten habe, könnten sich bald einmal ändern.

Auch daß der Betriebsfonds der Gasanstalten einer Erhöhung bedarf, rechtfertigt sich aus gleichen Erwägungen: es wird dies aus einer vorliegenden Bilanz der Anstalten begründet.

Herr Referent giebt den sich hiernach ergebenden Bedarf zahlenmäßig wieder und führt aus, daß man wohl zugeben müsse, daß der Einheitssatz höher als 430 000 ℳ nicht angenommen werden könne. Hiernach würde die Erhebung von noch 5,35 Simplen an sich genügen.

Wenn man trotzdem 6 Simplen bewilligen will, so thut man dies nicht unter Anschluß an die vom Rathe entwickelten Gründe, da man der Meinung ist, daß Steuern nicht zur Ansammlung von Mitteln, sondern lediglich zur Bestreitung der vorhandenen Bedürfnisse erhoben werden sollen.

Auch läßt sich die Grundsteuer (siehe Antrag 1) unbedenklich um 30 000 ℳ höher annehmen. Allein man fürchtet, unter Hinweis auf die Erfahrungen der Vorjahre, daß der Rest des Jahres doch eventuell noch so viel Bedürfnisse bringen könne, daß der bei einer Erhebung von nur 5½ Simplen sich ergebende Ueberschuß von 64 000 ℳ — wie Herr Referent rechnerisch näher darlegt — kaum ausreichen würde.

Hiermit begründen sich die Ausschußanträge.

In einer Abstimmung werden sämmtliche Ausschußanträge einstimmig angenommen.

XX. Zu der Vorlage, betr.:

Herstellung neuer Kühlschränke in der Markthalle mit 4970 ℳ Aufwand a conto Fonds II und III außerordentlich des Conto 30

empfiehlt Herr Stenger Namens des Bau- und Finanzausschusses

Zustimmung.

Diese erfolgt debattelos und einstimmig.

XXI. Herr Mayer erstattet Bericht für den Finanz-, Bau- und Oekonomieausschuß über die Vorlage, nach welcher der Rath bittet:

1) zu der Ueberlassung des nach dem Plane Bl. 5 des Rade. In

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. August.

2297 zum Neubaue der Johanniskirche erforderlichen, jetzt zum Johannisplatze gehörigen Areales an die Johanniskirchgemeinde Zustimmung zu ertheilen;

2) zu erklären, ob gegen den Neubau der Johanniskirche in dem vom Verbande und bezw. der Kircheninspection genehmigten Umfange, bezw. gegen die Aufnahme einer Anleihe von 300 000 ℳ auf den Credit der Kirchgemeinde St. Johannis Bedenken beigehen.

Von den Ausschüssen wird beantragt:

1) zu 1 Zustimmung nicht zu ertheilen und damit zur Zeit als erledigt anzusehen, eine Erklärung zu 2 abzugeben.
2) dem Rathe zu erklären, daß es nicht für zweckdienlich gehalten werde, das Bauamt mit Bearbeitung derartiger größerer Projecte zu beauftragen.

Herr Referent verliest das Rathsschreiben, giebt die Eingabe des Kirchenvorstandes im Auszuge wieder und bemerkt:

Der Herr Subreferent in den Ausschüssen bemängelt, daß die Kirche zu groß geplant sei; sie solle 800 qm größer werden als die alte. Dieser Umfang lasse sich mit der Größe des Platzes keinesfalls rechtfertigen; im Gegentheil werde die Kirche zu groß für den Platz und im Verhältniß auch für den Thurm, der doch stehen bleiben solle, werden. Die Gangbreiten seien größer geplant als nöthig: es genüge eine Kirche für 1000 Sitzplätze, wie auch der Kirchenvorstand anerkannt habe, während das vorliegende Project ganz gut 1200 Plätze ergeben könnte. Besonders schlagend sei hier namentlich der Vergleich mit den Maßen der Andreaskirche. Eine Grundfläche von 1000 qm solle vollkommen genügen, die man der Kirche zu überlassen bereit sein würde.

Die äußere Ausstattung sei für eine Kirche nicht zweckmäßig; die innere Ausstattung gebe zu Bedenken wegen der Feuersicherheit Anlaß. Es sei noch ungewiß, ob der Thurm wirklich eine Ausbesserung entbehren könne; eventuell würden sich dann die Kosten erheblich erhöhen.

Die Kosten der Ausführung würden sich erfahrungsmäßig etwa in der Mitte der Anschläge halten und dennoch wohl auf 340 000 Mark kommen. Dies sei für eine Kirche, wie die projectirte, bei der kein neuer Thurm zu bauen sei, entschieden zu viel, auch 300 000 ℳ wären schon zu viel.

Uebrigens würde der Kirchenbau eventuell der Durchführung der Dolzstraße hinderlich sein.

Aus den angegebenen Gründen rechtfertigen sich die Anträge. Man meint, das kirchliche Bedürfniß werde sich in einfacherer und billigerer Weise befriedigen lassen.

Gewundert habe man sich, daß das städtische Bauamt die Pläne bearbeitet hat: der hierdurch dem Bauamt erwachsene Aufwand an Arbeit gehe doch unbedingt zu Lasten der Bedürfnisse, die die Stadt an das Bauamt zu stellen habe. Man fürchtet davon eine Verzögerung der städtischen Arbeiten und stellt daher den Antrag 2.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwidert, daß es sich nicht um Bewilligung der Mittel zu einem städtischen Baue handele, sondern um die Platzfrage und um Aeußerung über etwaige Bedenken der Stadtverordneten gegen Aufbringung der zum Kirchenbaue erforderlichen Mittel.

Was die Platzfrage anlange, so halte er den Standpunct der Stadt durch den mit der Johannisgemeinde bestehenden Vertrag (abgeschlossen unter Zustimmung der Stadtverordneten) für einen nahezu bindend gegebenen: eine Sachlage, angesichts deren es sehr zweifelhaft hätte sein können, ob man die Stadtverordneten überhaupt hätte zu fragen brauchen. Denn daß der Umbau sich nicht beschränken könne auf das alte Areal, liege doch wohl auf der Hand, da es sich um einen Erweiterungsbau handele: ein Vorbehalt gegen Hergabe von mehr Areal sei aber in dem Vertrage nicht ersichtlich. Eventuell — was er nicht hoffe — werde ja über diesen Punct der Richter zu entscheiden haben. Mindestens halte er diese Rechtsfrage nicht für zweifelsfrei. Der Vergleich mit der Andreaskirche treffe nicht zu: diese sei eine Vorortskirche; die Johanniskirche sei viel eher einem größeren Andrange ausgesetzt, deswegen müßten gewisse Räume im Innern weiter disponirt werden. Gerade bei der Andreaskirche haben sich übrigens die Verwaltungsräume als zu eng erwiesen. Auch die Gänge in der Andreaskirche (1 bez. 1,50 m) seien für eine Kirche, wie die Johanniskirche, entschieden zu schmal. Herr Redner zieht weitere Vergleiche zwischen beiden Kirchen und folgert daraus, daß durchschnittlich die Preise übereinstimmen: ganz ohne Berücksichtigung sei übrigens auch der Thurm in dem Anschlage nicht geblieben.

Die im Interesse der Feuersicherheit getadelten Holzwölbungen bieten wesentliche Vortheile betreffs der Akustik; auch dürfte die Feuersgefahr in einer Kirche nicht allzugroß sein.

Er halte daher das Project für durchaus angemessen. Zur Zeit mache die Kirche nach seiner Ansicht einen zu kleinen Eindruck für den großen Platz und vertrage auch vom architektonischen Standpuncte aus ganz gut eine Vergrößerung.

Er bitte zu bedenken, daß die kirchlichen Organe, die doch schließlich hier maßgebend seien, das Project durchaus billigen.

Er glaube nicht, daß das Collegium über die Frage, nach etwaigen Bedenken aus finanziellen oder wirthschaftlichen Gründen, eine Antwort ablehnen könne mit der Begründung, daß es mit der Regelung der Platzfrage nicht einverstanden sei.

Verfassungsgemäß haben die Stadtverordneten kein Recht, sich mit den Einzelheiten eines Kirchenbaues zu beschäftigen, sondern nur damit, ob sich aus der allgemeinen wirthschaftlichen Lage der betreffenden Gemeinde Bedenken ergeben; er glaube, daß das zur Entscheidung der Frage eventuell berufene Landesconsistorium zum Mindesten darauf dringen werde, daß wenigstens eine Antwort, ob aus finanziellen Rücksichten Bedenken obwalten, erfolge.

Was die Betheiligung des Bauamtes anlange, so wolle der Rath die Beanspruchung des Bauamtes mit nicht rein städtischen Arbeiten keineswegs zur Regel machen, aber es habe doch der Fall insofern besonders gelegen, als der Stadt ein Heimfallsrecht an der Kirche zustehe und sie überhaupt so sehr interessirt an dem Baue sei, daß es nur willkommen war, daß der Kirchenvorstand das städtische Bauamt mit der Ausarbeitung der Pläne beauftragte.

Herr Pommer erwidert, daß doch das Rathsschreiben von dem Collegium eine Zustimmung bez. des Platzes fordere. Die Erbauung möglichst vieler, aber kleiner Kirchen liege in der Richtung der jetzigen kirchlichen Bestrebungen, und allenthalben sei eine Kirche mit 1000 Plätzen für genügend bezeichnet worden. Das Project zeige namentlich eine große Platzverschwendung betreffs des Raumes hinter dem Thurme. Für 1000 Plätze sei aber die Kirche entschieden zu groß projectirt. Seines Erachtens seien die Stadtverordneten vollkommen berechtigt, zu erklären, daß sie eine Fläche von 1000 qm für genügend erachten. Eine genügende Untersuchung des Thurmes sei nicht erfolgt, also noch ungewiß, ob hier nicht noch bedeutende Aufwendungen bevorstehen.

Er bitte daher um Annahme der Ausschußanträge.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt noch, daß, wenn man das heutige Project ablehne, der Bau einer Nothkirche kaum vermieden werden könne. Für das Project bestehe allseitiges Interesse. Ein ungenannter Wohlthäter habe, wenn die Kirche nach dem vorliegenden Projecte erbaut werde, einen Beitrag von 10 000 ℳ in Aussicht gestellt. Er bleibe dabei, daß die Stadt durch den Vertrag in gewisser Weise gebunden sei und zum Mindesten die Beweislast dafür trage, daß die bei dem Project angenommenen Bedürfnisse nicht vorhanden seien. Bezüglich des Thurmes könne man doch nicht ohne Weiteres davon ausgehen, daß er reparaturbedürftig sei.

Herr Vorsitzender stimmt Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi zu, daß eine Kritik über den Bau nicht zur Competenz des Collegiums gehöre.

Zugeben wolle er auch, daß der Vertrag immerhin bewirke, daß man nicht mehr ganz ungebunden in seiner Entschließung sei.

Ueberrascht habe ihn aber die Bemerkung des Herrn Oberbürgermeisters, daß eventuell ein Richterspruch die Stadt zur Hergabe eines Areales in der Größe, wie es hier gefordert werde, verurtheilen könne.

Die Begründung einer derartigen privatrechtlichen Verbindlichkeit zur Abtretung eines Areales von gerade derjenigen Größe, die jetzt verlangt werde, habe wohl Niemandem vorgeschwebt.

Ferner könne er sich nicht vorstellen, wie das Collegium sich über die Verwendung geforderter Mittel äußern solle, wenn es den Platz nicht hergeben wolle, denn das Gesuch werde doch gegenstandslos, wenn das jetzige Project nicht ausgeführt werden könne, weil das dazu nöthige Areal verweigert werde.

Uebrigens würde er, wenn der Rath eine ausdrückliche Erklärung über etwaige Bedenken in der Finanzfrage haben wolle, persönlich sich nicht im Geringsten scheuen, sein Votum dahin abzugeben, daß er Bedenken trage gegen die Herstellung eines Baues mit solchem Aufwande, wie man ihn jetzt machen wolle.

In dieser Richtung weise er auch darauf hin, daß man dann auch bei anderweit geforderten Kirchen größere Mittel nicht ablehnen könne.

Betreffs der Betheiligung des Bauamtes freue er sich, gehört zu haben, daß der Herr Oberbürgermeister von einer Ausnahme gesprochen habe. Uebrigens hätte sich wohl umgekehrt die Frage aufwerfen lassen, ob nicht eine Genehmigung des Collegiums zu der Betheiligung des Bauamtes an den Arbeiten erforderlich gewesen wäre, weil dadurch unter Umständen eine größere Belastung des Budgets herbeigeführt werde, er nehme aber an, daß etwaige beim Bauamt erwachsene Mehrkosten, z. B. für Hilfsarbeit, ihren Ausgleich finden würden durch das eventuell zu zahlende Architektenhonorar.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet, daß immerhin ein Vertrag vorliege und daß es doch gar nicht zu vermeiden sei, daß eventuell bei Differenzen das Gericht werde entscheiden müssen, wenngleich er bestimmt hoffe, daß es dazu nicht kommen werde.

Für die Andreaskirche seien ursprünglich 250 000 ℳ gefordert worden.

Im Collegium habe man, als später eine Nachforderung erfolgt sei, erklärt, daß man gar nicht begreife, wie der Kirchenvorstand habe glauben können, mit 250 000 ℳ auszukommen.

Thatsächlich habe die Andreaskirche 340 000 ℳ gekostet, und hier, er wiederhole es, handele es sich doch um eine Kirche für das Centrum der Stadt, nicht wie dort um eine Vorstadtkirche.

Uebrigens habe nicht das Bauamt als solches mit dem Kirchenproject zu thun gehabt. Eine Ausgabe sei dem Bauamt als solches in Folge dessen auch nicht erwachsen. Die Pläne seien eine persönliche Arbeit des Herrn Baudirector Licht.

Herr Pommer entgegnet, daß der Anschlag von Herrn Bauinspector Lochmann ausgearbeitet und die Registrandennummern des Bauamtes überall ersichtlich seien. Er wiederhole, daß der Kirchenbauverein lieber viele und kleine Kirchen wolle und daß ohne eine Kritik des Baues eine Ablehnung der Vorlage nicht möglich sei.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin weist darauf hin, daß die Angelegenheit wenigstens für den Osten doch eine nicht nur formelle Seite habe: es handele sich doch um den Umbau einer alten historischen Kirche, die gewissermaßen die Wiege des Protestantismus in Leipzig sei. Der Osten sei mit Kirchen keineswegs reich bedacht und da begreife er nicht wie man einen Aufwand von 300 000 ℳ als einen so außerordentlichen bezeichnen könne. Das Project unterscheide sich von der Andreaskirche vortheilhaft durch bessere Berücksichtigung der Nebenräume: das Schiff müsse, um in das rechte Verhältniß zum Thurme zu kommen, etwas weiter abgerückt werden, wodurch sich eine gewisse Vergrößerung der Kirche nothwendig ergebe. Daß aber der Thurm erhalten werden soll, sei doch gewiß Aller Wunsch.

Herr Pommer — mit Genehmigung des Collegiums zum 3. Male sprechend — will gar nicht bestreiten, daß die Wahl des vorliegenden Stils eine glückliche sei: man halte nur die Größe für zu weitgehend.

Herr Redner weist wiederholt zum Beweise seiner Ansicht, daß auch die kirchliche Vertretung eine so große Kirche nicht für nöthig gehalten habe, darauf hin, daß aus dem Plane einfach einige Sitzreihen wegradirt worden seien, nachdem ursprünglich die Kirche für 1200 Sitze projectirt gewesen sei.

Herr Regierungsbaumeister Götz berührt die Differenz in den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi und des Herrn Pommer über die Betheiligung des Bauamtes und stellt für den Fall, daß er keine Auskunft vom Rathstische erhalte, den Antrag:

„den Rath zu ersuchen, daß festgestellt werde, wer die Projectirungsarbeiten und Kostenanschläge bearbeitet habe und wer die Bezahlung dafür trage."

Herr Vorsteher Dr. Schill versteht nicht, wie man vom Rathstische aus das Beispiel der Andreaskirche mit ihrer bedeutenden, bedauerlichen Nachforderung für das vorliegende Project verwenden könne. Er halte es noch wie vor bedenklich, wenn man über den doch allseits angenommenen Satz von 250 bis 280 000 ℳ für kleine Kirchen hinausgehe und dadurch zur Erhöhung der Kirchensteuer immer wieder beitrage.

Es sei auch bedenklich, wenn man den kirchlichen Bedürfnissen mit einem weniger großen und deshalb billigeren Gebäude in würdiger Weise entsprechen könne, und trotzdem ein größeres und deshalb theureres Gebäude errichten wolle.

Herr Rechtsanwalt Dr. Pansa vertritt den Ausschußantrag: der 1. Theil desselben sei doch zweifellos präjudicell für den 2. Theil, der die Finanzfrage behandele.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet kurz Herrn Pommer: das Project habe die volle Zustimmung des Kirchenverbandes. Es sei bis jetzt noch nicht gelungen, in Leipzig eine Kirche unter 300 000 ℳ zu erbauen, von der Lutherkirche abgesehen.

Herr Nagel hat Schluß der Debatte beantragt.

Es hat sich aber auch Niemand mehr zum Worte gemeldet.

Antrag 1 ist zu theilen hinter den Worten „nicht zu ertheilen". Falls der 1. Theil abgelehnt wird, würde sich der 2. Theil erledigen. Da unbedingt eine Erklärung betreffs des Gehörs der Stadtverordneten in der Finanzfrage erfolgen müsse, werde deshalb für diesen Fall zu fragen sein, ob Bedenken erhoben werden. Falls aber der 2. Theil des Antrags 1 abgelehnt würde, würde dieselbe Frage zu stellen sein.

Antrag 1 in seinem 1. Theile bis „nicht zu ertheilen" wird einstimmig, und in seinem 2. Theile ebenfalls einstimmig angenommen.

Hierauf wird Antrag 2 einstimmig angenommen.

Der von Herrn Regierungsbaumeister Götz gestellte Antrag wird unterstützt und ohne Debatte einstimmig angenommen.

XXII. Herr Vorsitzender theilt mit, daß in der Zeit bis zur nächsten Sitzung ein schriftlicher Bericht des Oekonomieausschusses, betr. die Klärung der Schleußenwässer, an die Mitglieder werde vertheilt werden.

Wer etwa noch nähere Aufklärungen wünsche, möge sich an den Oekonomieausschuß wenden.

Ueber 14 Tage werde der Bericht auf der Tagesordnung zur Berathung stehen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, daß dem Collegium noch heute eine Vorlage zugegangen sei, betr. die für dieses Jahr vom Rathe in Aussicht genommenen Maßregeln in der Klärungsfrage. Er bitte dringend, die Berathung dieser Vorlage ebenfalls noch vor den Ferien vorzunehmen.

Herr Vorsitzender glaubt dies zusagen zu können.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Bibliothek der Handelskammer.

(Siehe Tageskalender.)

Die vom 1. bis 31. Juli neu erworbenen Werke von allgemeinem Interesse:

Becker, B. Geschichte der Arbeiter-Agitation Ferdinand Lassalle's. 1874.
Cohn, G. Zeitgeschäfte u. Differenzgeschäfte. 1867.
Das Haus Rothschild. 1857.
Der Zollverein u. das Tabakmonopol. 1857.
Diezel, C. Besteuerung der Actien-Gesellschaften. 1859.
Exner, W. F. Die neuesten Fortschritte im Ausstellungswesen. 1868.
Hüllmann, K. D. Deutsche Finanzgeschichte des Mittelalters. 1805.
Kelchner, E. Gedichte über die Frankfurter Messe. 1881.
Lassalle, F. Indirecte Steuer und die Lage der arbeitenden Classen. 1873.
Lessing, J. Das Kunstgewerbe auf der Wiener Weltausstellung. 1874.
Reichensperger, P. Erlebnisse eines alten Parlamentariers im Revolutionsjahre 1848. 1882.
Schirges, G. Die zweite Weltausstellung. Briefe aus Paris. 1855.
Schwabe, H. Organisation von Kunstgewerbeschulen. 1869.
Staub, A. Friedrich List. 1879.
von Struensee, K. A. Abhandl. über wichtige Gegenstände d. Staatswirthsch. 1800.
Ueber die Frage eines deutschen Heimathrechtes. 1864.
Virchow, R. Ueber die Erziehung des Weibes für seinen Beruf. 1865.
Zeuß, J. Einiges über Rodbertus. 1883.
Addison, J. The Free-Holder. 1751.
Bjornstierna, Comte de. Tableau politique et statistique de l'Empire britannique dans l'Inde. Traduit par Baroncourt. 1842.
Chevalier, M. Lettres sur l'organisation du travail. 1848.

Adreßbücher von Danzig, Naumburg a. S. und Stettin.
Arbeitslosigkeit und Arbeitsvermittlung. 1894.
Bücher, K. Zur Geschichte der internat. Fabrikgesetzgebung. 1888.
Demokratische Studien von Bamberger, Grün, Hartmann, Kapp, Lassalle u. A. 1860.
Drucksachen der Commission für Arbeiterstatistik. 1893/94.
Foerster, W. Die Anfänge eines neuen socialen Geistes. 1894.
Gemeinverständl. wissenschaftl. Aufsätze über das Erzgebirge. I. Bd. u. II. Bd. 1. u. 2. Heft. 1889 u. 94.
Gneist, R. Die neue Stadtverfassung von London. 1885.
Herkner, H. Die Arbeiterfrage. 1894.
Hübner, O. Geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde für das Jahr 1894. 1894.
von Marken, J. C. Durch Arbeit für die Arbeit. 1894.
Morgenstern. Fabrikinspectorat im Königreich Sachsen.
Saling's Börsen-Papiere 1894/95. 1894.
Schröder, H. Werthvertheilung und Rententheorie. 1894.
v. Schulze-Gävernitz, G. Die englische Genossenschaftsbewegung. 1891.
Schwiedland, E. Kleingewerbe und Hausindustrie in Oesterreich. 2 Bde. 1894.
Sohm, R. Entstehung des deutschen Städtewesens. 1890.
Thuma, A. Serbien. 1894.
Verwaltungsberichte der Stadt Berlin. 1877 bis 88. 1889/90.
Vorster. Der Socialismus der gebildeten Stände. 1894.
Bangillon, A. B. La législation nouvelle sur les sociétés. 1894.
Charlier, J. La question sociale. 1894.
Hayem, M. Des opération a terme sur les marchandises en France et à l'Etranger.

Dazu: Fortsetzung der deutschen, englischen und französischen Zeitschriften, sowie der periodisch erscheinenden Werke, siehe Katalog der Bibliothek der Handelskammer.

Durch Tausch erworbene, bez. geschenkte Werke:

de Bovet, A. Einrichtung der Schlepp-Schifffahrts-Dienste a. d. Wasserstraßen. 1894.
Chemnitzer Stadtverwaltungs-Bericht 1893. 1894.
Cohnstaedt, L. Die Vorschläge der Börsen-Enquete-Commission. 1894.
Cramer, C. F. Mittel zur Verhütung von Sperren während des Frostes. 1894.
Defing Dura, A. Abgaben auf Schifffahrtsstraßen. 1894.
Derome, B. Bau von Schifffahrtscanälen, welche einen schnellen Betrieb gestatten. 1894.
Die Arbeiterfrage i. d. niederländ. Preßhefe- u. Spiritus-Fabrik. 1889.
Dufourny, A. Abgaben a. d. belgisch. Schifffahrtsstraßen. 1894.
Entwurf eines Gesetzes, betreff. die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879. 1894.
Girardon, H. Flußregulirung bei niedrigem Wasserstande. 1894.
Hamburgs Handel und Schifffahrt. 1893.
Hasbach, W. Die englischen Landarbeiter i. d. letzten 100 Jahren. 1894.
Hatschek, Abgaben a. d. Wasserstraßen. 1894.
Wassimowitsch, N. Ueber d. Formation d. Bodens i. e. Flusse, dessen Lauf durch Deiche u. Wehre geregelt ist. 1894.
Puls, O. Die Börsensteuer. Reichsstempelgesetz vom 27. April 1894. 4. Aufl. 1894.
Renaud, M. Abgaben a. d. französischen Schifffahrtsstraßen. 1894.
Schultz, Ausführung von Unterhaltungs-Arbeiten an Wasserstraßen während des Winters. 1894.
Schuurman und Burgdorffer, Entsalzungsversuche auf den niederländ. Strömen. 1894.
Seibel, Regulirung der Flüsse f. Niedrigwasser. 1894.
v. d. Sleyden und Castendijk, Regulirung d. Flüsse f. Niedrigwasser. 1894.
Statistik des Böhmischen Braunkohlen-Verkehrs 1893.
Uebersicht. Zusammenstellung d. wichtigsten Angaben der Deutsch. Eisenbahn-Statistik. Bd. XII. 1894.
Verzeichniß der Gewerbe-, Landwirthschafts- u. Handels-Schulen Sachsens. 1893.
Verzeichniß der die Leipziger Messen besuchenden Einkäufer. 1894.
Zakrzewski, C. A. Die Organisation des landwirthschaftl. Creditwesens. 1894.
Chambre de commerce du Havre. Résumé des travaux de l'année 1893. Revue statistique de la navigation et du commerce. 1894.
Commercio di Trieste. 1893.
La suppression des douanes et des accises au point de vue de la charité. 1894.
Memoria del Departamento de Hacienda correspondiente al año 1893. 1894.
Strauss, L. Les doctrines sociales au XIXe siècle. 1893.
Tideman, J. Mededeeling betr. de Wateropvoerings-Werktuigen uitgedacht door Fahrenheit en Groenewegen. 1891.
de Timonoff, V. E. Les Cataractes du Dniéper. 1894.

Dazu: Jahresberichte und Mittheilungen verschied. Handels-Kammern, Vereine, Institute, Schulen rc., worüber das Nähere im Berichte der nächsten öffentl. Sitzung.

Vermischtes.

— **Versalzung der Elbe.** Es wird wohl Manchem, so schreibt die „Magdeburger Zeitung" unserer Mitbürger nicht unbemerkt geblieben sein, daß der Salzgehalt unseres Elbwassers das gewöhnliche, für uns erträgliche Maß in den letzten Tagen um mehr als das Dreifache überstiegen und sich bis jetzt auf außergewöhnlicher Höhe erhalten hat; er betrug den 28. Juli bei 0,90 m Elbpegelstand 84 g in 100 Litern Wasser, stieg den 29. Juli bei 0,84 m Elbpegelstand auf 91 g, den 30. Juli Morgens 6 Uhr, bei 0,98 m Elbpegelstand auf 173 g, Mittags 12 Uhr bei 0,98 m Elbpegelstand auf 224 g, Abends 6 Uhr bei 0,98 m Elbpegelstand auf 289 g, den 31. Juli, Mittags 12 Uhr, bei 0,82 m Elbpegelstand auf 224 g, den 1. August bei 1,05 m Elbpegelstand auf 129 g, den 2. August bei 0,98 m auf 121 g. — Aus der Zusammenstellung erhellt, daß der an einem Tage (den 30. Juli) übermäßige Salzgehalt unseres Elbwassers nicht die Folge eines beträchtlichen Zurückgehens der Wasserfälle unseres Elbstroms gewesen ist; denn der Elbpegel wies den 29. bis 30. Juli sogar ein Wachsen der Elbe von 0,84 m auf 0,98 m nach; sondern der Grund für die abnorme Zunahme des Salzgehaltes unseres Elbwassers ist nach dem Ergebniß der Ermittlungen des königlichen Oberbergamtes zu Halle hauptsächlich in den einer Reihe mannichfaltiger Einflüsse unterworfenen Abflußverhältnissen des Elb-, Saal- und vielleicht auch des Bodewassers zu suchen. Da der Calbenser Unterpegel ein plötzliches Steigen der Saale von — 0.26 m auf + 0.46 m, auf + 1 m vom 28. Juli bis 29. Juli bis 30. Juli nachweist, so hat dieser plötzlich anschwellende Strom, dem die Elbe ihre Versalzung verdankt, in den Tagen vom 28. Juli bis jetzt, besonders aber am 29. und 30. Juli, die in seinem Gebiete befindlichen, bei niedrigem Wasserstande dem Abfluß entzogenen Salzlachen aller Wahrscheinlichkeit nach der Elbe zugefegt.

— **Paris**, 2. August. Der „Matin" bringt Mittheilungen eines früheren Beamten, der einst an der Spitze der persönlichen Leibwache, der Napoleon III. stets umgebenden Geheimpolizei, gestanden hat. Die größte Gefahr, versichert dieser, bieten stets die großen, lange vorher angekündigten Festlichkeiten, da sie den Verschwörern Zeit zu ihren Vorbereitungen gewähren. In solchen Augenblicken waren bei uns alle Mann auf dem Verdeck. Lagrange, der etliche fünfzig Mann zur Hand hatte, war im Voraus unterrichtet. Wenn dann der Kaiser sich zur Feierlichkeit begab, waren alle nichtuniformirten Mannschaften der Pariser Polizei auf seinem Weg vertheilt. Meinerseits hatte ich 40 Mann als Schloßpolizei; wir bewachten die Person des Kaisers stets so nah wie möglich. Wenn der Kaiser reiste, hatte der Präfect des von ihm besuchten Departements die Verantwortung für die Polizei, ganz wie jetzt. Ich blieb meist in Paris, mein Unterbeamter begleitete den Kaiser mit einigen Leuten. Was uns am meisten in Athem hielt, waren die unvorhergesehenen, oft ganz plötzlichen Ausgänge. Jeden Augenblick, ohne Jemand zu benachrichtigen, verließ Napoleon die Tuilerien, um sich nach Saint-Cloud, dem Bois de Boulogne, oder nach irgend einer Richtung in Paris zu begeben. Ich mußte mit meinen Leuten eine wahre Ausspähung betreiben, die Adjutanten aushorchen, um wenigstens eine Stunde vorher es zu wissen und meine Leute zur Stelle zu schicken. In wenigen Minuten waren dann alle Befehle gegeben, wenn Napoleon, gewöhnlich über die Champs-Elysées, zurückkam, waren alle Mann auf ihren Posten. Napoleon III. hat mir mehr als einmal jähen Schrecken verursacht. Einmal — am Tage nach Annahme des Gesetzes über die Mobilgarde — erfuhr ich, er werde ohne Bedeckung mit dem General Fleury nach Saint-Cloud reiten. Ich stellte meine Mannen auf dem Weg dahin auf. Aber statt rechts wandte sich Napoleon links, als er zum Thor an der Seine hinaus war. Ich war sehr verdrießlich, folgte ihm in meiner Droschke (ich hatte fortwährend eine solche vor den Tuilerien bereitstehen, aber oft kaum die Zeit, mich in dies. zu stürzen). Der Kaiser ritt am Ufer entlang zum Rathhaus, dann in die Rue du Temple, wo man ihn erkannte und Vive l'Empereur! rief. Am Chateau d'Eau waren schon zehntausend Menschen hinter den beiden Reitern. Die Leute sangen: Tout le monde soldat. Auf dem Boulevard ward die Menge so groß, daß Napoleon und Fleury nur noch langsam vorwärts kamen. Auf den Champs-Elysées konnte ich endlich mich dem General nähern und ihn bitten, heimzukehren. Er und der Kaiser waren gezwungen, ihre Pferde etwas trippeln zu lassen, um aus der Menge hinauszukommen und dann im Trab nach den Tuilerien zu reiten. Wir hatten damals weder Sprachleitung, noch Telegraph zwischen den verschiedenen Polizeistellen, und doch war unser Wachtdienst vorzüglich. Im Jahre 1867, während der Ausstellung, verhaftete ich in der Avenue Victoria sechs bewaffnete Italiener, die dem nach dem Rathhausball fahrenden Kaiser von Oesterreich auflauerten. Wir überwachten stets ganz besonders die Italiener, von denen alle gegen Napoleon III. gerichteten Mordanschläge ausgingen. Die verhafteten Italiener wurden nur vor Gericht gestellt, wenn ihre Anschläge von einigen Thatsachen begleitet waren. Andernfalls ließ man sie längere Zeit in Mazas sitzen, um sie dann auszuweisen.

Literatur.

Victor Hehn. Ein Lebensbild von Theodor Schiemann. Mit Portrait. Stuttgart 1894. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger. Victor Hehn war ein tüchtiger Gelehrter, der durch seine Schriften über Italien, durch sein culturgeschichtliches Hauptwerk: „Culturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang von Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa", durch seine „Gedanken über Goethe" und seine Schrift über Goethe's „Hermann und Dorothea", die nach seinem Tode herausgegeben worden, sich nicht nur als ein Mann der Wissenschaft, der die gründlichsten Studien gemacht, sondern auch als ein Schriftsteller von geschmackvoller Darstellungsweise bewährt hat. Gleichwohl sind jene Schriften an sich nicht in weiteren Kreisen bekannt geworden, und sie würden kaum ein so eingehendes Lebensbild rechtfertigen, wenn nicht dies Lebensbild selbst aus die geistige Quintessenz seiner Gedankenarbeit in zahlreichen Tagebuchnotizen und Briefen mittheilte und so das Publicum, auch wenn ihm seine früheren Schriften unbekannt sind, durch die Mittheilung von Gedankenschätzen erfreute, die einen selbstständigen Werth in Anspruch nehmen können. Das Bestreben, für diesen interessanten literarischen Charakterkopf lebhafteren Antheil zu erwecken, hat schon früher, 1891, einen andern Schriftsteller, W. H. Schrader, bestimmt, ein „Bild seines Lebens und seiner Werke" zu entwerfen. Die Familie Victor Hehn's stammt aus Franken, und er selbst schildert einen Besuch, den er dort bei seinen dörflichen Anverwandten machte; mit diesen anschaulichen Schilderungen von Land und Leuten seiner ursprünglichen Heimath wird das Schiemann'sche Lebensbild eröffnet. Victor Hehn selbst ist in Dorpat am 26. September 1813 geboren, besuchte dort die Universität und verweilte dann zwei Jahre, von 1838—40 in Berlin; er dachte stets mit Dankbarkeit an diese Stadt zurück. „Glückliche Zeit hingebender Schwärmerei" ruft sein Biograph aus, „himmelstürmender Philosophie, ernster Arbeit und junger Herzensfreundschaft!" Von hier aus machte er eine Reise nach Italien und Frankreich — Italien ist stets eine Heimstätte seiner Gedankenwelt, seiner späteren Studien geblieben. Treffend sind die Bemerkungen über den französischen Nationalcharakter. Schon der Weimarische Satyriker Falk hat die Französin die Weiber Europas genannt und ihr eigener berühmter Literarhistoriker Taine nannte sie nervöse Frauen. Voltaire schreibt im Jahre 1766 an d'Alembert: „Ich begreife nicht, wie denkende Menschen in einem Lande von Affen bleiben können, die so oft zu Tigern werden." Solche geistreichen Schlagworte finden sich nicht in der Charakteristik der Franzosen, wie sie Hehn entwirft; sie hält sich von übertriebenen Paradoxen fern; doch sie trifft den Kern der Sache. „Die Convenienz herrscht mit eisernem Scepter" sagt er. „Die Mode ist die Landesgöttin." Nach seiner Rückkehr nach Rußland nahm Hehn eine Lehrerstelle in Pernau an, wozu ihn seine dürftigen pecuniären Verhältnisse nöthigten (1841). Hier beschäftigte er sich mit den eingehendsten Studien; er bewältigte eine wahrhaft ungeheure Literatur, las besonders alle geschichtlichen Werke, die ihm irgend zugänglich waren. Im Jahre 1846 siedelte er als Lector der deutschen Sprache an der Universität nach Dorpat über; seine Lehrthätigkeit erstreckte sich auf die Geschichte der deutschen Grammatik, auf Ulfilas, aber auch auf neue deutsche Literaturgeschichte; er las über Schiller's „Jungfrau von Orleans" und Goethe's „Hermann und Dorothea" und „Faust". Doch seine Universitätslaufbahn sollte nur von kurzer Dauer sein. Im Jahre 1849 fand eine Revision der Dorpater Buchhandlungen statt, die zur Beschlagnahme von 1150 Büchern führte. Strenge Maßregeln jeder Art fanden damals statt, und man überwachte den Verkehr der russischen Gelehrten mit dem Auslande. Hehn correspondirte mit einer geistvollen Dame, der Baronin Bruiningk, einer geborenen Fürstin Lieven, die 1851 außer Landes gegangen war. Die Briefcassette der Baronin hatte die Hamburger Polizei auf russische Requisition beschlagnahmt und ausgeliefert. Da fanden sich auch Briefe Hehn's, und das genügte, um ihn zu verhaften und nach Petersburg in das Gefängniß der dritten Abtheilung zu bringen. Die Schilderung dieser Gefangenschaft und der verschiedenen Verhöre, denen sich Hehn unterwerfen mußte, ist charakteristisch für die russischen Zustände unter der Regierung des Kaisers Nicolaus. Drei Monate mußte er auf der Festung absitzen, dann wurde er entlassen und auf einem Postkarren in Begleitung von Gendarmen nach Tula gebracht. Kaiser Nicolaus meinte, Hehn fehle die Kenntniß des praktischen Lebens, er müsse sich als Beamter einarbeiten. So wurde er in Tula mit dem Charakter eines Hofraths internirt. Er vermißte dort sehr die literarischen Hilfsmittel. Das gesellschaftliche Leben war indeß rege, sein Mittelpunct der — Kartentisch. Beim Glase Wein oder auch beim Gläschen Branntwein wurde unermüdlich Karten gespielt. Es ist oft vorgekommen, daß die am Nachmittag begonnene Partie Caralasch (eine Art Whist) sich bis gegen den Morgen oder direct bis an den Morgenkaffee ausdehnte. Im Jahre 1855 wurde Hehn begnadigt und als Oberbibliothekar an der St. Petersburger Bibliothek angestellt. Von da an beginnt seine regelmäßige Beamtencarrière, in der er es bis zum Wirklichen Staatsrath und zur Excellenz brachte. 1874 trat er in den Ruhestand und siedelte nach Berlin über, wo er mit den Hauptmitarbeitern der Grenzboten, mit Moritz Busch u. a. in nähere Beziehungen trat. Er starb hier am 21. März 1890. Das ist der Lebenslauf des Culturhistorikers; aber in dem vorliegenden, ihm gewidmeten Gedenkbuch handelt es sich nicht um eine Reihenfolge trockener Daten: es ist ein reicher geistiger Inhalt, der uns hier entgegentritt. Ueber das innere Leben Hehn's geben seine zahlreichen hier mitgetheilten Briefe Aufschluß, sie enthalten viele anmuthende Schilderungen und treffende Urtheile. Noch von größerem Interesse sind die Aufzeichnungen aus seinen Skizzenbüchern, die Dispositionen und Pläne zu größeren Arbeiten, wie die Gedanken über Goethe und Goethe's Farbenlehre, welche ihm einen bevorzugten Platz in der Goethegemeinde sichern, seine Studien und Betrachtungen über den Entwickelungsproceß, den die Sprache in neuer Zeit nahm. Was er über das Judenthum sagt, wird vielfachen Widerspruch herausfordern. Hehn war ein Antisemit, man möchte sagen, vom völkerpsychologischen Standpuncte aus, und hat die „Judaismen der Sprache", des modernen Stils, unter das Mikroskop genommen. Die Blüthenlese, die er davon giebt, beweist aber, daß seine Auffassung eine einseitige ist, denn was er als Judaismen bezeichnet und mittheilt, sind meistens Stilblüthen des französischen Feuilletonstils, der im deutschen Feuilleton abgefärbt hat.

* * *

Die neueste Nummer der im Verlag von J. J. Weber in Leipzig erscheinenden Illustrirten Zeitung enthält folgende Abbildungen: Venetianische Muschelfischer. Nach einem Gemälde von E. de Burn. — Vom 8. Deutschen Turnfest in Breslau. 3 Abbildungen. Originalzeichnungen des Specialzeichners E. Limmer. — Maximilien Robespierre, † 28. Juli 1794. — Kaiser Wilhelm auf der Nordlandsreise: Der Kaiser in seinem Arbeitszimmer an Bord der Jacht Hohenzollern. Originalzeichnung von Willy Stöwer. — Zur 350jährigen Jubelfeier der Universität Königsberg. 7 Abbildungen. — Das 250jährige Jubiläum des Pegnesischen Blumenordens in Nürnberg: Der Schäfertanz im Irrhain am 3. Juli. Nach einer Skizze von F. Trost. — Joseph Hyrtl, † am 17. Juli. Büste von Johann Kalmsteiner im Arkadenhofe der Wiener Universität. — Heinrich Ritter von Brunn, † am 24. Juli. — Die Uniformirung der japanischen Armee. Originalzeichnung von R. Knötel. — Die Uniformirung der chinesischen Armee. Originalzeichnung von R. Knötel. — Ernst Haeckel. Nach einem Marmorrelief von F. Kopf in Rom. — Probe mit einem neuen Fesselballon der Luftschiffer-Abtheilung auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin. Nach einer Skizze von C. Hosang. — Die Statue des am 1. August enthüllten Volkmann-Denkmals in Halle an der Saale. Modellirt und in Marmor ausgeführt von Arthur Volkmann in Rom. — Relief am Volkmann-Denkmal in Halle a. S. — Der Kunstschütze Capitain Martin schießt im Leipziger Krystall-Palast auf den mit seinem kugelsicheren Panzer bekleideten Heinrich Dowe. — Moden: Moderne Reitkleider (2 Figuren). — Sommerliche Trauertoiletten (3 Figuren). — Helle Sommerkleider für Kinder (2 Figuren). — Neue Sonnenschirme (3 Figuren).

Gesucht wird ein solides anst. Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. etwas Hausarbeit übernehmen muß, bei guter Behandlung u. gutem Lohn. Mit guten Zeugn. Versehene mögen sich melden Gohlis, Böttcherstraße 10.

Küch.-, Stub.-, Hausmädch. f. Gerberstr. 29, I.

Gesucht ein ordentl. Mädchen, w. etwas kochen kann. Zu meld. Zeitzer Str. 30, I. links.

Ges. zu ält. Dame mit Sohn zuverl. Mädchen, w. gut kochen k., 50—60 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Für eine Dame ein Mädchen, w. selbstst. kocht u. etw. Handarb. vers., Dorotheenstr. 8, II.

1 Küchenmädch. m. g. Zgn. f. Weinrestaur. b. hohem Lohn gesucht. Näh. Klostergasse 16, II.

Ein durchaus anständ. Mädchen, das kochen u. plätten kann, zum 1. September für feineres Haus gesucht. Tadellose Zeugnisse Bedingung. Kaiser-Wilhelmstraße 33, parterre.

Gesucht für 1. September ein ordentliches,
zuverlässiges Mädchen,
das gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit besorgt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Gellertstraße 2, 3. Etage.

☞ Küchen-, Haus-, Stuben- und Kindermädch. f. Fr. Roden, Poststr. 16, I.

Gesucht
wird zum 15. September d. J. ein anständ. Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Dienstag, den 7. d. M., zwischen 10 u. 12 Uhr Vorm. und zwischen 2 u. 4 Uhr Nachm. bei Frau Agathe Becker, Augustusplatz 1, Tr. B, II.

Ein ord. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird 1. Septbr. für Küche und Haus bei gutem Lohn gesucht Waldstraße 50, II.

Anständ., fleiß. Mädchen, zuverl. in Küch.- u. Hausarbeit, f. kl. Haushalt sof. oder 15. ds. gesucht Tauchaer Straße 4, 2. Etage.

Zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Zu melden 7. d. von 3—6 Uhr Nürnberger Str. 22, II., bei Richter.

20 Mädch. f. K. u. H. ges. Brandt, Johannisg. 10.

Ein zuverlässiges Mädchen
für Küche u. Haus zum 1. Sept. gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Marienstraße 29, p.

Gesucht ält., anst., zuverl. Mädchen, welches in der Küche u. Haush. selbstst. ist, zu Leuten ohne Kinder bei h. Lohn Waldstraße 12, p.

Ein ordentl., tücht. Mädchen für Küche u. Haus verlangt Uferstraße 12, 2 Treppen.

Gesucht zu einz. Leut. ordentl. Mädchen v. auswärts, 17-19 J. alt, f. Küche u. Haus, d. auch im Nähen bewandert ist, Elsterstr. 51, S.-G. I.

Ges. f. K. u. Hs. z. ält. Fam. 1 brav. Mädch., zeitig. hier, hoh. Lohn, 50 ℳ Weihn., Löhrstr. 13, p. l.

Gesucht wird ein fleiß., freundl. u. willig. Mädchen f. K. u. H. p. 15./8. Lessingstr. 17, II.

Gesucht 1. Septbr. saub. Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. M. Buch z. meld. Berliner Str. 18, I. l.

Ordl. Mädchen für Küche und Haus per 1. Sept. ges. Fichtestr. 31c, part., Bäckerei.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus Zoologischer Garten, Leipzig.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus in g. Dienst Albertstr. 20, II. l.

Gesucht wegen Verheirathung ein Mädchen für Küche u. Haus, im Kochen erfahren, Peterskirchhof 1, 1. Etage.

Mädchen f. K. u. H. mit g. Zeugn. pr. 15/8. ges. L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 92, Gardr.

Gesucht
zum 1. Sept. ein anständ., saub. Mädchen, im Kochen erfahren, mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus Lessingstraße 7, II.

Anständ. Mädchen, welch. in Küche und Haus erf., sucht in bessere gute Stellen Frau Meyer, Kurprinzstraße 20, 1. Etage.

Ges. 1 tücht. Herdmädch. bis 100 Thlr. Löhrstr. 13, p. l.

Kochlernende gesucht
Prager's Biertunnel, Nürnberger Str. 1.

Gesucht 1 ers. Stubenmädch., w. auch etw. schneidern kann, Peterskirchhof 1, I.

Zum 15. August wird ein Zimmermädchen gesucht Hotel Palmbaum.

1 Mädchen v. 16—17 Jahren wird sofort gesucht f. Zimmer- u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Gerberstraße 17.

Suche für sofort oder spätestens 15. Aug. ein perfectes
Stubenmädchen,
im Plätten und Serviren bewandert. Frau Marie Beyer, Chemnitz, Beyerstraße.

Für Rittergut, Nähe Leipzigs, w. 1 Stubenmädchen 1. Sept. gesucht, w. Plätten u. Nähen kann u. in ähnl. Haush. gew. ist. Zu spr. Mittwoch 2—5 Uhr Ranstädter Steinw. 17, I.

Ges. z. 15. fleiß., ordentl., saub. Mädchen für Stubenarbeit und Bed. der Gäste Südstraße 64.

Ges. 1 nettes Stubenmädch. f. Hotel u. 2 Hausmädch. f. Privat Neumarkt 16, D, II.

Stubenmädchen
per sofort gesucht Hotel Stadt Chemnitz.

Ges. 5 Stubenmädchen Löhrstr. 22, 1. Et. r.

Zum 1. October d. J. ein ordentliches Dienstmädchen für Haus und Küche. Meldungen Weststraße 57, parterre.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht zum 15. Sept. Windmühlenstr. 26, III. lks.

☞ Haus- u. Küchenmädch. ges. Nicolaistr. 6, II.

Haus-, Herd- u. Küchenmädchen sucht J. Nagel, Markthallenstraße 16, II.

Ges. e. tücht. Haus- u. Küchenm. Brühl 1, Tr. C, II.

Junges, sauberes, ehrliches Mädchen zur häuslichen Arbeit gesucht. Nachmittags zu melden Dufourstraße 20, im Geschäft.

Gesucht per sofort fleiß., ordentl. Hausmädchen Nürnberger Straße 57, Eg. I. l.

Ein j. Mädchen für häusliche Arbeit per 15. d. M. Nürnberger Straße 6, III.

Ges. ein Mädchen f. Hausarbeit u. zur Bedienung der Gäste Moritzstraße Nr. 17.

Gesucht zu zwei ält. Leut. anständ. Mädch. für Haus und Küche Königsplatz 6, II. lks.

Ges. ein kräft. Mädchen von 15—17 Jahr für häusliche Arbeit. Gute Behandlung. Zu erfragen Hospitalstraße 16, Fleischerei.

Gesucht zum 1. Sept. ein ordentl., fleiß. Mädchen für häusliche Arbeit und ein Kind Jacobstraße 8, 2. Etage.

Ges. zu ält. Dame bei Leipzig anst. Mädchen für Haus u. Küche Königsplatz 6, II. links.

Gesucht ein in allen häuslichen Arbeiten tüchtiges Mädchen Petersteinweg 5, l. Lad.

Gesucht per 15. August ein recht tüchtiges kräftiges Mädchen für Hausarb. bei hohem Lohn Eutritzscher Straße 6, 1. Et. links.

Gesucht per 1. Sept. ein junges, ordentl., fleißes Mädchen. Zu melden Mittwoch 10—12 Vormittags und 2—4 Nachmittags Reudnitz, Chausseestraße 13, II. Zahn.

Gesucht fehl. anst. Mädchen nicht unter 17 J. für Alles Nürnberger Straße 5, I. l.

Ein j. anst. Mädchen w. 15. Aug. ges. Colonnadenstr. 26, im Weißw.-Gesch.

Ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen bis 20 Jahren zu einzelnen Leuten, bei gutem Lohn gesucht Pfaffendorfer Straße 3, I.

J. Mädch. v. 14—17 J. f. z. 15. Aug. Neum. 24, III.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird für eine kleinere Haushaltung gesucht Fregestraße 21, I. lks.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht Zeitzer Straße 3, II. links.

Infolge plötzlicher Erkrankung wird ein kräftiges, ordentliches Mädchen gesucht Elisenstraße 56, p. r.

Zum 15. d. M. w. ordentl., kräft. Mädchen gesucht. Zu melden Davidstr. 15, I. r., 9—10.

Suche sofort ein junges kräft. Mädchen Berliner Straße 3, Restaurant.

Sauberes, fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, mit nur guten Zeugnissen, wird zu einzelnen Leuten für 1. September gesucht Weststraße 85, I.

Mädchen f. Alles z. 15. d. sof. ges. Nicolaistr. 15, III.

Ein tücht. Mädchen gesucht Brühl 67, I. l.

Ein älteres Mädchen für Restaurant gesucht Petersstraße 12.

Suche viele Mädch. Temper, Burgstr. 14, II.

☞ Viele Mädch. in sehr gute Stell. sucht sof. u. spät. Wwe. Arnold, Nicolaistr. 22, III.

Zuverl. Mädchen f. 1 Dame ges. Poststr. 10, III. l.

Gesucht wird zum 1. September ein tücht. Mädchen, am liebsten vom Lande, nicht unter 18 Jahren, Reudnitz Oberer Theil, Riebeckstraße 2, parterre. Zu melden mit Buch 3—5 Uhr Nachmittags.

Gesucht ein kräft. Mädchen, 15—17 Jahre Salomonstraße 18, IV.

Gesucht ein älteres Dienstmädchen zu einzelnen Leuten, Eintritt in den Dienst möglichst bald Emilienstraße 28, 2 Tr.

Fleißiges, sauberes Dienstmädchen, 16 bis 17 Jahre alt, das Liebe zum Kinde hat, sofort oder später gesucht. W. Mallnde, Sophienstraße 32, II.

Jüng. Dienstmädchen findet gute Stelle Steinstraße 51, II. links.

Ges. sofort fleiß. u. zuverlässiges Dienstmädchen Gohliser Straße 3, II. links.

Gesucht wird z. 15. Aug. od. 1. Sept. in bess. Haushalt ein fleißig. ordl. Dienstmädchen. Bis 3 Uhr zu melden Plagwitz, Elisabethallee 25, II.

Ein j. Mädchen wird sofort oder später in leichten Dienst gesucht. Barth's 50-Pf.-Bazar, Lindenau, Markt Nr. 22.

Ord., fleiß. Dienstmädchen Elsterstr. 59, I. r.

Dienstmädchen gesucht.
Zu melden Blücherstraße 43, Cig.-Geschäft.

Tücht. Dienstmädch. ges. Königsplatz 17, III. l.

Ein junges, anständ. Dienstmädchen, w. b. den Eltern schlafen kann, w. zu bald. Antr. gesucht B. Beyerlein, Windmühlenstr. 23, p.

☞ Buffetfrl. gesucht Nicolaistr. 6, II.

Hotelkellnerin. sucht Münzgasse 2, III.

Kellnerinnen erh. stets Stellung. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Gesucht flotte Kellnerin f. f. Weinst. nach ausw. d. Frau Antczak, Neukirchhof 37, I.

Gesucht Kellnerinnen z. Schützenfesten O. Stöber, Markthallenstraße 2, part.

Kellnerin, Haus- und Küchenmädchen sucht sofort oder später Lossmann, Zwickau, Marienstraße 20.

1 j. Mädchen von 16—18 J. wird für sofort oder 15. August für 2 gr. Kinder u. Hausarbeit gesucht Gustenaustr. 2, I. links.

☞ Ges. sof. od. 15. d. 1 junges Mädchen für 1 Kind Pfaffendorfer Str. 5, Bäckerladen.

Suche zum sofortigen Antritt ein fleißiges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit bei hohem Lohn. Mit Buch zu melden Lindenau, Demmeringstraße 49.

Gesucht wird ein junges anst. u. williges Mädchen für Kinder und Stubenarbeit. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Gohlis, Böttcherstraße 10.

Gesucht zum 1. September ein nicht zu junges Mädchen für feines Haus, welches schon bei Kindern war. Poststr. 20, 2. Et., Kochfrau Funke.

Ein junges Mädchen zum Kindausfahren ges. Nordstraße 29, p. l.

Gesucht Ammen Albertstr. 20, II. lks.

Zur Pflege seiner kranken Frau und des jüngsten Kindleins sucht ein Beamter in kl. Stadt Thüringens eine gesunde Frau oder älteres Fräulein von edler Gesinnungsart. Stellung sonst angenehm. Zuschriften nebst Gehaltsansprüchen u. Photogr. x. u. Z. 1480 zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Eine an Ordnung gewöhnte saubere Frau zum Reinemachen und für leichte Arbeiten sofort gesucht im Blumen-Geschäft Grimmaische Straße 29.

Eine tüchtige Waschfrau für dauernd gesucht Wasch- und Plättanstalt, Gustav-Adolfstraße 1.

Mädchen von 14—16 J. für Nachm. als Aufwart. gesucht Eisenbahnstraße 39, IV. l.

Ein ord., saub., j. Mädchen zur Aufw. gesucht. Zu melden Querstr. 9, im Laden.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht Floßplatz 11, p., Ecke Fürstenstraße.

Gustav Adolfstr. 56, I. lks., wird eine Aufwartung gesucht. Zu melden daselbst.

Zuverlässige Aufwartung wird gesucht Wintergartenstraße 8, 1. Etage.

Kräft. Schulmädch. ges. Königsplatz 17, III. lks.

Stellegesuche.

Bautechniker
sucht für Bureau oder Baustelle Stellung. Offerten u. L. 20 Expedition d. Bl. erbeten.

Stellenvermittelung für Kaufleute
durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, Königsplatz Nr. 1 (Fernsprecher 1066), kostenfrei für Principale und Mitglieder.

Tücht. Bauführer für hier u. ausw. sofort Stell. Adr. u. B. 504 in d. Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Tricotagen.
Tüchtiger, durchaus erfahrener Kaufmann, Fachmann obiger Branche, über zwanzig Jahre in ersten Häusern theils für Fabrikation, Reise und Disposition thätig, 45 Jahre alt, gegenwärtig in ungekündigter erster Stellung, wünscht sich Verhältnisse halber zu verändern.
Derselbe reflectirt entweder auf einen selbstständigen ersten Posten als Fabrikleiter, wäre aber auch nicht abgeneigt, sich mit einem Capitalisten zu verbinden und ein Unternehmen neu zu begründen.
Offerten unter Chiffre Z. 2934 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Vorzügliche Referenzen. Discretion Ehrensache.

In der Tuch-Kleiderstoffbranche langjährig gut eingeführter
Reisender,
32 Jahre alt, luth., sucht bald, oder später Stellung. Offerten X. 9997 hauptpostlagernd Magdeburg.

Manufacturwaaren-, Strumpf- und Kurzw.-Reisender,
welcher in obigen Branchen circa 7 Jahre Thüringen, Sachsen, Braunschweig, Anhalt und Hannover ec. bereist hat, sucht, gestützt auf Ia-Referenzen, anderweitig Stell. Gefl. Offerten unter Chiffre Z. 2962 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für den seit Anfang Januar 1888 bei mir thätig. Buchhalter, der mit Erfolg auch Platzkundschaft besuchte, in Correspondenz, sowie sämmtl. ander. Contorarbeiten firm u. von mir bestens empfohlen ist, suche ich per bald anderweites Engagem. Wilhelm Erhard, Dampfdrechslerei, Leipzig, Ranstädter Steinw. 10, I.

50 Mark
erhält Derjenige, welcher einem äußerst tüchtigen, erfahrenen Buchhalter und flotten Correspondenten (deutsch und franz.), Anf. 30er Jahre, mit Pa. Pa.-Referenzen, sofort oder 1. October a. c. Engagement verschafft. Off. u. K. 173 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann,
Mitte 20er, unverheir., im Waarenversandt, Buchführung und Stenographie bewandert, auch leichter Correspondenz fähig, sucht per 1. Octbr., ev. auch früher od. später Stellung als Contorist oder Lagerist bei bescheid. Anspr. Off. u. L. 54 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann aus best. Fam., der in allen Comptoirarbeiten, bes. Buchführ. Bescheid weiß, etwas Englisch spricht, sucht passende Stellung in Leipzig. Gefl. Off. unter L. 25 Exped. d. Bl.

Ein junger Mann,
der im Besitze des Berechtigungssch. z. einj.-freiw. Dienst, 2 Semester ein Technik. besuchte, Kenntniß der einf. u. dopp. Buchf., sowie der engl. Sprache hat, sucht Stell. auf ein. Compt. W. Off. erb. sub 8. 75 Radebeul postlag.

Junger christl. Kaufmann, mehr. Jahre in Wien in größeren Geschäften als Comptoirist thätig gewesen, noch in Stellung, militairfrei, sucht Posten. Br. u. A. K. 100 postlagernd Bodenbach (Böhmen) erbeten.

Für einen jungen Mann,
der verg. Weihnachten seine Lehrzeit in meinem Colonialwaaren-Detail-Geschäfte absolvirte und seit jener Zeit als Commis noch darin thätig ist, suche ich in gleicher Eigenschaft
geeignete Stellung
per 1. October dieses Jahres.
F. E. Hartsching,
i. F. Louis Hellwig Nachf.,
Zeitz.

20 Mark
sichere dem zu, der einem j. Manne aus der Lebens-Vers.-Branche Stellung verschafft. Hohe Caution kann gestellt werden. Offerten unter L. 40 in die Expedition dis. Bl. erb.

Herren-Garderobe.
Tüchtiger junger Mann sucht per 1. Oct. cr. Stellung als Verkäufer in einem Herren-Confections- oder Maß-Geschäft. In der Manufacturwaarenbranche ist derselbe gleichfalls bewandert. Offerten erbitte unter R. O. III. hauptpostlagernd Leipzig.

Ein junger Mensch, welcher Ostern die Schule verlassen hat und mit Schulkenntnissen gehörig ausgerüstet ist, sowie eine gute, flotte Handschrift schreibt, wünscht so bald als möglich Stellung als Schreiber. Werthe Off. u. L. 9 in die Expedition dis. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher gewandt im Rechnen und Schreiben und Besitzer eines Hausgrundstücks in L.-Neustadt ist, sucht womöglich sofort gute Stellung auf jede Art. Gef. Off. erb. unter K. 235 Exped. dis. Bl.

Stelle-Gesuch.
Besch. Mann, 28 J., mit guter Handschrift, arbeitsam, bish. als Diener in Stellung, sucht 15. Sept. od. früher Besch. in Fabrik od. Gesch. Off. u. D. K. 815 „Invalidendank", Lpz., erb.

Junger Mann, Tischler und Polirer, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung in Möbelgeschäft. Off. u. K. 228 Exped. d. Bl. erb.

Ein Kastenmacher (Stellmacher) u. Lackirer suchen bis z. 12. d. M. dauernde Stelle. Gefl. Adr. u. F. R. II 100 postlagernd Meißen.

Ein tüchtiger Gärtner, in allen Zweigen der Gärtnerei kundig, der französisch. Sprache mächtig und kürzlich aus Afrika und China zurück, sucht sofort Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Alles Nähere im Gasthof Seehausen.

Ein junger tücht. Oberkellner, noch in Stellung, v. ang. Ersch. u. mit guter Handschrift, welcher 1½ Jahr die Oberkellnerstelle seines Lehrhauses bekleidet, sich aber verändern will, sucht wieder dauernde Stellung in gutem Hotel. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten erbitte unter A. W. Görlitz, Schl., postlagernd.

J. Mann, verh., sucht Stelle als Cassenbote oder irgendw. Vertrauensp. Selb. war längere J. als Monteur thätig. Caution kann gestellt werden. Offerten unter L. 28 Exp. d. Bl.

Ein Handlungslehrling, w. 2 Jahre die Handelsschule bes. hat u. 2 J. 4 M. in ein. Contor thät. war, sucht noch auf 1 J. Stellung als Lehrling in ein. Contor, um sich noch mehr ausbilden zu können. Anspr. gering. Gef. Off. u. L. 8 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein jung. Mann, 27 J., sucht Vertrauensstelle nach auswärts, kann Caution stellen. Adressen unter L. 7 Expedition des Blattes.

Hausmannsposten gesucht sofort oder 1. Oct. v. Leut. m. 1 Kinde v. 10 Jahren. Adr. Promenadenstr. 27, G. Möbius, im Laden.

Ord. Ehepaar, kinderl., Maurer, s. p. 1. Oct. in b. Hause Hausmannsposten. Off. erbeten Eilen- u. Körnerstraßen-Ecke, Fleischerladen.

Leute ohne Kinder suchen Hausmannsposten. Zu erfr. Gerichtsweg 22, H. p. l.

Hausmannsposten gesucht von ält. ruh. Leuten. Offerten unter L. 27 Expedition d. Bl.

Tücht. Markthelfer, Kutscher, Burschen ec. empf. kostenfr. O. Frakberg, Gr. Fleischg. 21, I.

Ein junger Mann, 21 J. alt, mit best. Empf. u. militairfr., sucht sofort d. Stellung als Markthelfer. W. Off. unter H. U. 150 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Gut attest. Markth., Contorb., Hausmänner, Kellerarb. ec. empf. kostenfr. Bur. Klosterg. 16, II.

E. kräft. j. Mann, w. k. l. Arbeit scheut, s. sof. Stell. als Markth. od. dergl. Gef. Adr. u. L. N. Reudnitz, Carolastr. 8, IV. l. erbeten.

Herrschaftl. Kutscher,
28 J., sicherer Fahrer u. Pferdepfl., in häusl. Arb. bew., sucht 15. Sept. oder 1. Oct. Stell., gute Zeugnisse zur Seite. Offerten erb. unter D. J. 814 „Invalidendank", Leipz.

Laufbursche, 18 Jahre, bish. i. Buchhdl. thät., w. p. f., f. sof. Stell. W. Adr. erb. Kochstr. 19, 4 Tr. r.

Ein j. kräft. Bursche s. St. als Lauf- od. Arbeitsbursche. Off. L. 53 Exp. d. Bl. erb.

Kindergärtnerin, 23 J., sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, zum 1. Oct. Stellung bei 1 oder 2 Kindern. Gefl. Offerten bitte zu senden an Fr. Haan, Weststraße 56.

Buchhalterin
sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Offerten bitte unter A. K. 5 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, abzugeben.

Eine junge Dame
von angenehmem Aeußern, mit Buchhaltung und allen schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht passende Stellung in gutem Geschäft. Gef. Adr. erb. Leipzig-Reudnitz, Friedrich Auguststr. 5, II. r.

J. Mädchen f. Stell. als Verkäuferin, auch als Lernende mit Anfangsgehalt zum sofortigen Antritt. Näheres Senefelder-Str. 22, III.

Anst. Mädchen f. Stellung als Verkäuferin gleichviel w. Branche. W. Off. u. L. 20 Exp. d. Bl.

Eine j., gew. Verkäuferin f. Putz-, Weiß- und Kurzwaaren sucht Stellung z. 1. Sept. Gefl. Off. unter Chiffre L. 42 an die Exped. d. Bl.

Eine junge Dame mit guter Figur sucht Stelle als Verkäuferin bei bescheid. Anspr. Off. unter G. B. 123 Filiale, Königspl. 7.

Als Verkäuferin,
am liebsten in Butter- od. Milchgeschäft, oder Uebernahme irgend einer Filiale, sucht ein zuverl., saub., älteres Mädchen mit guter Empfehlung Stellung. Anerbieten unter K. 87 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gew. ehrl. j. Mädch. f. Stell. in d. Glas- u. Porz.- od. auch Posam.-Br. G. Zeugn. vorh. Adr. erb. unt. „1000" postlag. Coswig, Anh.

Junges Mädchen, welches Lust hat, sich zum Verkauf in Bäckerei oder Conditorei, sowie als Lageristin auszubilden, sucht baldigst Stellung. Adressen mit Gehaltsangabe erb. Magazingasse 23, 4. Etage.

Fräulein, im Putz u. Schneidern perf., sucht Stellung. Off. u. L. 31 Expedition d. Blattes.

Eine ält. Köchin w. St. a. Wirthschafterin zu ält., bin Herrn, od. einz. feiner Herrsch. 1. Sept. Näheres Südstraße 23, 4. Et. l.

Ein anst. geb. Mädch., 32 J. alt, das mit d. feineren bürgerl. Küche vertraut ist, s. Stell. als Wirthschafterin bei einzelnem Herrn, Antritt z. 1. October, auch später. Adr. niederzul. Hohe Straße 60, 4. Et. l.

Mädchen sucht Stell., älterem Herrn oder auch Wittwer die Wirthschaft zu führen. Adr. Thonberg, Reitzenhainer Str. 58, 4. Et. r.

Eine gebildete Dame
gef. Alters, welcher die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldige Stellung zur Führung eines kleinen, besseren Haushaltes. Offerten unter U. F. 507 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt, erbeten.

Ein älteres Mädchen mit langjährigen Zeugn. sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts hier od. auswärts. Werthe Offerten unter L. 14 Expedition d. Bl. erb.

Für ein j. geb. Mädchen wird zur gründl.
Erlernung des Haushaltes
in besserem Privathause Aufnahme gesucht. Gefl. Anerbieten sub L. M. 500 hauptpostlagernd Halle a. S.

Eine tüchtige Küchenmamsell mit guten Zeugn. sucht jetzt oder später Stellung in f. Hotel. Werthe Offerten bitte zu senden an L. Hertzsch, Dorfstraße Nr. 32, 4. Etage.

☞ Tüchtige Kochmamsell 1. Ranges sucht selbstständ. St. Adr. M. Fleischerg. 25, I. r.

Ein anst. Mädchen, w. kochen gelernt hat, s. Stell. als 2. Mamsell Neumarkt 16, Tr. D, II.

Herrschaften erhalten gegen mäßiges Honorar auf Bestellung besseres Personal nachgewiesen f. hier u. ausw. Priv.-Inst. Mädchenheim, Reichsstr. 37, Hh.

Ich empf. für hier u. ausw. 2 tücht. Köchinnen, 2 Mädchen für Küche u. Haus u. mehr. jüng. Mädch. für Kinder u. Hausarb., mit gut. Zeugn. sof. od. sp. Frau Frohwein, Schuhmacherg. 11, II.

☞ Empf. per 1. Sept. 1 tücht. Köchin für Rest., m. Mdch. f. K. u. Hs., 1 Prim. u. Rest., 1 tücht. Hausmdch. f. H. m. g. Z. sof. Fr. Fleischerg. 13, II. H.

Rest. perf. Köchin sucht Aush., auch f. läng. Zeit. Reichsstr. 5, Fr. Meßling, Seifengeschäft.

Köchin,
23 J., sucht Stelle per 15. August in Privat oder besserem Restaurant. Off. unter R. 23 Postamt 14, Dorfstraße, erbeten.

Ein ält. einfaches Mädchen, welches der bess. Küche selbstständig vorst. kann, sucht per 1. oder 15. Sept. Stelle. Persönl. zu spr. von 9—10 Vorm. Moschelesstr. 6, H. III. l.

Ein j. anst. Mädchen, w. im Kochen nicht unerf. ist u. Handarbeiten versteht, sucht bis 1. Sept. Stelle, am liebsten aus... bei einz. Dame od. ält. Ehep. Zu erf. Südstr. 3, IV. M.

Ein Mädchen, w. g. bürgl. K. k. u. Hsarb. übern., sucht bald Stelle. Grimmaische Straße 25, H. III.

Ein ord. ält. Mädchen f. Stell. d. 1. Sept f. Kch. u. H. Zuerfr. Kohlgartenstr. 11, II., Sg. l.

Ein j. Mädch. mit g. Zgn. sucht Stelle f. Küche u. Haus. Adr. erb. u. K. 244 in die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht, gestützt auf ein gutes Zeugniß über 4½jähr. Dienstzeit, Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres Tauchaer Straße Nr. 13, 1. Etage.

Ein anst. ält. Mädchen v. L., d. i. Küche u. Hausarb. erf. ist u. plätt. gelernt h., f., gestützt auf g. Zeugn., Stelle in bess. Hause, w. mögl. b. ält. L. Lindenau, Josephstraße 45, 2 Treppen.

Empf. 1 19j. Mädch., Thür., f. K. u. H., mit sehr g. langj. Zg. sof. Antr. Gerberstr. 20, I.

Empf. sofort 2 tücht. Mädch. f. Küche u. Haus, eine Kaffeeköchin, eine Mamsell f. kalten Aufschnitt, mit g. Zeugn. Zu sprechen 10—12 Uhr Gerberstr. 1, H. I., Schäfer.

☞ Tücht. Mädchen f. Küche u. Hs. sucht Stelle Gr. Fleischergasse 25, I. r.

Arbeitsames, kräft. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus 15. August oder 1. Septbr. Persönlich zu spr. Mittelstr. 18, b. Hausm.

Ein anst. junges Mädchen vom Lande, mit guten Zeugn., sucht Stell. per 1. Sept. für Küche u. häusliche Arbeit. Adr. erbeten unter N. G. Gerberstraße 1, Ann.-Annahme.

E. anst. Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus. Sternwartenstraße 25, IV. r.

Anst. 18j. Mädchen f. 15. Aug. o. 1. Sept. St. f. Küche u. H. Zu spr. v. 3-6 U. Windmühlstr. 30, IV. r.

Ein gewandtes, fleißiges Mädchen, welches mit der Wäsche und im Plätten gründlich Bescheid weiß, sucht Stellung als Stubenmädchen zum 1. October. Gef. Offerten erbeten unter S. P. postlag. Sorau, N.-L.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, w. das Frisiren gelernt, sucht Stelle z. 1. oder 15. Septbr. Zeitzer Straße 5, II. rechts.

Junges gew. Mädchen, welch. im Plätten bew. ist, sucht Stelle für sofort oder später. Täpferstraße 3, Treppe D, II. rechts.

Ein gesundes Stubenmädchen sucht St. zum 15. oder 1. Sept. in einem feinen Hause. Offerten unter L. 34 Expedition d. Blattes.

Stubenmädch. f. St. Thomasiusstr. 18, H. I. r.

Stubenmädch. i. Näh., Plätt., Serv. erf., m. i. j. Hause 2½ J. thät. w., f. St. Dorotheenstr. 8, II.

Haus- u. Küchenm. sof. zu verm. Nicolaistr. 39, III.

Ein Mädchen vom Lande, 15 J., sucht Stelle für Hausarbeit Waldstr. 22, S.-Geb. 2 Tr. l.

E. M., 18 J., g. Zeugn., bew. in all. häusl. Arb. u. Näh., s. bis 1. Sept. u. ausw. od. hier St. Gef. Off. erb. u. M. R. Fichtestr. 31c, p.

Haus- u. Küchenmädch. empf. Brühl 1, Tr. C, II.

1 kräft., ält. Mädch., i. Wäsch. u. Plätt. tücht., d. sich f. Arb. scheut, f. b. St. Nürnberger Str. 5, I. l.

Anständiges, sauberes Mädchen, welch. schon in besserem Haushalt war, sucht Stelle. Gartenstraße 8, Hof II. lks., b. Scherer.

Ein selbstst. zuverläss. Mädchen, 24 Jahre, in Allem bewandert, sucht bis 15. Aug. Stelle, z. e. b. Herrsch., L., Lindenstr. 22, 1 Tr. rechts.

☞ Tücht. Mädch. f. Priv., Rest. u. Bäcker empf. sof. u. sp. Wwe. Arnold, Nicolaistr. 22, III.

Mädchen mit g. Zeugn. f. Stellg. d. Fr. Bockmüller, Ranstädter Steinweg 9, I.

2 Mädch., 18 u. 20 J., mit sehr gut. Zeugn., suchen Stelle Gohlis, Karlstraße 15, I. r.

Eins., recht brav. Mädch. m. g. Z., zul. i. e. Pfarrh., f. St. z. 15. 8 od. sp. Z. spr. Löhrstr. 13, p. l. Müller.

16j. Mädchen v. Lande (Thüring.) sucht Stelle per 15. August. Zu erfragen von Nachm. 3 Uhr an Lindenstraße 20, part. r.

Empf. viele Mädchen. Frau Temper, Burgstr. 14, II., früh. Markthallenstr. 6, III.

Junges anst. Mädch. sucht sobald wie möglich Stelle. Zu erfragen Poststraße 14, 4. Etage.

15½j. Dienstmädch. sucht 15. d. od. 1. Sept St. Zu erfr. b. d. Herrsch. Nabeth 12, im Laden.

Tücht. Büffetmamsell f. gr. Bahnh., Mamsell f. Café, Küchen- u. Wäsche empf. Hofmann, Brühl 17.

Empf. f. Kellnerin, hier u. ausw., auch Bier auf Rechn. z. u. Fr. Antczak, Neukirchh. 37, I.

2 nette, frdl. Mädch. v. ausw., 14 u. 20 J., f. sof. St. f. Kind. K. u. H. Fr. Auders, Petersstr. 37, B. III.

1 gut empfohlene Kinderfrau mit vorzügl. Zeugn. f. 15. Aug. od. 1. Sept. Stellung d. R. Gläser, Reichsstr. 19, H.

Jung. anst. Mädchen, 14½ Jahre, sucht für Nachm. Beschäft. in bess. Fam. in d. Südvorst., z. f. Kinder. Adr. erb. Kochstr. 19, 4 Tr. rechts.

Ein junges gebildetes
Mädchen
aus guter Familie sucht 15. Aug. od. 1. Sept. Stellung, entweder zur Beaufsichtigung von Kindern od. als Stütze d. H. in besserem Hause. Werthe Off. bittet man unter P. P. postlagernd Bernburg niederzulegen.

Eine j. kr. Amme sucht Stelle. Zu erfr. von 2—5 Uhr Arndtstraße 36, 3. Et.

Eine geprüfte Krankenpflegerin empf. sich f. Wochen- u. Krankenpflege. L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 15, 3 Tr., Mittellogis.

Aelteres, kräftiges Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern Brandvorwerkstr. 18, I.

E. j. kräft. Fr. f. Arb. i. Wasch. od. Scheuern Reudnitz, Bergstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Anständ. Mädchen, welches gedient, sucht noch Beschäftigung im Reinmachen und dergleichen Katharinenstraße 10, 4. Etage.

Ein ält., unabhäng., anständ. Mädchen f. d. Aufw. od. Wirthschaftsstelle bei einz. Herrn. Adressen unter N. N. 100 hauptpostlagernd.

Saub. Frau f. Aufwart. für die Früh- od. Nachmittagsstd. Windmühlenstr. 10, 2. Hof 1 Tr.

E. anständige Frau sucht Aufwartung. Zu erf. Nordstraße 3, 3. Et., b. Fr. Ewald.

Ein Mädchen f. Aufwartung Burgstraße 9, I. l.

1 ält. Mdch. f. Aufwart. Katharinenstraße 7, IV.

Eine anst. Frau f. Aufwartung f. Nachmittagsstunden Sophienstr. 36, Hinterh. 4, III. l.

E. j. Mädch. sucht Aufwartung f. d. g. Tag. Zu erfrag. Nürnberger Str. 39, IV.

Unabh. Fr. f. Aufw. f. früh u. Nchm. Elsterstr. 24, IV.

1 anst. Mädch. f. Aufw. Seb. Bachstraße 27, III. l.

Miethgesuche.

Lagerplatz,
600—1000 qm
groß, im West-Viertel zu pachten gesucht.
Offerten unter L. 38 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gangbarer Gasthof oder Restaurant
zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Z. 1482 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche ein gutgehendes mittleres Restaurant zu pachten, ev. zu kaufen, am liebsten innere Stadt. Off. beliebe man Reudnitz, Melanchthonstr. 4, b. Kranberg, p. l. niederzul.

Ein gut gehendes mittleres Restaurant von zahlungsfähigen Leuten gesucht. Adr. unter L. 56 in d. Exped. d. Bl. erb.

Restaurant.
Suche ein mittleres oder kleines Restaurant zu pachten. J. Schmidt, Gemeindestr. 32, II. r.

Eine Dresdner Zinkgußnippes-Fabrik sucht zur bevorstehenden Herbstmesse (vom 25. August bis 3. September) ein
Parterre-Local
in der Petersstraße oder in der Nähe von Auerbach's Hof. Bedingung ist: Schaufensterbenutzung. Angebote mit Preisangabe sub „Herbstmesse 1894" postlagernd Berlin S. W. 68 erbeten.

1—2 leere Zimmer,
möglichst 1. Etage, innerhalb der Stadt, zu Contor passend, separater Eingang, zu miethen gesucht. Off. u. L. 29 Expedition d. Blattes.

Gesucht f. Septbr. fl., frei geleg., möbl. Wohn., 2 geräum., zusammenh. Zimmer m. Kamm. od. Cab., in gut. Hause, 2 Tr. hoch, Sonnens., 1 Neuben, m. mögl. Gartenb., erw. L.-Gautzsch, Schenkendorf-, Süd-, Zeitzer Str. od. d. Nähe. Off. m. Preisangabe erbeten Körnerstraße 45, II. rechts.

Wohnung gesucht,
2 Stuben, 2 Kammern ec., von Ehep. ohne Kinder, 360 ℳ, per 1. October. Offerten unter S. 45 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Geräumiges Logis, mögl. mit Garten, b. zu 400 ℳ in Leipzig oder frdl. Vorort per sofort zu miethen gesucht. Adr. u. L. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Inn. Ostv. frdl. Wohnung, 3 St., K. und Zubeh., für 1. October gesucht. Off. mit Pr. u. L. 30 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Frdl. Logis sucht alleinstehende Dame, Preis 400—500 ℳ, im Westviertel, möglichst eine Treppe. Off. unter L. 5 Exped. d. Bl. erb.

Logis v. 4—500 ℳ, mit mon. Zinszahl. und ¼jährl. Kündigung, sofort gesucht. Offerten u. L. 51 Expedition ds. Bl. erb.

Wohnung gesucht, 4 Z. u. Zub., Bad, Außenstadt od. Vorort, 4—600 ℳ z. 1. Oct. Off. u. U. 3293 an Rudolf Mosse, hier.

Kl. fr. Wohnung von gut empfohl. Leuten per October mit oder ohne Hausmannsposten gesucht. Offerten L. 43 Expedition d. Bl. erb.

Ein hübsches Familienlogis für anst. Leute wird im Ostviertel ges., Pr. 250—300 ℳ. Off. unt. T. G. Ranst. Steinweg 10, abzug.

Ges. frdl. Wohn. v. einz. anst. Ehep. bis 1. Oct., 300-550 ℳ Off. u. R. 89 hauptpostl.

Gesucht v. j. Leut. ein frdl. Logis, am liebst. inn. Ostv., 3—400 ℳ. Adr. u. L. 21 Exp. d. Bl. erb.

Ein Logis in Gohlis, Nähe der Kirche, z. 1. April 1895 zum Preise von ca. 700 ℳ, mit Garten, gesucht, Parterre od. 1. Etage. Gef. Offerten unter näherer Angabe der Lage, Größe und des Preises erbeten unter C. E. B. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14.

Ein ung. billiges Garçonlogis im Westviertel wird unter Preisangabe von einem Reisenden gesucht. Offerten erbeten unter T. B. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Leere Stube und Kammer in besseren Hause von alleinst. Fräul. gesucht. Offerten u. B. L. 3 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Es wird ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pianino bei einer jüngeren Familie oder Wittwe, einzige Vermiethung, gesucht. Offerten unter Z. 601 Filiale, Königsplatz 7.

Sep. m. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer Nähe Centrum zu miethen gesucht bis 15. ds. Off. unter L. 6 in die Expedition ds. Blattes.

Eine frdl. möbl. Stube von anst. Mädchen zu miethen gesucht. Ev. mit Mittagstisch. Off. mit Preisang. u. F. H. 50 hauptpostl. erb.

Leere, ung. Stube von j. Mann ges. Off. mit Preis u. A. B. 8 Volkm. Küster, Zeitzer Str. 35.

Anst. Frl. sucht Zimmer, 12 ℳ. Off. u. L. 32 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Vereinszimmer für ca. 30 Pers. ges. Off. unter O. S. 30 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, mit Dampfkraft in jed. Stärke, sofort od. später zu verm. Durchgang Johannisgasse 10, Königsstr. 5/7.

80 f. Pianinos, Pianof., Harmoniums, Flügel, 5—20 ℳ p. M. W. Bachrodt, Pfaffend. Str. 5, I.

Verm. g. Pianinos 6 ℳ Erdmannstraße 1, 1. Et. r.

Grundst. u. günst. Beding., welches sich zu jed. Geschäft eignet, beste Lage der inn. Stadt, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Adressen u. K. 159 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthaus mit Restaurant,
innere Stadt, Verhältn. halber zu verpachten oder mit Grundstück zu verkaufen. Näheres Katharinenstraße 21, Cigarrengeschäft.

Nicolaikirchhof 6
ist die 3. Etage mit dazu gehörigem Bodenraum zu Geschäfts- oder Wohnzwecken per 1. October 1894 preiswerth zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Tischner,
Hainstraße 8, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäfts-Räume.

Reichsstraße 26, II. Oberg., best. aus 2 großen Sälen, 4 Zim. rc., p. sof., ℳ 1850.
Neukirchhof 26, Laden zu Comptoirzwecken oder dergl. per sofort.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Bäckerei, eventuell Wohnung per sofort.
Promenadenstr. 9, Laden, ℳ 300, per 1./10. 1894.
Waldstraße 26, kl. Productengesch. m. kl. Wohng. u. Hausmannspost., 1./10. 94.
Gerberstr. 56, mittl. u. größ. Läden, sowie Räume im Zwischenstock, per 1./10. 94.
Gellertstraße 7/9 (Spamer's Hof), 2 Läden zu Geschäftszwecken per sofort.
Nürnberger Straße 22, 1 gr. Laden mit gr. Hinterr. rc., per sofort.
Bayerische Str. 32, großer Laden mit Nebenräumen u. Keller, per sofort.
do. Kellergeschoß, 3 verschiedene Abtheilungen, per sofort.
Südstr. 77, H.-G., Kell.-, Erd- u. I. Oberg. zu gewerbl. Zweck. ganz od. getheilt, p. sofort.

Wohn-Räume.

Centrum.

Große Fleischergasse 28, Hint.-Geb., 1. Oberg., 2 Zim. rc., ℳ 200, per sofort
Schulstraße 2, IV. Obergesch. rechts, 4 Zim. rc., ℳ 500, per 1./10. 94.

Westviertel.

Lessingstr. 3, am Fleischerplatz, II. Oberg., 6 Zim., Bad rc., ℳ 1550, p. 1./10. 94.
Nähe Johannapark, Moritzstraße 1 (Ecke Weststraße), I. Obergeschoß links, enth. 5 Zimmer, Bad rc., per 1./10. 94, ℳ 1200.
Promenadenstraße 17, Parterre, 5 Zim., 2 Ka. rc., per sofort, ℳ 1000.
Promenadenstr. 9, I. Oberg. rechts, 4 Zim. rc., ℳ 1050, p. 1./10. 94.
Ranstädter Steinweg 46, Erdgesch. lks., 5 Zim., Bad rc., ℳ 1050, p. 1./10. 94.
Waldstraße 53, I. Obergesch. r., 3 Zim., 1 Kamm. rc., ℳ 575, per sofort.
Weststraße 78, V.-Geb., II. Oberg. r. u. l., u. III. Oberg. lks., je 3 Zim., 1 Kam. rc., ℳ 460, bez. ℳ 500, p. 1./10. 94.
do. H.-G., II. Oberg. lks., 2 Zim., 1 Kam. rc., p. 1./10. 94. ℳ 300.
Gustav Adolphstraße 49, r. Tr.-Aufg., Wohn. i. III. Oberg., ℳ 170, p. 1./10. 94.
Hauptmannstraße 9, IV. Oberg., Mitte, 3 Zim. rc., ℳ 240, p. 1./10. 94.

Kurprinz- bez. Südviertel.

Petersteinweg 10, II. Oberg., 7 Zim., Bad rc., per 1./10. 94, ℳ 1650.
Sternwartenstr. 25, I. Obg. lks., H.-Geb., 3 Zim., 2 Kam., ℳ 450, 1./10. 94.
Sidonienstraße 19 (Prell's Garten) herrschaftl., frei gelegene Wohnung im I. Oberg., enth. 8 Zim., m. Bad, Garten rc. per 1./10. 94.
Elisenstraße 39 (Ecke Sidonienstraße, Prell's Garten) III. Oberg. lks., 5 Zim., Garten rc., p. 1./10. 94, ℳ 750.
Bayerische Straße 32, II. Oberg., 6 Zim., Bad, 2 Ka., Gart. rc., ℳ 1000, per sof.
Kaiser Wilhelmstraße 23, hohes Parterre, 6 Zim., Bad rc., per sofort, ℳ 1100.
Lützowstraße 3/5 (am Schleußiger Weg) 3 Wohnungen, enth. je 3 Zimmer rc., ℳ 300 bis 315, per 1./10. 94.
Schenkendorfstraße 27, V.-G., Wohn. i. I. Oberg., enth. 3 Zim. rc., ℳ 450, p. sof.
Schenkendorfstraße 31, H.-Geb., I. Obg. links, 2 Zim. rc., ℳ 260, per 1./10. 94.

Ostviertel.

Gellertstraße 7 (Spamer's Hof), Mittelbau, II. Oberg., enth. 13 Zim., Bad rc., ℳ 3000, per 1./10. 94.
Gellertstraße 9 (Spamer's Hof) II. Obergeschoß, enth. 10 Zim., Bad rc., ganz oder getheilt, ℳ 2540, per 1./10. 94.
Gellertstraße 7 (Spamer's Hof) III. Obg. r., 4 Zim. rc., ℳ 630, per 1./10. 94.
Nürnberger Straße 22, II. Oberg. r., 5 Zim., Bad rc., ℳ 1200 per 1./10. 94.

Nordviertel.

Gerberstraße 56, Wohnungen im 2., 3. u. 4. Oberg. des Vorder-Geb., sowie kl. Familienwohnungen im Seiten-Geb., im Preise von ℳ 200 aufwärts bis ℳ 720, per 1./10. 94.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und **Anton Berndt**, Gottschedstraße Nr. 6, Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Neubau Nostitzstraße Nr. 2,
Nähe des Johannisplatzes,
Sonnenseite, mit Aussicht nach der Buchhändlerbörse, sind **Läden und Wohnungen** im Preise von 500 bis 700 ℳ per 1. October oder später zu vermiethen.
Näheres beim Polier oder Maurermeister Hentschel, Chausseestraße 5d, II.

Gellertstraße 4 (zweiter Neubau von der Bahnhofstraße aus) prächtige **Geschäftsräume** im Parterre, sowie Souterrain, für **Buchhandel u. Engrosgeschäfte** passend, sowie **Wohnungen in I., II. und III. Etage** mit herrschaftl. Einrichtungen von ℳ 1800 an sofort zu vermiethen durch **B. Haudmann**, Dufourstraße 14, I.

Hohe Strasse No. 29
ist per 1. October eine herrschaftliche 1. Etage mit Badezimmer, Gas- und Wasserleitung, auch Gartengenuß, preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comptoir parterre.

Harkortstrasse 10
ist die elegant eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, completer Badeeinrichtung rc., sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausm. das. oder Emilienstr. 15, Vorm. von 10—12 Uhr und Nachm. von 3—5 Uhr.

Arndtstraße 37, Ecke Kochstraße,
sind die größere **Wohnung** im 1. Stock — 5 Zimmer und Zubehör enthaltend — per 1. October c. für jährlich ℳ 750.— und ferner die gleich geräumige neu hergerichtete **Wohnung** im 4. Stock sofort oder später für ℳ 400.— anderweit zu vermiethen.
Reflect. belieben sich wegen Besichtigung der Räume an den Hausmann zu wenden.

Obere Körnerstraße 46 ½ 1. Etage sofort zu vermiethen. Näheres daselbst II. rechts.

Quaistr. 1 (Elsterstr. 47), in herrl. Wohnlage, ½ 2. Etage 800 ℳ, ½ 1. Etage mit Balcon, passend für kl. Familie, 650 ℳ Näheres II. lks.

Magazingasse 4 ist die halbe 2. Etage sofort oder später im Preise von 800 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Tauchaer Strasse 13, II.,
elegante sonnige **Wohnung**, 5 Zimmer, darunter 3fenstriges Erkerzimmer für 1200 ℳ für October od. später. Näh. bei **W. R. Grünthal, Tauchaer Straße 13, I.**

Zu vermiethen in unserem Bankgrundstücke
per 1. October a. c.
Brühl 75/77: Wohnung im III. Stock, 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, ℳ 1200.— p. a.,
Goethestr. 9: im III. Stock: herrschaftl. Wohnung, Eßsalon, 8 Zimmer und Zubehör enthaltend, ℳ 2400.— p. a.
sofort oder später
Parkstr. 11 im Zwischenstock: 5 Zimmer und Zubehör, für Geschäftszwecke geeignet, ℳ 1000.— p. a.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Eutritzscher Str. 7 ist eine ½ 3. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubeh., per 1. Octbr. zu vermiethen. Preis 700 ℳ Näheres beim Besitzer parterre lk.

Kurprinzstrasse 9
ist zum 1. October d. J. die 2. halbe Etage, nach der Leplaystraße gelegen, zu beziehen. Der Neuzeit entsprechend und reich vor Einzug neu hergerichtet. Preis 900 ℳ Zu besehen 10—12 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm. Zu melden beim Hausmeister.

Nordplatz 2 ist die 4. Et. sofort, auch Oct. Logis, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, zu verm. Näh. das. 4. Et. rechts, Hausmann.

Im Neubau Rosenthalgasse 8/10
sind herrschaftliche Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Bad, hellem Vorsaal und Zubehör zu vermiethen. Architekt Jahrmarkt, Uferstrasse 18.

Neubau, Colonnadenstr. Nr. 27,
am Westplatz, sind schöne Logis, der Neuzeit entspr., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, eine Niederlage, großer Keller, per October zu vermiethen. Näheres Colonnadenstr. Nr. 34, II.

● **Eisenbahnstr. 49, I. r.,** Herrschaftl. Wohn. in feinem Hause, ℳ 530. Parqu., altd. Oefen, Stuck rc.

Neubau, Frommestr. 10, liegt an der Johannis-Allee u. Johannisfriedhof, sind **Wohnungen** von 300 bis 600 ℳ zu vermiethen per 1. October, auch etwas früher. Vom Parterre bis zur 4. Etage altdeutsche Oefen, Wohnzimmer u. gut. Zimmer, Parquetfußboden; vom Parterre bis zur 3. Etage Garten mit Laube; die Aussicht ist nach den Johannisgärten; es ist Alles frei u. Südseite und Alles der Neuzeit entsprechend. Der Besitzer ist anwesend. H. Riedel.

Leipzig-Eutr., Petzschauer Str. 12, villenartiges Haus, schönes Hochpart., Salon, Wohnz., Schlafz., frdl. Küche, Keller, Speisek., Bodenk., Bad im H., 575 ℳ, ev. Gart., d. Neuz. entspr. eing. Näh. I., b. Zinglich

---

In Gohlis ist in einer Villa die 1. Etage, enth.: 7 Z., Bad u. Mädchenstube u. reichl. Zubehör, und Garten per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1600 Mark. Näheres b. Herrn Th. Brossmann, Gohlis, Leipziger Straße 9, Ecke Hauptstraße.

Messlocal
Grimmaische Straße 13, I., mit großen Schaufenstern, für 80 ℳ zu vermiethen.

Geschäftslocal.
Unmittelbar an der Grimmaischen Straße ist ein Geschäftslocal im 1. Stock, auf Wunsch mit Nebenräumen sofort zu vermiethen.
Näheres bei B. J. Hansen, Neumarkt 38, parterre.

Parterrelocal.
Inmitten der Stadt, Rathhausnähe, ist in lebhafter Straße ein geräumiges helles Parterrelocal mit Arbeitsstube sofort zu vermiethen.
Näheres bei B. J. Hansen, Neumarkt 38, parterre.

Laden
mit Comptoir in Nr. 24 der Nicolaistraße, links von der Thoreinfahrt, p. 1. Oct. zu verm. Dr. Schüller, Nicolaistraße 24.

1 Laden,
Tauchaer Straße Nr. 20, für 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister daselbst, 3. Etage.

1 Laden,
Tauchaer Straße Nr. 20, für 650 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister daselbst, 3. Etage.

Schuhmacherg. 11 1 hübscher Laden, Niederlagen, gr. Keller nebst 1. Et., 2 3fenstr., 1 1fenstr. Stube, Erker, Vorsaal, Alcov. Küche, Kamm., Bodenkammer, zus. oder getheilt, per 1. Oct. zu verm. Seit 20 Jahr. Porzellangesch.

Thomasiusstr. 2, Ecke Frankf. Str., ein kl. Laden, passend zur Bäckerei-Filiale oder Seifengesch., sofort oder 1. October zu verm. Näheres daselbst im Buttergeschäft.

Sternwartenstraße 2, am Roßplatz, geräumiger Laden, hell und trocken, sowie eine große Werkstelle, event. mit Wohnung, und mehrere Niederlagen sof. od. spät. zu verm.

Eckladen,
mit oder ohne Wohnung, passend für Materialw., Fleischer rc., vermiethet billig Reudnitz, Lutherstraße 1. Böhme.

Wer
in verkehrsreicher Lage einen preiswerthen
Laden
sucht, kann solchen per sofort oder später ev. mit Niederlage, Arbeitsraum mit Dampfkraft und Wohnung ermiethen. L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 68, beim Hausmeister.

In Zwickau (Sachsen)
ist in bester Geschäftslage ein Laden, 15½ Meter tief, mit großem Schaufenster, 2 angrenzenden hellen Räumen, mit oder ohne Wohnung, große 1. Etage, sofort zu beziehen. Näheres unter F. H. an Rudolf Mosse, Zwickau i/Sachsen.

Nähe der Markthalle.
Ein Contor nebst trock. Niederlagsraum ist zu Michaelis zu verm. Brüderstr. 14, I.

Werkstatt, hoch, hell, 150 qm, ev. mit Souterrain u. Logis, Elsterstr. 51, G.-H. I.

Ein festgebauter **Güterspeicher,** sehr bequem am innern Theile des hiesigen Thüringer Bahnhofs gel., mit Gleisanschluß, ist baldigst zu verm. Auch können das. Waaren auf Lager gen. w. Näh. b. Hermann, Humboldtstr. 29, I.

Ein großer Keller,
zur Zeit als Bücher-Niederlage benutzt, ist ab 1. October, event. früher, anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Windmühlenstraße 25 — Brüderstraße 4.

Gr. Lagerkeller, 225 qm in ein. Raum, f. Wein u. dgl., m. Cont. u. Niedl. Sidonienstr. 45.

Gustav Adolphstr. 8
in ruhigem Hause, ist eine Parterre-Wohnung für ℳ 550.— zum 1./10. zu verm. Näheres daselbst 2. Etage oder bei Localrichter Trautscholdt, Grassistraße 17.

Lößniger Straße 4.
Frdl. Hoflogis part. u. 1. Etage sind per 1. October an einz. Leute billig zu vermiethen. Näheres parterre, bei Kuhne.

Löhrstrasse 24,
Ecke der Uferstr., ist sof. od. spät. das Parterre für 625 ℳ anderweit zu vermiethen durch Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.

Lessingstraße 13
ist die westliche Hälfte des Parterre per 1. October a. c. preiswerth zu vermiethen. Rechtsanw. Dr. Tüschner, Hainstr. 3, II.

Neubau Auenstraße 39
sind zum 1. Oct. zu verm. 2 ½ Part. u. 4 ½ Etag. von 1—3 Tr., aus 4 Zim. u. Badeeinr. Pr. v. 700—850 ℳ Zu erfr. das.

Villa, Promenadenstr. 23 Parterre m. Veranda u. Vorgarten, 1 Salon, 4 Zimm. u. Zub., für 1200 ℳ oder 1. Etage mit 2 Zimm. in 2. Et. für 1650 ℳ zu vm.

Frdl. Hochparterre
zum 1. October, event. früher, zu vermiethen Uferstr. 10.

Yorkstr. 3
per 1. October Parterre, 3 St., 2 K. und Zubehör, event. Garten. 360 ℳ

Sidonienstr. 10 per 1. Oct. ein Hochpart., 2 St., Schlafz., 2 Kam., Küche rc., i. gut. Hause an 3—4 Pers. z. erf. 1. Et.

Emilienstr. 8 freundliches Parterre 500 ℳ per 1. Oct. zu vermiethen.

Fregestraße 21 Hochparterre, 340 ℳ, 1./10. oder später.

Fregestr. 18, II. r., Hochpart., sehr schön, 2 St. u. Z., 320 ℳ, an anst. Leute. Nä. in g. Zeit.

1. Octbr. **Carolinenstr. 20,** part., 1 Hofwohnung für 300 ℳ jährl. zu vermiethen.

Bayer. Str. 7 hoh. Part. 400 ℳ, Hoflogis 230 u. 285 ℳ 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et. r.

Zu vermiethen:
Carlstraße 14: die im 1. Stock gelegene Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör enthaltend, für ℳ 500 p. a.
Carlstraße 16: die im 1. Stock gelegene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör enthaltend, für ℳ 900.
Ebenda im 4. Stock zwei freundliche Zimmer für eine einzelne Person für jährlich ℳ 150.
Weiteres durch den Hausmann.

Aeußere Tauchaer Str. 2, 1 Tr.
freundl. geräum. Wohnung, bestehend in gr. Salon, 2 Stuben, 3 Kamm., 2 Bodenkamm., 2 Kellern rc., für 750 ℳ per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von Vorm. 9—1 und Nachm. 2—5 Uhr durch Hausmann Höhne daselbst.

Querstraße 33
die aus dem ganzen **ersten Stock** bestehende **Wohnung** für 1. October 1894 zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harleb, Universitätsstr. 4, I.

Kochstr. 36
sind zwei Wohnungen für ℳ 340 in 1. Et. und ℳ 250 in 4. Etage per 1./10 zu verm. Näheres beim Hausm. oder bei Localrichter Trautscholdt, Grassistraße 17.

Tauchaer Straße 20
ist ½ 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. daselbst beim Hausmeister, 3. Et.

Große Fleischergasse 20
ist in 1. Etage ein Logis, 4 Stuben nebst Zubehör, für 550 ℳ zu vermiethen. Hecker, Hausmann.

Sidonienstrasse 35,
1. Etage, neu vorg., besteh. aus 3 Stuben, 2 Kam., kl. Bodenraum, Küche, gr. Vorsaal u. Keller, für 460 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres part., beim Besitzer.

Dufourstraße 19
ist die herrschaftliche 1. Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör u. Gärtchen, wegen Geschäftsveränderung des jetzigen Miethers bis zum 1. Oct. oder später billig zu verm.

Packhofstraße 9, 1. Etage,
kl. frdl. Logis, u. d. Hof gelegen, per 1. October als Contor zu vermiethen. Näh. Nr. 7, Hof part., beim Hausmann.

Ranstädter Steinweg 9
ist im Hinterhaus eine freundliche, sonnige 1. Etage zu vermiethen, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör.

Brüderstrasse.
Eine halbe 1. Et., eleg. eing., 3 Stb., Kam., Küche u. Zub., Mgz. am. Näh. Brüderstr. 14, I. r.

Kochstr. 13 ½ 1. Et., 3 od. 4 Stub. nebst Zubehör, in best. Hause, per 1. October. Näh. 3. Etage links.

Kurze Straße 10b
frdl. Logis, 1. u. 3. Etage, von 340 bis 370 ℳ, 1. October zu verm. Näh. Nr. 12, I.

Dufourstr. 19, Gartengeb. ½ 1. Etage, 3 heizb. Zimmer, Kammer u. Küche enthalt., hell u. frei, für 1. Oct. billig zu vermiethen.

Arndtstr. 26, Südstr.-Ecke, 1. Et. 560 ℳ, 4 Stub., 2 K. Näh. Moltkestraße 33, I. r.

Mittelstr. 11 1. Et. Logis für 510 ℳ sof. od. 1. Oct. z. verm. durch Th. Polze, Mittelstr. 14, I.

1. Oct. 1 Logis, 270 ℳ, 1. Hof, 1. Et. Bayer. Str. 25.

Brüderstraße 22
große schöne Wohnung 2. Etage (4 zweifenstr., 2 einfenstr. u. 1 vierfenstr. Zimmer mit reichl. Zubehör) für 1200 ℳ ev. sofort zu vermiethen. Wohnung ist neu vorgerichtet.
Justizrath Dr. Langbein & H. Thelle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Mühlgasse 8
herrschaftliche Wohnung im zweiten Stock per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harleb, Universitätsstr. 4, I.

Windmühlenstraße 20.
Eine freundl., neuhergerichtete Wohnung, 2. Etage, best. aus 2 zweifenstr. u. 1 einfenstr. Stube, Küche u. Keller, ist für 375 ℳ sofort od. später zu verm. Zu erfr. im Comptoir.

Weststraße Nr. 73
½ 2. Etage, enth. 3 zweif., 1 einf. Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Näh. das. 1. Et. l.

Per 1. October c. zu vermiethen
Blumengasse No. 10
eine sehr geräumige Wohnung in 2. Et. in gutem Zustande für 570 ℳ
Näheres daselbst parterre, im Contor.

Gustav Adolphstraße 40
ist zum 1. Oct. zu verm. ½ 2. Etage, best. aus 3 zweif. u. 1 einf. Stube mit Zubeh. Pr. 700 ℳ Näh. b. Hausm., Hofgeb. I.

Elsterstr. 43/45 eine 2. Etg. Preis 900 ℳ, eine 2. Etage für 2400 ℳ, Stallung f. 3 Pferde u. Wagenremise, 800 ℳ, p. 1. Oct. zu verm. Zu erfr. das. beim Hausm.

Petersstraße 38 (Passage Ledig) ist ein Logis im Seitenflügel 2. Etage, Stube, Kammer u. Küche, Preis 300 ℳ, per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann von 9—11 und von 3—5 Uhr.

Für 350 Mk.
ist in gut. Hause z. 1./10. ein frdl. Hoflogis, 2. Etage, zu verm. Hohe Straße 26b, I. r.

Lange Strasse 35
ist die 2. Etage für 450 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Lange Straße 8, Piano-Bad,
zu verm. sofort oder später 2. Etage, 680 ℳ; für 1. October cr. Parterre, 550 ℳ

Sternwartenstr. 30, Ecke Thalstr., freundliche 2. Etage per 1. October zu vermiethen. Preis 420 ℳ Näheres 1. Et.

Elsterstr. 3. u. 5. Etage, à 4 und 6 Zimmer, Zubeh., Garten, à 760 ℳ, zu verm. Näh. Nr. 51, G.-H. I.

Westplatz 39 II ½ 2. Et. p. 1. Oct. 500 ℳ u. 1 frdl. Hoflogis 300 ℳ Näh. 2. Et. r.

Turnerstr. 15 frdl. 2. u. 4. Etage sof. o. sp. Preis 700 u. 370 ℳ Näh. p.

550 M. Wiesenstr. 14 sch. geräum. 2. Etage per October. Näheres Eckladen.

Versetzungsh. ½ 1. u. ½ 2. Et. p. 1. Oct. zu verm., Pr. 650 u. 670 ℳ Näh. Emilienstr. 27, I. r.

König Johannstraße 7
per sofort oder 1. October zu vermiethen ½ 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, Vorsaal, Zubehör, 775 ℳ Zu erfragen daselbst 1 Treppe, bei F. Wolf.

Gottschedstraße 3
ist eine Familienwohnung in 3. Etage per 1. October a. c. preiswerth zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Tüschner, Hainstraße 3, II.

Universitätsstr. 4
die aus dem dritten Stockwerke bestehende Wohnung z. Juli oder October l. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harleb, Universitätsstr. 4, I.

Reichsstraße 39 3. Et.
zum 1. October zu vermiethen, Preis 500 ℳ Auskunft beim Hausmann.

Nicolaistraße 59,
Ecke Brühl, ist die geräumige 3. Etage per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst.

Thomaskirchhof 5 ist die 3. Etage nebst Werkstelle, in welcher seit 20 Jahren die Klempnerei schwunghaft betrieben wird, im Ganzen oder getheilt zum 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst im Restaurant.

Zum 1. Oct. d. J. ist die herrschaftliche Wohnung Elsterstraße 11, III., bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, eingetretener Verhältnisse halb. mit Verlust zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Nürnberger Str. 6
im Seitengeb. 3. Etage zu verm., 2 Stuben, 2 K., Küche u. Zub., 300 ℳ Näh. Vorderh. II.

3. Etage zu vermiethen
Gewandgäßchen Nr. 2. Zu erfr. part.

Thomaskirchhof 15 ist per 15. Oct. eine gesunde frdl. 3. Et., best. aus 2 St., 2 Alkov., Küche nebst Zub. zu verm. Näheres 1. Etage.

Hainstraße 22, 3. Etage vornheraus, ist eine freundliche Wohnung, best. aus Stube, 2 Kammern und Küche, zum 1. October preiswerth zu vermiethen.

Zu verm. **Magazingasse 13,** 3. Et., 300, 2 St., 2 K., Küche. Bereits Stübchen 30 ℳ

Sidonienstr. 45, u. Zeitzer Str., z. v. 1. Oct. h. 3. Et., 2 St., 2 gr. K. u. Z., 270 ℳ N. 1. Et. r.

Frankfurter Str. 7 3. Et., 5 St., 1 K., 650 ℳ, per 1. Oct. zu verm. Z. erfr. p. lks.

Mittelstr. 7, IV. ist eine Wohnung f. 224 ℳ per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Th. Eichler II., Salzgäßchen 1, II.

Zeitz. Str. 35 ½ 4. Et., 4 heizb. Zimm. nebst Zubeh. f. 560 ℳ p. 1. Oct. z. v.

1 freundl. Mansarden-Wohnung ist per 1. October für 300 ℳ zu vermiethen Arenstraße 20.

Tauchaer Straße 32/34,
Lange Straße 43/47
sind schöne, frdl. Familien-Wohnungen im Pr. von 290—480 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße 47 im Producten-Geschäft von A. Schlag.

Wohnung
in bester Lage (Westviertel), 4 Zimmer mit viel Zubehör, bei Verhältnisse halber sofort zu vermiethen. Einzug kann sofort erfolgen, da Miethe bis 30./9. c. bezahlt. Offerten K. Z. 999 Zeitzer Straße 35 bei Volkmar Küster.

Eine Wohnung per 1. Septbr. zu vermiethen an ordentliche Leute, welche die Hausarbeit mit übernehmen. Näheres u. D. G. 812 „Invalidendank", hier.

Berliner Straße 22
sind Logis in feinem Hause für 650—780 ℳ zu vermiethen.

Ecke d. Zeitzer u. Hohe Str. ist 1. Oct. 1 freundl. Wohnung für 480 ℳ, sowie eine kl. f. 240 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Hohe Straße 48. G. Müller.

Carolinenstr. 23 sind Logis
zu 600 u. 310 ℳ p. 1. Oct. z. v. Zu erfr. pt. r.

Thalstraße 12b
sind schöne Familienlogis zu verm. Näheres b. Hausm. od. Sternwartenstr. 75, I., b. Bes.

Körnerstr. 46 ist ein Hoflogis, 3 St., 2 K., per October zu vermiethen. Näheres Vorderhaus II. rechts.

Antonstrasse 12
Logis 150, 180, 225, 300, 350 Mark. Näheres beim Hausmann.

Schöne, freundl. Logis mit Garten im Preise von 420—450 ℳ sofort oder später zu vermiethen, auf Wunsch auch Lagerraum. Näheres Brandvorwerkstraße Nr. 8, I.

Kl. Logis, Stube, 2 K. u. Küche, p. 1. Oct. zu verm. Goldhahngäßchen 1. Näh. im Restaur.

Zwei frdl. Wohnungen, 2 St., 2 K. u. Zubeh., 300 u. 320 ℳ, sof. o. spät. z. v. Sternwartenstr. 2

Albertstr. 11, a. Bayr. Bhf., neu vorger. Wohn., 3 Zim. u. reichl. Zub., sof. o. sp., 390 ℳ

Frdl. Logis, 2 St., K., K. u. Zubehör, neu herger., Pr. 340 ℳ, zu v. Näh. Turnerstr. 19, p.

Ein Logis für einz. Leute Gerberstr. 63, II.

Reudnitz, Rathhausstraße 13,
1 Parterre-Wohnung,
halbe dritte Etage,
1 Werkstelle (ca. 50 qm)
per sofort bez., 1. October zu vermiethen.
Ad. Kollitz, Petersstraße 18.

420 Mk. Laden mit Wohn., f. Friseur od. Grünwaar. pass., 1. Oct. zu verm. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 30, p.

Wohnung in 3. Etage, Salon, 2 zweif., 1 einf. Zimmer, Bade-, Mädchenkammer u. Küche, zum 1. October 1894 zu vermiethen. Gasleitung in Wohnung und Küche. Aussicht auf Gärten. Näheres Kohlgartenstraße 37, p.

Brommestraße 4,
am Eilenb. Bahnh. Connewi., vorzgl. eingerichtete Wohnungen zu 440 ℳ sofort und zu 270 ℳ 1. October zu vermiethen. Näh. b. Hausm.

Eilenburger Straße Nr. 7
sind schöne Familien-Logis zu vermiethen. Näh. b. Hausm. od. Sternwartenstr. 75, I., b. Besitz.

Zu vermiethen und zum 1. Oct. zu beziehen ein Parterrelogis mit Stallung, Remise und Boden L.-Anger, Wilhelmstraße 20, 1 Tr. l.

Logis in 1. Etage mit Wasserleitung zum 1. October zu vermiethen, 255 ℳ, Neusellerhausen, Torgauer Straße 14, I.

Logis zu verm. Neustadt, Hofstraße 4, Preis 400 ℳ, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör.

Logis zu verm. Neustadt, Hedwigstr. 8, Preis 280 ℳ, 2 Stuben, K., K. und Zubehör.

● Halbe 2. u. 3. Et., 390 u. 365 ℳ, z. Oct. L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. l.

In den Grundstücken
Conradstr. 27 und Eisenbahnstr. 68 in Leipzig-Neuschönefeld sind für
200—300 M. Miethe pro anno
noch einige neuvorgerichtete
Wohnungen
per sofort od. später zu vermiethen. Näheres bei den betr. Hausmeistern daselbst.

L.-Neuschönefeld, Gustav Harkortstraße 1 u. 3, per 1. Oct. Wohnungen im Preise von 325 u. 400 ℳ zu vermiethen durch den Zwangs-Verwalter Ed. Grossner. Näh. b. d. Hausmann Weber, Gustav Harkortstr. 3, p.

Neubau Blumenstr. 3,
am Bahnübergang nach Eutritzsch
sind per 1. Oct. der Neuzeit entsprech. und freigeleg. Wohnungen, besteh. aus je 3 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimmern, Küche, groß. Corridor, Closet in der Wohnung, 2 Kell. u. Bodenk., je eine im Part., 1., 2. u. 3. Et., ev. mit Garten, z. Pr. von 500—680 ℳ zu verm.

Hauptstr. 3, L.-Gohlis, ist per 1./10. die sehr geräumige hübsche 1. oder auch 2. Etage, besteh. in 6 St. u. Zubehör mit Garten, für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres 2. Etage und bei R.-Anwalt Jul. Tietz, Rudolphstraße 4, part.

Gohlis, Ant. Blumenstr. 40, freundl. geräumige Parterre-Wohnung (6 Zimmer nebst Zubehör) mit Vorgärtchen per 1./10. 94 zu verm. Renovation n. Wunsch. Näh. b. Bauinspector Radloff, Elsterstr. 45, III.

Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 137 u. 139, per 1. Oct. Wohnungen f. 200—500 ℳ u. ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.

Leipzig, Mechlerstraße 4, bei Schloß Drachenfels, Wohnungen von 380, 400, 480 und 500 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Gohlis Logis zu 285 u. 298 ℳ zu verm. Näheres Stiftstraße 16, prt. r.

Möckern, Hauptstr. 2, Logis 36 u. 45 Thlr.

Freundl. Wohnung zu vermiethen Plagwitz, Erdmannstr. 9a, Nähe der Nonnenstr.

Villa-Wohnung in Oetzsch
sogleich oder später zu vermiethen, Parterre und Etage, ganz oder getheilt. Ruhige Lage, großer Garten. Offerten sub B. K. 594 „Invalidendank", Leipzig.

Garçon-Logis
in feinem Hause sehr preiswerth zu vermiethen Harkortstraße 6, 3. Etage.

Besseres Garçonlogis sof. an feinen Hrn. zu verm. in Reudnitz, Rathhausstr. 31, I. r., Ecke Kohlgartenstraße. Näheres daselbst.

Garçonlogis, schönes u. frdl. Zimmer, mit Aussicht auf den Marienplatz, ist in gut. Hause preisw. zu verm. Lange Straße 28, III. lks.

Garçon-Logis, freundl. Stube und Schlafstube, Centralstraße 4, I. sofort oder später.

Frankf. Str. 17 schön möbl. gr. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, per 1. Sept. zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, an der Promenade u. Börse, zu vermiethen Packhofstraße 13, III. links.

Sofort oder später reich möbl. Garçonlogis, Mon. 17 ℳ, z. v. Emilienstr. 50, I. r.

Eleg. sep. Garçonlogis mit Schlafcab. an H. od. Dame zu verm. Hohe Str. 46, part.

Ein frdl. Garçonl. Näh. d. Bahnhöfe, Preis 15 ℳ mit Kaffee u. Bed. Georgenstr. 4, IV. zu vm.

Garçonl. f. 1 od. 2 j. Kaufl. m. gut bürgerl. Mittagt. bill. Berl. Str. 4, III. r., Ecke Blücherstr.

Garçonl., fein möbl., mit sch. Gartenausf., sofort oder später Poniatowskystr. 2, II. lk.

Garçonlogis, für Radfahrer sich eignend, bill. zu verm. H. Hecht, Arndtstr. 25d, pt.

Garçonl. Nordv., an 1 H. per 1. Aug. billig zu verm. Gellertstr. 8, I. l.

Garçonlogis, Zimmer mit Cab., ruh. gel., sofort zu verm. Lindenstraße 16, I. r.

Garçonl. 1. 1—2 H., auf W. Pension, Hainstraße 14, 3. Et. r.

Hochf. Garçonlogis nahe Rosenthal b. zu vermiethen Eberhardstraße 4, I. links.
Garçonlogis m. od. o. Pens. Nürnb. Str. 5, III.
Garçonlogis Erdmannstraße 8, II. lks.
Fr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. bill. Lange Str. 13, III.
Garçonl., fein Z., sof. o. sp., Gottschedstr. 8, II. r.
Garçonl., fr. Ausf., a. sof. H. Wiesenstr. 31, IV. l.
Garçonlogis p. 18 ℳ ab. Lange Straße 12, II.
Garçonl. 2. 3. Augustpl. ... Str. 7, III. r.
Eleg. Garçonlogis Glockenstraße 4, II. links.
Garçl. f. 2 j. Kaufl. bill. Windmühlstr. 14/16, III. l.
F. möbl. Garçonl. f. H. z. v. am Westbad. Str. 12, IV. r.
Fr. Garçonl. mit sch. Ausf. Petersteinw. 18, I. r.
Sidonienstr. 11, III. r., Garçonl. a. Herrn.
Sch. Garçonl., ung. b. einz. Fr. Schletterstr. 26, I. l.
Freundl. Garçonlogis Elsterstr. 43, 4. Et.
Frdl. Garçonlogis, 12 ℳ Lange Str. 24, 4. Et. l.
Hübsch. Garç. b. bill. D., einz. H. Eberhardstr. 9, I.
Fr. Garçonlogis b. z. v. Mittelstr. 28, III. r.
Garçl. m. a. o. Pia. a. 1. T. a. W. Turnerstr. 11, II. r.
Garçonlogis f. Herrn Emilienstr. 50, II. r.
Schönes Zimmer mit Schlafcabinet bei Anbeti. Dame Moritzstr. 3, I Tr. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

Stube und Kammer 1. Septbr. zu verm. Windmühlenstraße 10, III., Göring.

Kl. Stube und Kammer 1. September und eine Schlafstelle sofort zu vermiethen Seeburgstraße 18.

Schützenstr. 5, III., fdbl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Eine leere Stube ist zu vermiethen Schützenstraße 5, III. rechts.

Möblirte Stube zu vermiethen, alleinige Vermiethung, Kreuzstraße 20, 1. Et. links.

Ein elegantes Zimmer zu verm. Pfaffendorfer Str. 38, part. links.

Leeres Zim. mit Kochofen an anständ. Mädch.od.Fr.sof. zu verm. Humboldtstr.7, IV. r.

Möbl.St.f.H.z.v.Krull, Hedwigstr.8, II., Mitte.

Kl. St. billig zu verm. Schulstr. 2, IV. lks.

Fdbl. St. zu verm. Albertstr. 48, IV. l.

Möbl. Zimmer Sidonienstr. 57, IV. l., a. Floßpl.

Möbl.Zim.f.H.od.Dame Turnerstr. 23, 4. Etage

Fdbl.möbl.Z.f.H.od.D.Neukirchhof26, Tr.A, III.

F.separ.möbl.Z.f.H.od.D.sof.Emilienstr.23, p.l.

Möbl. Zimm.f.H., sep.Eing. Hallesche Str.16, IV

Fr.möbl.Z., ruh.gel., sof., 16 ℳ Turnerstr.6, I.l.

G.möbl.Zimm., 2,50 u.3 ℳ Petersteinw.23, IV.

Möbl. Stube zu vm. Bayerische Str.9, III.r.

Schön möbl.Zim.f.H.o.D. Sternwartenstr.38, p.

Sep.möbl.Z.a.Schlfst.f.H.o.D. Nürnb.St.49, II.r

1 möbl. Stube als Schlafstelle bei ruhigen Leuten bill. zu verm. E. Kohl, Dufourstr.35, III.

Fdbl. St. als Schlafstelle Nordstr. 24, IV. l.

St. als Schlafst. f. Mädch. Humboldtstr. 33, IV. l.

Fdbl. St. als Schlafst. Nürnb. Str. 52, H. I. r.

Sep. fr. Stbch. als Schlafst. Hainstr.19, Tr.C, II.

Brühl 24, III., fdbl. möbl. St. als Schlafst. z. verm.

Freundl. Schlafstelle für anst. Mädchen Humboldtstraße 7, IV. rechts.

Schlfst.f.m.St.f.H. Hainstr.10, 2½ Tr., Düßner

Fr. Schlafst. f. anst. Mdch. Plauensche Str. 5, II.

Fr.Schlafst.f.H.od.D. Frankfurter Str.7, H. II.l.

Fdbl.Schlafst. f. anst. M. Nordstr.35, IV., König.

Fdbl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4. Et.

Fdbl.Schlafst.f.H. Sternwartenstr. 41, II. Hof r.

Fdbl.Schlafst.f.H.od.Mdch.Albertstr.16, H.II.l.

Fdbl. Schlafst. off. Sternwartenstr. 10, 1. r.

Off. Schlafst. f. H. od. M. Elisenstr. 28, H. I. r.

Zum Mitbewohnen eines hübsch möbl. Zimmers eine anst. Verkäuferin gesucht Humboldtstraße 7, IV. rechts.

Alt. Herr findet freundl. Familienanschluß bei einer Wittwe in bescheid. Hause. W. Adr. b. man u. M. B. Postamt 4, Mühlg., niederzul.

F. Familien-Pension Moritzstr. 2, I. l.

F. Pension Leplaystr. 8, part.

Krystall-Palast, A.-G.

In sämmtlichen Räumen:

Jubiläums-Ausstellung

der Leipziger Buchbinder-Innung.

Abends von 7½ Uhr ab:

Grosses Militair-Concert der 106er

und

Vocal-Concert von dem Kärntner Sänger-Quartett „Alpenblume“.

Heute Eintrittspreis: Von 9 bis 3 Uhr Nachmittags 2 Mk. Von 3 Uhr ab 1 Mark. Inhaber von Dutzendkarten des Krystall-Palastes gegen Abgabe von 3 Coupons, Inhaber von Vereinskarten gegen Zuschlag von 75 Pfg. Zutritt. Näheres siehe Separat-Annonce.

Zoologischer Garten

Letzte Woche! Letzte Woche!

Suaheli-Karawane.

Vorführungen in ihren Sitten und Gebräuchen Nachmittags um 4 und 6 Uhr.

Concert von der Capelle des Herrn Erdm. Hartmann Nachmittags von ½6 Uhr an.

Galerie lebender Bilder

aus Aegypten und dem schwarzen Erdtheile,

von der Suaheli-Karawane gestellt, arrangirt und in Scene gesetzt von **Ernst Pinkert.**

Täglich 2 Vorstellungen: die erste um 7 Uhr, die zweite um 9 Uhr Abends, beide bei effectvoller elektrischer Beleuchtung.

Abend-Concert und die begleitende Musik v. d. Capelle des Herrn Erdmann Hartmann.

Eintritt **50** ₰. Kinder **25** ₰.

Für die lebenden Bilder reservirte Plätze: I. Platz 30 ₰, II. Platz 20 ₰.
Abonnenten II. Platz frei. **Ernst Pinkert.**

Von 8 Uhr ab: Eintritt für Erwachsene 30 ₰.

Bonorand.

Heute Dienstag, den 7. August 1894.

Grosses Extra-Militair-Concert.

Capelle: 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
Anfang 8 Uhr. Dirigent: Königlicher Musikdirector **Walther.** Entrée 30 ₰.

Beethoven:	Wagner:	Weber:
1) Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.	5) Ouverture: „Rienzi“.	9) Fantasie: Das Zauberhorn.
2) Andant. con moto aus der V. Symph.	6) Anthologie a. „Tannhäuser“.	10) Weber's letzter Gedanke (für Trompete. Herr Wusterhausen).
3) Concert D dur für Violine (Herr Döll).	7) a) Liebeslied, b) Walkürenritt, c) Wotan's Abschied und Feuerzauber – a. d. Musikdrama: Die Walküre.	11) Concert-Polonaise.
4) Ouverture „Egmont“.	8) Steuermannslied u. Matrosenchor a. d. „Fliegend. Holländer“.	12) Aufforderung z. Tanz.

Bei schlechtem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Central-Halle.

Heute Dienstag:

Familien-Abonnements-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134.
Dirigent: Herr Stabshoboist **A. Jahrow.**

Nach dem Concert Ball.

Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. **R. Carius.**

Restaurant Centralhalle.
Heute Stamm: Stockfisch mit Schoten.
Morgen: Schinken in Brodteig.

Sommer-Theater.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester. Freie Sommerbühne im Garten.

Heute: **Zwei glückliche Tage.** Lustspiel, sowie Auftreten des Ballets, 8 Damen. Cassa-Eröffnung 7 Uhr, Anfang präcis 8 Uhr. Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placatsäulen.

NB. Bei schlechtem Wetter im Saal-Theater.

Morgen: **Zweites grosses Sommernachts-Fest.** F. L. Brandt.

Alle Gewerbetreibende

werden hiermit höfl. eingeladen zur **Theilnahme** an der

Neues Gebäude der Dauernden Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig. (Raum für 500—600 Aussteller gewährend.)

Dauernden Gewerbe-Ausstellung.

Platzmiethepreise 1 □ Mtr. Boden-, Tisch- oder Wandfläche **jährlich** 24 ℳ, Zellen mit 10 □ Mtr. Boden- u. 20 □ Mtr. Wandfläche oder 3 □ Mtr. Boden- u. 12 □ Mtr. Wandfläche 1 □ Mtr. **jährlich** 14,40 ℳ Leipziger Gewerbetreibende zahlen ⅔, und **Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft** ⅓, **der angegebenen Platzmiethepreise.**

Die Nutzwirkung der Dauernden Gewerbeausstellung in den bisherigen vier Betriebsjahren unter Benutzung beschränkter und unscheinbarer Räumlichkeiten ergiebt sich aus der Zunahme des feststellbaren Umsatzes. Letzterer betrug im 1. Jahre **77000** Mk., im 2. Jahre **150200** Mk., im 3. Jahre **340000** Mk., im 4. Jahre **600000** Mk. Der Schwerpunct des Ausstellungsbetriebes wird überhaupt in **die Heranziehung von Käufern** gelegt.

Besonders ist zu beachten, daß wegen Erzielung großer Mannigfaltigkeit des Inhaltes der Ausstellung **von jeder Gattung Gegenstände nur eine beschränkte Anzahl Aussteller** zugelassen werden.

Aus letzterem Grunde werden zunächst nur Voranmeldungen angenommen und von diesen in erster Linie **diejenigen berücksichtigt, welche zuerst angemeldet haben.** Anmeldescheine sind in der Geschäftsstelle am Bauplatz der neuen Halle zu erhalten.

Die Leitung der Dauernden Gewerbe-Ausstellung.
Das Directorium der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbe-Verein für Leipzig.
Otto Sack, Director. **Ad. Eckelmann,** Secretair.

Schloss Drachenfels

Größtes und schönstes Concert-Etablissement.

Heute Dienstag, den 7. August 1894,

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Trompetercorps des 7. Rhein. Großherzogl. Ulanen-Regts. „Friedrich v. Baden“ aus Saarburg (Lothringen), unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **A. Rühle.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Passepartouts und Vorzugskarten gültig.
Morgen Mittwoch: Grosses Militair-Concert. Capelle 134. Regts.

Panorama.

Heute Dienstag bei günstigem Wetter:

Zur Nachfeier des Gedenktages der Schlacht bei Wörth

Gr. Extra-Militair-Concert im Garten,

ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps (44 Mann) des 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96 aus Altenburg unter persönlicher Leitung des Herzogl. Musikdirectors **R. Schulz.**

Anfang 8 Uhr. **Entrée 40 Pfg.** **Moritz Tietsch.**

Programm.

I. Theil.
1. **Wörther Sieges-Marsch** . . . . Fr. W. Münch.
2. **Ouverture** z. Op. „Der fliegende Holländer“ R. Wagner.
3. **Fantasie** a. Donizetti's „Lucia di Lammermoor“ A. Reindel.
4. **Aufforderung zum Tanz** . . . . . . C. M. v. Weber.

II. Theil.
5. **Friedensfeier,** Fest-Ouverture . . . . . C. Reinecke.
6. **Zwei Lieder für zwei Trompeten** . . . Franz Abt. a. Veilchen. b. Schifferlied.
7. **Fantasie** a. Meyerbeer's „Afrikanerin“ . . C. Bohne.
8. **Grubenlichter,** Walzer a. d. Operette „Der Obersteiger“ . . . . C. Zeller.

III. Theil.
9. **Einzugsmarsch der Königin von Saba** . Carl Goldmark.
10. **Zug zum Münster** (II. Act) aus der Oper „Lohengrin“ . . . . R. Wagner.
11. **Ein musikalischer Bilderbogen,** Potpourri Conradi.
12. **La Czarine,** Russian-Mazurka . . . . . Ganne.

W. Schäfer's Concert-Restaurant

(I. Ranges)

Telephon-Anschluß Amt IV. Hirsch's Neueste Depeschen.

hält dem geehrten Publicum sein hohes, freundliches und elegant eingerichtetes **Familien-Restaurant** bestens empfohlen. Bewirthung anerkannt vorzüglich und preiswerth.

Mittags von 12—3 Uhr vorzügl. Table d'hôte à Gedeck, Suppe, 3 Gänge und Nachtisch, 1 Mark ohne Weinzwang.

Täglich zwei große Concerte, Nachmittag und Abend,

ausgeführt von der renommirten und beliebten **Damencapelle „Carmencita“.**
Stets neues Programm bei freiem Entrée!
Abends feenhafte Beleuchtung!
Geöffnet von früh 7 bis 2 Uhr Nachts.
Um gütige Berücksichtigung meiner Einladung bittend
17 Königsplatz 17. Hochachtungsvoll **W. Schäfer.**

Morgen Mittwoch, den 8. August

in sämmtlichen Räumen des gesammten Etablissements, weit über 5000 Personen fassend,

II. Grosses Sommernachtsfest,

bestehend in

Concert (3 Musikcorps), Theater, großen Ballet-Aufführungen, Feuerwerk.

Grossartige Illumination durch mehrere Tausend Flammen und Illuminations-Effecte.

Zum Schluß: Großartige bengalische Beleuchtung.

Von 10 Uhr Grosser Sommernachts-Ball.

Cassa-Eröffnung ½7 Uhr. Anfang der Concerte ½8 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Gesammt-Entrée für sämmtliche Räume à Person 50 ₰. F. L. Brandt.
Zur Aufführung kommt: **Herrn Kaudel's Gardinenpredigten.** Lustspiel in 1 Act.
Hierauf: **Ein Ständchen auf dem Comptoir.** Schwank mit Gesang in 1 Aufzug.
Alles Nähere in der morgenden Nummer; Pferdebahn-Verbindung. F. L. Brandt.

Gute Quelle,

Brühl 42.

Angenehmer, kühler Aufenthalt. Großartige Ventilation.
Variété-Theater. **Parterre-Saal.**
Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Bons giltig. Näheres siehe Placatsäulen.
Tunnel. Weinrestaurant. Flotte Bedienung. H. Fritsch.

Neu Zum Rüdesheimer, Neu

24 Windmühlenstrasse 24.

Alte flaschenreife Weine, gute Küche.

Eis

mit Waffel à Portion 25 ₰, mit Waffel und Schlagsahne à Portion 30 ₰, Chocolade mit Schlagsahne u. Waffel 25 ₰, Cacao mit Waffel 20 ₰ empfiehlt die Conditorei von

E. Hartmann,

dem Hauptpostamt gegenüber.
Crostitzer Lagerbier.
F. Bayerisch von Reif, Nürnberg.

Schützenhaus Zwenkau.

Der 12. u. 19. August ist noch frei für Gesellschaften und Vereine.
Carl Lemmer,
Rathskeller und Schützenhaus Zwenkau.

Vorzügl. Mittagstisch, event. Pension für Herren und Damen in feingeb. Familie Schletterstraße 3, II.

Grimma. Grimma.

Schützenhaus,

Hotel und Pension,
größtes und schönstes Etablissement.
Florenz Eckardt, Besitzer.
Neu erbaut, 30 Fremdenz. Tel.-A. Nr. 5.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, àPort. 30 ₰.

Kr. Priv.-Mittagst. f. Abon. 50 ₰ Leplaystr. 12, I.

Verloren wurde Sonnabend früh vom Magdeburger Bahnhof bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße ein **schwarzes Damenportemonnaie,** Inhalt circa 40—50 Mark Geld, Briefmarken und Visitenkarten. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Buchhandlung von **Otto Wigand,** Roßplatz 3.

Sonnab. Abd. Goethestr. ein Portemonn. m. Inh. verloren. Abzug. Sidonienstr. 44 b, I. r.

Verloren.

Auf dem Wege v. Täubchenweg, Salomonstraße ist eine **gold. Damenuhr mit Kette** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Reudnitz, Roßstr. 6, II., b. Walter.

Verloren **Korallenarmband,** betr. Augustusplatz, Promen. bis Leplaystr. Abz. g. Bel. L.-Reudnitz, Grenzstraße 30, II. lks.

Verloren eine **Krystall-Schlipsnadel** im Garten in Groß-Wiederitzsch. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben Albertstr. 36, 4. Et.

Klemmer auf dem Festplatz beim Fischerstechen verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Plagwitz, Café Bartholdt.**

Den irrthümlich mitgenommenen **Frack** am Freitag Abend vom Plane im Stadtschützenhaus in Halle bitte zurückzugeben. Oberkellner **Rudloff,** Nürnberger Str. 50.

Vertauscht

in der Nacht vom 4. zum 5. ds. im Café Bauer ein **brauner Filzhut** mit Band, C. R. gestickt. Einzutauschen Weststr. 20, II.

Verloren 1 Stickerei mit Zubehör Fleischplatz. Geg. Bel. abzug. Zeitzer Straße 6, 2. Et.

Ein russischer Pferdezaum

mit Metallkettenbehang ist **verloren** worden. Gegen **gute** Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 41, 2. Etage.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Freitag junger **schwarzbrauner Hund** mit weißen Pfoten, weißer Brust, Hundemarke 361, **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben **Wettiner Str. 8, part. rechts.**

Ein **kleiner Pinscher,** Steuerzeich. 1890, ist Sonnabend Abend **abhanden gekommen.** Abzugeben Ranstädter Steinweg 2, I.

J. Mops, Steuerm. 1077, entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Sidonienstraße 35, Hof I. l.

Donnerstag, 9. August, **Waldfest, Frauen- u. Tanzclub,** in der Harth. Bei ungünstiger Witterung bei **Eisenkolbe, Gaschwitz.** Abfahrt 3 Uhr 45 Min. zum einfachen Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt. **Die Vorsteher.**

Heute Abend ½9 Uhr
Versammlung im Eldorado
Aller Erscheinen dringend erwünscht.
Leipz. Canarien-Z.-Verein.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Probekochen

morgen Mittwoch von 3—7 Uhr auf **Gasöfen mit erhöhter Heizkraft.**
Herm. Tänzer, Grabeisenstr., Blücherstr. 49.

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Sr. Majestät des Königs Albert.

Jubiläums-Fach-Ausstellung

zur Feier des 350jährigen Bestehens der Leipziger Buchbinder-Innung
vom 5. bis 12. August d. J. im Krystall-Palast (einschliesslich der Alberthalle).
Maschinen, Werkzeuge, Materialien, Einbände aus älterer und neuerer Zeit u. a. m.
Maschinen im vollen Betriebe, sowie andere interessante Vorführungen.
Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 11 Uhr bei elektrischer Beleuchtung.
Allabendlich: **Grosse Militair-Concerte** von den hiesigen Regimentscapellen unter Leitung ihrer Dirigenten,
bei günstigem Wetter im Garten — bei ungünstigem Wetter im decorirten Mittelbau.
Im Parterre-Saal: **Vocal-Concert von dem Kärntner Sänger-Quartett „Alpenblume".**
Eintrittspreis von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr 2 Mk. — Von 3 Uhr ab 1 Mk. — Inhaber von Dutzendkarten des Krystall-Palastes gegen Abgabe von 5 Coupons, Inhaber von Vereinskarten gegen Zuschlag von 75 Pf. Zutritt.

Hallesche Strasse 14.

Max Busch's Crostitzer Bierstube.

Heute Schlachtetag.
Von 8 Uhr an Wellfleisch, 11 Uhr frische Wurst, auch außer dem Hause. Empfehle meinen kräftigen
Mittagstisch, à Portion 40 Pfennig.

Obstwein-Schänke Rötha.

Weitaus schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Leipzigs.

Mühle Lindhardt,

vom Bahnhof Naunhof in 25 Minuten auf prachtvollen Waldwegen zu erreichen, idyllischster Waldaufenthalt der Umgegend Leipzigs, große Localitäten, wunderbar schattiger Garten, mit Colonnaden und Spielplätzen, schönem Teich mit Gondeln
Anerkannt gute Küche und Keller, eigene Milcherei.
Vermiethung gesunder Sommerwohnungen
zu kürzerem und längerem Aufenthalt. Hochachtungsvoll
Findeisen & Gärtner.

Weinhandlung und Weinstube „Italia",

Leipzig, Katharinenstrasse 27.
Empfehle meine vorzüglichen u. garantirt echten italienischen Roth- u. Weißweine per ¼ Liter vom Faß von 25 ₰ an, in Flaschen von 75 ₰ an
und lade zum geneigten Besuche meiner Weinstube, wie auch zum Weinbezuge für den Hausbedarf ergebenst ein. Bei Bezügen en gros gewähre ich entsprechenden Rabatt. Preiscourants und Proben stehen zur Verfügung.
Josef Gianna,
Weingroßhändler und Weinbergsbesitzer in Gattinara, Italien.
Hauptgeschäft für Deutschland: München, Victualienmarkt 13.

Georgenstr. 35. Georgenstr. 35.

!Restaurant-Eröffnung!

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es mir gelungen ist, wieder ein passendes Local zu finden, meine Existenz wieder in Flor zu bringen. Fachgenossen, sowie früher bei mir verkehrende Vereine mache ganz besonders auf meine vortheilhaften Localitäten aufmerksam.
Dienstag, den 7. August: **Einweihung mit großem Concert,** wozu ergebenst einladet
Karl Klösser gen. Kloss Karl
Georgenstr. 35. **der Abgebrannte,** früher Klostergasse 8.

Schönster Garten im Innern d. Stadt — Mit bedeutend vergr. Colonnaden.

Eberlbräu-Garten

16 Thomaskirchhof 16
Ausschank des echt Böhmisch Liebotschaner,
sowie des hochfeinen Eberlbräu München.
Heute Schinken in Brodteig.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. *Grimmaischer Steinweg 14.*
Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement 80 Pf.
Heute Abend Schinken in Brodteig.
Morgen Schweinsknochen.
Hochfeine Biere. *Friedrich Müller.*

L. Hoffmann's Restaurant

Gaststube und Glascolonnaden,
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Gänsebraten.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Ente mit Krautklößen. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.

Heute grosses Schlachtfest.
Wurst auch außer dem Hause. W. Richter.

Zill's Tunnel. **Heute großes Schlachtfest.**
Küche u. Biere exquisit. L. Treutler.

Cutch ❁ B.

Diese Marke ist der alleinige Besitz der **Bombay Burmah Trading Corporation in Rangoon,** und da ihr bekannt geworden, dass andere Firmen Sendungen gemacht haben, wovon soeben eine per Dampfer „Rothenfels" unter den nachbezeichneten Marken in Hamburg von Kalkutta eingetroffen ist:

❁ B $\frac{S}{T}$	850 Kisten.
❁ B $\frac{S}{M}$	
❁ B S alabs Burmah auf einer Seite	

Käufer von „Cutch" werden hiermit gewarnt, dass diese Sendung nicht durch die Bombay Burmah Trading Corporation gemacht wurde, und dass Diejenigen, welche betrügerischer Weise die Marken der Bombay Burmah Trading Corporation gebrauchten, gerichtlich verfolgt sein werden.

Freitag, den 10. August, Nachmittag ½4 Uhr
Hauptversammlung
im Vereinslocale (E. Poser). **Tagesordnung:** 1) Vorlage der Halbjahresrechnung. 2) Abrechnung vom Sommerfest. 3) Ausgabe eines Flugblattes aus Hamburg. 4) Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes für den verstorb. Hrn. H. Becker. 5) Eventuelle innere Fragen. **Erdmann Hartmann,** Vorsitzender.

Große Deutsche Bäckerei-, Conditorei- und Kochkunst-Ausstellung in Stuttgart.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des **Königs von Württemberg. Vom 9.—16. September 1894,** verbunden mit dem **8. Centralverbandstage** des Freien Deutschen Bäckerverbandes. Zur Ausstellung zulässig sind alle Erzeugnisse der Bäckerei-, Conditorei-, Mühlenbranche, Chocoladen-, Marzipan-, Waffel- und Conservenfabrikation, Lebküchnerei, Kochkunst rc., sowie dazu gehörige Hilfsmaschinen, Geräthschaften und Bedarfsartikel des In- und Auslandes. **Täglich Concerte. Restauration: Ausschank von Exportbier aus der Tivoli-Brauerei** Stuttgart. Sämmtliche Localitäten elektrisch beleuchtet von C. & E. Fein, Stuttgart. **Ausstellung von Brodsorten rc.** aus den meisten Culturstaaten. Goldene, silberne und bronzene Medaillen, Diplome. **Historische Abtheilung** (Ausstellung von Hausalterthümern) unter der Direction der Antiquitäten-Zeitung in Stuttgart. **Lotterie.** In der Ausstellung selbst werden für **ℳ 10 000 Gewinne angekauft. Der Quadratmeter** Raum kostet ℳ 8,—. Anmeldungen sind zu richten an **die Ausstellungs-Commission, i. A.: Fr. Schlatterer,** Weimarstraße 40, **Stuttgart.**

Mittwoch, den 15. August 1894,

Waldfest

zum Besten der Hilfscasse des
Vereins Leipziger Presse
im
Schützenhof.
(Beginn 4 Uhr Nachmittags.)
Fünf
Militair-Musik-Capellen.
Théâtre variété
(unter gütiger Mitwirkung hervorragender Kräfte des Leipziger Stadttheaters).
Riesen-Pracht-Feuerwerk.
Eintritt: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. **Ausführliches Programm folgt.**
Das Fest-Comité.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Heute Abend 8 Uhr **Monatsversammlung** im Hotel „Deutsches Haus", wozu die geehrten Mitglieder ergebenst einladet **der Vorstand.**
Tagesordnung: 1) Unser Rundschreiben an die Lastfuhrwerksbesitzer: „Die Pferdemißhandlungen auf Bauplätzen rc." betr. und dessen günstige Aufnahme. 2) Ein Vorschlag zur Verbesserung an Hundezeichen. 3) Geschäftliche Mittheilungen.

Schneider-Innung.

Meister und Meisterswittwen über 60 Jahre alt, welche Anspruch auf das Heise'sche Legat erheben wollen, mögen sich bis zum 10. ds. Mts. melden beim Obermstr. A. Dachs, Hainstraße 9.

60er Verein

(gegründet 1825).
Zu dem heute Dienstag, den 7. August, stattfindenden **Sommerfest** im Etablissement **Apollo-Saal** ladet alle geehrten Mitglieder, Collegen, Freunde und Gönner des Vereins nochmals freundlichst ein. — Anfang ¼4 Uhr.
Der Gesammt-Vorstand.
J. A.: K. Becker.

Kgl. Sächs. Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.

Mittwoch, den 8. August, Abends ½9 Uhr **Monatsversammlung** im Saale der Bauhütte (Schulstraße). **Tagesordnung:** Geschäftliche Angelegenheiten. — Aufnahme neuer Mitglieder rc. — **Sonntag, den 12. August,** findet in der **„Goldenen Krone"** zu Connewitz ein **Bezirks-Sommerfest** statt. Zu recht zahlreicher Theilnahme an demselben laden wir die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen hierdurch ergebenst ein. — Dem Sommerfeste geht Vormittags ½11 Uhr eine außerordentliche Bezirksversammlung voraus!
Der Gesammtvorstand.

Königl. Sächs. Militair-Invaliden-Verein.

Heute Dienstag, den 7. August, Abends ½9 Uhr Monatsversammlung. Allseitiges Erscheinen wegen Bezirks-Sommerfest dringend erwünscht. D. V.

!

Unglück hat mich ruinirt. Vermögen ist hin und auch das ist verloren, was sonst dem Manne das Beste scheint. Nun habe ich Nichts mehr.
Früher hatte ich das Glück, Fähigk. u. Kraft im eigenen Geschäfte mit Erfolg gebrauch. zu können —, würde wohl ein edles Menschenherz (Herr od. Dame) Gelegenheit mir geben, Wissen und Können in dessen oder deren Nutzen zu verwend., bzw. mir die Mittel u. Wege zu ehrlichem Erwerbe bieten? Ich bin 37 Jahre, gel., verheir., literarisch gebildet, im Buch-Verlag, Zeitungswesen: Expedition und Redact., erfahren, hab' einige im Druck erschienene fachwiss. industr. Werke geschrieben. Sind gut recensirt. Vor meiner Stabilit. war ich u. A. Generalbevollmächtigter u. Repräsentant einer f. accreditirten Fabrik. Damals war ich 34 Jahre alt.
Was ich gelangt, hat die Ironie des Schicksals mir hart abgesprochen; wird es Jemand hören?
Unter K. 284 besorgt die Expedition dieses Blattes Eingänge.

Focke's Radfahr-Bahn
Perl-Mendsdorf, Kgl. Fahrrad-Probefahren.

Zwei junge geb. Damen wünschen behufs engl. Conversation mit j. feingeb. Engländerin in näh. Verkehr zu treten. Off. erb. sub K. 249 Exp. d. Bl.

Welcher Photograph liefert ff. Visiten-Photographien nach großen billigst?
Offerten unter E. T. hauptpostlagernd.

Von einem Maler wird junges Mädchen als **Modell** gesucht. Anzufragen Kurprinzstraße 9, III. rechts, von 1 bis ½3 Uhr Mittags und von 7 bis 8 Uhr Abends.

Am 4. f. Gruß, f. Brief, 28. J. i. M. vergessen?

Reclamen.

Spottbillig Crêpon-Kleider in reizenden Mustern Härtelstraße 9, III. rechts.

In allen Droguengeschäften vorräthig:

Bromophtharin

D. R.-P. 52863.
Bestes **Desinfectionsmittel,** beseitigt alle üblen Gerüche überraschend schnell und nachhaltig, ohne selbst Geruch zu verbreiten.
Engros-Lager: Robert Degener.

Marie Kramer
empfiehlt
Blousen
in grosser Auswahl.

Familien-Nachrichten.

Ernst Schirmer
Gertrud Schirmer
geb. Petzold
Vermählte.
Leipzig. Kirchberg i. S.
4. August 1894.

Ihre am 28. Juli zu Leipzig vollzogene Vermählung erlauben sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Dr. phil. Otto Hascke
Katharina Hascke
geb. Rosenzacher.
Plauen i. V.

Arthur Wirthgen,
Apotheker,
Gertrud Wirthgen
geb. Heisterberg
Vermählte.
Dresden. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, am 5. August 1894.
Alfred Zimmermann und Frau geb. **Jilgen.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
L.-Gohlis, den 6. August 1894.
Oscar Leonhardt und Frau geb. **Wagner.**

Die glücklich erfolgte Geburt eines prächtigen munteren Jungen melden hocherfreut
Leipzig, den 5. August 1894.
Feodor Bauer und Frau **Hedwig geb. Rumbruch.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut hiermit an
Berlin, 5. August 1894.
Postsecretair Ebert und Frau **Margarete geb. Klappenbach.**

Todes-Anzeige.

Sanft und schmerzlos verschied heute Abend nach längerer Krankheit, doch unerwartet schnell, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Dorothea Dispeker,
geb. **Lehmaier,**
Kaufmanns-Wittwe,
in ihrem 83. Lebensjahre.
München, 1. August 1894.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach elftägigem, schwerem Leiden unser heißgeliebter zweiter Sohn

Herbert Weber

in seinem neunten Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Gera, den 6. August 1894.
die schmerzerfüllten Eltern
Alfred Weber und Frau geb. **Röder.**

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Tochter

Frau Helene Lenz geb. Ruß,

sowie für den überaus reichen Schmuck des Sarges sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, am 6. August 1894.
Otto Lenz und Kinder.
Emilie verw. Ruß.

Gestorben: Herr Albert Weber, Bierausgeber in Dresden. Frau Christiane Schreiter geb. Scheel in Hochkirch. Herrn Alfred Müller's in Dresden Tochter Cäcilie. Herrn Max Kaust in Olbersdorf Sohn Alwin. Frau Johanne Regine verw. Weber geb. Bergold in Hintermauer. Frau Auguste Marie Louise Göpel geb. Gerbe in Meißen. Herr Ernst Beyer in Oberpoor. Herr Ernst Beßler, Fabrikbesitzer in Plauen i. V. Frau Rosa Beyer geb. Dittrich in Werdau. Fräul. Ida Klug in Mylau. Frau verwittw. Trepte in Hainewalde bei Zittau. Frau Juliane verw. Schwenke geb. Berger in Mülsau. Frau Karoline Dehmel geb. Hennig in Plauen i. V. Herr Carl Friedrich Lisse, Privatier in Frauenreuth. Herr Carl Friedrich Moritz Gerischer, Privatier in Glauchau. Herr Joh. David Müller, Privatier in Zwickau. Herr Theodor Gebhardt, Schlossermstr. in Zwickau. Herr Karl Friedrich Wendler in Zwickau. Frau Amalie Henriette Kehrer geb. Günther in Oberplanitz. Herr Johann Georg Gerber, Forstmeister a. D. in Döbeln. Herr Richard Gerber, pens. Depositen-Rendant in Dresden. Frau Rosalie Cäcilie verw. Rudolph geb. Hempel in Dresden. Frau Johanne Rosine Michael geb. Wimmler in Dresden. Frau A. S. Hänisch geb. Löhder in Dresden. Herr Eduard Lochmann, Posthalter in Oschatz. Fräul. Hedwig Zimmermann in Plauen bei Dresden. Frau Minna Gerbracht geb. Linke in Dresden. Frau Ottilie Cäcilie Weber geb. Beder in Dresden-Plauen. Frau Pauline Emilie verw. Richter geb. Kersel in Bernsdorf bei Radegast (Pr.). Frau Emilie Schlegel verw. gew. Eger geb. Albrecht in Dresden. Herr Anton Stippel in Dresden. Frau Pauline Kersch geb. Richter in Dresden. Herrn Hermann Richter's in Wingendorf bei Pirna Tochter Hannchen.

Am Sonnabend verschied nach längerem Leiden unser pensionirter, früherer erster Markthelfer

Herr Heinrich Wolfram.

Seine durch seltene Treue und Hingebung ausgezeichnete 40jährige Thätigkeit in unserem Hause sichern ihm ein dauerndes und dankbares Andenken.
Leipzig, den 6. August 1894.
P. Schunck & Co.

Nachruf.

Am 4. c. verschied der bei uns seit ca. 20 Jahren in Arbeit gestandene Kleemeister

Herr Friedrich Männel.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen langjährigen, pflichtgetreuen und gewissenhaften Mitarbeiter, dessen schätzenswerthe Thatkraft und Fleiß [illegible] in dankbarer Erinnerung bleiben wird, sondern auch einen äußerst verträglichen Charakter, der ihm die Sympathie und Anhänglichkeit seiner Mitarbeiter [illegible].
Friede seiner Asche!
Gustav Bähr & Co.

Heute früh starb nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau verw. Marie Elisabeth Schütze,
verw. gew. Paulick geb. Müller

im Alter von 87 Jahren 5 Monaten. Tiefbetrübt zeigt dies an
Familie Moritz Paulick
nebst den übrigen Angehörigen in Ortrand, Hammermühle bei Senftenberg, Dessau und Freiburg i. Br.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. August, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen, der

Frau Friederike verw. Spange
geb. Deinhardt

sagen wir Allen, namentlich Herrn Pastor Schuch für die schönen trostreichen Worte am Sarge der Verblichenen unseren innigsten Dank.

Leipzig, den 5. August 1894. Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des

Maurers und Hausmanns Johann August Weiser,

drängt es uns, Allen, die ihm die letzte Ehre zu Theil werden ließen, sowie für den überreichen Blumenschmuck unseren wärmsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Dr. v. Criegern für die trostreichen Worte am Sarge, ebenso dem Herrn Domherrn Dr. Feilbeiel für die uns bewiesene Theilnahme, und dem Herrn Maurermeister Streit nebst Collegen für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 6. August 1894. Die tieftrauernde Wittwe und Hinterlassenen.

Die Beerdigungsfeier für unseren Bruder

Walter Pohrer

findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Stötteritz, Mölkener Straße Nr. 9, aus statt. — Wagen für Theilnehmer stehen bis ½3 Uhr Hohe Straße Nr. 36 bereit.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr, Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag **20°** Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2–½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9–11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

„Königin-Carola“-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2–5 U.
Dufourstrasse 14.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2–5 Nachm.

Leipziger Kurbad, C. Bachmann, Gerberstraße 3. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Nauheim, Oeynhausen etc. (Pat. Lippert). Specialcur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarksleiden, Nervenleiden in den verschiedensten Formen.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin **18°** Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2–5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Augustusbad, Poststr. 18. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder. Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prosp. gr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Güsse etc. Von früh 8–9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Milchreis mit Zucker und Zimmt. D. V. Umbach. Milchhirse mit Zucker und Zimmt. D. V. Unruh.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Rindfl. u. Kartoffeln u. Möhren.

Das 350jährige Jubiläum der Leipziger Buchbinder-Innung.

III.

Das Festmahl.

Leipzig, 6. August. Nahezu sechshundert Festtheilnehmer vereinten sich am Sonntag Nachmittag im Theatersaale des **Krystall-Palastes** zu fröhlicher Tafel zur feierlichen Begehung des von der Leipziger Buchbinder-Innung gefeierten Jubel- und Ehrentages. Sinniger konnten jene Stunden geselliger Freude nicht eingeleitet werden, als es durch den ersten Trinkspruch des Herrn Obermeisters Moritz Göhre geschah, welcher des hohen Protectors der Ausstellung, des Königs Albert, in einer Jubel und Begeisterung erweckenden Rede gedachte. Nach ihm ergriff Herr Obermeister Alfred Sperling das Wort, um Ehrencomités und Ehrengäste zu feiern. Im Namen des ersteren erwiderte der Rector magnificus unserer Universität, Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Wislicenus. Was ihn zu dieser Erwiderung bewog, das war, wie der geschätzte Redner nachdrücklichst selbst betonte, das Jahrhunderte lang schon bestehende gute Verhältniß der Universität zum Buchbindergewerbe und eine wirklich herzliche Freundschaft mit demselben. Aber nicht allein diese Beziehungen, das äußerlich ausgesprochene Interesse schaffen die Hochachtung für die Innung, vor Allem auch der geistige Zug, den eine tüchtige, sachverständige Meisterschaft in ihre Arbeit legt und der heranwachsenden Jugend zur Ehre des Gewerbes einzuprägen sich bemüht. Des Redners Wort klang in einen Wunsch für ein weiteres langes Bestehen der Innung aus, für ein ferneres gutes Verhältniß derselben zur Universität.

Im Auftrage des Innungsausschusses der vereinigten Innungen Leipzigs überreichte dessen Vorsitzender, Herr Obermeister **Reppenhagen,** der jubilirenden Buchbinder-Innung einen prachtvollen, in Silber getriebenen Pocal, den ersten Schluck köstlichen Rheinweins daraus einer glücklichen Zukunft der Buchbinder-Innung und ihrer Mitglieder weihend. Dieses Prachtstück heimischer Goldschmiedekunst, aus dem Atelier C. F. Gütig hervorgegangen, führt auf seinem Mantel eine Reihe figürlicher, das Buchbindergewerbe von Einst und Jetzt veranschaulichender Reliefcompositionen nach dem Entwurfe eines jungen Leipziger Künstlers, **Hans Hartmann,** vor Augen. Während die im Vorstand des Innungsausschusses vertretenen Innungen sich auf losen Wappenschildern am oberen Rand des Deckels verzeichnet finden, sind die Namen der anderen am Pocalfuß eingravirt worden. Aufs Freudigste berührt über das der Innung überwiesene Geschenk dankte Herr Obermeister **Göhre** in ihrem Namen herzlichst. Den Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Dr. **Tröndlin,** an das hohe Königspaar aus Anlaß des Innungs-Jubelfestes Huldigungstelegramme abzusenden, nahm die Festversammlung begeistert auf. Sie stimmte gleich freudig dem Hoch zu, welches Herr Marinepfarrer Dr. **Wangemann** auf die Königin Carola ausbrachte.

Herr **Großpietsch**-Berlin ließ dann die Stadt Leipzig leben, Herr Buchbindermeister Theodor **Schröter** die Gäste. Wie lebhaft man auch auswärts der Jubel-Innung gedachte, das ging aus den zu Dutzenden einlaufenden Glückwunschtelegrammen und Gratulationsschreiben hervor, die Herr Obermeister **Sperling** zur Verlesung brachte. Das Festmahl verlief, verschönt durch reizende Lieder und vorzügliche Tafelmusik, in fröhlichster Weise. Eine werthvolle Erinnerung daran wurde jedem Theilnehmer in Form einer von Moritz Göhre-Leipzig in Farben- und Golddruck mit Platten von Hugo Horn-Leipzig ausgeführten, künstlerisch vornehmen Speisekarte mit auf den Weg gegeben. —m.

Die Ausstellung.

Leipzig, 7. August. „Viel Büchermachens ist kein Ende!“ Wenn etwas die Signatur unserer Zeit charakterisiren könnte, so wäre es dieser Spruch. Unser „papiernes Zeitalter“ mit seiner Hochfluth literarischer Production fordert in der That Kräfte in Menge zur Herstellung des Buches, allein damit wird im Allgemeinen nur der Massenfabrikation das Wort gesprochen, nicht jener Arbeit, welche Kunst und Schönheit auf einer gediegenen technischen Unterlage vereint. Dieser edlen, bildenden, den Geschmack erziehenden und läuternden Richtung aber dient die in den Räumen des **Krystall-Palastes** ins Leben gerufene Jubiläums-Fach-Ausstellung, mit deren Veranstaltung die Leipziger Buchbinder-Innung eine rühmenswerthe That vollbrachte. Das Unternehmen selbst hat die regste Betheiligung in den Ausstellerkreisen gefunden, bei Fachgenossen und Bibliophilen. Als eine sehr glückliche Idee muß es dabei bezeichnet werden, daß Arbeiten aus früheren Jahrhunderten, Meisterwerke der Buchbinderei herangezogen wurden, welche heute noch Vorbild und Muster sind. Aus öffentlichen und privaten Sammlungen, aus München, Dresden, Cassel, Königsberg, Berlin, Altenburg, Bitterfeld, Gotha, Zwickau, Nürnberg, Straßburg liefen kostbare Zuwendungen zur Ausstellung ein; von unseren heimischen Bibliotheken sind die des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, des Raths der Stadt Leipzig, des Vereins für die Geschichte Leipzigs, des Kunstgewerbe-Museums, des Buchgewerbe-Museums mit der Universitäts-Bibliothek vertreten. Alle diese Arbeiten aus älterer und neuerer Zeit hat die in ihrer Mitte mit der Kolossalbüste des hohen Protectors der Ausstellung geschmückte **Alberthalle** auf ihrer rechten Ausstellungstribüne aufgenommen, während der größere Theil des linken Tribünenflügels einer Sonder-Ausstellung der Leipziger Buchbinder-Innung eingeräumt wurde. Sie beginnt mit der ältesten Urkunde derselben vom Jahre 1544, mit der Bestätigung der Innungsrechte. Neben diesem „Geburtsschein“ liegt das 350 Jahre geführte Meisterbuch, liegen alte Lehr- und Gesellenbriefe, Innungsprotokolle, werthvolle Bibeln mit ausgezeichneter Handvergoldung etc. aus. Das Schlußstück dieser interessanten, viele Stücke umfassenden Sammlung bildet das gegenwärtig von den Mitgliedern der Innung gestiftete Jubiläumsalbum. Es ist von Alfred Göhre jun.-Leipzig nach einer Zeichnung des Architekten Max Bischof in fünfzehnfarbiger Ledermosaik und reicher Handvergoldung angefertigt. Durch Bild und eigenhändige Unterschrift wird das Album eine unvergängliche Erinnerung an die Zeitgenossen schaffen und in seiner künstlerisch schönen Ausstattung eine Perle des Archivs sein. Auch jener prunkvolle, aus reinem Silber gefertigte Ehrentempel, welchen der im Jahre 1810 verstorbenen Leipziger Buchbindermeister Gotthilf Balthasar Viersch seiner Universalerbin, der Innung, stiftete, wird vorgeführt. Der Tempel ist 45 cm hoch. Er trägt in seinem Innern einen Altar mit zwei Herzen und dem Symbol der Auferstehung, einen Schmetterling. An seiner Seitenfläche sind die Portraits des Stifters und seiner Gattin mit den Bildern der damaligen vier Obermeister angebracht. Im Innern der Kuppel ist der Schmuck der Lebensgefährtin Viersch's, eine schwere goldene Kette in kunstvoller Filigranarbeit und die ineinander verschlungenen Trauringe des Viersch'schen Ehepaares, an feinen goldenen Kettchen aufbewahrt. Ein Band unter der Kuppel trägt folgende Inschrift:

„Dieser Ehrentempel sey Mit und Nachwelt Dier ein Zeuge, von der Liebe eines Gatten, der ihn der Gefährtin seines Lebens weihte, in dessen Herzen unaustilgbar ist, wie hier Ihr Nahme steht Johanna Sophie Viersch gebohrne Hartmann † im Jahre 1719 sah Sie das Licht der Erde; die Sonne einer bessern Welt ging Ihr im Jahr 1807 auf, der 19 Mart war Ihr Sterbetag abent ein viertel auf eilf Uhr Ihre Todes Stunde.“

Unter den Emporen der Alberthalle liegen dann die Buchbinder-Arbeiten aus neuerer Zeit zur Schau, Werke angesehener heimischer und fremder Firmen.

Auch in den Wandelgängen der Alberthalle, in den Seitencolonnaden ist den betheiligten Ausstellern Platz zur Entfaltung eingeräumt worden. Sie haben davon ausgiebig Gebrauch gemacht. Ein großartiges Bild technischen Betriebes thut sich in der in reichstem Fahnen- und Wappenschmuck prangenden Neuen Halle auf. Der weitaus größte Theil der Maschinen ist hier in Bewegung. Man heftet, man prägt, man riht, man stanzt; die Räder schnurren, die Riemen knattern, die Maschinen sind in flottem Gang, lange Reihen sauber geputzt und blank. Die **Maschinenfabrik Karl Krause**-Leipzig ist allein mit über 50 Maschinen vertreten. Ihr Ausstellungsraum ist der umfangreichste. Einen Glanzpunct darin bildet eine Dampfprägepresse in einer Vielen noch ungekannten Größe. Mit ihr stehen mehrere kleinere Dampfvergoldepressen, zahlreiche Handvergoldepressen, kleinere Schneidemaschinen, Pappscheeren, Abpreß- und Ausstanzmaschinen zur Schau. Sie umgeben eine große, mit allen erdenklichen praktischen Vorrichtungen ausgestattete Papierschneidemaschine für Dampfbetrieb. An einigen der vorgeführten Maschinen wird eine Neuerung, der elektrische Antrieb, wie er sich bald in allen modernen Werkstätten einbürgern dürfte, bemerkbar. Die Ausstellung Karl Krause läßt aufs Neue die hohe Leistungsfähigkeit dieses Etablissements, das 700 Arbeiter beschäftigt und eine jährliche Production von 4000 Maschinen aufweist, in hellstem Lichte erscheinen. Hierzu gesellte sich eine Reihe weiterer angesehener heimischer Industriehäuser, deren Ausstellung später besprochen werden soll. —m.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferienstrafkammer A.

G. **Leipzig,** 6. August. I. Wenn ein Diebstahl oder eine Unterschlagung gegen Angehörige, Vormünder oder Erzieher begangen worden ist, so liegt es im Ermessen des Verletzten, ob das Vergehen richterlich gesühnt werden soll oder nicht, denn das Strafverfahren wird erst dann eingeleitet, wenn der Bestohlene in Gemäßheit von § 247 des Reichsstrafgesetzbuches den erforderlichen Strafantrag gestellt hat. In den meisten Fällen wird dies geschehen und der Diebstahl findet nur im Kreise der Familie seine Ahndung, in besonderen Fällen aber wird es doch von den Angehörigen für nöthig erachtet, den Dieb der gesetzlichen Strafe nicht zu entziehen. Ein solcher Fall lag der Ferienstrafkammer A zur Entscheidung vor. Der am 1. Juni 1877 in Connewitz geborene Handarbeiter Karl Robert **Heßler** hatte zu Ende Mai bez. Anfang Juni aus dem Taubenschlag zwei seiner Mutter gehörige Tauben im Werthe von 1 ℳ 50 ₰ gestohlen und durch Verkauf zu Gelde gemacht. Heßler befand sich damals keineswegs in Noth und hat das erlöste Geld für Vergnügungen verausgabt. Er ist außer wegen Betrugs auch zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft. Die Mutter hielt es daher für angezeigt, durch eine nochmalige ernste Bestrafung den Versuch zu machen, eine bessernde Wirkung bei Heßler zu erzielen, und stellte Strafantrag gegen ihren Sohn. Der Gerichtshof billigte Heßler mildernde Umstände zu, erkannte aber mit Rücksicht auf dessen diebische Neigung auf **drei Monate Gefängniß.**

II. Unter der Anklage des im wiederholten Rückfalle verübten Betrugs und des Diebstahls hatte sich der mehrfach vorbestrafte Zinngießer Bernhard Emil **Grimm,** geboren am 22. September 1870 in Tröbsdorf, zu verantworten. Grimm miethete sich am 21. April bei der **Vermietherin L.** in der Sternwartenstraße unter dem Namen Jensen ein, gab an, er komme direct von Hamburg, sein Koffer sei unterwegs, er habe sofort bei dem in der Nähe wohnenden Zinngießermeister Sch. Arbeit gefunden und würde er diesen um einen Lohnvorschuß bitten, wenn sie die Miethe im Voraus beanspruchte. Frau L. glaubte es nach allen diesen Angaben mit einem zahlungsfähigen und zahlungswilligen Miether zu thun zu haben und verzichtete unter diesen Umständen auf Vorausbezahlung. Nachdem Grimm mehrere Tage lang das Ausbleiben des Koffers in glaubwürdiger Weise zu entschuldigen gewußt hatte, verschwand er am 26. April aus der bisherigen Wohnung. Mit ihm waren aber gleichzeitig aus einem in der Wohnstube der Frau L. stehenden Toilettenkasten bez. Schmuckkästchen ein goldener Frauenring mit Stein, ein Portemonnaie in Form einer Uhr, ein Paar Ohrringe u. s. w. verschwunden. Grimm miethete sich dann bei einer Frau R. ein und erhielt hier mit dem Schmiedegesellen B. ein gemeinsames Schlafzimmer. Am 27. April entfernte sich Grimm aus der Wohnung, ohne wieder dahin zurückzukehren. Nach seiner Entfernung wurde von B. dessen noch ziemlich neue Hose, die einen Werth von 12 ℳ hatte, vermißt und es unterlag keinem Zweifel, daß Grimm dieselbe gestohlen und mitgenommen hatte. Als daher Frau R. kurz darauf ihren ungetreuen Miether auf der Straße erblickte, ließ sie ihn festnehmen. Grimm leugnete, die beiden Diebstähle begangen zu haben, wurde aber derselben, wie auch der beiden Betrügereien überführt und unter Zubilligung mildernder Umstände für die letztgenannten Verbrechen zu **8 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust** verurtheilt.

Ferienstrafkammer B.

G. **Leipzig,** 6. August. I. Im October vorigen Jahres hielt sich die am 17. November 1872 in Peres bei Kieritzsch geborene Kellnerin Anna Lina **Naumann,** welche damals stellungslos war, bei der Wittwe B. in Lindenau auf. Als sie eines Tages allein im Wohnzimmer der B. sich befand, stahl sie dieser ein auf der Commode liegendes Portemonnaie mit einem Inhalt von 4 ℳ 50 ₰. Von dem Gelde hat die Naumann eine Zeit lang ihren Lebensunterhalt bestritten. Der Diebstahl kam erst neuerdings zur Kenntniß der Behörde, welche gegen die Naumann Anklage wegen im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls erhob, da die Naumann bereits zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft ist. Mit Rücksicht auf die große Nothlage, in welcher sich die Naumann zur Zeit der That befunden, billigte ihr der Gerichtshof nicht allein mildernde Umstände zu, sondern erkannte auch auf die gesetzlich geringste zulässige Strafe von **3 Monaten Gefängniß.** Zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht.

II. Gleichfalls auf das gesetzliche Strafminimum — **1 Tag Gefängniß** — erkannte der Gerichtshof gegen den am 26. Mai 1872 in Leipzig geborenen, bisher unbestraften Handlungsgehilfen Friedrich Emil **Küpner,** der unter der Anklage der Urkundenfälschung stand. K. hatte, um die Einwilligung seines Schwiegervaters zur Eingehung der Ehe zu erhalten, sein Geburtsjahr um 2 Jahre zurückdatirt, weil er fürchtete, der Schwiegervater würde die Zustimmung zur Eheschließung mit Rücksicht auf die Jugend K.'s versagen. Von Seiten des Schwiegervaters wurde nun auch dem Gemeindevorstand in Roda bei Frohburg das Jahr 1870 als Geburtsjahr K.'s angegeben und demgemäß auch in den Antrag zum Aufgebotsverfahren aufgenommen. In Kohla mußte nun K. dem dortigen Bürgermeister die vom Gemeindevorstand in Roda ausgefertigte Urkunde zugleich mit seinem Geburtsschein vorlegen. Um Weiterungen zu vermeiden, die ihm infolge der Entdeckung der Differenz zwischen den Angaben über das Geburtsjahr entstehen konnten, änderte K. die Jahreszahl 1870 auf der vom Gemeindevorstand in Roda ausgestellten Urkunde eigenmächtig in die richtige Zahl 1872 um. K. machte sich dadurch der Urkundenfälschung schuldig, der Gerichtshof ließ jedoch volle Milde walten und erkannte auf die gesetzliche Mindeststrafe — **1 Tag Gefängniß.**

Vermischtes.

— **Berlin,** 6. August. (Telegramm.) Der Buchhalter **Schmidt** und der Kellner **Zeuner,** welche von der Familie des Herrn v. Kotze 300 ℳ erschwindelten, weil sie vorgaben, die Schreiber der **anonymen Briefe** zu kennen, wurden vom Amtsgericht I wegen **Betrugs** zu 18 bez. **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

E. **Stettin,** 5. August. Am 13. bis 16. August d. J. wird der 16. **Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands** hier abgehalten werden.

— **Mastrich,** 6. August. (Telegramm.) In den letzten 48 Stunden sind hier 5 Erkrankungen an **Cholera** und 3 Todesfälle vorgekommen. Seit dem 29. v. M. sind im Ganzen 44 Personen an Cholera erkrankt und 18 gestorben.

— **Petersburg,** 4. August. Um das Lesen und Schreiben unter dem russischen Volke mehr zu verbreiten, ist in der Presse ein origineller Plan aufgetaucht, der von einem alten Bauer des Gouvernements Orel ausgearbeitet ist. Das Ministerium der Volksaufklärung möge ein Comité gründen, das sich mit der Herstellung von Lesebüchern und Vorschriften für den Selbstunterricht beschäftigen möge. Die von diesem Comité hergestellten Werke wären in einer großen Anzahl zu drucken und bei allen Gemeindeverwaltungen zu billigen Preisen, eventuell unentgeltlich abzugeben. Weiter müßte bei dem genannten Ministerium eine 2 bis 3mal wöchentlich erscheinende populäre Zeitung herausgegeben werden, die unentgeltlich in je 1 Exemplar auf eine bestimmte Zahl von Bauerhöfen zu vertheilen wäre. Schließlich würde sich wohl in jedem Dorfe eine des Lesens und Schreibens kundige Persönlichkeit finden, die gegen eine kleine Entschädigung an gewissen Tagen der Woche allen Personen jedes Alters, die es wünschten, Unterricht im Lesen und Schreiben ertheilen würde. Eine Hütte, in der diese Stunden stattfinden könnten, wäre auch in jedem Dorfe aufzutreiben. Alljährlich vor Ostern hätte dann ein Examen dieser Schüler, sei es durch den Geistlichen, sei es durch ältere Gymnasiasten oder Seminaristen stattzufinden, wobei die Personen, die während eines Jahres lesen und schreiben gelernt, eine kleine Prämie von einigen Rubeln erhalten müßten. Die russische Presse discutirt diesen Plan ernsthaft und meint, daß, da es vorläufig unmöglich sei, für das große russische Reich die genügende Zahl von Volksschulen zu beschaffen, dieser Plan, dessen Ausführung mit wenig Kosten verknüpft sei, es verdiene, sorgfältig überdacht und eventuell ausgeführt zu werden.

Verantwortlicher Redacteur: i. V. Dr. Ludwig Voas in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Mailand,** 6. August. Ein bekannter **Turiner** Sports- und **Börsenmann** ist mit Hinterlassung von mehr als 300 000 Lire Schulden Ultimodifferenzen **flüchtig** geworden. Der Flüchtling, ein Börsenspeculant, soll in den letzten Monaten ganz bedeutende Summen an der Börse verloren haben. (Loc.-Anz.)

* **Rom,** 6. August. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ beliefen sich die **Zahlungen** für die **Coupons** der 5proc. **consolidirten Anleihe** bis zum 31. Juli in Italien auf 63 000 000, in Paris auf 16 184 000, in Berlin auf 14 671 000 und in London auf 3 238 000 Lire.

W. **Warschau,** 6. August. (Privat-Telegramm.) Ein französisches **Capitalisten-Consortium** errichtet in Warschau **Markthallen** und ein **Schlachthaus** im großen Stile. Das Grundcapital beträgt 10 Millionen Francs. Das detaillirte Project ist dem Magistrat unterbreitet worden.

* **Lodz,** 6. August. Die bedeutende **Wollspinnerei** von A. Hochmuth ist vollständig **niedergebrannt.** Der Schaden ist sehr beträchtlich, es scheint Brandstiftung vorzuliegen. (B. B.-Ztg.)

Vermischtes.

Leipzig, 6. August.

*— **Stadtbank zu Chemnitz.** Wie dem „B. B.-C.“ geschrieben wird, hat dieses Institut auch im verflossenen Jahre — nach Aufgabe seines Notenprivilegs — sich befriedigend weiter entwickelt. Der Gesammtumsatz betrug, einschließlich 14½ Millionen im Giroverkehr mit der Reichsbank, 130,10 Millionen Mark gegen 118,45 Millionen im Vorjahre, die Gesammteinnahme 184 407 ℳ (im Vorjahre 158 835 ℳ), die Gesammtausgabe 109 841 ℳ (96 994); hiernach ergiebt sich ein Ueberschuß von 74 566 ℳ gegen 62 341 ℳ im Vorjahre, welcher das Grundcapital der Bank mit 14,62 Proc. gegen 12,22 Proc. im Vorjahre verzinst. Nach Abzug der Tantièmen sind der Chemnitzer Stadtcasse einschließlich der 4½ Proc. Zinsen des Reservefonds 76 575 ℳ seitens der Bank zugeflossen.

≻ **Aus dem oberen Vogtlande,** 6. August. Wie schon aus der Ausfuhrübersicht des amerikanischen Consulates Plauen auf das Fiscaljahr 1893—94 zu ersehen war, ist die **Ausfuhr von Musikinstrumenten** nach den Vereinigten Staaten bedeutend zurückgegangen. Aber nicht blos Amerika, sondern auch andere Länder beziehen jetzt weniger musikalische Instrumente als früher, weil vielfach so hohe Zölle dafür bezahlt werden müssen, daß die Instrumente dadurch sehr theuer werden. Wenn trotzdem die Ausfuhrzahlen noch ganz ansehnlich sind, so beweist das nur, daß unsere Instrumentenindustrie im Auslande einen guten Ruf hat und sehr leistungsfähig ist. Es wurden nämlich ins Ausland versandt in den ersten 6 Monaten

	1893 D.-Ctr.	1894 D.-Ctr.	Ausfuhrwerth 1894
musikalische Instrumente	18 527	15 768	7 033 000 ℳ
Kinderinstrumente	1 056	668	160 000 „
Summa	19 583	16 436	7 193 000 ℳ

Die Ausfuhr ist sonach im ersten Halbjahre 1894 um 3147 D.-Ctr. oder 16 Proc. geringer gewesen als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Am stärksten sind Kinderinstrumente von diesem Rückgange betroffen, denn sie gehören gewissermaßen zum Luxus und fühlen den schlechten Geschäftsgang zuerst. Wenn man nun bedenkt, daß man jetzt vielfach Maschinen zu solchen Arbeiten braucht, die früher von Menschenhänden verrichtet wurden, so läßt sich wohl erkennen, daß die Erwerbsverhältnisse in der Musikinstrumentenindustrie weit weniger günstig sind als früher. Der allgemeine Wunsch, daß es bald besser werden möchte, ist deshalb ganz berechtigt.

-r- **Aus dem Erzgebirge,** 5. August. Daß unsere **Spielwaarenindustrie** durch den flauen Geschäftsgang der letzten Monate, namentlich durch die Krisis in den Vereinigten Staaten, sehr gelitten hat, ist begreiflich, denn nächst England ist Nordamerika das beste Absatzgebiet für die deutschen Spielwaaren. Der Rückgang der Ausfuhr, der schon durch die Ausfuhrübersichten der amerikanischen Consulate nachgewiesen wurde, wird durch die Reichsstatistik nur bestätigt. Es wurden nämlich ausgeführt in den ersten 6 Monaten an Spielzeug

	1893 D.-Ctr.	1894 D.-Ctr.	Ausfuhrwerth 1894
aus Blei	230	137	22 000 ℳ
„ Eisen	3 363	3 567	535 000 „
„ Glas	1 306	806	105 000 „
„ Holz, gefärbt	26 368	20 326	2 439 000 „
„ „ ungefärbt	1 931	723	36 000 „
als Musikwaaren	1 056	668	160 000 „
aus weichem Kautschuk	1 724	563	183 000 „
„ Kupfer	500	708	281 000 „
„ Holz, mit Thierfellen	833	650	98 000 „
„ Papiermaché	16 338	14 582	2 625 000 „
„ Porzellan	2 501	2 180	153 000 „
„ Zink	2 583	1 311	236 000 „
„ Zinn	82	102	31 000 „
unvollständig declarirt	13 385	15 327	2 507 000 „
Puppen und Puppenbälge	7 601	5 425	624 000 „
Summa:	79 601	67 070	10 035 000 ℳ

Sonach ist der Versandt ins Ausland diesmal um 12 531 D.-Ctr. oder 16 Proc. hinter dem des vorigen Jahres zurückgeblieben, was für die hiesigen Spielwaaren-Fabrikanten und -Arbeiter schon fühlbar geworden ist. Von der 1894er Ausfuhr erhielten die Vereinigten Staaten nur 11 906 D.-Ctr. oder 18 Proc., wogegen England 31 192 D.-Ctr. oder 46½ Proc. aufnahm. Schon seit langer Zeit streben unsere Spielwaaren-Fabrikanten dahin, statt der vielen Zollpositionen für Spielwaaren eine einzige zu erlangen, aber es scheint nicht, als ob man höheren Ortes auf die Wünsche eingehen wollte.

*— **Sächsischer Silbererzbergbau.** Die berühmten **Freiberger Silber-Bergwerke** haben auch im vorigen Jahr wieder mit einem erheblichen Verlust gearbeitet. Nur drei gewerkschaftliche Gruben konnten Ueberschüsse vertheilen; sämmtliche übrigen erforderten Zubußen in einer Höhe von insgesammt 2 711 338 ℳ. Zu dieser Summe hat der sächsische Staat für die ihm gehörigen Silbergruben 2 578 189 ℳ beigetragen. Aehnliche Zubußen sind bekanntlich seit längeren Jahren regelmäßig nothwendig, wenn der Betrieb der alten Freiberger Silbergruben aufrecht erhalten werden soll. Das Opfer wird vom sächsischen Staat namentlich auch in Berücksichtigung der etwa 5000 in den Gruben beschäftigten Arbeiter gebracht, die bei einer Einstellung des Betriebs brodlos werden und bei der Lage der Sache einer sehr traurigen Zukunft entgegengehen würden. Doch hat man zur Ermäßigung der Staatszuschüsse seit einiger Zeit eine planvolle Beschränkung des Betriebs eingeführt. Der alte Arbeiterstamm wird beibehalten und bei der Einstellung des Betriebs einer Grube nach anderen Gruben verlegt; aber es soll nach Möglichkeit vermieden werden, neue Arbeiter anzunehmen. So hofft man, daß bis zum Schluß dieses Jahres die Mannschaftszahl sich auf den Silbergruben durch freiwilliges Abgehen, Invalidenstellung und Tod um etwa 500 vermindert haben wird. Die schlimmen Verhältnisse der sonst vorzüglich verwalteten Freiberger Silbergruben sind in der Hauptsache auf den niedrigen Preis dieses Edelmetalls zurückzuführen. (R. Z.)

Σ **Dresden,** 6. August. Verschiedene **Werthe unserer Dresdener Unternehmungen** zeigten in der vergangenen Woche ein eigenthümliches Steigen ihrer Course. So erfreuten sich die Werthe der Kette einer ganz besonderen Beliebtheit. Dieselben

werden nicht nur durch steigende Course, sondern auch durch den Ankauf größerer Posten ausgezeichnet. Dieselben schlossen am Ende der Woche mit einem Gewinn von 2,75 Proc. ab. Auf die Actien der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft hatten eine Coursesteigerung von 2½ Proc. zu verzeichnen, so daß das Papier mit 215 notirt werden konnte. Dresdner Baugesellschaftsactien haben sich um 5,75 Proc. in Folge des Bekanntwerdens von dem Bestehen eines größeren, bedeutenden Nutzen abwerfenden Geschäfts. Auch Seidel & Naumann zogen 6 Proc. an. — Trotz des Bierboycotts stiegen die Actien der Waldschlößchenbrauerei um nicht weniger als 7 Proc. Einestheils ist hieran der durch die Sommerhitze bedingte Mehrabsatz des Bieres schuld, anderentheils die günstigen Aussichten auf den Einkauf der Rohproducte. Abschlüsse für Gerste und Hopfen sollen bereits zu äußerst niedrigen Preisen gemacht sein.

Σ Dresden, 6. August. Dresdner Baugesellschaft. Jetzt wird der Grund für das außerordentliche starke Steigen des Courses dieses Papieres bekannt. Die Gesellschaft erwarb vor Kurzem ein großes Areal sehr günstig gelegenes Bauland zwischen der Vorstadt Striesen und der Johannstadt. Der Kauf wird allseitig als ein sehr günstiger bezeichnet. Perfect ist der Kauf aber noch nicht geworden, denn in dem Aufsichtsrath ist noch unseren Informationen die Frage wegen des Abschlusses des Geschäfts noch gar nicht herangetreten, ebensowenig ist der Beirath von den contrahirenden Theilen unterrichtet.

*— Die Staatsschulden des Königreichs Sachsen bezifferten sich am Anfange des Jahres 1894 auf 669 521 350 ℳ, und zwar: 1) 4 proc. Actienschuld der sächsisch-schlesischen Staatseisenbahn 1 151 400 ℳ, 2) 3½ proc. vereinigte Staatsanleihen von 1852, 1855, 1858, 1859, 1862, 1866 und 1868 101 894 400 ℳ, 3) 3 proc. Staatsanleihe von 1855 10 349 700 ℳ, 4) 3½ proc. Staatsanleihe von 1867 26 109 000 ℳ, 5) 3½ proc. Staatsanleihe von 1869 41 859 600 ℳ, 6) Vormalige Löbau-Zittauer Eisenbahnactien: a) 3½ proc. Actien Lit. A 4 620 000 ℳ, b) 4 proc. Actien Lit. B 1 155 000 ℳ, 7) 4 proc. Anleihe von 1874 beim Reichsinvalidenfonds 15 957 000 ℳ, 8) 3 proc. Rentenanleihe von 1876 245 000 000 ℳ, 9) 3 proc. Rentenanleihen von 1878, 1887 und 1892 200 259 500 ℳ, 10) Als Staatsschuld übernommene Prioritätsanleihen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft: a) 3½ proc. Anleihen von 1839/41 2 308 050 ℳ, b) 4 proc. Anleihe von 1866 7 290 000 ℳ, c) 4 proc. Anleihe von 1872 11 567 700 ℳ.

‡ Aus Thüringen, 5. August. Gegenüber den mehrfachen Klagen über große Geschäftsstille in verschiedenen Industriezweigen ist die erfreuliche Thatsache zu melden, daß die Thüringer Bleiweißfabrik in Ober-Ilm genöthigt ist, einen Anbau an das Calcinirhaus zu machen, um die Production erhöhen zu können. Die lebhafte Nachfrage nach der jedenfalls guten Waare konnte schon längere Zeit nicht befriedigt werden und ist wohl anzunehmen, daß die Fabrik, welche jetzt schon zu den größten im mittleren Deutschland gehört, sich unter der soliden und thatkräftigen Leitung weiter entwickeln wird. Von großer Bedeutung ist auch gerade für diese Fabrik die Eröffnung der Bahnstrecke Arnstadt-Stadt-Ilm gewesen, die seitdem leichte und prompte An- und Abfuhr möglich geworden ist.

*— Wagenbau-Industrie. Man schreibt der „Voss. Ztg.": Die Ausschreibung der rechtsrheinischen Eisenbahndirection auf eine namhafte Anzahl von Güterwagen hat die Hoffnung erweckt, daß auch bei den anderen Directionsbezirken ein ähnlich großer Bedarf an rollendem Material sich einstellen werde und bestimmt die Wagenbau-Industrie, welche zur Zeit lediglich mit Ausführung der älteren Aufträge beschäftigt ist, ein reiches Feld der Arbeitsthätigkeit für den Herbst und Winter finden werde. Wenn man sich zugleich der Erwartung hingegeben hat, daß mit dem größeren Bedarf auch nach und nach eine Besserung der Preise sich ergeben lassen werde, nachdem bei den jetzigen nur die technisch und finanziell bestfundirten Werke mit einem sehr mäßigen Gewinn, die anderen aber direct mit Verlust gearbeitet hätten, so hat der Ausfall der Kölnischen Submission gezeigt, daß man sich einer ernsten Täuschung hingegeben hat. Wohl hat das Ausland, wahrscheinlich weil die Preise hierzu nicht verlockend waren, diesmal keine Offerten in Köln eingereicht, aber die Mindestforderungen einzelner Inlandswerke, namentlich süddeutscher, waren zum Theil erheblich niedriger als bei der vorjährigen August-Submission derselben Direction. Nach Meldungen aus Köln sind die diesmaligen Mindestforderungen für bedeckte Güterwagen um 150 ℳ mit und 125 ℳ ohne Bremse, für offene Güterwagen um 197 begw. 116 ℳ, für Coakswagen 280 begw. 240 ℳ und für Plattformwagen 425 begw. 250 ℳ per Stück niedriger als bei der letzten Submission am 20. August 1873. Wie hierbei die Offerenten etwas verdienen wollen, namentlich solche, die weder finanziell noch technisch sich zu besonders bevorzugter Lage befinden, ist nicht recht abzusehen. Es ist klar, daß Werke, welche auf Grund ihrer reichen Mittel große Bestände trockenen Holzmaterials stetig unterhalten können, und aus gleichem Grunde jede praktisch sich bemühende Neuerung und Verbesserung im Maschinenfach unverzüglich bei sich einführen, unter tüchtiger Leitung billiger produciren können, als die weniger gut fundirte Concurrenz, und es ist erst im vorigen Jahr vorgekommen, daß einzelne Fabriken fest übernommene Aufträge an ihre stärkere Concurrenz zur Ausführung überwiesen haben, nachdem sie auf Grund genauer Calculation zu der Ueberzeugung gelangt waren, daß sie selbst die Arbeit nur mit effectivem Verlust würden ausführen können. Es wird sich voraussichtlich reichlich Arbeit finden, ein einigermaßen lohnender Gewinn sich aber nicht erzielen lassen.

*— Zeche Franziska Tiefbau in Witten. Im zweiten Jahresviertel 1894 wurden gefördert 50 481 t Kohlen, abgesetzt 46 741 t. Der Ueberschuß betrug 77 106 ℳ. Unter Hinzurechnung des Ausbeute-Antheils der Zeche Ver. Hamburg und Kingelnaube beträgt der Ueberschuß 107 072 ℳ; unter Abrechnung der an Zeche Ver. Hamburg zu zahlenden Ausbeute und unter Hinzurechnung des Cassenbestandes vom 1. April beträgt der Gesammtüberschuß 132 584 ℳ. An Ausbeute wurden vertheilt 60 000 ℳ, d. i. 60 ℳ für den Kux. Auf neue Rechnung wurden vorgetragen 72 588 ℳ.

*— Rheinisch-westfälisches Kohlensyndicat. Am 11. August findet in Essen die 14. Versammlung der Zechenbesitzer statt. Die Tagesordnung lautet: Bericht des Vorstandes, Förderungseinschränkung pro August d. J., Berathung der Zeche „Mont Cenis", gegen eine verhängte Strafe, Geschäftliches.

Breslau, 6. August. Im oberschlesischen Kohlenrevier wurden in der zweiten Juli-Hälfte 50 564 Wagen gestellt, gegen 47 969 im Vorjahre.

♂ Die Genehmigungsurkunde für die Kleinbahn von Hillerthal über Arnsdorf nach Krummhübel im Riesengebirge ist nunmehr im Amtsblatt veröffentlicht. Die Genehmigung ist der Riesengebirgsbahngesellschaft mit beschr. Haftung in Berlin auf 70 Jahre ertheilt. Nach Inbetriebsetzung der Bahn steht der Umwandlung der Gesellschaft in eine Actiengesellschaft nichts im Wege. Für die rechtzeitige Vollendung des Baues ist eine Caution von 25 000 ℳ, für die Sicherstellung des ordnungsmäßigen Betriebs eine solche von 10 000 ℳ geleistet.

Wien, 4. August. Kalteneutgebener Kalk- und Cementfabrik. Gestern hat eine außerordentliche General-Versammlung der Actionäre dieser Gesellschaft, deren Finanzirung bekanntlich die Oesterreichische Länderbank übernommen hat, in Kalteneutgeben stattgefunden. In dieser General-Versammlung wurden die Anträge der Verwaltung auf Erwerbung der Baron Pittel'schen Romanz-Cementwerke in Weißenbach a. d. Triesting und in Lahnsf, dann auf Erweiterung dieser letzteren, sowie der der Gesellschaft bereits gehörigen Romanz-Cementwerke in Kalteneutgeben, ferner auf Neuerrichtung einer Portland-Cementfabrik und endlich zu diesem Behufe die Anträge auf Erhöhung des gesellschaftlichen Capitals um 1 500 000 fl. auf 2 000 000 fl. und entsprechende Statutenänderungen genehmigt. Die Oesterreichische Länderbank wird auch mit der Finanzirung der neu aufzugebenden Actien des Unternehmens betraut werden.

*— Die Harlander Spinnerei und Zwirnfabrik Mathias Salcher & Söhne ist in ein Actien-Unternehmen umgewandelt worden. Das Actiencapital beträgt 2½ Millionen Gulden, eingetheilt in 500 auf Namen lautende Actien à 5000 fl. In dem Directionsrath werden die heimischen und englischen Unternehmer vertreten sein. Die Harlander Fabriken werden mittelst Dampf-, größtentheils aber mit Wasserkraft betrieben, wofür der angrenzende Traunfluß benutzt wird. Das in Wien bestehende Kurzwarengeschäft der Firma Mathias Salcher & Söhne ist in die neue Unternehmung nicht mit einbezogen worden.

*— Aus Belgrad wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: In Serbien ist man jetzt damit beschäftigt, die neuen Monopole auf Petroleum, Spiritus, Zündhölzchen und Cigarettenpapier, deren Einführung erst durch den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn ermöglicht wurde, ins Leben zu rufen. Nach dem alten Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn war dem serbischen Staate blos die Monopolisirung von Tabak und Salz gestattet. Die Concession, welche Serbien hiermit erlangte, ist um so werthvoller, als sie ein sicheres Jahreserträgniß von mehreren Millionen verbürgt und beispielsweise vom Cigarettenpapier allein ein jährlicher Reinertrag von 800 000 Frcs. gewärtigt wird. Der Regierung sind betreffs der Lieferung der einzelnen monopolisirten Artikel vielfache Offerten zugegangen. Der radicale „Objektiv" benutzt den Anlaß, um Tag für Tag die unerhörtesten Verdächtigungen wider den Finanz-Minister Vulovic Petrovic anzusprengen. Die radicalen Blätter sind tief verstimmt darüber, daß ihr Parteimann Dr. Patscha von der Leitung der Monopol-Verwaltung gerade in dem Momente entfernt wurde, wo die Einführung der vier neuen Monopole auf der Tagesordnung steht. Der neue Monopolsdirector Dr. Sergjan Welkovic, der zugleich Vice-Präsident des Staatsrathes ist, steht dem Dr. Patscha an Tüchtigkeit und an Integrität des Charakters keineswegs nach. Man darf erwarten, daß die gute Entwickelung dieses Zweiges der Staatseinkünfte unter ihm keinen Abbruch erleiden und das Entgegenkommen, welches Oesterreich-Ungarn dem serbischen Nachbar im neuen Handelsvertrage bewiesen hat, dem Staatsschatze dieses Landes unverkürzt zu statten kommen wird.

Landwirthschaftliches.

☘ Eine neue Futterpflanze mit Namen „Polygonum sacchalinense" steht augenblicklich bei unseren Landwirthen im Vordergrunde des Interesses. Ein bekannter Großgärtner Frankreichs, M. Charles Baltet in Troyes, hat die Aufmerksamkeit auf diese Pflanze gelenkt; und fast will es scheinen, als ob diesmal das Gerücht, welches neue Varietäten bei ihrem Erscheinen zu begleiten pflegt, nicht so ganz unberechtigt ist. Die in Rede stehende Pflanze ist verwandt mit dem Sauerampfer, Rhabarber und Buchweizen und gehört mit diesen der Familie der Knöteriche (Polygoneen) an. Es werden ihr die Eigenschaften nachgerühmt, welche in erster Linie nöthig sind, um ihren Anbau als Futterpflanze lohnend erscheinen zu lassen, nämlich Anspruchslosigkeit und üppiges Wachsthum auch unter bescheidenen Boden- und Culturverhältnissen. Aus Sibirien stammend, ist sie an Kälte gewöhnt, doch haben Versuche ergeben, daß sie nicht nur eine Kälte von 30 Grad Celsius, sondern auch eine Wärme von 40 Grad Celsius erträgt. Der Wurzelstock ist perennirend und dauert nachweislich über 20 Jahre aus. Bei uns findet man die Pflanze vereinzelt in Gärten, wo sie 3 m hohe, hohle Schäfte und 30 cm lange, breite Blätter aufweist. Allerdings ist das Lob, welches der Pflanze in Frankreich gezollt wird, kein allgemeines; es fehlt gegenüber der überschwänglichen Schilderung ihrer Vorzüge auch nicht an Stimmen, welche weniger von ihr wissen wollen. — In Deutschland hat sich u. A. Freiherr v. Solemacher, Schloß Wachendorf bei Satzey (Rheinprovinz), mit der Pflanze befaßt. Derselbe giebt in Nr. 42 der „Landw. Presse" eine Anleitung zu ihrer Cultur. Auch er bezeichnet die Pflanze als winterhart und ihren Anbau als lohnend, da sie auf den verschiedensten Bodenarten zufriedenstellende Erträge liefere. Im Gegensatz zu ihm warnt Pastor Hüllen in Böhne (Post Kathenow) dauer, dem Anbau von Polygonum sacchalinense zu viel Bedeutung beizulegen. In Nr. 37 der „Landw. Presse" sagt er u. A., daß die Pflanze, welche er selber in seinem Garten cultivirt, ihm wohl geeignet erscheine als Zierpflanze an halbschattigen frischen Stellen in Parkanlagen, daß sie aber als Futterpflanze schon deswegen einen nur geringen Ertrag geben könne, weil die breiten, großen Blätter einen dichten Stand ausschließen. Er empfiehlt seinerseits wegen des geschlossenen Standes „Polygonum cuspidatum" und bezeichnet diese Pflanze als entschieden werthvoller. — Daß sehr zahlreiche Anbauversuche mit „Polygonum sacchalinense" gemacht werden, beweist am besten der Umstand, daß Wurzelstöcke begw. der Samen fast vollständig vergriffen und kaum mehr aufzutreiben sind. Die Wurzelstöcke werden stückweise mit 60 ℳ, die Samenkörner ebenfalls stückweise mit 7½ ℳ bezahlt, so daß die Bepflanzung eines Hektars etwa 5000 ℳ zur Zeit kosten würde. — Man darf gespannt sein, zu welchem Resultat diese Anbauversuche führen werden. Das Bedürfniß nach ausdauernden ertragreichen Futterpflanzen ist jedenfalls vorhanden, und es wäre wohl zu wünschen, daß es unseren Landwirthen gelänge, Futterpflanzen zu finden und zu züchten, welche durch sichere Erträge eine immer größere Ausdehnung des Futterbaues und der Viehhaltung gestatteten, womit wiederum eine Hebung der Landwirthschaft und bessere Ernährung unseres Volkes Hand in Hand gehen würde.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Berlin, 5. August. Gestern Nachmittag wurde der Concurs eröffnet über die im „Monopol-Hotel" betriebene Weingroßhandlung Roßmanith & Schaurte, sowie über das Privatvermögen der Töchter des „Hotels Reichshof", Roßmanith und des Kaufmanns Schaurte, „Monopol-Hotel".

*— Die Firma Calixte Hounorat, Oelfabrik in Marseille und dem benachbarten La Penne, hat ihre Zahlungen eingestellt. Man spricht von 200 000 Frcs. Schulden, welche sich hauptsächlich auf den Platz vertheilen werden. (Köln. Ztg.)

Einnahme-Ausweise.

*— Böhmische Nordbahn. Juli 385 811 fl. (+ 137 006 fl.).

WTB. Wien, 6. August. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 28. Woche (vom 9. Juli bis 15. Juli 1894) 170 647,46 Frcs., Abnahme gegen das Vorjahr 51 905,78 Francs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 15. Juli 1894) betragen die Brutto-Einnahmen 5 616 743,20 Frcs., Abnahme gegen das Vorjahr 1 006 409,06 Frcs.

*— Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Betriebseinnahme in der letzten Woche 49 047,87 ℳ, seit 1. Januar 1894 687 432,29 ℳ gegen 499 676,54 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Dresdner Straßenbahn. Betriebseinnahme in der mit dem 4. August zu Ende gegangenen Woche 58 108 ℳ und seit 1. Januar 1894 1 492 090 ℳ gegen 1 355 637 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover. Die Betriebseinnahmen der abgelaufenen Woche betrugen 32 502 ℳ, seit 1. Januar 1894 791 848 ℳ gegen 620 214 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Stettiner Straßeneisenbahn-Gesellschaft. Juli 38 364 ℳ (— 133 ℳ), seit 1. Januar + 5698 ℳ.

Verloosungen.

Belgische Communal-Credit 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 1. October 1894. Hauptpreise: Nr. 115219 10 000 Frcs. Nr. 57886 1000 Frcs. Nr. 92648 141647 je 500 Frcs. Nr. 12396 16962 94673 117775 123098 145974 je 225 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Stadt Verviers 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1873. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 1. December 1894. Hauptpreise: Nr. 15948 15 000 Frcs. Nr. 60686 500 Frcs. Nr. 4789 7421 61510 je 300 Frcs. Nr. 36538 54072 je 250 Frcs. Nr. 2499 9372 71986 je 200 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 110 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 6. August.

An der heutigen Börse ging es ruhig zu. Trotz der von Berlin und namentlich auch vom Wiener Platze vorliegenden guten Tendenzmeldungen fühlte man sich durchaus nicht veranlaßt, aus der seither mehr oder weniger beobachteten Reserve herauszutreten und ein lebhafteres Börsengeschäft zu inaugurieren. Auf keinem der verschiedenen Effectengebiete gab sich lebhaftere Kauflust kund, nur sporadisch ist solche zu constatiren gewesen. Daß unter solchen Verhältnissen die Ergebnisse des Tages nur mäßige sein konnten, liegt auf der Hand.

Deutsche Fonds verkehrten in größeren Beträgen in Sächsischer Rente (+ 0,10), auch in Reichsanleihen, Consols, 3 proc. (— 0,30) und 3½ proc. Sachsen und Hamburger Staatsrente ging Einiges um, 4 proc. Staatsanleihe stellten sich 0,25 niedriger, ferner wurden Pfandbriefe der Creditanstalt, Erbländer, Gothaer Pfandbriefe, Anleihe der Commanditbank und Chemnitzer Anleihe gehandelt. Von ausländischen dergleichen Werthen fanden ungarische Goldrente, Kronenrente, Staatseisenbahn-Anleihe, Italiener (— 0,60) und Reine Mexikaner in Handel.

Auf dem Bahnenmarkte zeichneten sich Buschtiehrader B (+ 2,60) durch lebhaftere Nachfrage aus. Auch Aussig-Teplitzer (+ 0,25), Mainzer (+ 0,45), Elbethalbahn (+ 0,40) und Weimar-Geraer Stamm-Prioritäts-Actien (— 0,10) wurden umgesetzt. Fest lagen Böhmische Nordbahn (+ 0,25), Gotthardbahn (+ 0,25), Lemberger (+ 0,40), Pariser Henri (+ 1) und Franzosen (+ 1). Lombarden wurden auf alten Preisstand gehandelt.

Von Banken gingen Leipziger Bank (+ 0,50) und Leipziger Credit, die eine Kleinigkeit anzogen, um. Gefragt waren Berliner Handelsgesellschaft (+ 0,50).

Auf dem Markte der Industriepapiere machte sich der Mangel an Unternehmungslust recht bemerkbar; die meisten der zu dieser Kategorie gehörenden Werthe blieben vernachlässigt. Einiges Geschäft fand in Dortmunder Union (— 0,25), Zimmermann (+ 0,25), Leipziger Baumwollspinnerei und Wolfgarnfabrik-Obligationen statt. Guter Kauflust hatten sich Feitscheiner Gardinen (+ 3,25) zu erfreuen, Hartmann waren 0,25 höher gesucht, Gerber Brauerei befestigten sich, Henninger gefragt, dagegen Reiß angeboten. Meteorit Nähmaschinen-Obligationen 2 proc. niedriger offerirt.

Von Eisenbahn-Obligationen sind 5 proc. Südbahn, Böhmische Nordbahn, 4½ proc. Buschtiehrader und Italienische umgegangen.

Wechsel hatten keines Geschäft in Amsterdam (+ 5 ₰), London lang (— 1 ₰) und Paris. Wien in beiden Sichten 10 resp. 5 ₰ höher.

Von Sorten zogen österreichische Noten eine Kleinigkeit an, Rubelnoten gaben bei einigem Handel 10 ₰ nach.

Börsen- und Handelsberichte.

Wollberichte.

* Antwerpen, 6. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract E La Plata Kammzug. August 4,00 Frcs., September 4,00 Frcs., October 4,02 Frcs., November 4,05 Frcs., December 4,08 Frcs., Januar 4,09 Frcs., Februar 4,10 Frcs., März 4,12½ Frcs. Umsatz: 6500 kg. Stimmung: Ruhig.

M. v. B. Rotterdam, 4. August. Margarine wenig gehandelt. Umsatz von amerikanischer 1200 Kisten, Zufuhr 3766 Kisten, Vorrath 29 000 Kisten. Harrison 38—41 f., Swift extra 42—41 f.

Chicago, 4. August. Schmalz per August 7,15, per September 7,12½, per Januar 6,92. Schweinerippen per August 6,87½, per September 6,75. Schweinefleisch per August 12,25, per September 12,15, per Januar 12,55. Leichte Schweine 5,50, schwere 5,05. Schweinezufuhr in Chicago 16 000, do. an den westlichen Märkten 41 000 Stück.

* Berlin, 6. August. Eier. Kalkeier fehlen, mittlere Waare 2,70 ℳ, bessere Waare 2,90 ℳ. Tendenz: Mittelmäßiges Geschäft.

* Hamburg, 6. August, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Poimann, Ziegler & Co. August 77,00, September 73,75, October 70,25, November 69,25, December 68,00, Januar 67,00, Februar 66,50, März 66,00, April 66,50, Mai 66,25, Juni 66,50, Juli 64,75. Ruhig.

* Havre, 6. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Poimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 68,75, December 66,50, März 66,25. Ruhig.

Magdeburg, 6. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 24,50 ℳ, gemahlene Raffinade 24,25—24,50 ℳ, gemahlener Melis I. 23,25 ℳ. Würfelzucker II. 25,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 proc. 11,30—11,40 ℳ, Nachprodukt Rendement 75 proc. 7,70—9,10 ℳ, Rüer nach neuem Rendement 13,00—13,10 ℳ, Rüer nach neuem Rendement 11,45—11,60 ℳ. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirtes. b. Frei an Bord Hamburg. August 11,52½ ℳ Br., 11,50 ℳ G., September 11,32½ ℳ Br., 11,27½ ℳ G., October-December 10,87½ ℳ Br., 10,85 ℳ G., November-December 10,82½ ℳ Br., 10,75 ℳ G., Januar-März 10,77½ ℳ Br., 10,65 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 6. August, Mittags 12½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. August 11,50 ℳ, September 11,37½ ℳ, October 10,60 ℳ, November 10,60 ℳ, December 10,60 ℳ, Januar 10,65 ℳ, Februar 10,65 ℳ, März 10,65 ℳ, April 10,75 ℳ, Mai 10,82½ ℳ.

WTB. Hamburg, 6. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei Bord Hamburg per August 11,50, per September 11,12½, per October 10,72½, per December 10,37½. Stetig.

WTB. Paris, 6. August. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 30,25. — Weißer Zucker fest, per 100 kg, per August 31,12½, per September 30,12½, per October-Januar 30,12½, per Januar-April 30,62½.

WTB. Amsterdam, 6. August. Bancazinn 40¾.

Glasgow, 6. August. Eisenmarkt. Trotz der Fortdauer des Ausstandes der Bergarbeiter machte sich am Roheisenmarkt etwas mehr Leben bemerkbar, in schottischen m. n. Warrants fand ein guter Umsatz zu besseren Preisen statt, und es stiegen selbe von 42 s 10 d bis auf 43 s 1½ d, Schluß 43 s ½ d Cassa. Hämatit-Warrants sind gleichfalls in besserer Frage und wurden gehandelt zu 49 s 4½ d bis 49 s 11 d, schließend zu 49 s 9 d Cassa. Nr. 3 Middlesbrougher Warrants stiegen von 35 s 3 d auf 35 s 6 d und schließen zu 35 s 5 d Cassa. Die Preise schottischer Verschiffungsmarken haben seit der Vorwoche 6 d bis 1 s die Tonne angezogen.

Middlesbrough, 3. August. Eisenmarkt. Der Geschäftsgang im Eisen- und Stahlgeschäft ist schwerfällig und schleppend, besonders was Unternehmung für spätere Lieferung anbelangt. Middlesbrougher Roheisen Nr. 1 35 s B., Nr. 3 35 s 6 d B., Nr. 4 34 s B. Hämatit-Bessemer 49 s bordfrei hier. Der Ausstand der Former und Modell-Arbeiter hält an. Derselbe umfaßt nur einen verhältnißmäßig kleinen Theil der im Eisengewerbe beschäftigten Arbeiter, hat aber zur Folge, daß Tausende von Arbeitern unseres Bezirkes in den Eisen- und Stahlwerken, Maschinenbauwerken und Schiffswerften abgelohnt werden mussten.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 6. August 1894.

Zum Verkauf standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht I. Qualität	Schlacht-Gewicht I. Qualität	Lebend-Gewicht II. Qualität	Schlacht-Gewicht II. Qualität	Lebend-Gewicht III. Qualität	Schlacht-Gewicht III. Qualität	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
266 Rinder, darunter	—	75	—	68	—	62	269	25
126 Ochsen	—	75	—	68	—	62	110	15
19 Kalben	—	71	—	66	—	60	18	1
113 Kühe	—	69	—	62	—	54	107	6
32 Bullen	—	64	—	60	—	56	34	—
205 Kälber*	47*	—	42	—	40	—	207	1
404 Schafvieh*	50	—	44	—	38	—	404	32
941 Schweine* darunter	—	—	—	—	—	—	787	154
292 Landschweine	60	—	56	—	54	—	747	186
55 Bacone	60	—	46	—	—	—	40	15

[illegible] Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 45 ℳ. † incl. 2 Ziegenböcke.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnutzen berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ↑, ↑, ↑ und ↑ gut.

* Dresden, 6. August. Viehmarkt. 315 Rinder, gute Waare 63 bis 65 ℳ, mittlere Waare 57—60 ℳ, geringe Waare 48—52 ℳ, 261 Bullen, dieselben Preise. Landschweine, 798 Stück, per 50 kg Lebendgewicht, gute Waare 45—47 ℳ, mittlere Waare 41—44 ℳ, geringere fehlt. Ungarische Schweine 60 Stück, per 50 kg Lebendgewicht, gute Waare 46 ℳ, mittlere und geringe fehlen. Geschlachtete ungarische Schweine gute Waare 65 ℳ, mittlere 47 ℳ, geringe fehlt. 343 Hammel, gute Waare 68—70 ℳ, mittlere 62—65 ℳ, geringe 55—58 ℳ. 159 Kälber, gute Waare 63 ℳ, mittlere 60 ℳ, geringe 55 ℳ. Geschäft lebhaft.

* Chemnitz, 4. August. (Schlacht- und Viehhof.) Aufgetrieben waren heute: 189 Rinder, 384 Landschweine, 299 ungarische Schweine, 86 Kälber, 250 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder I. Qualität 67—70 ℳ, II. Qualität 58—64 ℳ, III. Qualität 46 bis 56 ℳ, für 100 Pfund Fleischgewicht, Landschweine 57—58 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht und 80 Pfd. Tara für je 1 Schwein, ungarische Schweine 46—47 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Kälber 54—56 ℳ für 100 Pfd. Fleischgewicht, Hammel 55—58 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht. Geschäft gut.

* Frankfurt a. M., 6. August. (Amtliche Notirung der Viehmarktpreise.) Der heutige Viehmarkt war mit 318 Ochsen, 56 Bullen, 450 Kühen, Stieren und Rindern, 162 Kälbern, 186 Hammeln, Schafhammern, Ziegenhammern, 860 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. per 50 kg Schlachtgewicht 66—70 ℳ, II. Qual. 62 bis 65 ℳ, Bullen I. Qual. 60—62 ℳ, II. Qual. 56—59 ℳ, Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 66—67 ℳ, II. Qual. 57—60 ℳ, Kälber I. Qual. pro ½ kg Schlachtgewicht 68—72 ℳ, II. Qual. 60—64 ℳ, Hammel I. Qual. 64—66 ℳ, II. Qual. 50—54 ℳ, Schweine I. Qual. 61—62 ℳ, II. Qual. 59—60 ℳ.

* Hannover, 6. August. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 234 Stück Großvieh, 850 Schweine, 54 Kälber, 281 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Großvieh 56—70 ℳ, Schweinen 54—58 ℳ, Kälbern 60—70 ℳ, Hammeln 65—70 ℳ. Geschäft gut.

* Breslau, 6. August. Zum Verkauf standen: 77 Ochsen, 79 Kühe, 150 Kälber, 668 Hammel, 1588 Schweine. Kinder schleppend. I. Qualität 61—63 ℳ, do. II. Qual. 56—58 ℳ, do. III. Qual. 48—52 ℳ. Schweine schleppend. I. Qual. 58—54 ℳ, do. II. Qual. 48—50 ℳ. Hammel ruhig. I. Qual. 62 ℳ, do. II. Qual. 53—58 ℳ, do. III. Qual. 54—60 ℳ. Kälber besseres Preise.

* Mannheim, 6. August. Aufgetrieben waren: 95 Ochsen, 494 Kühe und Stiere, 144 Schweine, 92 Kälber. Der Durchschnittspreis pro 50 kg betrug bei Ochsen 65—70 ℳ, Kühen und Stieren 70—67 ℳ, Schweinen 51—60 ℳ, Kälbern 60—63 ℳ, darunter 95 norddeutsche, 95 österreichische Rinder. Ziemlich ausverkauft.

* Prag, 6. August. Rindermarkt. Zutrieb: 509 Rinder. Preis pro Kilogramm Lebendgewicht ohne Abzug von 55—44 Kr. Geschäft mittel.

* Wien, 6. August. Rindermarkt. Ungarische 2000, galizische 1171, Bukowiner 666, deutsche 1886. Gesammtauftrieb 6723, darunter 1774 Stück Schlachtvieh. 1—2 ₰ billiger, 56—65 ℳ, galizische 54—64 ℳ, deutsche 56 bis 67 ℳ pro Centner Schlachtgewicht inclusive Fleischtrinkgeld.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 6. August. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per August 48,70, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per August 28,70.

Magdeburg, 6. August. Spiritus matter, loco mit 70 ℳ Consumsteuer 30,50, do. per August-October ohne Handel.

Posen, 6. August. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,30, do. loco ohne Faß (70er) 30,30. — Matt. — Wetter: Warm.

Paris, 6. August. (Anfang.) Spiritus fest, per August 31,25, per September 31,50, per September-December 31,75, per Januar-April 32,00.

Bremen, 6. August. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassverzollt. Loco 4,85 Br. Ruhig.

Stettin, 6. August. Petroleum loco 8,15.

W. Kertzyn, 6. August. (Privat-Telegramm.) Die Lage des Naphthamarktes bietet ein trostloses Bild. Das Angebot tritt immer stärker hervor, und die Kauflust ist schwindend. Es finden nur ganz unbedeutende Verkäufe zu weichenden Preisen statt. Wintertermine kommen nur ganz vereinzelt in den Handel, weil die Nachfrage dafür fast gänzlich fehlt. Es treffen andauernd ganz bedeutende Zufuhren ein. Loco 14½—14 Kop. pro Pud excl. Accise und Tonne. October-Januar-Lieferung 15½ Kop.

Breslau, 6. August. Roggen per August 134,00, per September 128,00. — Rüböl per August 46,50, per October 46,50. — Wetter: Heiss.

Stettin, 6. August. Weizen loco still, 130,00—144,00, per August —,—, per September-October 134,00. — Roggen loco geschäftslos, 110,00—112,00, per August —,—, per September-October 114,00. — Pommerscher Hafer loco 130,00—136,00. — Rüböl still, per August 44,00, per September-October 44,00.

Metz, 6. August. Weizen neuer lässiger 14,00, do. fremder loco 16,00. — Roggen lässiger loco 12,50, do. fremder loco 13,50. — Hafer lässiger neuer loco 14,50, do. fremder 14,75. — Rüböl loco 46,50, per October 46,20, per Mai 1895 46,50. — Wetter: Heiss.

Mannheim, 6. August. Weizen per November 13,30, per März 13,70. — Roggen per November 11,05, per März 11,10. — Hafer per November 12,10, per März 12,60. — Mais per November 10,30, per März 11,20.

Wien, 6. August. Weizen per Herbst 6,71 G., 6,73 B., do. per Frühjahr 7,09 G., 7,11 B. — Roggen per Herbst 5,50 G., 5,52 B., do. per Frühjahr 5,71 G., 5,73 B. — Mais per September-October 5,68 G., 5,70 B. — Hafer per Herbst 4,96 G., 4,98 B., do. per Frühjahr 5,19 G., 5,21 B.

Pest, 6. August. Weizen loco fest, per Herbst 6,42 G., 6,50 B., per Frühjahr 6,89 G., 6,90 B. — Roggen per Herbst 5,07 G., 5,08 B. — Hafer per Herbst 5,76 G., 5,78 B., per Frühjahr 6,00 G., 6,02 B.